

Geschäfts- und CSR-Bericht 2020



Inhalt

Vorwort	5	Konzernabschluss nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	42
Bericht des Aufsichtsrats	6	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	42
Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	8	Gesamtergebnisrechnung	42
A Grundlagen des Konzerns	10	Konzernbilanz	43
B Wirtschaftsbericht	13	Eigenkapitalveränderungsrechnung	44
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	13	Kapitalflussrechnung	45
Geschäftsentwicklung im Einzelnen	16	Anhang	47
Geschäftspolitische Rahmenbedingungen	20	Allgemeine Angaben	47
Forschung und Entwicklung	24	[1] Grundlagen der Konzernrechnungslegung	47
Lage der Gesellschaft	27	[2] Rechnungslegungsmethoden	47
Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	34	[3] Konsolidierungskreis	49
C Erklärung zur Unternehmensführung	35	[4] Konsolidierungsgrundsätze	49
D Prognose-, Chancen- und Risikobericht	35	[5] Schätzungen	50
Chancenbericht	35	[6] Finanzinstrumente	51
Risikobericht	36	[7] Fair Value-Bewertung der Finanzinstrumente	55
Prognosebericht	40	[8] Währungsumrechnung	55
E Nichtfinanzielle Erklärung	40	[9] Barreserve	55
		[10] Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	55
		[11] Risikovorsorge	55
		[12] Finanzanlagen	56
		[13] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	56
		[14] Sachanlagen	56
		[15] Immaterielle Vermögenswerte	56
		[16] Nutzungsrechte	57

[17] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden	57	[43] Sachanlagen	71
[18] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	57	[44] Immaterielle Vermögenswerte	72
[19] Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	57	[45] Ertragsteueransprüche	74
[20] Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	58	[46] Sonstige Aktiva	75
[21] Andere Rückstellungen	59	[47] Nutzungsrechte	75
[22] Leasingverbindlichkeiten	59	[48] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	75
[23] Erträge	59	[49] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76
[24] Ertragsteuern	60	[50] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	76
[25] Eventualschulden	60	[51] Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	76
		[52] Rückstellungen	76
Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	61	[53] Ertragsteuerverpflichtungen	80
[26] Zinsüberschuss	61	[54] Sonstige Passiva	81
[27] Risikoversorge	61	[55] Leasingverbindlichkeiten	81
[28] Provisionsüberschuss	62	[56] Eigenkapital	81
[29] Ergebnis aus Finanzanlagen	63		
[30] Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	63	Angaben zu den Finanzinstrumenten	83
[31] Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	64	[57] Kategorien von Finanzinstrumenten	83
[32] Verwaltungsaufwendungen	64	[58] Kreditrisikoexposition	84
[33] Sonstiges betriebliches Ergebnis	64	[59] Bruttobuchwerte und Risikoversorge	86
[34] Ertragsteuern	65	[60] Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten	89
		[61] Beizulegende Zeitwerte	89
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung	66	[62] Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte	91
[35] Umgliederungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	66	[63] Analyse der vertraglichen Fälligkeiten	94
[36] Erfolgsneutrale Ertragsteuern	67	[64] Darstellung der Fremdwährungsvolumina	97
Angaben zur Konzernbilanz	68	Sonstige Angaben	99
[37] Barreserve	68	[65] Eigenkapitalmanagement	99
[38] Forderungen an Kreditinstitute	68	[66] Angaben zu den Erlösen aus Verträgen mit Kunden	99
[39] Forderungen an Kunden	68	[67] Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	100
[40] Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	68	[68] Anteilsbesitzliste	111
[41] Finanzanlagen	68	[69] Eventualschulden	113
[42] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	70	[70] Sonstige Verpflichtungen	113

[71] Unternehmenszusammenschlüsse	113
[72] Leasing	114
[73] Finanzielle Garantien	115
[74] Anzahl Beschäftigte	116
[75] Abschlussprüferhonorar	116
[76] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	116
[77] Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	117
[78] Vorstand der Union Asset Management Holding AG	119
[79] Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG	120
[80] Mandate von Vorständen und Mitarbeitern in Aufsichtsgremien	120
[81] Übrige sonstige Angaben	122
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	123
Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG	126

Corporate Social Responsibility Bericht 2020	128
Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit	130
Über Union Investment	131
Nachhaltige Unternehmensstrategie	133
Nachhaltige Unternehmensführung und Kommunikation	135
Produkte und Dienstleistungen	139
Mitarbeiter	162
Ökologische Verantwortung	166
Soziale Verantwortung	170
Verantwortung in der Lieferkette	172
Nachhaltigkeitsprogramm	174
Über diesen Bericht	179
GRI Index	180
Impressum	184



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Corona-Pandemie hat das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in vielerlei Hinsicht eingeschränkt. Auf absehbare Zeit wird uns das Thema beschäftigen. Auch die Kapitalmärkte waren von den Auswirkungen betroffen. Dennoch blieben, anders als in anderen Krisen, massive Abverkäufe aus. Stattdessen zeigten sich insbesondere private Sparer sehr besonnen.

Das große Vertrauen unserer Kunden in die Fondsanlage spiegelt sich in einem Nettoabsatz von 15,1 Mrd. Euro wider. Unser aktives Portfoliomanagement konnte dieses Vertrauen 2020 in besonderem Maße rechtfertigen: Bei Aktien konnten wir zum Beispiel die Vergleichsindizes in einem Maß übertreffen, wie es zuletzt vor 15 Jahren gelungen ist. Als Folge des Absatzes und der starken Wertentwicklung der uns anvertrauten Gelder stieg das verwaltete Vermögen auf ein neues Hoch von 385,9 Mrd. Euro. Das Ergebnis vor Steuern blieb mit 649 Mio. Euro stabil.

Das Neugeschäft mit privaten Fondssparern betrug 8,8 Mrd. Euro. Damit erhöhte sich der Bestand privater Anlegergelder auf 173,8 Mrd. Euro. Im Mittelpunkt des Interesses standen erneut Substanzwerte. So flossen Aktienfonds 3,8 Mrd. Euro netto zu. Mischfonds verbuchten ein Neugeschäft von 4,1 Mrd. Euro, und Offene Immobilienfonds verzeichneten Nettozuflüsse von 2,1 Mrd. Euro. Gleichzeitig stieg die Nachfrage nach nachhaltigen Anlageprodukten sprunghaft an. So erhöhte sich ihr Anteil am Nettomittelaufkommen privater Gelder binnen zwei Jahren von 9 auf 55 Prozent. Einmal mehr erwiesen sich die klassischen Fondssparpläne als tragende Säule des Neugeschäfts. Im September haben wir die Drei-Millionen-Marke an Sparverträgen überschritten. Mit den klassischen Sparplänen, den Riester-Sparplänen und dem VL-Sparen verwaltet Union Investment nunmehr 5,7 Mio. Fondssparpläne.

Das Geschäft mit institutionellen Anlegern zeigte ein gemischtes Bild. Einzelne Unternehmen benötigten vor allem im ersten Halbjahr Liquidität und lösten größere Positionen auf. Dem entgegen konnte Union Investment aber im zweiten Halbjahr wieder mehr Zuflüsse verbuchen und das Jahr mit einem Nettoabsatz von 6,3 Mrd. Euro abschließen. Das verwaltete Vermögen stieg auf 212,1 Mrd. Euro. Dabei war der Zuspruch institutioneller Anleger im In- und Ausland an nachhaltigen Lösungen unverändert groß.

Vor diesem Hintergrund konnte Union Investment den Bestand an nachhaltigen Anlagen über alle Kundengruppen von 53,1 Mrd. Euro auf 60,9 Mrd. Euro steigern. Dazu trug auch ein steigendes Interesse privater Anleger bei. Bezieht man die Volumina mit ein, die ESG-Kriterien in ihren Anlageentscheidungen integrieren, addieren sich die Assets under ESG-Integration auf 278,1 Mrd. Euro.

Mein Fazit lautet daher: Union Investment ist trotz Corona gut durch das Jahr 2020 gekommen. Dank einer soliden Absatzleistung und der positiven Wertentwicklung konnten wir unsere Position weiter stärken. Insgesamt sind die Chancen im genossenschaftlichen Fondsgeschäft nach wie vor größer als die Risiken. Somit blicken wir für unser Haus optimistisch in die Zukunft.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Hans Joachim Reinke
Vorsitzender des Vorstands der
Union Asset Management Holding AG



Bericht des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat und Präsidium

Der Aufsichtsrat und das von ihm gebildete Präsidium haben im Geschäftsjahr 2020 die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften hat der Aufsichtsrat ein Präsidium gebildet, das insbesondere als Personalausschuss und Prüfungsausschuss tätig ist und die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vorbereitet. Das Präsidium tagte im Jahr 2020 dreimal. Der Aufsichtsrat wurde über seine Tätigkeit regelmäßig unterrichtet.

Im Jahr 2020 gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Präsidiums.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie über den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über das laufende Geschäft und die zukünftige Geschäftspolitik einschließlich der strategischen und organisatorischen Ausrichtung der Union Investment Gruppe unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Risikosituation der Gesellschaft und des Konzerns sowie weiteren wesentlichen für das Investmentgeschäft typischen Risiken auseinandergesetzt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden vier Sitzungen statt. In diesen Sitzungen sowie anhand turnusmäßiger Berichte, insbesondere durch Quartalsberichte, wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die aktuelle Lage der Gesellschaft und des Konzerns, vor allem über die allgemeine Geschäftsentwicklung, wichtige Einzelvorgänge und die personelle Entwicklung, informiert. Die Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Arbeit des Präsidiums erfolgte umfassend und

kurzfristig. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat wesentlichen geschäftlichen Maßnahmen zu. Weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren unter anderem die Budgetplanung, die Auswirkungen regulatorischer Veränderungen auf das Geschäft der Union Investment Gruppe sowie verschiedene Beteiligungsangelegenheiten.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand das Gremium in schriftlicher Form über wichtige Vorgänge wie beispielsweise Personalangelegenheiten. In dringenden Fällen stimmte der Aufsichtsrat wesentlichen Geschäftsvorfällen zwischen den Sitzungen im Wege des schriftlichen Beschlussverfahrens zu. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, zugleich Vorsitzender des Präsidiums, erörterte auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden wichtige Entscheidungen und besondere Einzelvorgänge.

Bericht gemäß § 289f Absatz 4 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft festgelegt.

Der für den Aufsichtsrat beschlossene Zielanteil beträgt 20 Prozent (3 von 15). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 26,7 Prozent (4 von 15).

Für den Vorstand mit einem Frauenanteil im Berichtszeitraum von 0 Prozent hat der Aufsichtsrat als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 festgelegt, sich kein bindend höheres Ziel zu setzen.

Außerdem hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt.

Auf Bereichsleitererebene (erste Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße 25 Prozent und auf Abteilungsleitererebene (zweite Ebene nach Vorstand) 0 Prozent. Die vorgenannten Quoten wurden im Berichtszeitraum eingehalten.

Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer

Durch die Hauptversammlung am 15. Mai 2020 war die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer gewählt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragt worden.

Die Ernst & Young GmbH hat als Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Jahresabschluss der Gesellschaft sowie den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2020 sowie den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Sie hat hierüber jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Im Zusammenhang mit der Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die Ernst & Young GmbH bestätigt, dass nach ihrer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Die Prüfungsberichte sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurden umfassend beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend ebenso geprüft wie das Präsidium des Aufsichtsrats (Prüfungsausschuss) unter Vorsitz von Herrn Dr. Cornelius Riese, das zur Vorbereitung der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat über diese Vorlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich verhandelt hat. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den Konzernabschluss und den Lagebericht für den Konzern umfassend geprüft und über diese Vorlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers ebenfalls ausführlich verhandelt. Auch hierzu ergaben sich keinerlei Einwendungen.

Auch vom Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern sowie des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Mit Beschluss vom 26. Februar 2021 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Mit Beschluss vom heutigen Tag hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Konzernabschluss gebilligt.

Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2020 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 25. März 2021

**Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main**

Dr. Cornelius Riese
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Geschäftsjahr 2020

A Grundlagen des Konzerns	10
B Wirtschaftsbericht	13
C Erklärung zur Unternehmensführung	35
D Prognose-, Chancen- und Risikobericht	35
E Nichtfinanzielle Erklärung	40

Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Hinweis

Dieser Lagebericht steht im Kontext mit den geprüften Finanzdaten und den Anhangsangaben. Der Lagebericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Die Union Asset Management Holding AG (UMH) übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Diesbezüglich ist deutlich darauf hinzuweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ereignisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Aus aktueller Sicht wesentliche Faktoren sind im Prognose-, Chancen- und Risikobericht und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben, usw.) auftreten.

A Grundlagen des Konzerns

Die Union Asset Management Holding AG mit ihren Tochtergesellschaften (Union Investment) ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Zielsetzung und Strategie von Union Investment orientieren sich daher am Förderauftrag innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (Prinzip der Subsidiarität). Die lokale Einheit von Primärbank und ihren Mitgliedern soll durch spezialisierte Dienstleister auf überregionaler Ebene unterstützt werden (Bündelung der Kräfte). Das Leistungsangebot von Union Investment richtet sich an private und institutionelle Kunden.

Im Retailgeschäft steht das Leistungsangebot von Union Investment exklusiv den Privatkunden der Partnerbanken zur Verfügung („Verbund first“). Dabei verfolgt Union Investment einen zweistufigen Vertriebsansatz, das heißt die bedarfsorientierte Unterstützung des Beratungsprozesses der Partnerbanken. Durch Produkte und Dienstleistungen unterstützt Union Investment die Vertriebspartner entlang der Wertschöpfungskette und ermöglicht diesen eine möglichst optimale Besetzung des Geschäftsfelds Asset Management.

Das Leistungsangebot des Geschäftsfelds institutionelle Kunden richtet sich an institutionelle Anleger unterschiedlicher Größenklassen. Kunden sind die Partnerbanken, die anderen Spezialinstitute der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie die Firmenkunden der genossenschaftlichen Partnerbanken. Darüber hinaus konkurriert Union Investment um Anlagegelder von institutionellen Investoren außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, wie zum Beispiel Pensionskassen.

Die Kernregionen der Privatkunden-Geschäftsaktivitäten von Union Investment sind das Geschäftsgebiet der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (Deutschland) sowie der Volksbanken in Österreich. Der regionale Fokus des Geschäfts mit institutionellen Kunden liegt schwerpunktmäßig ebenfalls auf Deutschland, ergänzt um eine selektive Auslandsmarktbearbeitung. Die wesentlichen Standorte der Asset Management-Einheiten von Union Investment sind dabei Frankfurt, Hamburg, Erlangen, Luxemburg, Wien und Paris.

Die Union Investment Gruppe besteht aus verschiedenen Einzelgesellschaften mit der Union Asset Management Holding AG (UMH) als Führungsgesellschaft. Der Konsolidierungskreis der UMH enthält aktuell 23 Beteiligungsunternehmen.¹ Die bedeutendsten Beteiligungen des UMH-Portfolios lassen sich untergliedern nach:

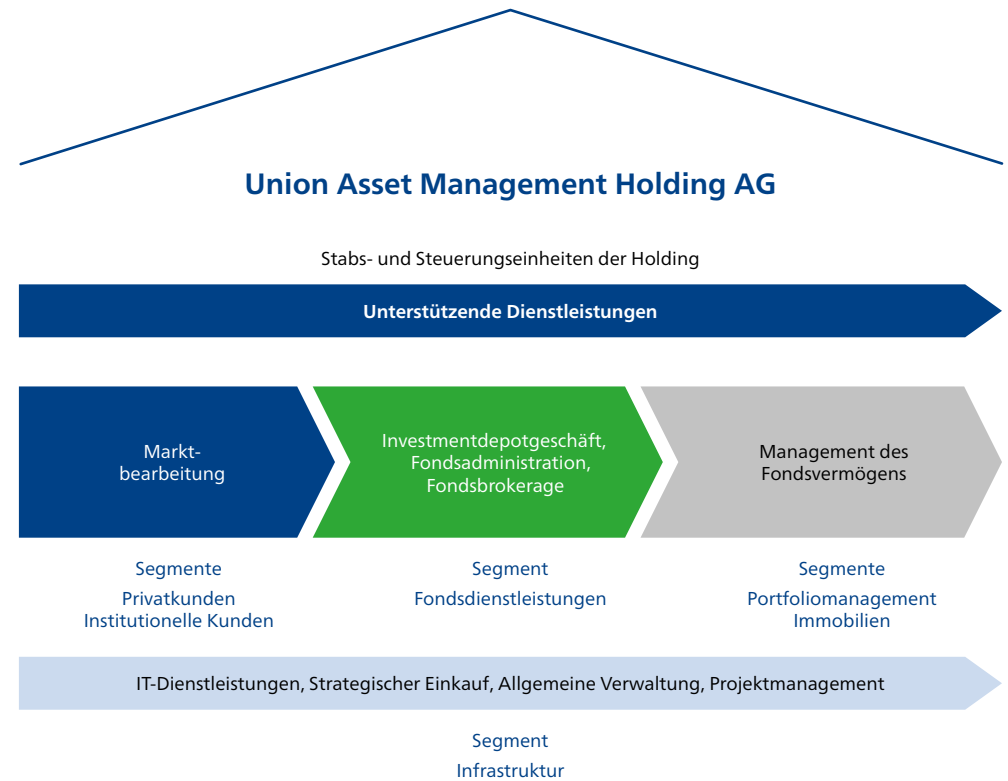
- **Kapitalverwaltungsgesellschaften im In- und Ausland:**
Bündelung der Asset Management-Kompetenz für unterschiedliche Managementstile, Asset-Klassen oder regionale Kapitalmärkte.
- **Finanzdienstleister:**
Angebot differenzierter Portfoliomanagement-, Anlageberatungs-, Vertriebs- und Betreuungsleistungen.
- **Finanzunternehmen:**
Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen zum Erwerb von Immobilien.
- **Kreditinstitut:**
Bereitstellung der Investment-Depots für Privatkunden.
- **Servicegesellschaften:**
Bereitstellung von Dienstleistungen aus den Bereichen Fondsadministration und Infrastruktur sowie Ankauf, Verkauf und Bewirtschaftung von Immobilien.
- **Wertpapierhandelsunternehmen:**
Bündelung des Fondsbrokerages und Investmentdepotgeschäfts sowie des Fondsvertriebs verschiedener Gesellschaften am Standort Luxemburg.

¹ Umfasst die im Konsolidierungskreis des UMH Konzerns enthaltenen Unternehmen, Stand 31.12.2020.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

Union Asset Management Holding AG				
Inland			Ausland	
Kapital-verwaltungs-gesellschaften	Service-gesellschaften	Finanz-dienstleister	Kapital-verwaltungs-gesellschaften	Finanz-dienstleister
Union Investment Privatfonds GmbH	Union IT-Services GmbH	Quoniam Asset Management GmbH	Union Investment S.A., Luxemburg	Union Investment Austria GmbH, Wien
Union Investment Institutional GmbH	Union Service-Gesellschaft mbH	VisualVest GmbH	BEA Union Investment Ltd., Hongkong	Wertpapier-handels-unternehmen
Union Investment Real Estate GmbH	UIR Verwaltungs-gesellschaft mbH	Finanz-Unternehmen	Union Investment Real Estate Austria AG, Wien	Union Investment Financial Services S.A., Luxemburg
Union Investment Institutional Property GmbH	ZBI Immobilien AG			attrax S.A., Luxemburg
ZBI Fonds-management AG	ZBVV Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH	Assoziierte Unternehmen		
Kreditinstitut	Sonstige Tochter-unternehmen			
Union Investment Service Bank AG	Union Investment Real Estate Digital GmbH	R+V Pensionsfonds AG		
		compertis Beratungs-gesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH		

Im Außenverhältnis erfolgt die Führung der Union Investment Gruppe über die einzelnen Gesellschaften als juristische Personen. Im Innenverhältnis ist das Steuerungskonzept von Union Investment durch eine durchgängige gesellschafts- und standortübergreifende Organisation nach Segmenten gekennzeichnet. Die Kernkompetenzfelder Marktbearbeitung und Portfoliomanagement sind jeweils in zwei Segmenten organisiert: Segmente Privatkunden und Institutionelle Kunden sowie Segmente Portfoliomanagement und Immobilien. Darüber hinaus gibt es die Segmente Fondsdienstleistungen (Fondsadministration, Investmentdepotgeschäft, Fondsbrokerage) und Infrastruktur (IT, Strategischer Einkauf, Allgemeine Verwaltung, Projektmanagement).



Alle Gesellschaften der Union Investment Gruppe werden grundsätzlich den Segmenten zugeordnet. Zum Teil erfolgt dabei die Aufteilung einzelner Einheiten einer Gesellschaft auf jeweils unterschiedliche Segmente. Ausnahmen hiervon bilden aufgrund ihrer Eigentümerstruktur nicht-integrierte Gesellschaften wie Joint Ventures sowie Union Investment-Beteiligungen, bei denen aufgrund ihres Geschäftsmodells eine eigenständige Führung vorteilhaft ist. Diese Gesellschaften werden über das jeweilige Aufsichtsgremium gesteuert.

Als Asset Manager konzentriert sich Union Investment auf die Anlagebedürfnisse von privaten und institutionellen Kunden. Sie bietet den Privatanlegern Produkte und Dienstleistungen von Ansparlösungen und Angeboten für den Vermögensaufbau sowie dessen Strukturierung bis hin zur privaten Altersvorsorge. Zu den aktuell erfolgreichsten Lösungen zählen die UniProfiRente, die PrivatFonds-Reihe sowie das Geschäft mit Fondssparplänen. Darüber hinaus werden den Privatanlegern Aktienfonds, Rentenfonds, Geldmarktfonds, offene Immobilienfonds, Mischfonds, Dachfonds und wertgesicherte Fonds angeboten.

In Bezug auf institutionelle Anleger ist sie als eine der größten deutschen Fondsgesellschaften in der Lage, eine große Bandbreite der verschiedensten Formate anzubieten. Diese umfasst neben klassischen Spezialfonds und einer Vielzahl unterschiedlich konzipierter institutioneller Fonds auch Advisory- und Outsourcing-Mandate sowie die institutionelle Vermögensverwaltung.

Der Unternehmensgegenstand der UMH selbst umfasst im Wesentlichen den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen, insbesondere an Kapitalverwaltungsgesellschaften im In- und Ausland, für eigene Rechnung. Ferner beinhaltet der Unternehmensgegenstand die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen ausschließlich für Tochtergesellschaften, soweit diese nicht aufgrund eines Gesetzes einer besonderen Erlaubnis bedürfen sowie die Vornahme von Rechtsgeschäften und Handlungen, die für die Erreichung des Unternehmensgegenstandes unmittelbar oder mittelbar erforderlich oder nützlich sind.

Bei den im Konsolidierungskreis der UMH enthaltenen Unternehmen kommt es immer wieder zu gesellschaftsrechtlichen oder wesentlichen geschäftspolitischen Änderungen.

Im Berichtsjahr 2020 erhöhte die UMH AG ihren Anteil an der ZBI Partnerships-Holding GmbH von bislang 49,9 Prozent auf 94,9 Prozent. Von der gesamten ZBI Gruppe werden künftig vier Gesellschaften konsolidiert: Die auch bisher schon konsolidierte ZBI Partnerships-Holding GmbH sowie die Gesellschaften ZBI Fondsmanagement AG, ZBI Immobilien AG sowie ZBVV Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH.

B Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

1.1 Kapitalmärkte

Die geldpolitische Wende der wichtigsten Notenbanken, das Abebben der handelspolitischen Spannungen sowie die Hoffnung auf eine Beschleunigung der globalen Wachstumsdynamik hatten im Jahr 2019 zu deutlichen Kursanstiegen in allen Anlageklassen geführt.

Zum Jahreswechsel schienen sich die Konjunkturerwartungen in den ersten Frühindikatoren widerzuspiegeln. Der Ausbruch des Coronavirus in China stoppte die Anstiege der Kapitalmärkte auf neue Allzeithochs zunächst nur kurzzeitig. Erst als sich die Ausbreitung im ersten Quartal 2020

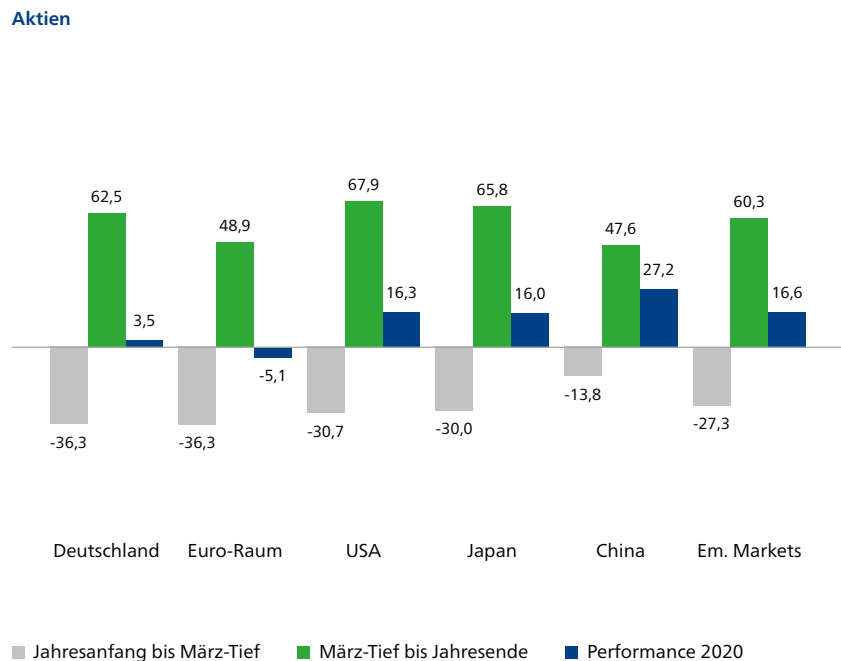
zu einer globalen Pandemie auswuchs, führten die daraufhin in vielen Ländern beschlossenen Eindämmungsmaßnahmen zu einem starken Einbruch an den Börsen und die damit verbundenen Einschränkungen des täglichen Lebens in der Folge zu einer schweren globalen Rezession. Viele Regierungen und Notenbanken verabschiedeten daher parallel umfangreiche Hilfspakete, um die wirtschaftlichen Folgen der Epidemie abzumildern. Die Kapitalmärkte reagierten darauf positiv. Das Pandemiegeschehen und die damit zusammenhängende globale Rezession hatten im weiteren Jahresverlauf keinen negativen Einfluss mehr.

Mit Herbstbeginn baute sich eine zweite Infektionswelle auf, und auch in den USA nahmen in den letzten Wochen des Jahres 2020 die Infiziertenzahlen wieder dynamisch zu. Aus globaler Sicht steht der Höhepunkt der COVID-19-Pandemie auch jetzt, zu Jahresbeginn 2021, noch immer aus. In vielen Ländern wurden Eindämmungsmaßnahmen wieder eingeführt, die jedoch überwiegend nicht ganz so strikt sind, wie die „Lockdowns“ im Frühjahr. Diese sind generell unwahrscheinlicher

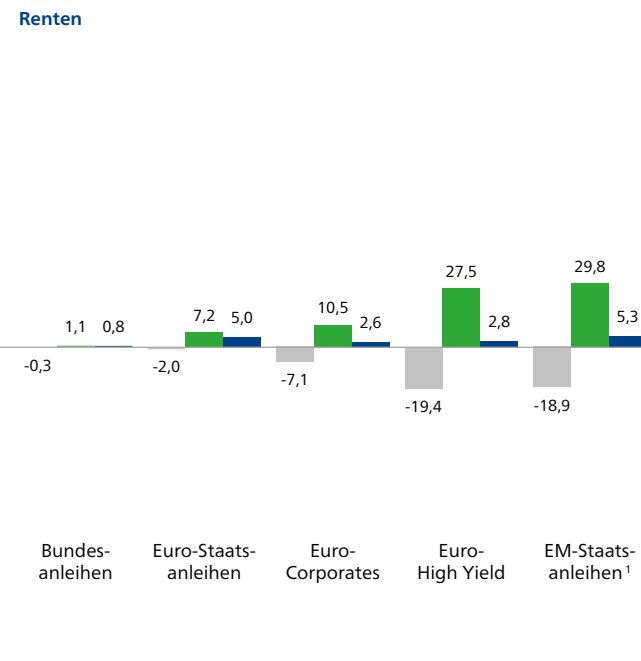
Das Corona-Jahr 2020 endet für die Anleger versöhnlich

Wertentwicklung (in %)

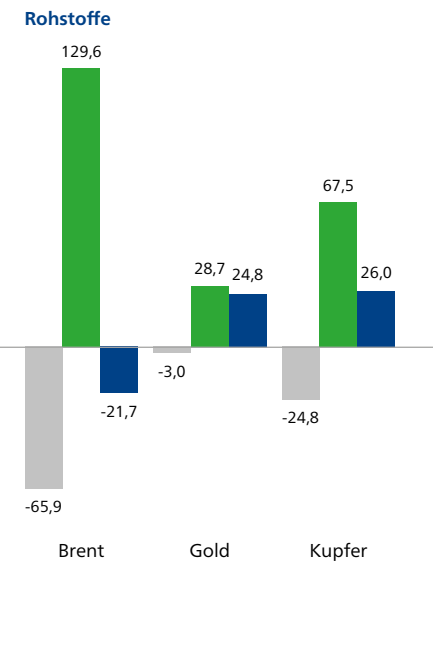
Aktien



Renten



Rohstoffe



■ Jahresanfang bis März-Tief ■ März-Tief bis Jahresende ■ Performance 2020

¹ Hartwährungen.

Quelle: Refinitiv, Stand: 31. Dezember 2020.

geworden, zumal mit dem Ende 2020 erfolgten Beginn der Impfungen sukzessive eine Perspektive zur Überwindung der COVID-19-Pandemie und ihrer ökonomischen Folgen entsteht.

Auf einen der schärfsten Einbrüche in der Geschichte der Kapitalmärkte folgte seit den letzten Märzwochen eine der stärksten Erholungen. Getragen wurde diese auch von der Suche der Investoren nach Rendite, der von den Notenbanken in die Märkte gepumpten Liquidität und dem Ausblick auf den Aufschwung im Jahr 2021. Haupttreiber des Kursanstiegs auf der Aktienseite waren lange Zeit die großen US-Plattform-Unternehmen, die allesamt zu den Gewinnern der COVID-19-Pandemie zählen. Seit den positiven Nachrichten zur Impfstoffentwicklung deutet sich ein Favoritenwechsel hin zu den Sektoren aus der „old economy“ hin, die besonders stark von der Pandemie

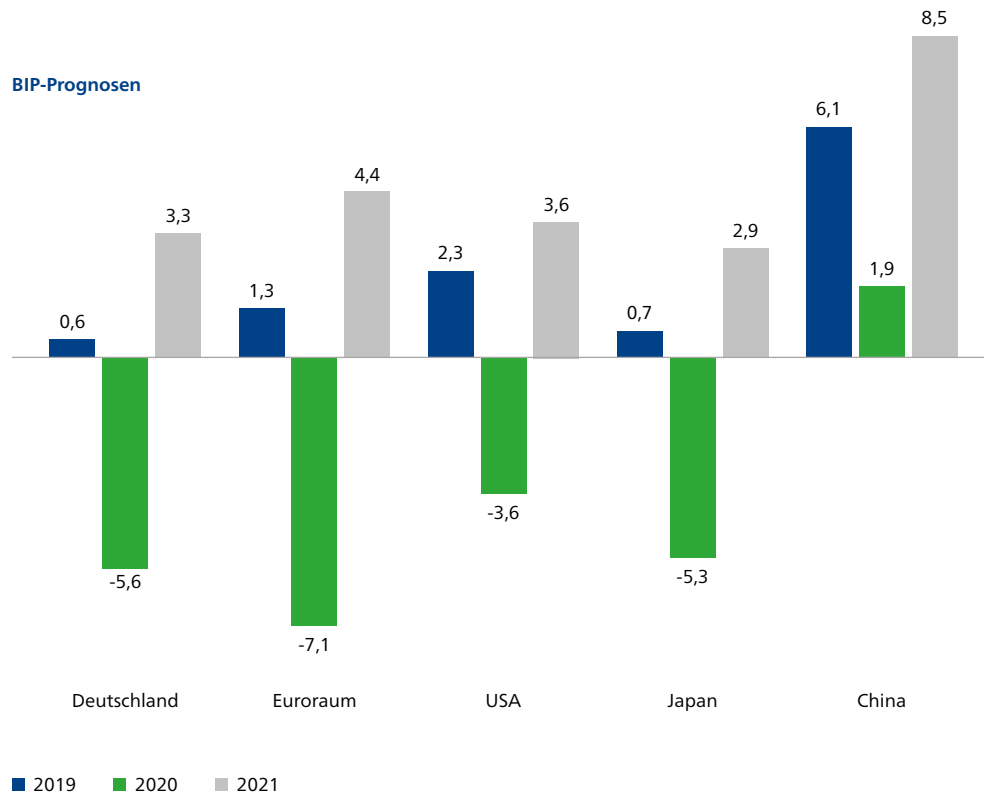
betroffen waren. Die US-Wahlen, aus denen der demokratische Herausforderer Joe Biden als Sieger hervor ging, verunsicherten die Kapitalmärkte nur kurz, obwohl Amtsinhaber Donald Trump das Ergebnis bis Jahresende nicht anerkannte.

Während die meisten Aktienmärkte bereits wieder neue Höchststände verzeichnen konnten, beschlossen europäische Aktien trotz der deutlichen Erholung das Jahr 2020 im Aggregat mit einem leichten Minus. Die Anleihsensegmente haben mit Unterstützung der Notenbanken durchweg die Verluste wieder aufgeholt und das Jahr durchweg mit Gewinnen beendet. Im Rohstoffbereich liegt der Ölpreis trotz eines Anstiegs von knapp 130 Prozent seit Ende März noch immer gut 20 Prozent unter dem Wert vom Jahresende 2019. Gold war hingegen als sicherer Hafen und

Globale Rezession 2020 – Erholung 2021

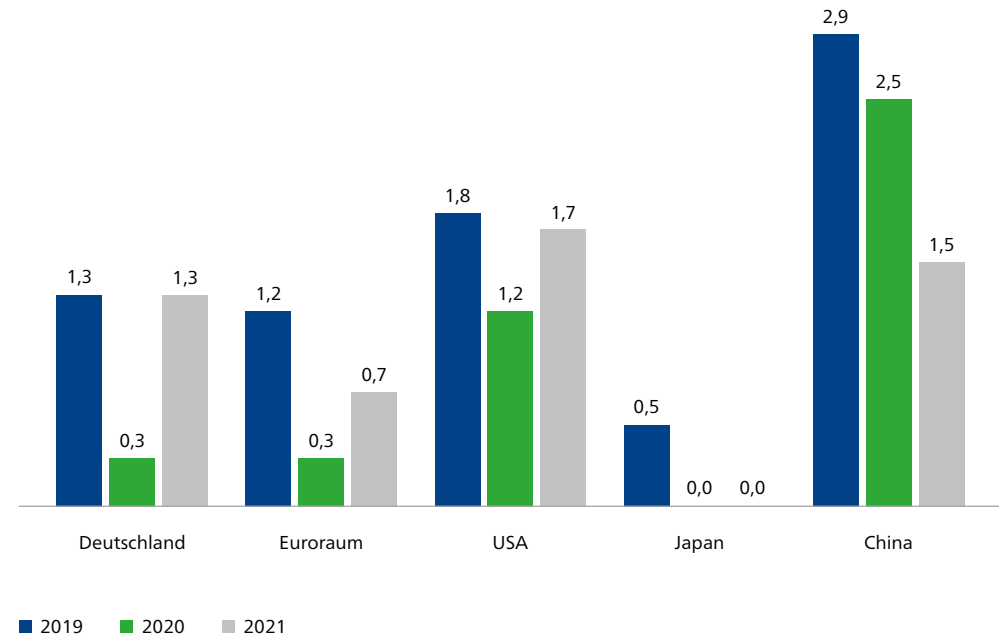
(Angaben in %)

BIP-Prognosen



Quelle: Union Investment, Stand: 31. Dezember 2020.

Inflationsprognosen



Quelle: Union Investment, Stand: 31. Dezember 2020.

im Umfeld negativer Realzinsen gesucht. Die Industriemetalle profitierten vor allem von den chinesischen Infrastrukturmaßnahmen. Insgesamt endete damit das Kapitalmarktjahr 2020 für die Anleger versöhnlich.

Das Coronavirus wird den Beginn der 2020er Jahre an den Kapitalmärkten entscheidend prägen. Denn der konjunkturelle Einbruch ist deutlich tiefer als in der Finanzkrise und erfolgt in deutlich kürzerer Zeit. Nach den Prognosen unserer Volkswirte ist das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone im Jahr 2020 um 7,1 Prozent geschrumpft. Deutschland sollte die Krise dabei mit Einbußen von 5,6 Prozent noch vergleichsweise glimpflich überstanden haben. Besonders gravierend dürften die Folgen in Frankreich, Italien (jeweils -8,8 Prozent) und Spanien (-11,4 Prozent) ausgefallen sein. Selbst in den USA sollte die Wirtschaftsleistung um 3,6 Prozent zurückgegangen sein. Die konjunkturelle Talsohle dürfte im zweiten Quartal 2020 erreicht worden sein. Die umfangreichen wirtschafts- und geldpolitischen Stützungsmaßnahmen lindern den Einbruch und verbessern die mittelfristige Perspektive. Durch eine ab Mitte 2021 einsetzende nachhaltige Erholung sollten die Volkswirtschaften wieder auf den Wachstumspfad zurückfinden (BIP-Prognose 2021: USA +3,6 Prozent, Euroraum +4,4 Prozent).

Eine Prognose über den weiteren Pandemieverlauf ist trotz aller Fortschritte in der Medizin, und im generellen Umgang mit Corona sowie den gestarteten Impfprogrammen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Länger anhaltende verschärfte Lockdowns würden zu zusätzlichen Wachstumseinbußen führen und die Erholung weiter verzögern. Aus vergleichbaren Vorkommnissen der Vergangenheit lässt sich ableiten, dass die betroffenen Volkswirtschaften nach der Epidemie begleitet von fiskal- und geldpolitischen Stimuli wieder auf den ursprünglichen Wachstumspfad einschwenken sollten, wenn auch verzögert und möglicherweise auf einem etwas niedrigeren Niveau, da einmal verlorene Produktionszeit oder Konsummöglichkeiten sich später nicht mehr nachholen lassen.

Ein wesentlicher Stützpfeiler der Krisenbekämpfung sind die Hilfsmaßnahmen von Regierungen und Notenbanken und damit eine Abkehr von der Austerität. Auch künftig wird der wirtschaftspolitische Fokus auf Wachstumsförderung und nicht auf Bekämpfung öffentlicher Haushaltsdefizite liegen. Um die Tragfähigkeit der weltweiten Staatschulden zu gewährleisten ist aber eine fortgesetzte geldpolitische Unterstützung unerlässlich. Die Zentralbanken werden ihre Gläubigerrolle im Markt für Staatsanleihen ausbauen und auf Jahre hinaus die Renditen drücken. Die Inflationsbekämpfung rückt zwar nicht in den Hintergrund, jedoch deutet sich an, dass die Zentralbanken auch temporär höhere Inflationsraten zulassen, wenn – wie in der Pandemiekrise – die Inflation temporär deutlich unter die Zielmarken fällt. Insofern wird das Negativ- bzw. Niedrigzinsumfeld daher nicht nur anhalten, sondern es verschärft und verbreitert sich sogar. Negative Realrenditen, also die Erträge nach Abzug der Teuerung, werden zur Norm. Besonders wichtig ist die geld- und fiskalpolitische Hilfe für den Euroraum. Bereits vor Corona war die wirtschaftliche Lage von Ländern wie Italien angespannt. Durch die Wachstumseinbußen und die Konjunkturprogramme verringert sich daher die Schuldentragfähigkeit. Mit den Maßnahmen der Europäischen Zentralbank und dem beschlossenen Wiederaufbaufonds dürfte dieses Problem wirkungsvoll adressiert sein, d.h. die politischen Risikoprämien für Anlagen im Euroraum sollten weiter sinken. Das dürfte auch den Außenwert des Euro unterstützen.

Die Coronakrise wird für einige Trends wie ein Katalysator wirken und diese beschleunigen. Die Globalisierung dürfte sich weiter verlangsamen und daher als Wohlstands- und Wachstumstreiber an Kraft verlieren. Vor allem bei kritischen Gütern wie Schutzausrüstung oder Impfstoffen werden die Regierungen auf den Ausbau heimischer Produktionskapazitäten dringen. Ebenso hat die Krise die Anfälligkeit globaler Lieferketten schonungslos offengelegt, was zu einer größeren Bevorratung und der Verkürzung von Lieferketten der Unternehmen führen sollte. Das alles wirkt tendenziell kosten- und inflationstreibend. Eine weitere Folge der Pandemie dürfte die Stärkung starker Unternehmen sein. Das gleichzeitige Ausscheiden bereits angeschlagener Konkurrenten wird eine höhere Konzentration in vielen Branchen, mit perspektivisch der Chance auf höhere Margen und Gewinne, zur Folge haben.

Trotz der hohen Kursgewinne seit März 2020 sollten Risikoanlagen weiterhin gefragt bleiben, denn die negativen Realrenditen drängen die Investoren in höher rentierliche Anlagen. Dadurch können auch Aktienbewertungen für längere Zeit auf erhöhtem Niveau bleiben. Durch die wirtschaftliche Erholung dürften weltweit die Unternehmensgewinne um bis zu 30 Prozent steigen und den Kursen Aufwind verleihen. Auch in diesem Umfeld ist eine gute Aktienselektion Trumpf. Am Rentenmarkt bleiben Papiere mit Risikoaufschlag wie Unternehmens-, Peripherie- und Emerging Markets-Anleihen die Favoriten. Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung sollte über eine zunehmende Nachfrage auch sukzessive die Attraktivität der konjunktursensitiven Rohstoffe steigen, auch wenn die Preise Ende 2020 den Fundamentaldaten vorausgeeilt sind.

2. Immobilienmärkte

Die COVID-19-Pandemie war im Jahresverlauf auf allen Immobilienmärkten spürbar. Während Büro- und Logistikimmobilien relativ gut durch die Krise kamen, wurden Einzelhandels- und Hotelimmobilien vor eine besondere Herausforderung gestellt.

Bedingt durch die Corona-Krise ist das Vermietungsvolumen im Bürobereich seit März rückläufig. Vor diesem Hintergrund stiegen die Leerstandsdaten auf fast allen Büromärkten moderat. Dennoch zeigten sich die Büro-Spitzenmieten fast überall stabil, da neue, gut ausgestattete Büroflächen in den zentralen Lagen weiterhin knapp und gefragt waren.

Die Logistikmärkte zeigten sich ebenfalls sehr robust. Während zwar einige Unternehmen unter der wirtschaftlichen Abschwächung und unterbrochenen Lieferketten zu leiden hatten, konnten insbesondere Bereiche wie die Lebensmittellogistik oder auch Pharmaunternehmen ihre Bedeutung steigern. Auch Logistikdienstleister und Versandspezialisten konnten vom Wachstum im Bereich E-Commerce und der generellen Ausweitung des Online-Angebots stationärer Einzelhändler profitieren.

Auf den Einzelhandelsmärkten stehen die Mieten in den 1A-Lagen der europäischen Metropolen unter Druck, da steigende E-Commerce-Umsätze und diverse Lockdowns im Jahr 2020 zu deutlich geringeren Umsätzen im stationären Handel führten. Die Besucherfrequenzen und Umsätze der Einzelhandelsstandorte haben sich zwar nach dem ersten Lockdown relativ schnell wieder erholt, die erneuten Schließungen während des Weihnachtsgeschäftes waren aber besonders gravierend für die Gesamtjahresbilanz. Gegen den allgemeinen Trend entwickelten sich Immobilien, die der Nahversorgung dienen, wie Supermärkte, Discounter und Fachmarktzentren, da diese sich als vergleichsweise corona- und online-resistent erwiesen.

Durch die Reisebeschränkungen und die Lockdown-Maßnahmen wurde auch der Hotelmarkt im Jahresverlauf 2020 stark getroffen. Die Auslastung der Hotels ging europaweit stark zurück und es kam teilweise zu temporären Hotelschließungen. Zwar zeigten einige Feriendestinationen während der Sommerferienzeit zwischenzeitlich wieder eine positive Erlösentwicklung, auf Gesamtjahressicht konnten aber nur die wenigsten europäischen Hotelauf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Vor dem Hintergrund der Verfügbarkeit eines Impfstoffes sowie der prognostizierten spürbaren konjunkturellen Erholung wird eine Belebung der Immobilienmärkte in der zweiten Jahreshälfte 2021 prognostiziert. Auch die Investmentmärkte werden sich relativ dynamischer entwickeln und die Preise für Immobilien dürften im Jahresverlauf vielerorts steigen.

3. Absatz und Fondsvermögen

Branchensituation Publikumsfonds

Die deutsche Investmentbranche verzeichnete bis einschließlich September 2020 bei den Wertpapier-Publikumsfonds insgesamt Nettomittelzuflüsse in Höhe von 14,6 Mrd. Euro. Davon profitierten insbesondere Mischfonds (7,8 Mrd. Euro), Aktienfonds (6,2 Mrd. Euro) und Geldmarktfonds (2,8 Mrd. Euro). Die Anleger trennten sich vor allem von Zielvorgabefonds (-1,1 Mrd. Euro) und Wertgesicherten Fonds (-2,2 Mrd. Euro). Die anderen Assetklassen im Bereich der Wertpapier-Publikumsfonds verbuchten per Saldo Nettomittelzuflüsse in Höhe von 1,1 Mrd. Euro. Die Offenen Immobilienfonds erreichten einen positiven Nettoabsatz in Höhe von 6,9 Mrd. Euro (Quelle: BVI Investmentstatistik September 2020).

Branchensituation Spezialfonds

Die deutsche Investmentbranche erzielte im Jahr 2020 in den von ihr verwalteten offenen Wertpapierspezialfonds Nettomittelzuflüsse in Höhe von 57,4 Mrd. Euro (Stand: 30. November 2020), die sich damit niedriger als im Vorjahr (30. November 2019: 72,5 Mrd. Euro) bewegten. Das in offenen Wertpapierspezialfonds verwaltete Volumen lag Ende November 2020 mit 1.970,2 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr (1.757,3 Mrd. Euro per 30. November 2019) auf höherem Niveau (Quelle: BVI-Statistik).

Branchensituation Immobilienfonds

Der Markt für deutsche Offene Immobilienfonds ist auch im Geschäftsjahr 2020 weiter deutlich gewachsen. Laut BVI erreichten die 67 offenen Immobilienfonds (ohne offene Spezialfonds) am deutschen Markt mit Stand November 2020 ein Fondsvolumen von 117,3 Mrd. Euro. Durch die aktiv am Markt vertriebenen Produkte flossen der Branche bis Ende November 2020 insgesamt 7,9 Mrd. Euro netto an neuen Mitteln zu. Dies belegt das grundsätzliche Vertrauen der Anleger in diese Anlageklasse. Nachrichtlich ist zu erwähnen, dass sich weiterhin 15 Fonds mit 1,1 Mrd. Euro Fondsvolumen in Abwicklung befinden.

II. Geschäftsentwicklung im Einzelnen

1. Assets under Management und Wertentwicklungen im Überblick

1.1 Fondsgeschäft / Assets under Management

Die Anzahl der aufgelegten beziehungsweise als Verwaltungsmandate übernommenen Produkte bei den Beteiligungsgesellschaften der UMH lag 2020 mit 1.114 Produkten (Vorjahr 1.116) auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Volumen der Assets under Management stieg 2020 von 368,2 Mrd. Euro (Stand per 31. Dezember 2019) auf 385,9 Mrd. Euro (+17,7 Mrd. Euro). Die Erhöhung resultierte aus den positiven Nettomittelzuflüssen sowie der positiven Wertentwicklung an den internationalen Kapitalmärkten.

Die Entwicklung der Assets under Management im Jahr 2020 lässt sich insgesamt wie folgt zusammenfassen:

Das Volumen der Publikumsfonds erhöhte sich um 10,9 Mrd. Euro auf 221,0 Mrd. Euro. Das Volumen der Spezialfonds stieg um 8,5 Mrd. Euro auf 126,3 Mrd. Euro.

Das Volumen der anderen Formate (Advisory-Mandate und Vermögensverwaltung) abzüglich der fremdvergebenen Mandate lag mit 38,7 Mrd. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau (40,4 Mrd. Euro).

Volumen der Assets under Management

Das Volumen der Assets under Management der Union Investment Gruppe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Fondsvermögen	347.269.669	327.829.763	19.439.906
Volumen in anderen Formaten	53.841.955	54.606.199	-764.244
Davon Fondsgebundene Vermögensverwaltung	3.191.083	2.206.442	984.641
Davon Institutionelle Vermögensverwaltung	9.069.044	10.349.506	-1.280.462
Davon Advisory und Outsourcing	41.581.827	42.050.250	-468.423
Fremdvergebene Mandate	-15.177.040	-14.227.571	-949.469
Gesamt	385.934.584	368.208.391	17.726.193

Unter dem Dach der UMH verwaltet die Union Investment Gruppe zum Berichtsstichtag insgesamt 385.934.584 TEuro Assets under Management (Vorjahr: 368.208.391 TEuro). Das Fondsvermögen verteilt sich auf von ihr aufgelegte Aktienfonds, Rentenfonds, Geldmarktfonds, Mischfonds, Sonstige Wertpapierfonds, Wertgesicherte Fonds, Immobilienfonds, Alternative Anlagefonds und Hybridfonds.

Daneben verwaltet die Union Investment Gruppe Assets im Rahmen von fondsgebundener Vermögensverwaltung, institutioneller Vermögensverwaltung, Advisory und Outsourcing sowie Private Banking. Als Abzugsposten wird das Fondsvolumen derjenigen Fonds berücksichtigt, die von der Union Investment Gruppe aufgelegt werden, deren Portfoliomanagement aber fremdvergeben ist. Die Definition der Assets under Management orientiert sich hierbei an der Gesamtstatistik des BVI Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI), Frankfurt am Main.

Nettoabsatz der Assets under Management

Der Nettoabsatz der Assets under Management der Union Investment Gruppe verteilt sich wie folgt:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Nettoabsatz Fondsvermögen	15.787.796	20.754.181	-4.966.385
Nettoabsatz in anderen Formaten	-285.051	-259.475	-25.576
Davon Institutionelle Vermögensverwaltung	-933.734	-457.038	-476.696
Davon Advisory und Outsourcing	-301.648	-73.291	-228.357
Nettoveränderung Fremdvergebene Mandate	-392.004	-1.122.029	730.025
Gesamt	15.110.740	19.372.677	-4.261.937

Der Nettoabsatz der Assets under Management ergibt sich als Saldo der Zu- und Rückflüsse in den zu den Assets under Management zählenden Produktformaten. Er beträgt im Geschäftsjahr 15.110.740 TEuro (Vorjahr: 19.372.677 TEuro).

Volumen der Fondsvermögen

Das Volumen der Fondsvermögen der Union Investment Gruppe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Publikumsfonds	220.988.398	210.056.614	10.931.784
Aktienfonds	59.385.668	56.216.994	3.168.674
Rentenfonds	46.256.571	44.605.645	1.650.926
Geldmarktfonds	828.777	823.633	5.144
Mischfonds	65.178.950	59.300.085	5.878.865
Sonstige Wertpapierfonds	1.539.281	1.710.697	-171.416
Altersvorsorge-Sondervermögen	–	–	–
Wertgesicherte Fonds	3.584.370	5.590.752	-2.006.382
Offene Immobilienfonds	41.231.343	39.288.920	1.942.423
Alternative Anlagefonds	1.640.156	1.653.758	-13.602
Hybridfonds	1.343.282	866.130	477.152
Spezialfonds	126.281.271	117.773.149	8.508.122
Aktienfonds	704.307	631.657	72.650
Rentenfonds	17.372.332	17.070.156	302.176
Mischfonds	81.237.722	76.213.675	5.024.047
Sonstige Wertpapierfonds	576.047	585.728	-9.681
Wertgesicherte Fonds	15.438.610	14.524.845	913.765
Immobilien-Spezialfonds	10.623.923	8.479.747	2.144.176
Alternative Anlagefonds	328.329	267.341	60.988
Gesamt	347.269.669	327.829.763	19.439.906

1.2 Wertentwicklung der Fonds der Union Investment Gruppe¹

Trotz der volatilen Entwicklung der Kapitalmärkte legten bis auf die asymmetrischen, dynamischen Produkte alle Haupt-Composites im Jahr 2020 absolut zu. In der relativen Betrachtung konnte durchweg ein positives Alpha erzielt werden. Die volumengewichtete Outperformerquote über alle Fonds lag auf Jahressicht bei 87,6 Prozent.

Die verwalteten Aktienfonds legten absolut im Durchschnitt um 8,6 Prozent zu und lagen damit 5,8 Prozentpunkte über dem Mittel ihrer Vergleichsindizes. Am positivsten haben sich die Fonds mit den Schwerpunkten Aktien Asien (+16,4 Prozent), Aktien Nordamerika (+12,7 Prozent) und Aktien Deutschland (+10,7 Prozent) entwickelt. Die globalen, Europa- und Euroland-, Aktienfonds konnten ebenfalls zulegen +10,6, +8,0 bzw. +1,0 Prozent). Bis auf Aktien Emerging Markets konnten alle Composites ihre Vergleichsindizes hinter sich lassen. Besonders groß war das Alpha bei Aktien Europa (+11,5 Prozentpunkte) sowie Aktien Global (+6,5 Prozentpunkte).

Bei den Rentenfonds verzeichneten die Composites Renten EUR Staatsanleihen (+1,5 Prozent), Renten EUR Aggregate (+2,2 Prozent) sowie Renten EUR Unternehmensanleihen IG (ohne Laufzeitbegrenzung) (+3,8 Prozent) Zuwächse. Während der erste damit auf dem Niveau der Benchmark lag, konnten die beiden letztgenannten ihre Vergleichsindizes um 0,2 bzw. 0,7 Prozentpunkte hinter sich lassen. Im Zuge deutlich sinkender Risikoaufschläge gewannen die Fonds mit dem Schwerpunkt Emerging Market-Anleihen in Hartwährung sowohl absolut (+4,2 Prozent) als auch relativ (+0,3 Prozentpunkte) an Wert. Durch die Erholung in den letzten Monaten legten auch die Geldmarkt- und Rentenfonds mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr absolut um 0,9 Prozent zu und ließen damit ihre Benchmark um 1,2 Prozentpunkte hinter sich.

Die gemischten Mandate gewannen im Schnitt 4,0 Prozent, 2,3 Prozentpunkte mehr als ihre Vergleichsindizes. Die asymmetrisch-dynamischen Wertsicherungsprodukte verloren 1,3 Prozent an Wert, 0,8 Prozentpunkte weniger als ihre Benchmarks. Im Bereich Absolute Return lagen die Mandate 2,8 Prozent im Plus, 2,2 Prozentpunkte mehr als ihre Geldmarktbenchmarks.

Immobilienfonds für Privatanleger

Durch die harten Lock-Down-Bedingungen der COVID-19-Pandemie sowie die verzögerten Zahlungen der staatlichen Hilfsmaßnahmen wurden im Laufe des Jahres 2020 Mieter, insbesondere in den Nutzungsarten Hotel und Einzelhandel vor sehr große Herausforderungen zur Begleichung der Mietforderungen gestellt, die v. a. durch Mietstundungen oder durch temporäre Mietreduzierungen abgedeckt wurden. Der Anteil der Offenen Posten der Mieter ist seit Februar 2020 um den Faktor 4 auf zum Ende des Jahres rund 11 Prozent der Bruttojahressollmiete angestiegen. Die Auswirkung der Krise spiegelte sich im Jahresverlauf auch in der Fondspreisentwicklung der Offenen Immobilien-Publikumsfonds für Privatanleger wider: der durchschnittlich gewichtete Performancebeitrag der Offenen Publikumsfonds sank um 139 Basispunkte von 2,65 (Jahresanfang) auf 1,26 Prozent (Jahresende). Das Immobilienportfolio der drei Publikumsfonds der Union Investment wuchs im Jahr 2020 um ein Gesamtinvestitionsvolumen von 1.890 Mio. Euro.

Quelle: PFA GIPS-Composites und Outperformerquoten.

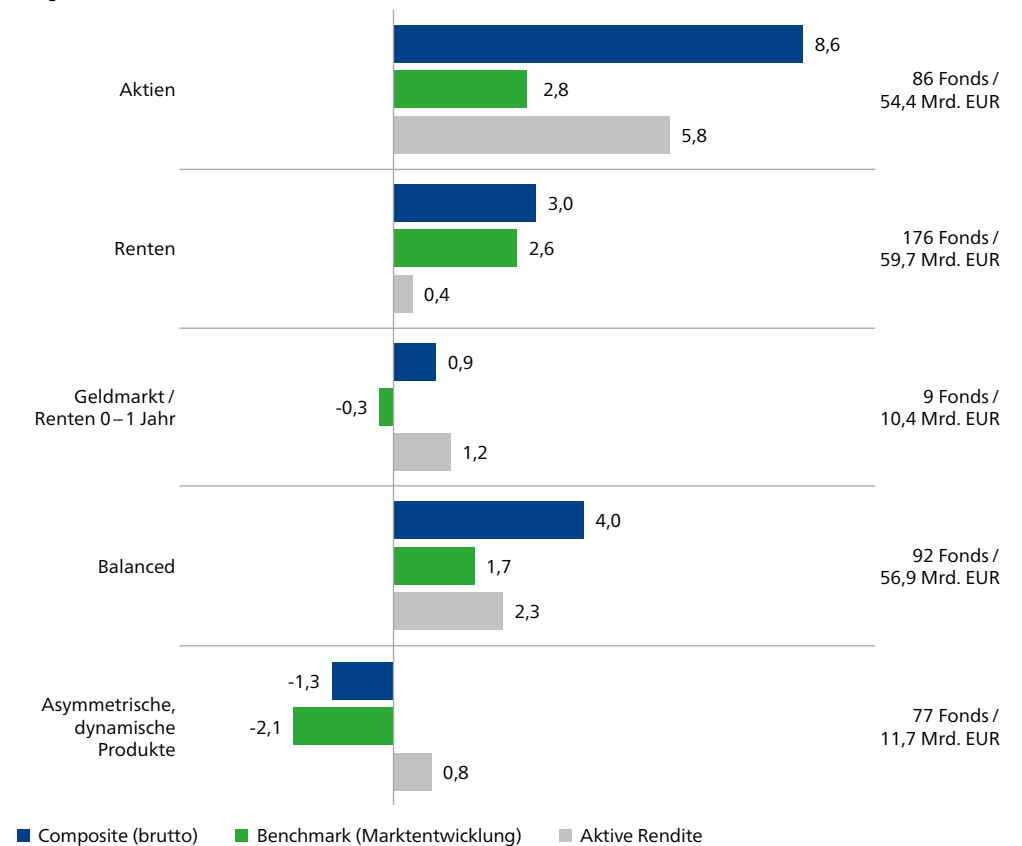
¹ Alle nachfolgenden Wertentwicklungszahlen lauten auf Bruttoperformance, das heißt auf kostenbereinigter Basis und beziehen sich auf das Jahr 2020.

Immobilienfonds für Institutionelle Anleger

Auch für die institutionellen Fonds waren die Konsequenzen der Pandemie spürbar: Sie verzeichneten im Jahresverlauf einen Performancerückgang von 63 Basispunkte von anfangs 3,48 auf zuletzt 2,85 Prozent (durchschnittlich gewichteter Performancebeitrag). Parallel konnte das institutionelle Geschäft jedoch um drei neue Fonds erweitert und das Portfolio durch ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 1.543 Mio. Euro aufgestockt werden. Auch im Bereich der Service-KVG Mandate wurde das Geschäft im Jahr 2020 mit final 11 Fonds und 8 Mrd. Euro Assets under Management weiter ausgebaut.

Union Composites im Benchmark-Vergleich (1 Jahr)²

(Angaben in %)



Quelle: Union Investment auf Basis PEARL; Stand: 31. Dezember 2020.

² Wertentwicklung seit 1. Januar 2020; Rundungsdifferenzen sind möglich; Geldmarkt/Renten 0–1: Geldmarktfonds und Kurzläufer-Rentenfonds, die mit Geldmarktfonds vergleichbar sind (Restlaufzeit der Titel < 1 Jahr); Balanced: Mischfonds / MultiAsset Fonds; Asymmetrische dynamische Fonds: IMMUNO & KONVEXO Fonds ohne Laufzeitbegrenzung.

1.3 Auszeichnungen, Ranking und Ratings¹

Als einzige Kapitalanlagegesellschaft erhielt Union Investment 2020 zum nunmehr 18. Mal in Folge von der renommierten Finanzzeitschrift „Capital“ die Höchstnote von fünf Sternen. Darüber hinaus bekam die Gesellschaft für Einzelfonds zwanzig Euro Fund Awards 2020 von Euro Finanzen und zwei Refinitiv Lipper Fund Awards 2020 verliehen. Im November wurde Union Investment von f-fex & finanzen.net als German Fund Champions 2021 in den Kategorien ESG/Nachhaltigkeit, Aktien und Mischfonds ausgezeichnet.

Im Ranking der Kapitalverwaltungsgesellschaften von Scope liegt Union Investment per 31. Dezember 2020 mit einer Quote von 52,0 Prozent der Fonds mit Top-Rating auf Platz 2 und ist damit die beste deutsche KVG (Deka: Platz 3, 48,6 Prozent; DWS: Platz 13, 41,0 Prozent; Allianz Global Investors: Platz 23, 33,6 Prozent).

Bei der Ratingagentur Morningstar belegt Union Investment per 31. Dezember 2020 im Vergleich mit den inländischen Hauptwettbewerbern in der Betrachtung über ein, drei und fünf Jahre jeweils den dritten Platz. Die Quoten der Fonds in der oberen Hälfte der jeweiligen Vergleichsgruppe lagen auf Jahressicht bei 51,6 Prozent, in den längeren Betrachtungszeiträumen bei 52,5 bzw. 50,6 Prozent.

2. Absatz- und Fondsvermögensentwicklung

2.1 Absatz und Fondsvermögen Union Investment Gruppe²

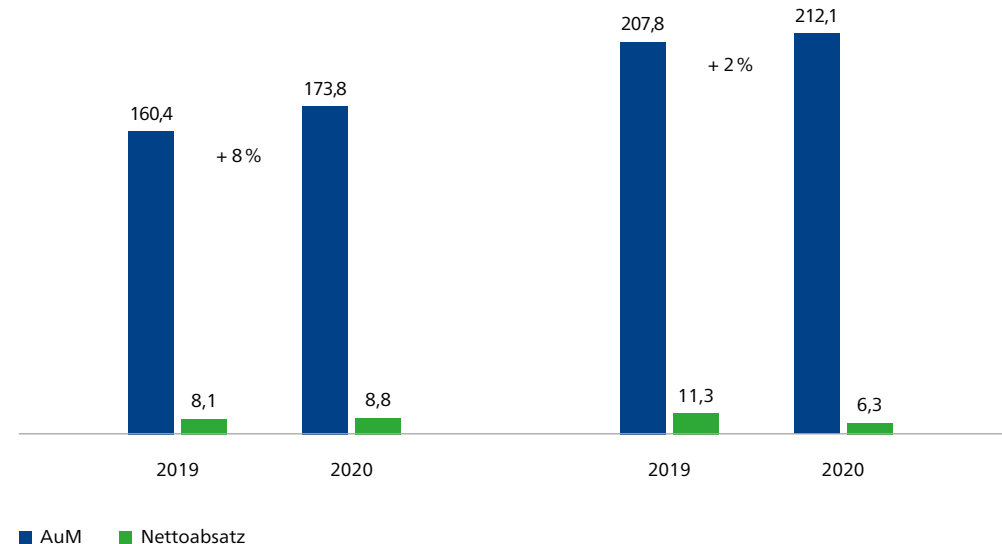
Zum 31. Dezember 2020 hatte die Union Investment Gruppe einen Bestand von 385,9 Mrd. Euro Assets under Management (2019: 368,2 Mrd. Euro). In der Investmentstatistik des Bundesverbandes Investment und Asset Management e.V. (BVI) erreichte sie per Ende Dezember 2020 einen Marktanteil an den branchenweiten Assets under Management von 13,4 Prozent (Stand Dezember 2019: 14,7 Prozent), gleichbedeutend mit Position 2 im Gesamtmarkt (2019: Rang 2). Die Assets verteilen sich auf die zwei Geschäftsbereiche Privatkunden und Institutionelle Kunden.

Absatz- und Vermögensentwicklung im Geschäft mit Privatanlegern

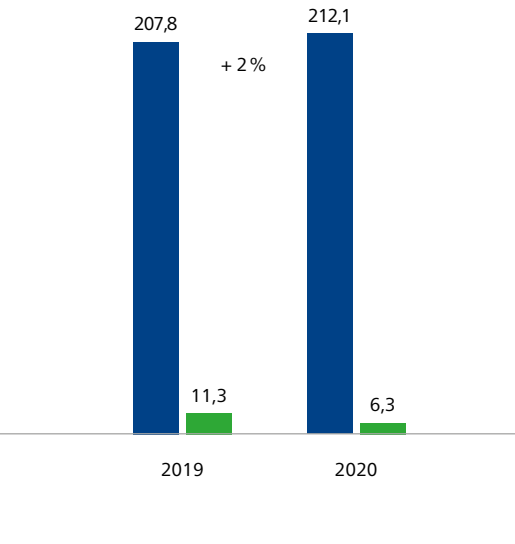
Alle Fonds der Marke Union Investment werden Privatkunden ausschließlich über die genossenschaftlichen Partnerbanken angeboten. Mit diesem Vorgehen unterscheidet sich Union Investment von den meisten Wettbewerbern.

Die rein auf die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken ausgerichtete Strategie war bereits in der Vergangenheit die Basis für die erfolgreiche Entwicklung der Union Investment Gruppe. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe bewährte sich auch im Jahr 2020.

Assets under Management und Nettoabsatz im Geschäftsbereich Privatkunden (in Mrd. Euro)



Assets under Management und Nettoabsatz im Geschäftsbereich Institutionelle Kunden (in Mrd. Euro)



Der Bruttoabsatz im Privatkundengeschäft lag 2020 mit 28,6 Mrd. Euro erneut auf hohem Niveau (2019: 27,7 Mrd. Euro). Netto flossen 8,8 Mrd. Euro zu (2019: 8,1 Mrd. Euro). Die Nettomittelzuflüsse zielten insbesondere auf die Assetklassen der Misch-, Immobilien-, Renten- und Aktienfonds. Aus wertgesicherten Fonds zogen Kunden hingegen Mittel ab.

Die Assets under Management im Geschäft mit Privatkunden nahmen per 31. Dezember 2020 um rund 8 Prozent auf 173,8 Mrd. Euro zu (2019: 160,4 Mrd. Euro).

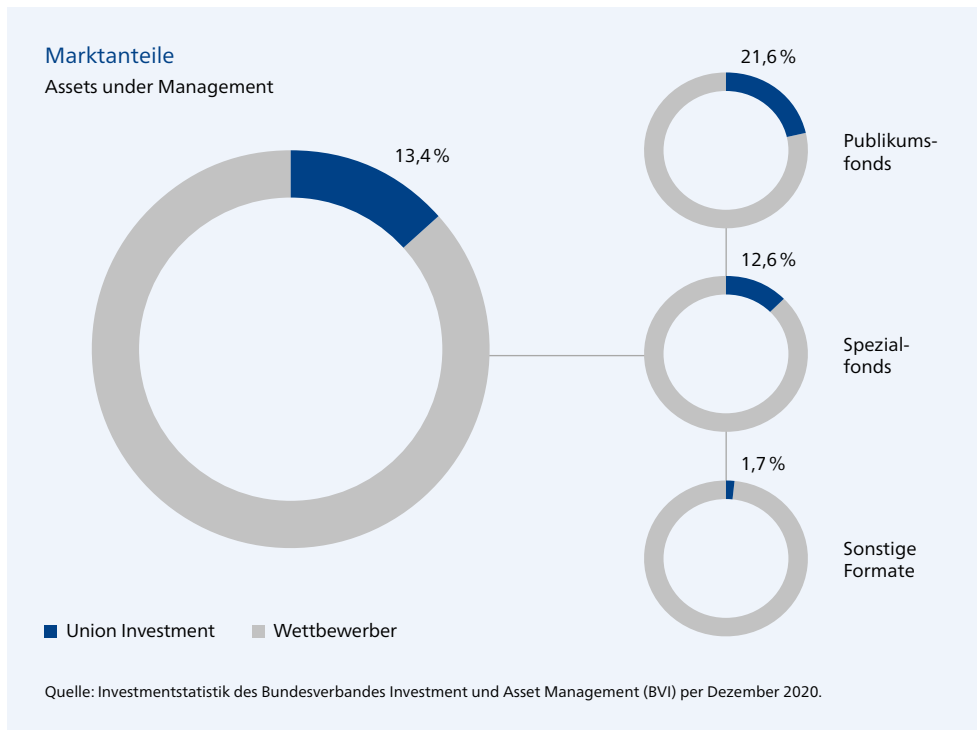
In der Investmentstatistik des BVI hatte die Union Investment Gruppe beim Bestand an gemanagten Publikumsfonds per Dezember 2020 einen Marktanteil von 21,6 Prozent (2019: 21,1 Prozent). Union Investment belegte damit weiterhin den ersten Rang unter den größten Publikumsfonds-Managern Deutschlands (2019: Rang 1).

Absatz- und Vermögensentwicklung im Geschäft mit institutionellen Anlegern

Die Assets under Management bei institutionellen Anlegern nahmen im Jahr 2020 auf 212,1 Mrd. Euro zu (2019: 207,8 Mrd. Euro). Das darin enthaltene Vermögen in Spezialfonds stieg auf 113,1 Mrd. Euro an (2019: 106,4 Mrd. Euro). Die Assets under Management der weiteren Formate des institutionellen Geschäfts (Publikumsfonds, Advisory und institutionelle Vermögensverwaltung) beliefen sich auf 99,0 Mrd. Euro (2019: 101,4 Mrd. Euro).

¹ Quellen: PFA Wettbewerbsvergleiche Morningstar und Scope; Union Rating Portal.

² Quellen: Investmentstatistiken des Bundesverbandes Investment und Asset Management e.V. per 31.12.2020 sowie per 31.12.2019; interne Berechnungen.



Insgesamt wickelte die Union Investment Service Bank AG im Jahr 2020 rund 81,5 Mio. Kunden-transaktionen ab, davon entfallen

- 64,0 Mio. auf Spar-, Auszahlpläne, VL u. ä.,
- 14,8 Mio. auf Ertragsausschüttungen/-thesaurierung und Depotgebühren,
- 2,5 Mio. auf onlinefähige Transaktionen und
- 0,3 Mio. auf manuelle, nicht onlinefähige Sonderbuchungen.

2,2 Mio. Transaktionen wurden direkt vom Endanleger und den Banken über den Onlineservice erfasst. Der Automatisierungsgrad bei der Transaktionsbearbeitung liegt mit 99,3 Prozent (Vorjahr: 99,2 Prozent) weiterhin auf dem betriebswirtschaftlichen Optimum.

Im Geschäftsfeld Fondsbrokerage wurden im Berichtsjahr insgesamt rund 0,5 Mio. Kundenorders von attrax S.A. mit einem Volumen von rund 52,0 Mrd. Euro abgewickelt.

Weiterhin sind 0,1 Mio. Orders in Fonds der Union Investment Gruppe über 6,4 Mrd. Euro verbucht worden.

Das für die Kunden der attrax verwahrte Bestandsvolumen betrug zum Ende des Berichtszeitraums 70,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 69,7 Mrd. Euro). Der Anteil des auf die genossenschaftlichen Partnerbanken entfallenden Bestandsvolumens lag bei 25,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 22,8 Mrd. Euro), der Anteil des Bestandsvolumens der institutionellen Kunden bei 45,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 46,9 Mrd. Euro). Das im Jahr 2020 ausgezahlte Provisionsvolumen aus Kontinuitätsprovision (Auskehr) belief sich auf circa 134,9 Mio. Euro (Vorjahr: 134,3 Mio. Euro).

Die Anzahl der im Geschäftsfeld Fondsbrokerage aktiv betreuten Genossenschaftsbanken liegt bei 164, die der betreuten institutionellen Kunden veränderte sich zum Jahresende 2020 von 141 auf 44 (Änderung der Zählweise bei Dachfonds).

III. Geschäftspolitische Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 war geprägt von den Auswirkungen des neuartigen Virus Sars-Cov-2 (COVID-19). Die Weltgesundheitsorganisation hat aufgrund der rapiden weltweiten Verbreitung und dessen gesundheitlichen Auswirkungen den Ausbruch offiziell zu einer Pandemie erklärt. Die zur Eindämmung von COVID-19 getroffenen Maßnahmen haben weltweit zu einem gravierenden wirtschaftlichen Rückgang geführt. Dies betraf auch das Euro-Währungsgebiet. Um den hieraus resultierenden Risiken für die Preisstabilität, den geldpolitischen Transmissionsmechanismus und für die wirtschaftlichen Entwicklungen im Euroraum entgegenzuwirken, hat der EZB-Rat am 18. März 2020 beschlossen, ein neues zeitlich befristetes Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) in einem Umfang von 750 Mrd. Euro einzurichten.

Das Corona-Notkaufprogramm für Anleihen wurde am 4. Juni 2020 um 600 Mrd. Euro und am 10. Dezember 2020 um weitere 500 Mrd. Euro auf insgesamt 1,85 Billionen Euro erhöht. Ergänzend wurde der Zeithorizont für die Nettokäufe im Rahmen des PEPP bis mindestens Ende März 2022 verlängert. Ankäufe sollen dabei so lange durchgeführt werden, bis die COVID-19-Pandemie vorüber ist.

Im Jahr 2020 flossen dem institutionellen Geschäft 6,3 Mrd. Euro netto zu (2019: 11,3 Mrd. Euro). Der Nettoabsatz konzentrierte sich dabei auf Spezialfonds.

In der BVI-Investmentstatistik hatte die Union Investment Gruppe per Dezember 2020 beim Bestand an Spezialfonds einen Marktanteil von 12,6 Prozent (2019: 12,5 Prozent). Damit ist sie weiter der zweitgrößte Spezialfonds-Manager in Deutschland.

2.2 Depotgeschäft und Fondsbrokerage

In der Union Investment Gruppe wurden zum Jahresende 2020 für mehr als 4,8 Mio. Kunden Depots mit Beständen gruppeneigener und gruppenfremder Investmentfonds geführt. Das Bestandsvolumen konnte von insgesamt 144,1 Mrd. Euro um 11,8 Mrd. Euro auf 155,9 Mrd. Euro gesteigert werden.

Die Zahl der verwalteten Depots mit Drittfonds (Fonds gruppenfremder Kapitalverwaltungsgesellschaften) belief sich zum Ende des Berichtsjahrs auf ca. 439.000 Depots (2019: 387.000 Depots). Ende 2020 betrug das Volumen der in Drittfonds angelegten Assets 9,2 Mrd. Euro (2019: 7,9 Mrd. Euro).

Aufgrund der unverändert anhaltenden Pandemieperiode hat die EZB am 10. Dezember 2020 ergänzend eine Vielzahl von weiteren Beschlüssen gefasst, um die Konjunktur nachhaltig zu stützen, die mittelfristige Preisstabilität zu sichern und den Kreditfluss in die Wirtschaftssektoren zu unterstützen. Unter anderem:

- Sollen im Jahr 2021 vier zusätzliche längerfristige Notfallrefinanzierungsgeschäfte (Pandemic Emergency Longer-Term Refinancing Operations – PELTROs) angeboten werden. PELTROs werden dabei als Mengentender mit Vollzuteilung durchgeführt. Sie dienen als Liquiditätsabsicherung, um so die Liquiditätsbedingungen im Euroraum zu unterstützen und sollen dazu beitragen, das Funktionieren der Geldmärkte sicher zu stellen.
- Wird das bestehende Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme – APP) in Höhe von monatlich 20 Mrd. Euro weiter fortgeführt. Damit wird die EZB neu begebene Anleihen ankaufen. Auch die Tilgungsbeträge der im Rahmen des APP erworbenen Wertpapiere können zum Ankauf von entsprechenden Wertpapieren verwendet werden, um die günstigen Liquiditätsbedingungen und eine umfangreiche geldpolitische Akkommodierung aufrechtzuerhalten.

Während des Jahres 2020 hat die EZB den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität unverändert bei 0,00 Prozent, 0,25 Prozent bzw. -0,50 Prozent belassen. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Leitzinsen so lange auf diesem oder einem niedrigeren Niveau verbleiben werden, bis sich die Inflationsaussichten robust auf ein Niveau von hinreichend nahe bei, aber unter 2 Prozent eingependelt haben und sich dies der Inflationsdynamik entnehmen lässt.

Nach dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Januar 2020 vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht 2020 sollte die konjunkturelle Dynamik in Deutschland im Jahresverlauf an Fahrt aufnehmen, sodass ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,1 Prozent erwartet wurde. Aufgrund der wirtschaftlichen Folgen durch die COVID-19-Pandemie wurde diese Prognose korrigiert. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet nach einem im November vorgelegten Gutachten für Deutschland im Jahr 2020 einen Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts um 5,1 Prozent und ein Wachstum von 3,7 Prozent für das Jahr 2021. Die EU-Kommission ging nach ihrer Herbstprognose davon aus, dass die Wirtschaft des Euro-Währungsgebiets im Jahr 2020 um 7,8 Prozent schrumpfen wird. Angesichts der fortdauernden epidemiologischen Lage sind Wachstumsvorhersagen insgesamt sehr unsicher und risikobehaftet.

Union Investment wirkt auf nationaler und internationaler Ebene an der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für Investmentvermögen mit. Auf europäischer Ebene bringt sich Union Investment in den verschiedensten Arbeitsgruppen der European Fund and Asset Management Association (EFAMA) ein. Auf nationaler Ebene wirkt Union Investment in den Gremien des Bundesverbandes Investment und Asset Management (BVI) und des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) mit. Mit Herrn Alexander Schindler, Mitglied des Vorstandes der Union Asset Management Holding AG, stellt Union Investment seit September 2020 für zwei Jahre den Präsidenten des BVI. Ergänzend findet darüber hinaus ein erfolgreicher und stetiger Austausch mit anderen europäischen und internationalen Aufsichtsbehörden sowie mit Vertretern der regionalen und europäischen Politik statt.

Steuerliche Vorgaben

In Deutschland sind die §§ 138d ff. Abgabenordnung in Kraft getreten. Mit dieser gesetzlichen Regelung wurde die europäische Änderungsrichtlinie 2018/822/EU (DAC 6) zur neuen Meldepflicht für modellhafte grenzüberschreitende Steuergestaltungen umgesetzt. Von der zwischenzeitlich europarechtlich eingeräumten Möglichkeit, den Termin des In-Kraft-Tretens um bis zu 6 Monate hinauszuschieben, wurde kein Gebrauch gemacht. Ab dem 1. Juli 2020 ist daher jede grenzüberschreitende Steuergestaltung, die bestimmte Kriterien erfüllt, binnen 30 Tagen an die Finanzverwaltung zu melden. Von der Meldepflicht umfasst sind bereits entsprechende grenzüberschreitende Steuergestaltungen, bei denen der erste Schritt zur Umsetzung nach dem 24. Juni 2018 erfolgte. Meldepflichtig ist grundsätzlich der Intermediär, der die grenzüberschreitende Steuergestaltung vermarktet, für Dritte konzipiert, organisiert, zur Nutzung bereitstellt oder ihre Umsetzung durch Dritte verwaltet. Auch den Nutzer der Steuergestaltung können Meldepflichten treffen. Ein erläuterndes Schreiben des Bundesfinanzministeriums wird für das Jahr 2021 erwartet.

Der zunächst für die Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/1164 vom 12. Juli 2016 (Anti-Steuervermeidungs-Richtlinie / ATAD) in nationales Recht seit Mitte Dezember 2019 vorliegende Referentenentwurf wurde noch nicht in das Gesetzgebungsverfahren gegeben, sondern wird Stand November 2020 noch überarbeitet. Es ist insbesondere davon auszugehen, dass ab dem 1. Januar 2021 das Verhältnis zwischen der Besteuerung nach dem Investmentsteuergesetz und nach dem Außensteuergesetz neu geregelt werden wird.

Anforderungen der Benchmark-Verordnung

Durch die europäische Verordnung (EU) 2016/1011 über Indizes, die bei Finanzinstrumenten und Finanzkontrakten als Referenzwert oder zur Messung der Wertentwicklung eines Investmentfonds verwendet werden (sog. Benchmark-Verordnung) soll insbesondere sichergestellt werden, dass innerhalb der EU hergestellte oder verwendete Benchmarks robust, zuverlässig, repräsentativ und für den angestrebten Einsatzzweck geeignet sind. Unter einer Benchmark wird dabei ein Index oder ein Indikator zur Bepreisung von Finanzinstrumenten und Finanzkontrakten bzw. zur Messung der Performance von Investmentfonds verstanden.

Beaufsichtigte Unternehmen dürfen ab dem 1. Januar 2020 einen Referenzwert aus einem der 27 europäischen Staaten, die Mitglied der Europäischen Union sind, oder eine Kombination von Referenzwerten in der EU nur verwenden, wenn der Referenzwert von einem Administrator bereitgestellt wird und in einem öffentlichen Register, welches bei der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) geführt wird, eingetragen ist oder der Referenzwert entsprechend eingetragen ist.

Für sog. „kritische Referenzwerte“, worunter insbesondere stark verbreitete Zinssätze wie der LIBOR, EURIBOR und EONIA verstanden werden, haben der Europäische Rat und das Europäische Parlament entschieden, die Übergangsfrist zur Registrierung bis Ende 2021 zu verlängern. Die Anerkennungsfrist von Referenzwerten, die von einem in einem Drittstaat ansässigen Administrator bereitgestellt werden und die innerhalb der EU bereits als Bezugsgrundlage für Finanzinstrumente und Finanzkontrakte oder zur Messung der Wertentwicklung von Investmentfonds verwendet werden, wurde bis Ende 2023 verlängert. Die EU-Kommission erhält zusätzlich das Mandat, diese

Frist gegebenenfalls zur weiteren Anerkennung zu verlängern. Die Verwendung des LIBOR auf Basis des US-Dollar wurde bis zum 30. Juni 2023, mit Ausnahme der Laufzeiten 1 Woche und 2 Monate, verlängert. Die Euro Short-Term Rate (€STR) ist als Nachfolger des Referenzzinssatzes EONIA in der Union Investment Gruppe im Einsatz. Der €STR wird von der Europäischen Zentralbank ermittelt und basiert auf der Geldmarktstatistik des Eurosystems.

Förderung eines nachhaltigen Finanzsystems

Von Seiten der EU-Kommission wurden im Jahr 2018 erste Gesetzesvorschläge zum Aktionsplan „Financing Sustainable Growth“ zur Förderung eines nachhaltigen Finanzsystems in der EU vorgelegt. Darauf beruhend wurde am 9. Dezember 2019 im EU-Amtsblatt die europäische Verordnung 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (Disclosure-Verordnung) veröffentlicht, die am 10. März 2021 in Kraft tritt. Mit der Verordnung sollen Informationsasymmetrien im Hinblick auf die Bewertung ökologischer und sozialer Merkmale, die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken und die Berücksichtigung nachteiliger Nachhaltigkeitsauswirkungen abgebaut werden. Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater werden daher zu bestimmten vorvertraglichen Informationen und laufenden Offenlegungen gegenüber Endanlegern verpflichtet.

Für große Teile der Informationspflichten können die Europäischen Aufsichtsbehörden technische Regulierungsstandards erlassen, die diese Pflichten konkretisieren. Diese Standards, deren Entwürfe bereits vom gemeinsamen Ausschuss der europäischen Aufsichtsbehörden konsultiert wurden, waren bis Mitte Dezember 2020 noch nicht finalisiert. Sie werden daher nicht zum 10. März 2021, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt, möglicherweise zum 1. Januar 2022, in Kraft treten.

Am 22. Juni 2020 wurde zudem die EU-Verordnung 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) veröffentlicht. Die Taxonomie-Verordnung enthält zwar Kriterien zur Bestimmung, ob eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist. Sie enthält jedoch keine konkreten Anlagevorgaben und stellt auch kein Standard für nachhaltige Geldanlagen dar. Vielmehr soll Transparenz und ein einheitliches Klassifikationssystem für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten geschaffen werden, die sich positiv auf die Umweltziele in der EU auswirken sollen.

Ferner hat die EU-Kommission ihren überarbeiteten Entwurf eines delegierten Rechtsakts zu MiFID II betreffend einer verpflichtenden Nachhaltigkeitspräferenzabfrage vorgelegt. Ein finaler Beschluss dazu wurde bis Mitte Dezember 2020 noch nicht gefasst. Die Nachhaltigkeitspräferenzabfrage muss voraussichtlich ab dem Frühjahr 2022 im Rahmen der Anlageberatung von Kunden erfolgen.

Nachhaltigkeits-Anforderungen

Am 30. Oktober 2020 hat die European Banking Authority (EBA) ein Diskussionspapier veröffentlicht, welches das Management und die Aufsicht über ESG-Risiken für Kreditinstitute zum Thema hat. Darin werden quantitative und qualitative Indikatoren und Methoden vorgestellt, um ESG-Risiken zu messen. Es ist zu erwarten, dass hieraus resultierende Vorgaben auch auf Kapitalverwaltungsgesellschaften ausstrahlen werden.

Zu dem von der BaFin am 20. Dezember 2019 veröffentlichten Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken wurde im November 2020 eine Umsetzungshilfe im Arbeitskreis „Nachhaltige Finanzen“ des BVR erarbeitet. Mittels der Umsetzungshilfe können die von der Aufsichtsbehörde formulierten Good-Practice-Ansätze von den beaufsichtigten Unternehmen im Bereich von Nachhaltigkeitsrisiken umgesetzt werden.

Geldwäscheprevention

Die nationale Umsetzung der 5. EU-Geldwäscherichtlinie in das deutsche Recht ist zum 1. Januar 2020 erfolgt. Hierzu wurde insbesondere das Geldwäschegesetz entsprechend angepasst. Neben der Erweiterung des Kreises der Verpflichteten wurden die geltenden Sorgfaltspflichten bei der Geldwäscheprevention weiter verschärft. Die Umsetzungserfordernisse wurden vom Geldwäschebeauftragten der Union Investment Gruppe identifiziert und ein Projektplan zur Umsetzung erarbeitet, so dass eine fristgerechte Umsetzung und Anpassung der Prozesse und Richtlinien erfolgten. Dabei wurde die Verpflichtung zur Berücksichtigung des Transparenzregisters bei der Durchführung der geldwäscherechtlichen Sorgfaltspflichten etabliert.

Änderung der Wertpapierdienstleistungsrichtlinie und MiFID II-Quick-Fix

Im Nachgang zur Umsetzung der zweiten europäischen Finanzmarktrichtlinie (Richtlinie 2014/65 EU – MiFID II) zum Jahresbeginn 2018 in deutsches Recht ist der Prozess der Rechtskonkretisierung sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene noch nicht vollständig abgeschlossen. So wurden Mitte des Jahres die im Jahr 2018 erlassenen ESMA-Leitlinien zu einigen Aspekten der MiFID II-Anforderungen an die Eignung (ESMA35-43-1163 DE) in die MaComp übernommen. Flankierend haben die BaFin und die ESMA zahlreiche Marktuntersuchungen bei Banken durchgeführt, um Daten über den Stand der Umsetzung und Wirksamkeit der neuen MiFID II-Regelungen zu erheben. Weitere Maßnahmen betrafen Einzelheiten etwa zur Telefonaufzeichnung. Hierzu hatte die BaFin im Juni 2020 den FAQ zu den „MiFID II-Wohlverhaltensregeln nach §§ 63 ff. WpHG“ entsprechend ergänzt. Diese und andere Maßnahmen wurden für die Genossenschaftliche FinanzGruppe zentral über die noch weiterhin tätigen Arbeitspakete im BVR-Projekt zu MiFID II unter Einbindung von Union Investment betreut.

Auf EU-Ebene hat die EU-Kommission im Juli 2020 mehrere Vorschläge zur kurzfristigen Überarbeitung verschiedener EU-Regelungswerke veröffentlicht, um den ökonomischen Folgen der Coronakrise entgegenzuwirken („EU Capital Markets Recovery Package“). Dies beinhaltet auch eine EU-Änderungsrichtlinie zur Anpassung der MiFID II-Richtlinie, welche voraussichtlich Ende 2021 oder Anfang 2022 auf nationaler Ebene umzusetzen sein wird. Gemäß Artikel 24 Absatz (5a) dieser Änderungsrichtlinie sollen elektronische Formate künftig der neue Standard für die Kundeninformationen werden, die auf einem dauerhaften Datenträger zu übermitteln sind (obligatorische Kundeninformationen). Die Papierform soll nur noch auf ausdrücklichen Kundenwunsch genutzt werden. Ist dies der Fall, ist die Kundeninformation kostenlos zur Verfügung zu stellen. Da durch diese Vorgabe weitreichende Änderungen für die Union Investment Gruppe erwartet werden, wurde hierzu ein neues Projekt gestartet.

Darüber hinaus plant der EU-Gesetzgeber, noch weitere Optimierungen an der Richtlinie MiFID II vorzunehmen. So wurden im Februar 2020 im Rahmen einer öffentlichen Konsultation der EU-Kommission verschiedene Fragen zur Anpassung bestimmter Elemente des Kundenschutzes – zum Beispiel zu Kosteninformationen, der Klassifizierung von Kundengruppen und der Zielmarkt-Bestimmungen – zur Diskussion gestellt. Die Erkenntnisse hieraus wurden teilweise bereits im MiFID II-Quick Fix berücksichtigt. Darüber hinausgehende Änderungen werden jedoch in den Folgejahren erwartet. Die vorgenannte Konsultation wurde von Union Investment eng in Zusammenarbeit mit dem BVR, BVI sowie EFAMA betreut und eine eigene Stellungnahme hierzu gegenüber der EU-Kommission abgegeben.

Konsultation der EU-Kommission zur Überprüfung der AIFM-Richtlinie

Im Oktober 2020 hat die EU-Kommission eine Konsultation zur Überprüfung der AIFM-Richtlinie veröffentlicht. Die Konsultation umfasst 102 Fragen, die sich schwerpunktmäßig mit den Themen Differenzierung zwischen Klein- und professionellen Anlegern, Verwahrstellenregeln einschließlich Überlegungen zu einem EU-Pass für Verwahrstellen, Bewertungsfragen und Reporting befassen. Darüber hinaus wird die Frage aufgeworfen, ob die UCITS-Richtlinie und die AIFM-Richtlinie zu einem einheitlichen Regelungswerk zusammengefasst werden sollen. Die EU-Kommission hat eine Frist zur Beantwortung der Fragen bis zum 29. Januar 2021 gesetzt. Union Investment bringt sich über den BVI und die EFAMA in die Konsultation ein.

Referentenentwurf zur Stärkung des Fondsstandorts Deutschland

Im Dezember 2020 hat das Bundesministerium der Finanzen den Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung des Fondsstandorts Deutschland veröffentlicht. Mit dem Gesetz sollen vorhandene Barrieren weiter abgebaut und der Standort Deutschland wettbewerbsfähiger gemacht werden. Darüber hinaus soll damit die Richtlinie (EU) 2019/1160 im Hinblick auf den grenzüberschreitenden Vertrieb in nationales Recht umgesetzt werden.

Der Referentenentwurf sieht vor, dass zahlreiche Schriftformerfordernisse sowohl zwischen Kapitalverwaltungsgesellschaft und der BaFin als auch zwischen Kapitalverwaltungsgesellschaft und ihren Anlegern abgeschafft werden. Darüber hinaus sollen offene Infrastruktur-Sondervermögen und geschlossene Master-Feeder-Konstruktionen neu eingeführt werden. Im Rahmen der Umsetzung der EU-Richtlinie zum grenzüberschreitenden Vertrieb wird unter anderem ein sogenanntes „pre-marketing“, d. h. die durch eine AIF-Verwaltungsgesellschaft oder in deren Auftrag erfolgende direkte oder indirekte Bereitstellung von Informationen oder Mitteilungen über Anlagestrategien oder Anlagekonzepte an potentielle professionelle oder semiprofessionelle Anleger mit Sitz in Deutschland oder in einem anderen Mitgliedstaat der EU, eingeführt.

Anforderungen der Aktionärsrechte-Richtlinie

Das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II -(EU) 2017/828) ist zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Das Gesetz zielt insgesamt auf eine weitere Verbesserung der Mitwirkung der Aktionäre bei börsennotierten Gesellschaften sowie auf eine Erleichterung der grenzüberschreitenden Information und Ausübung von Aktionärsrechten ab und umfasst insbesondere vermehrte Transparenzpflichten für institutionelle Anleger, Vermögensverwalter und Stimmrechtsberatern. Union Investment hat die neuen Anforderungen vollständig und fristgerecht umgesetzt.

Anforderungen an die Informationstechnik von Kapitalverwaltungsgesellschaften

Im vierten Quartal 2019 erfolgte eine aufsichtsrechtliche Veröffentlichung der Anforderungen an die IT von Kapitalverwaltungsgesellschaften (KAIT). Zur Identifizierung potenzieller Handlungsbedarfe wurde eine Gap-Analyse sowie im Anschluss hieran eine evidenz-basierte Prüfung ausgewählter Themenschwerpunkte im Jahr 2020 durchgeführt. Identifizierte Abweichungen bezogen auf die Informationssicherheit werden durch ein bestehendes Projekt abgedeckt und sollen bis Ende 2023 behoben sein.

Im Jahr 2021 wird die Novellierung des IT-Sicherheitsgesetzes für Betreiber kritischer Infrastrukturen erwartet. Gemäß dem aktuellen Gesetzesentwurf wäre dieses aufgrund geänderter Kriterien für die Union Investment Gruppe anwendbar, was zu entsprechenden Mehraufwänden führen wird.

Anforderungen an die IT von Banken

Im Jahr 2021 wird eine Novellierung der bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) erwartet, welche von Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten zu beachten sind. Die BaFin hat hierzu eine öffentliche Konsultation abgeschlossen. Nach dem aktuellen Stand werden inhaltliche Ergänzungen sowie materielle Erweiterungen im Zuge einer Umsetzung erwartet, was in der Folge höhere Dokumentationsaufwände nach sich ziehen wird.

IV. Forschung und Entwicklung

1. Privatkunden

Die Produktpolitik im Segment Privatkunden orientiert sich im Jahr 2020 weiterhin vorrangig an den Kundenbedürfnissen. Dabei richtet sich die Marktbearbeitung unverändert auf die Fokusthemen „Vermögen anlegen und Vermögen optimieren“, „Für das Alter vorsorgen“ und „Vermögen ansparen“ aus. Das Thema Nachhaltigkeit spielt ebenfalls eine große Rolle für die Marktbearbeitung. Die Steuerung der produktpolitischen Themen des Privatkundengeschäfts erfolgt gesamthaft durch die Abteilung Produktmanagement der Union Investment Privatfonds GmbH (UIP) und umfasst auch die Fonds der Schwestergesellschaften sowie das R+V-Kooperationsgeschäft.

Entwicklungen in Bezug auf die Produktpalette

Entwicklung der Neuauflegungen

Am 31. Januar 2020 wurde der Fonds UniNordamerika XS A (inklusive Anteilklasse ohne Ausgabeaufschlag) aufgelegt. Der Aktienfonds investiert überwiegend in Einzelwerte aus dem nordamerikanischen Small- und Mid-Cap-Bereich. Der Schwerpunkt liegt derzeit auf Aktien oder aktienähnlichen Papieren von Emittenten mit Sitz in den Vereinigten Staaten von Amerika oder in Kanada mit einer geringen Marktkapitalisierung.

Ebenfalls zum 31. Januar 2020 wurde der Fonds UniAusschüttung A um eine konservative Variante erweitert. Fokus der Fonds UniAusschüttung Konservativ A (inklusive Anteilklasse ohne Ausgabeaufschlag) ist die Erzielung regelmäßiger Erträge durch die flexible Kombination verschiedener Assetklassen und die Nutzung unterschiedlicher Ausschüttungsquellen. Der konservative Mischfonds investiert in globale Renten- und Aktienmärkte.

Zum 01. April 2020 wurde die nachhaltige Produktpalette um einen ersten nachhaltigen Rentenfonds erweitert. Durch diese Fondsauflegung hat der Anleger in allen gängigen Assetklassen einen nachhaltigen Fonds zur Auswahl. UniNachhaltig Unternehmensanleihen A (inklusive Anteilklasse ohne Ausgabeaufschlag) ist ein weltweit anlegender Rentenfonds mit Schwerpunkt auf Unternehmensanleihen. Bei der Auswahl der Emittenten werden ökologische, soziale und ethische Kriterien berücksichtigt.

Per Ende Dezember 2020 konnten diese Fonds zusammen knapp 106 Mio. Euro Nettomittel vereinnahmen. Per 31. Dezember 2020 betrug das Fondsvolumen 109,7 Mio. Euro, dazu wurden für die Fonds bisher 2.621 Sparpläne abgeschlossen.

Im ersten Halbjahr 2020 erfolgte außerdem die Auflage von vier weiteren Fonds (UniMultiAsset Chance I-III Nachhaltig und UniMultiAsset Exklusiv Nachhaltig), welche als Baustein für die Finanzportfolioverwaltung VermögenPlus Nachhaltig eingesetzt werden sollen. Weiterhin wurde per 01. Juli 2020 die ausgabeaufschlagfreie Anteilklasse UniEuropaRenta -net- A in Luxemburg aufgelegt. Gleichzeitig mit der Auflegung erfolgte die Verschmelzung des namensgleichen deutschen Fonds auf die neue Anteilklasse.

Finanzportfolioverwaltung

Der digitale Anlage-Assistent MeinInvest ist seit April 2018 für alle Vertriebspartner als White-Label-Lösung verfügbar. MeinInvest bietet als standardisierte Lösung für die Verwaltung von Finanzportfolios drei Portfolios mit unterschiedlichen Risikoausrichtungen an. In diesen werden Union Investment-Fonds eingesetzt und in ausgewählten Anlageklassen zusätzlich Drittfonds (ETFs) beigemischt. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 haben 378 Banken MeinInvest aktiv eingeführt. Über diese Banken wurden zu diesem Zeitpunkt 38.049 Depots abgeschlossen, wovon 86 Prozent mit einem Sparplan verbunden sind. Der Bestand des Anlagevermögens betrug dabei 112,8 Mio. Euro.

2019 erfolgte der Marktstart von VermögenPlus, einer fondsbasierten Finanzportfolioverwaltung, die für das gehobene Segment der Betreuungskunden entwickelt wurde und über die Banken angeboten wird. Dabei wird die persönliche Beratung des Kunden mittels moderner Technologie für den Berater unterstützt. VermögenPlus liegt ein aktiver Portfoliomanagementansatz zu Grunde. Exklusiv für VermögenPlus gemanagte Multi-Asset-Portfolios in Verbindung mit Drittfonds und dem gezielten Einsatz von ETFs sind wesentliche Merkmale dieser Vermögensverwaltung. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren 213 Banken für VermögenPlus freigeschaltet. Seit Marktstart wurden 39.731 VermögenPlus-Depots eröffnet, das Anlagevolumen betrug zum Jahresende 757,6 Mio. Euro. Darüber hinaus betrug das 12-Monatssparvolumen in VermögenPlus ca. 106,6 Mio. Euro.

Für die Finanzportfolioverwaltungen MeinInvest und VermögenPlus erfolgt ab Januar 2021 zusätzlich das Angebot von nachhaltigen Anlagestrategien. Ab diesem Zeitpunkt haben die Banken die Möglichkeit, neben den schon bestehenden klassischen Anlagestrategien ebenfalls drei nachhaltige Portfolios je Produkt anbieten zu können. Die dafür notwendige Erweiterung des Kooperationsvertrags mit den Banken wird aktuell durchgeführt.

Fondsmaßnahmen

Mit Blick auf die Fondsmaßnahmen erfolgte im Verlauf des Jahres 2020 die planmäßige Fälligstellung von acht statischen Garantiefonds. Weiterhin wurden vier Rentenlaufzeitfonds mit Erreichen des Laufzeitendes aufgelöst.

Durch die Verschmelzung von drei Fonds wird den Anlegern ermöglicht an Losgrößenvorteilen zu partizipieren. Der Fonds UniEuroRenta 5J wurden auf den Fonds UniEuroRenta Corporates A verschmolzen. Weiterhin haben die Vorteile einer Verschmelzung des Fonds UniOptima auf den Fonds UniEuroKapital überwogen. Der deutsche Fonds UniEuropaRenta -net- wurde auf die neue ausgabeaufschlagfreie Anteilklasse des luxemburger Sondervermögens UniEuropaRenta verschmolzen.

In Zusammenarbeit mit dem Portfoliomanagement wurde die Produktpalette einer strategischen Überprüfung unterzogen. Ziel war es einerseits, den Veränderungen am Kapitalmarkt und im regulatorischen Umfeld Rechnung zu tragen. Andererseits sollte sichergestellt werden, dass die Produktpalette auch zukünftig wettbewerbsfähige Produkte mit Ertragspotenzial und attraktiver Peergroupplatzierung für unsere Anleger enthält. In den Produktkonzepten wird auf die verstärkte Nutzung bestehender Freiheitsgrade, eine breitere Streuung über unterschiedliche Anleihe-segmente und eine Internationalisierung des Anlageuniversums zur bestmöglichen Nutzung

verschiedener Renditequellen gesetzt. Bei der Überprüfung wurde darauf geachtet, dass mit den ergriffenen Maßnahmen das Chance-Risiko-Profil der Produkte langfristig optimiert wird und eine klarere Positionierung gegeben ist. Im Rahmen der Überprüfung erhalten die Fonds UniEuroAspirant und UniWirtschaftsAspirant einen klaren Fokus. Zum 01. April 2020 wurde der Fonds UniEuroAspirant deutlich in Richtung Osteuropa positioniert und in diesem Zuge umbenannt (UniRenta Osteuropa). Zum gleichen Datum wurde das Anlageuniversum des ehemaligen UniWirtschaftsAspirant auf Staats- und Unternehmensanleihen von Emittenten aus Schwellenländern in lokalen Währungen fokussiert. Der Fonds wurde in UniRenta EmergingMarkets A umbenannt.

Die Überprüfung hat außerdem zu einer Umstellung der rechtlichen Basis des Fonds GenoAS: 1 von einem Altersvorsorge-Sondervermögen auf ein OGAW-Sondervermögen und einer hiermit verbundenen Umbenennung des Fonds in UniKlassikMix geführt.

2. Institutionelle Anleger

Im Jahr 2020 wurden in der Gesellschaft 14 neue Spezial-AIF, zwei neue Anteilscheinklassen zu Spezial-AIF und acht neue Advisory- beziehungsweise Insourcing-Mandate (hierunter fallen auch Mandatsaufträgen, bei denen ein UIN-Spezialfonds auf eine Master-KVG übertragen wurde, die Union aber das Management fortführen durfte) entwickelt und aufgelegt oder in Managementfunktion übernommen. Zusätzlich gab es bei den Insourcing-Mandaten drei KVG-Wechsel (d.h. das Mandat wurde schon von UIN gemanagt, der Vertragsaufsatz musste aber neu erfolgen, da der Anleger die KVG gewechselt hat). Die Gesellschaft weist weiterhin stetiges Wachstum im Bereich der Advisory- und Insourcing-Mandate auf. Hierzu erbringt sie bereits für zahlreiche Master-Kapitalverwaltungsgesellschaften und Kunden Portfoliomanagementleistungen. Von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde für die Übernahme von Portfoliomanagementleistungen im Kontext von Auslagerungsmandaten und den damit verbundenen Leistungen zielführende sowie effiziente Kontrollprozesse bescheinigt, welches die kontinuierliche Einhaltung des hohen Qualitätsanspruchs der Gesellschaft untermauert (Prüfung nach ISAE-3402-Standard).

Unter dem Gesichtspunkt eines schwierigen Umfeldes war das abgelaufene Geschäftsjahr für Union Investment im Geschäftsbereich Institutionelle Kunden erfolgreich. Der Nettoabsatz (inklusive Advisory- und institutioneller Vermögensverwaltungsmandate) betrug 6,3 Mrd. Euro (nach 11,3 Mrd. Euro im Vorjahr). Insgesamt wurden im Berichtsjahr 36 (2019: 70) neue Kunden gewonnen, 35 davon im nicht-genossenschaftlichen Sektor. Der Nettoabsatz bei den Neukunden lag bei 1,4 Mrd. Euro.

Angesichts deutlich reduzierter Risikobudgets stellt das risikokontrollierte Erreichen der notwendigen Zielrenditen in einem dauerhaften Niedrigzinsumfeld die zentrale Herausforderung für institutionelle Anleger dar. Dies blieb nicht ohne Folgen für die Vermögensallokation. Als Alternative zu den bislang dominierenden Staatsanleihen aus dem Euro-Raum suchen Investoren höher rentierliche Anlagen.

Die gruppenzugehörige Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (Quoniam), hatte im Berichtsjahr einen Nettomittelrückfluss zu verzeichnen. Dennoch konnte die Kundenbasis durch 9 neue Kunden mit einem Anlagevolumen von 0,9 Mrd. Euro verstärkt werden. Quoniam agiert als Spezialist für quantitative Investmentstrategien über alle Asset-Klassen hinweg. Die Gesellschaft betreut aktuell 26,6 Mrd. Euro in 135 institutionellen Mandaten.

Das gemeinsam mit der Hongkonger The Bank of East Asia Limited gegründete Joint Venture BEA Union Investment Management Limited, Hongkong, ist mit einem positiven Nettoabsatz (exkl. Fund-of-Fund) in Höhe von rund 0,6 Mrd. Euro weiterhin auf Erfolgskurs. Die Assets under Management nahmen gegenüber 2019 um 6,8 Prozent auf umgerechnet rund 11,0 Mrd. Euro zu.

Immobilienfonds für Privatanleger

Im Berichtsjahr 2020 wurden individuelle Fondsprodukte und ergänzende Investmentpotentiale für das bestehende Fondsgeschäft am Markt etabliert. So wurden neue Sourcing-Formate wie „Catch of the day“ und „Manage to Core“ entwickelt und in die Produktpalette integriert.

Durch das neue Produkt-Format „Catch of the Day“ entstehen neue, individuelle Immobilien-Lösungen durch die Nutzung von Marktgelegenheiten. Dabei handelt es sich bevorzugt um großvolumige off-market Deals oder Immobilienportfolien (in der Regel > 400 Mio. Euro). Auch Union Investment Bestandsfonds können davon, durch eine Beteiligung am Catch of the Day-Produkt, profitieren und erhalten im Zuge der Produktstrukturierung exklusiv Zugang zu Teilportfolien und/oder Einzelobjekten. Durch die gezielte Nutzung von Strukturierungsmöglichkeiten, in Verbindung mit zukunftsweisenden Objekt- und Portfoliostrategien, wird ein individuelles Fondsprodukt für institutionelle Anleger geschaffen.

Unter „Manage-to-Core“ sind Investitionen in unterbewertete Bestandsgebäude oder spekulative Projektentwicklungen mit attraktivem Wertschöpfungspotential zu verstehen. Ziel ist die Entwicklung und Repositionierung von Immobilien, um die Einnahmen zu maximieren und eine attraktive Objektperformance zu generieren. Im Fokus der Startphase liegen Bürogebäude in Deutschland und Europa. Das avisierte Investitionsvolumen pro Projekt liegt bei > 20 Mio. Euro.

Durch den zunehmenden regulatorischen Druck auf Immobilien- und Produktebene spielt das Thema Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Im Rahmen der Klimaziele von Paris 2015 soll es bis zum Jahr 2050 in Deutschland einen nahezu klimaneutralen Immobilienbestand geben. Besonders auf nationaler Ebene nehmen konkrete gesetzliche Anforderungen rasant zu, welche direkte Auswirkungen auf das Immobilienbestandsportfolio sowie Neuankäufe haben werden. Union Investment entwickelte eine Manage to Green Strategie, um das Immobilienportfolio auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten und das Ziel „Klimaneutralität 2050“ zu erreichen. Wie weit die Umsetzung vorangeschritten ist, wird durch das vom Segment Immobilien entwickelte Label „atmosphäre“ deutlich. In einer Kennzahl wird der Erfüllungsgrad der Strategie und der des Klimapfads und somit der Regulatorik für Objekte und ganze Portfolios dargestellt. Die aktuell größte Herausforderung ist der EU Action Plan. Dieser beinhaltet die Themen Taxonomie, Nachhaltigkeitspräferenzabfrage und die Offenlegungspflichten. Die Taxonomie legt eine einheitliche Definition von nachhaltigen Finanzprodukten fest, um Greenwashing vorzubeugen und Nachhaltigkeit klar zu kennzeichnen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitspräferenzabfrage werden Kunden zukünftig im Beratungsprozess gefragt, ob eine nachhaltige Geldanlage (im Sinne der Taxonomie) gewünscht ist. Zusätzlich werden Finanzdienstleister im Rahmen der Offenlegungspflichten ab 2021 dazu verpflichtet über Nachhaltigkeitsrisiken zu berichten und auf die Gefahren von nicht nachhaltigen Finanzprodukten hinzuweisen. Neben einigen Gebäuden, die zum heutigen Zeitpunkt die allgemein geltenden regulatorischen Ziele von 2050 erfüllen, muss insgesamt, zur Erreichung der Klimaziele, mit zusätzlichen Aufwendungen auf Objektebene bzw. Portfolioumschichtungen gerechnet werden.

3. Ausblick 2021

3.1 Privatkunden

Zusätzlich zur regelmäßigen Adjustierung des Sortiments erfolgt auch die Pflege bestehender Produkte. Vor dem Hintergrund gesetzlicher Änderungen sowie dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld strebt das Segment Privatkunden an, den Anlegern marktaktuelle Fonds und Lösungen anzubieten, die alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen, um attraktive Mehrwerte zu schaffen.

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Innovationsprozesses „Ideenscreening“ des Geschäftsbereichs Privatkunden werden neue Produktideen vorgestellt und für die Auflegung ausgewählt. In diesem Zusammenhang wurden Prüfaufträge zur Entwicklung von Produktideen für das Geschäftsjahr 2021 beschlossen.

Um auch künftig der Nachfrage nach nachhaltigen Fonds gerecht zu werden, werden in verschiedenen Arbeitsgruppen die Möglichkeiten der Produktgestaltung geprüft. Hierbei wird sowohl die Auflegung neuer Fonds als auch die Umstellung bestehender Fonds betrachtet. Weiterhin wird künftig zwischen Fonds mit nachhaltigem Anlagekonzept und sogenannten Impact-Fonds unterschieden.

3.2 Institutionelle Kunden

Ein Ende des Ertragsdilemmas in der Eurozone scheint auf absehbare Sicht immer unwahrscheinlicher. Um die dringend notwendigen Renditen zu erzielen, müssen institutionelle Investoren ihr Anlagespektrum erweitern und mit größerer Flexibilität vorhandene Anlagechancen nutzen. Dies bedeutet in erster Linie, die Kapitalanlage internationaler auszurichten, mehr Risikoprämien marktabhängiger und marktunabhängiger Art zu erschließen und Renditequellen richtig zu vernetzen. Ausreichende Erträge sind nur noch durch eine stärkere Inkaufnahme von Risiko zu erzielen. Aktivdynamische Steuerung und Risikomanagement ist vor diesem Hintergrund stärker gefragt denn je – nicht allein im defensiven Sinne einer Verlustbegrenzung, sondern vielmehr auch offensiv im Hinblick auf die Erarbeitung von Renditechancen an den Märkten.

Union Investment unterstützt institutionelle Anleger mit Lösungen für das gegenwärtige Kapitalumfeld.

3.3 Immobilienfonds für Privatanleger

Zur Weiterentwicklung des Leistungsspektrums und einem effizienten Ergreifen neuer Chancen beginnt Union Investment mit einer Neuausrichtung zu weiterem profitablen Wachstum durch Immobilien.

Das Strategieprojekt IMMOmentum dient der Neuausrichtung des Geschäftsfeldes, um den sich dynamisch verändernden Anforderungen des Immobilienmarktes erfolgreich zu begegnen. Ziel ist es durch erweiterte Sourcing-Potenziale die Absatzwünsche der Segmente Privatkunden und Institutionelle Kunden besser zu bedienen. Für das Segment Privatkunden wird eine deutliche Ausweitung der Nutzenstiftung bei gleichzeitiger Beibehaltung des aktuellen Risiko- Rendite-Profils angestrebt. Durch ein adäquates Produkt- und Leistungsangebot soll für das Segment Institutionelle Kunden eine heterogene Kundenstruktur bedient werden. An Bedeutung gewinnt auch die Zukunftssicherung der Immobilienbestände und erfordert damit neue Ideen für Mieter und Nutzer der Gebäude. Des Weiteren ist vor dem Hintergrund härter umkämpfter Transaktionsmärkte eine systematische Identifizierung von Ankaufspotenzialen in den Ländermärkten von Bedeutung. Auf administrativer Ebene sollen Effektivität und Effizienz durch Fokussierung auf wertschöpfende Prozesse und Modernisierung der System- und Datenlandschaft mit stärkerer Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung erhöht werden.

Eine Antwort auf die langfristige Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Immobilienportfolios gibt die Union Investment durch ein integriertes Konzept eines digitalen Ökosystems, welches mit seinen Services, Funktionen und Mehrwerten einen Beitrag zur strategischen Bestandsabsicherung schafft sowie den Weg für zukünftige Innovationen ermöglicht. Teilnehmer dieses Ökosystems stellen neben Mietern, Eigentümern und Gebäudedienstleistern auch zukünftig die Gebäudenutzer dar. Letztere erweitern damit die immobilienwirtschaftliche Wertschöpfungskette. Durch diese Vertikalisierung und die Schaffung eines noch besseren Verständnisses für Bedürfnisse der Gebäudenutzer, bleibt die klassische Büroimmobilie weiterhin hochgradig interessant und kann ihre Vorteile im Wettbewerb nachhaltig ausspielen. Am Beispiel des Bestandsobjektes „Emporio“ des Unilmmo: Deutschland wurde die App „Run this place“ eingeführt, die für ein Mehr an Mobilität, Komfort sowie Effizienz sorgen soll und verschiedene Services rund um den Arbeitstag zusammenbringt. Neben Funktionen wie dem kontaktlosen Parken werden bald weitere Features für mehr Produktivität, Interaktion und Abwechslung im Büroalltag bereitstehen.

V. Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Zinsabhängiges Geschäft			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie festverzinslichen Wertpapieren	-1,7	-1,2	-0,5
Laufende Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Gewinnabführungsverträgen	8,9	9,8	-0,9
Zinsaufwendungen	-1,0	-2,3	1,3
Risikovorsorge	0	-0,1	0,1
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	6,2	6,2	-
Provisionsabhängiges Geschäft			
Provisionserträge	2.780,0	2.629,1	150,9
Provisionsaufwendungen	-1.214,1	-1.161,1	-53,0
Provisionsüberschuss	1.565,9	1.468,0	97,9
Ergebnis aus Finanzanlagen	43,5	2,4	41,1
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	-83,2	-43,4	-39,8
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	4,6	33,9	-29,3
Verwaltungsaufwendungen			
Personalaufwendungen	-451,9	-428,0	-23,9
Sachaufwendungen	-390,6	-412,7	22,1
Abschreibungen	-76,6	-68,7	-7,9
Verwaltungsaufwendungen	-919,1	-909,4	-9,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	31,5	92,5	-61,0
Konzernergebnis vor Steuern	649,4	650,2	-0,8
Ertragsteuern	-189,2	-169,7	-19,5
Konzernergebnis	460,2	480,5	-20,3
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG	450,8	472,3	-21,5
Nicht beherrschende Anteile	9,4	8,2	1,2

	2020	2019	Veränderung
Assets under Management (Endvolumen) in Mrd. Euro	385,9	368,2	17,7
Cost Income Ratio (CIR)	58,6 %	58,3 %	0,3 %

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge lag im Berichtsjahr mit 6,2 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Provisionsüberschuss setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Provisionserträge	2.780,0	2.629,1	150,9
aus Absatzprovisionen	377,8	391,7	-13,9
aus Verwaltungsvergütungen	2.228,9	2.070,3	158,6
aus Wertpapier-Investmentvermögen	1.800,2	1.704,8	95,4
Davon erfolgsabhängige Verwaltungsvergütungen	32,6	9,2	23,4
aus Immobilien-Investmentvermögen	428,7	365,5	63,2
aus Wertpapierverwahrung	53,9	53,6	0,3
Sonstige	119,4	113,5	5,9
Provisionsaufwendungen	-1.214,1	-1.161,1	-53,0
für volumenabhängige Provisionen	-760,7	-729,4	-31,3
Sonstige	-453,4	-431,7	-21,7
Gesamt	1.565,9	1.468,0	97,9

Wesentlicher Treiber des Provisionsüberschusses sind die Assets under Management des jeweiligen Geschäftsjahres. Ihre Entwicklung wird maßgeblich vom Nettoneugeschäft sowie der Kapitalmarktentwicklung bestimmt. 2020 stiegen die Assets under Management bis zum Jahresende stark um 17,7 Mrd. Euro auf nunmehr 385,9 Mrd. Euro – einen neuen historischen Höchststand. Die Erhöhung resultierte aus den hohen Nettomittelzuflüssen sowie den positiven Entwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten.

Über achtzig Prozent des Provisionsüberschusses sind vom Volumen der Assets under Management abhängig, insbesondere der wesentliche Anteil der Provisionserträge aus Verwaltungsvergütungen (exklusive der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung und der Transaktionsvergütungen aus

den Immobilien-Investmentvermögen) und die Provisionsaufwendungen für volumenabhängige Provisionen (bestehend aus Kontinuitätsprovision, Vertriebsprovision und Sonstige). Per Saldo stiegen diese beiden Positionen deutlich (+73,8 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war das leicht gestiegene durchschnittliche Volumen der Assets under Management (+4,5 Prozent).

Der starke Anstieg der Verwaltungsvergütung aus den Immobilien-Investmentvermögen resultierte im Wesentlichen aus dem starken Anstieg des durchschnittlichen Volumens der Immobilien-Investmentvermögen (+10,5 Prozent) sowie aus dem starken Anstieg der Transaktionsvergütungen im Immobilienbereich.

Die Erträge aus erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen lagen mit 32,6 Mio. Euro stark über dem Vorjahr (9,2 Mio. Euro).

Die Provisionserträge aus Absatzprovisionen enthalten im Wesentlichen den Bruttoausweis des erzielten Ausgabeaufschlags. Die daraus an die Vertriebspartner als Absatzprovision gezahlten Anteile sind in den Sonstigen Provisionsaufwendungen enthalten. Per Saldo lagen diese stark unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Anstieg im Ergebnis aus Finanzanlagen um +41,1 Mio. Euro auf 43,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) resultierte im Wesentlichen aus einem realisierten einmaligen Ertrag im Zusammenhang mit dem Mehrheitserwerb der ZBI Partnerschaftsholding GmbH.

Das Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten betrug -83,2 Mio. Euro nach -43,4 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang erklärt sich im Wesentlichen aus stark gestiegenen Aufwendungen für die bewerteten Garantieverprechen für Anlageprodukte. Gegenläufig stieg das Ergebnis aus der Bewertung der Eigenanlagen von Union Investment und aus der Bewertung von Optionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an einer Beteiligung stark an.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen blieb mit 4,6 Mio. Euro stark unter dem Niveau des Vorjahres (33,9 Mio. Euro) und beinhaltet im Wesentlichen den Ergebnisanteil der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen, sowie der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong. Des Weiteren spiegeln sich hier die Ergebnisanteile der Union Investment Gruppe an der R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, und der compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden, wider.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit -919,1 Mio. Euro um -9,7 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert (-909,4 Mio. Euro).

Der mäßige Anstieg des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus durchschnittlichen Gehaltsanpassungen, der Besetzung neuer und offener Stellen sowie zeitanteiliger Effekte im Zusammenhang mit dem Mehrheitserwerb der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH.

Die Sachaufwendungen lagen mit -390,6 Mio. Euro um 22,1 Mio. Euro spürbar unter dem Vorjahreswert (-412,7 Mio. Euro), hier zeigen sich die Effekte der 2020 ergriffenen Maßnahmen zur Ergebnissicherung:

	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Gesamt	-390,6	-412,7	22,1
IT-Aufwendungen	-109,0	-105,5	-3,5
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	-59,1	-75,2	16,1
Beratung	-61,0	-57,9	-3,1
Bürobetrieb	-37,8	-45,9	8,1
Grundstücks- und Raumkosten	-23,1	-21,8	-1,3
Übrige	-100,6	-106,4	5,8

Die Sachaufwendungen sanken im Wesentlichen aufgrund von Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Bürobetrieb sowie sonstigen sachlichen Aufwendungen (Ausweis in der Position „Übrige“).

Die Abschreibungen lagen mit -76,6 Mio. Euro um -7,9 Mio. Euro stark über dem Wert des Vorjahres (-68,7 Mio. Euro). Dies resultierte im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sowie Abschreibungen auf Nutzungsrechte.

Das Sonstiges betriebliches Ergebnis betrug im Berichtszeitraum 31,5 Mio. Euro und lag damit stark unter dem Vorjahreswert (92,5 Mio. Euro). Das Ergebnis des Vorjahres war im Wesentlichen durch den realisierten Entkonsolidierungsertrag aus dem Verkauf der Union Investment Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. (TFI), Polen beeinflusst.

Bei einem Konzernsteuersatz von 31,26 Prozent beträgt die Steuerquote im UMH-Konzern 29,13 Prozent (Vorjahr 26,10 Prozent). Der Ertragsteueraufwand stieg im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um -19,5 Mio. Euro auf -189,2 Mio. Euro. Er setzt sich aus -210,8 Mio. Euro laufendem Steueraufwand (Vorjahr: -187,3 Mio. Euro) und 21,6 Mio. Euro latentem Steuerertrag (Vorjahr: 17,6 Mio. Euro Steuerertrag) zusammen. Bei den laufenden Steuern erklärt sich die Zunahme durch den geringeren Anteil an steuerfreien Erträgen am Konzernergebnis vor Steuern. Der latente Steuerertrag ergibt sich im Wesentlichen aus der Bildung von aktiven Latenzen für negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die beschriebenen Entwicklungen führten insgesamt im Vergleich zum Vorjahr zu einem leichten Rückgang des Konzernergebnisses um -20,3 Mio. Euro auf 460,2 Mio. Euro (Vorjahr: 480,5 Mio. Euro).

Des Weiteren zeugt der niedrige Wert der Cost Income Ratio (CIR) von 58,6 Prozent von einem weiterhin effizienten Ressourceneinsatz der Union Investment Gruppe. Im Vorjahresvergleich stieg die CIR leicht um 0,3 Prozentpunkte.

Vergleich mit dem ursprünglich prognostizierten Ergebnis 2020

Die ursprünglichen Erwartungen an das Konzernergebnis 2020 wurden stark übertroffen. Ursächlich für diese positive Entwicklung war der deutliche Anstieg des Provisionsüberschusses infolge von leicht höheren volumenabhängigen Erträgen. Zudem führte ein starker Anstieg der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung zu einem weiteren Ertragsanstieg. Darüber hinaus trug der starke Rückgang des Verwaltungsaufwandes zu einer weiteren Verbesserung des Ergebnisses gegenüber der ursprünglichen Planung bei. Wesentlich bedingt war dies durch geringere Aufwendungen für Bürobetrieb, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Beratung, sonstige sachliche Aufwendungen sowie Abschreibungen auf Nutzungsrechte. Gegenläufig sank das Finanzergebnis – bestehend aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen und Sonstigem Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten – stark. Im Wesentlichen war dies dem stark gestiegenen Aufwand aus der Bewertung von Garantieverprechen für Anlageprodukte geschuldet sowie den gegenläufigen Effekten aus einem realisierten einmaligen Ertrag im Zusammenhang mit dem Mehrheitserwerb der ZBI Partnerschaftsholding GmbH und dem stark gestiegenen positiven Wertbeitrag aus den Eigenanlagen. Per Saldo führte dies zu einer starken Verbesserung des Ergebnisses und einer starken Verbesserung der CIR gegenüber der ursprünglichen Planung.

Ausschüttung

Der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 soll eine Dividende in Höhe von 7,96 Euro je Aktie vorgeschlagen werden. Das Ausschüttungsvolumen würde demnach 231,2 Mio. Euro betragen. Der Aufsichtsrat der UMH AG hat in seiner Sitzung am 26. Februar 2021 dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

2. Liquiditätssteuerung und Finanzlage

2.1 Liquiditätssteuerung

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel der Liquiditätssteuerung ist neben der Sicherstellung einer permanenten Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften in der Union Investment Gruppe die rendite- und risikoorientierte Anlage verfügbarer Finanzmittel.

Die Steuerung basiert auf einer laufenden Überwachung und Analyse sämtlicher Finanzmittelbestände und Zahlungsströme der Gesellschaften. Hierauf aufbauend wird im Rahmen einer regelmäßigen Liquiditätsplanung die kurz- bis mittelfristige Liquiditätssituation abgeleitet. Die Planung erfolgt systemgestützt (SAP Business Warehouse), monatlich rollierend für einen Planungszeitraum von 15 Monaten auf Basis der jeweils aktuellen Ergebnisplanungen. Die geplanten Mittelzu- und -abflüsse leiten sich somit unmittelbar aus den budgetierten Erträgen und Aufwendungen sowie aus absehbaren liquiditätswirksamen Veränderungen von Bilanzpositionen ab.

Die Ergebnisse der Liquiditätsplanung bilden die Grundlage für die Disposition der Finanzmittel innerhalb der folgenden vier Finanzmittelklassen.

- **Anlagen zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung:**
Finanzmittel mit einer voraussichtlichen Anlagedauer unter drei Jahren umfassen neben den Beständen auf Bankkonten weiterhin Anlagen in Geldmarktfonds, in kurzlaufende Rentenpapiere investierende Rentenfonds sowie in sonstige zur kurzfristigen Anlage geeignete Produkte.
- **Dotationen:**
Anlagen als Erstdotationen von Fonds sind regelmäßig erforderlich, um ein neues Anlageprodukt am Markt zu platzieren. Über die erforderliche Höhe wird im Einzelfall nach Prüfung der Notwendigkeit entschieden. Dotationen werden grundsätzlich innerhalb von sechs Monaten zurückgeführt. Ferner sind in dieser Klasse finanzielle Mittel enthalten, für die vertragliche Bindungen bestehen.
- **Strategische Positionen (langfristige Anlagen):**
Strategische Positionen weisen eine voraussichtliche Anlagedauer von mindestens drei Jahren auf und umfassen Fonds- oder Wertpapieranlagen, die unter Rendite-/Risikogesichtspunkten ausgewählt werden. Der jeweilige Anlagehorizont wird bei Abschluss des konkreten Geschäfts ermittelt.
- **Mitarbeiteranlagen:**
Mitarbeiteranlagen umfassen sämtliche für Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen von Altersvorsorge- und Mitarbeiterbindungsprogrammen angelegte Mittel.

Aufbauend auf der Prognose der Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft erfolgt innerhalb des taktischen Liquiditätsmanagements die konkrete Auswahl von Anlagealternativen. In die Anlagenentscheidung fließen als weiteres Strategieelement regelmäßige Stresstests zur Untersuchung des Einflusses von Zinsänderungen auf die Liquiditätspositionen ein. Die Anlagestrategie ist insgesamt konservativ.

Die vier Finanzmittelklassen unterliegen einer fortlaufenden Risikoüberwachung.

2.2 Finanzlage Konzern

Der Gesamtbestand an finanziellen Mitteln ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR
Wertpapierbestände	1.718,1	74,6	1.508,7	73,7	209,4
Bankbestände	586,2	25,4	537,0	26,3	49,2
Gesamtbestand an finanziellen Mitteln	2.304,3	100,0	2.045,7	100,0	258,6

Der Wertpapierbestand setzt sich wie folgt aus den vier Finanzmittelklassen zusammen:

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR
Kurzfristige Anlagen zur Liquiditätssteuerung	416,1	24,2	453,8	30,1	-37,7
Davon Rentenfonds	416,1	24,2	453,8	30,1	-37,7
Strategische Positionen	1.207,2	70,3	953,4	63,2	253,8
Davon Rentenfonds	1.137,4	66,2	862,6	57,2	274,8
Davon Geldmarktfonds	61,9	3,6	38,4	2,5	23,5
Davon Immobilienfonds	4,3	0,3	4,5	0,3	-0,2
Davon Aktienfonds	2,4	0,1	31,2	2,1	-28,8
Davon Mischfonds	1,1	0,1	16,7	1,1	-15,6
Davon Hybridfonds	0,1	0	0	0	0,1
Dotationen	91,8	5,3	98,9	6,6	-7,1
Davon Rentenfonds	40,3	2,3	39,8	2,6	0,5
Davon Mischfonds	39,2	2,3	45,6	3,0	-6,4
Davon Aktienfonds	5,5	0,3	2,6	0,2	2,9
Davon Alternative Anlagefonds	4,4	0,3	8,0	0,5	-3,6
Davon Hybridfonds	0,6	0,0	0,9	0,1	-0,3
Davon Immobilienfonds	0,1	0,0	0	0	0,1
Davon Sonstige Fonds	1,7	0,1	2,0	0,1	-0,3

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR
Mitarbeiteranlagen	3,0	0,2	2,6	0,2	0,4
Davon Rentenfonds	2,0	0,1	2,1	0,1	-0,1
Davon Mischfonds	0,6	0,1	0,5	0,1	0,1
Davon Aktienfonds	0,1	0	0	0	0,1
Davon Sonstige Fonds	0,3	0	0	0	0,3
Gesamtbestand Wertpapiere	1.718,1	100,0	1.508,7	100,0	209,4
Davon Rentenfonds	1.595,8	92,9	1.358,3	90,0	237,5
Davon Geldmarktfonds	61,9	3,6	38,4	2,5	23,5
Davon Mischfonds	40,9	2,4	62,8	4,2	-21,9
Davon Aktienfonds	8,0	0,5	33,8	2,2	-25,8
Davon Alternative Anlagefonds	4,4	0,3	8,0	0,5	-3,6
Davon Immobilienfonds	4,4	0,3	4,5	0,3	-0,1
Davon Hybridfonds	0,7	0,0	0,9	0,1	-0,2
Davon Sonstige Fonds	2,0	0,1	2,0	0,1	0,0

Unter Berücksichtigung des Bestandes der verfügbaren finanziellen Mittel zum Abschlussstichtag und der auf Basis der monatlich rollierenden 15-Monats-Liquiditätsplanung erwarteten Liquiditätsentwicklung sind die Gesellschaften der Union Investment Gruppe zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts bei plangemäßigem Geschäftsverlauf jederzeit in der Lage, ihre im genannten Planungszeitraum fällig werdenden finanziellen Verpflichtungen aus liquiden Mitteln bedienen zu können.

3. Vermögenslage

3.1 Übersicht über die Vermögenslage

In der nachfolgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Konzernbilanz nach finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst.

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR
Forderungen an					
Kreditinstitute	592,0	17,0	541,5	18,4	50,5
Kunden	80,2	2,3	109,4	3,7	-29,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0,0	28,1	1,0	-28,1
Finanzanlagen	1.743,0	50,0	1.503,5	51,2	239,5
Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	61,7	1,8	130,2	4,4	-68,5
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	343,7	9,9	174,7	6,0	169,0
Ertragsteueransprüche	107,3	3,1	90,4	3,1	16,9
Nutzungsrechte	300,4	8,6	103,0	3,5	197,4
Übrige Aktiva	217,6	6,2	217,2	7,4	0,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	39,2	1,1	37,7	1,3	1,5
Summe der Aktiva	3.485,1	100,0	2.935,7	100,0	549,4
Passiva					
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	30,1	0,9	26,9	0,9	3,2
Kunden	1,5	0,0	1,2	0,0	0,3
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	179,9	5,2	96,6	3,3	83,3
Rückstellungen	257,4	7,4	228,7	7,8	28,7
Ertragsteuerverpflichtungen	59,9	1,7	68,5	2,3	-8,6
Leasingverbindlichkeiten	302,4	8,7	104,1	3,5	198,3
Übrige Passiva	865,7	24,8	855,2	29,2	10,5
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	0,0	0	0,0	–
Eigenkapital	1.788,2	51,3	1.554,5	53,0	233,7
Summe der Passiva	3.485,1	100,0	2.935,7	100,0	549,4

Die Konzernbilanzsumme ist mit 3.485,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresstichtag um 19 Prozent angestiegen. Das für Kunden der Union Investment Gruppe verwaltete Vermögen – Investmentvermögen und sonstige Asset Management-Formate – schlägt sich branchentypisch nicht in der Bilanz nieder.

Durch den Mehrheitserwerb der ZBI Partnerships-Holding AG, Erlangen (ZBI), wurden vier Gesellschaften der ZBI Gruppe in den Konsolidierungskreis aufgenommen. In diesem Rahmen wurde ein Nettoeintragsvermögen in Höhe von 105,6 Mio. Euro in die Konzernbilanz aufgenommen.

Die Aktivseite der Konzernbilanz ist durch die finanziellen Mittel Bankbestände und Wertpapiere geprägt. Der Gesamtbestand an finanziellen Mitteln ist um 258,6 Mio. Euro auf 2.304,3 Mio. Euro angestiegen. Die Bankbestände sind in der Bilanzposition Forderungen an Kreditinstitute enthalten und stiegen um 49,2 Mio. Euro auf 586,2 Mio. Euro. Die Wertpapiere sind überwiegend in der Bilanzposition Finanzanlagen enthalten. Der Wertpapierbestand stieg um 209,4 Mio. Euro auf 1.718,1 Mio. Euro. Die Zusammensetzung der finanziellen Mittel wird im Abschnitt „Finanzlage“ erläutert.

Die Positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten enthielt im Vorjahr Optionen, welche die UMH berechtigt, zukünftig Anteile an einem Unternehmen zu erwerben. Die Option ging im Rahmen des Beteiligungserwerbs der ZBI in den Transaktionskosten auf.

Der Rückgang der Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ist im Wesentlichen auf den Mehrheitserwerb der ZBI zurück zu führen. Bis zum Erwerbszeitpunkt erfolgte eine Einbeziehung nach der Equity-Methode. Im Rahmen der Übergangskonsolidierung wurde der Equity-Buchwert zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 49,7 Mio. Euro ausgebucht.

Den **Investitionen in das Sachanlagevermögen** in Höhe von 13,8 Mio. Euro standen Abschreibungen in Höhe von -2,2 Mio. Euro gegenüber. Einschließlich sonstiger Veränderungen erhöhte sich der Restbuchwert des Sachanlagevermögens von 25,4 Mio. Euro im Vorjahr um 11,3 Mio. Euro auf 36,7 Mio. Euro.

Für **Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte** wurden im Berichtsjahr 36,4 Mio. Euro aufgewendet, denen Abschreibungen in Höhe von -43,9 Mio. Euro gegenüberstanden. Durch den Mehrheitserwerb der ZBI wurde ein Goodwill in Höhe von 98,8 Mio. Euro und weitere Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 66,5 Mio. bilanziert. Einschließlich sonstiger Veränderungen erhöhte sich der Restbuchwert von 149,3 Mio. Euro im Vorjahr um 149,3 Mio. Euro auf 307,0 Mio. Euro.

In den Übrigen Aktiva sind in Höhe von 177,0 Mio. Euro Forderungen an Sondervermögen (Vorjahr: 166,5 Mio. Euro) und in Höhe von 14,6 Mio. Euro Forderungen aus sonstigen Steuern (Vorjahr: 22,9 Mio. Euro) enthalten. Bei den Forderungen an Sondervermögen handelt es sich dabei im Wesentlichen um die abgegrenzten Forderungen aus der Verwaltungsvergütung und den Pauschalgebühren für den Monat Dezember.

Die **Nutzungsrechte** stiegen insbesondere aufgrund des Erstbezugs der Büroräume im WINX in Frankfurt, sowie der Verlängerung der Mietverträge für die Büroräume im Emporio in Hamburg.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden stiegen von 28,0 Mio. Euro um 3,6 Mio. Euro auf 31,6 Mio. Euro und resultieren im Wesentlichen aus Provisionsverbindlichkeiten aus dem Anteilscheingeschäft.

Die Negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten in Höhe von 179,9 Mio. Euro bewertete Unterdeckungsbeträge aus Kapitalerhaltungszusagen nach AltZertG und aus Mindestzahlungszusagen im Rahmen von echten Garantiefonds (Vorjahr: 87,2 Mio. Euro). Im Vorjahr waren in diesem Bilanzposten noch Optionen enthalten, welche die UMH berechnete, zukünftig Anteile an einem Unternehmen zu erwerben. Die Optionen gingen im Rahmen des Beteiligungserwerbs der ZBI in den Transaktionskosten auf.

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	239,5	211,9	27,6
Rückstellungen für leistungsorientierte Verpflichtungen	153,3	137,6	15,7
Rückstellungen für andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	85,6	73,7	11,9
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,6	0,6	–
Andere Rückstellungen	17,9	16,8	1,1
Gesamt	257,4	228,7	28,7

Die Rückstellungen entwickelten sich von 228,7 Mio. Euro um 28,7 Mio. Euro auf 257,4 Mio. Euro. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Verpflichtungen stiegen von 137,6 Mio. Euro um 15,7 Mio. Euro auf 153,3 Mio. Euro. Die Rückstellungen für andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer stiegen von 73,7 Mio. Euro um 11,9 Mio. Euro auf 85,6 Mio. Euro. Die Anderen Rückstellungen entwickelten sich von 16,8 Mio. Euro um 1,1 Mio. Euro auf 17,9 Mio. Euro.

Das Eigenkapital entwickelte sich von 1.554,5 Mio. Euro um 233,7 Mio. Euro auf 1.788,2 Mio. Euro. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die im Geschäftsjahr gezahlte Dividende für das Vorjahr (200,1 Mio. Euro) im Vergleich zum Gesamtkonzernergebnis des Berichtsjahres (438,0 Mio. Euro) zurück zu führen. Die Eigenkapitalquote beträgt 51,3 Prozent und lag um -1,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert in Höhe von 53,0 Prozent.

3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Für die Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit der Union Investment Gruppe sowie für ihre Stellung im Wettbewerb sind die Mitarbeiter der entscheidende Erfolgsfaktor. Das Leistungsvermögen und die Einsatzfähigkeit der Mitarbeiter werden entsprechend ihrer Aufgaben und Potenziale im Rahmen einer innovativen und bedarfsorientierten Personalentwicklung bestmöglich gefördert. Im Geschäftsjahr 2020 wurden für Personalentwicklungsmaßnahmen insgesamt rund 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro) investiert. Zielorientierte Mitarbeiterführung sowie der Einsatz leistungsorientierter Vergütungsinstrumente bewirken, dass die Mitarbeiter auf allen hierarchischen Ebenen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise entwickeln. Variable, an individuellen Leistungszielen bemessene Gehaltsbestandteile unterstützen zudem den Leistungswillen und die Zielorientierung der Mitarbeiter.

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die UMH 330 Mitarbeiter (Vorjahr: 317 Mitarbeiter) mit einem durchschnittlichen Alter von 42,9 Jahren (Vorjahr: 42,9 Jahre) und einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 10,9 Jahren (Vorjahr: 10,8 Jahre). Die Union Investment Gruppe beschäftigte 3.929 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.200 Mitarbeiter) zum Ende des Jahres 2020. Konzernweit betrug das durchschnittliche Alter 43,3 Jahre (Vorjahr: 42,8 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 11,1 Jahre (Vorjahr: 10,7 Jahre).

Die Mitarbeiteranzahl der Union Investment Gruppe zum Stichtag 31.12.2020 ist inkl. der neuen Gesellschaft ZBI. Die Kennzahlen Durchschnittsalter und durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der UIG wurden hingegen exkl. ZBI ausgewertet, da aufgrund der Erstkonsolidierung, die entsprechenden Daten nicht zur Verfügung standen.

Markenleistung

Die Werte der klassischen Parameter zur Messung der Markenleistung haben sich 2020 mit den normalen leichten Schwankungen auf hohem Niveau gehalten. Die gestützte Bekanntheit der Marke Union Investment fiel von 61,0 Prozent bevölkerungsweit im Dezember 2019 auf 60,7 Prozent per Dezember 2020. Die gestützte Werbeerinnerung stieg auf 33,9 Prozent im Dezember 2020 nach 31,0 Prozent per Dezember 2019, die Kaufbereitschaft stieg dagegen im selben Zeitraum von 33,5 auf 42,0 Prozent.

Im Rahmen der aus der UMH heraus vorgenommenen strategischen Markenführung wird seit 2013 bei allen markenrelevanten Zielgruppen der sog. Markenstärkeindex erhoben. Er wird aus den gängigen Parametern der Markenführung gebildet und kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen. Bei den Zielgruppen der UIP ist 2020 der Indexwert bei Privatanlegern um einen Zähler auf 72 Indexpunkte gestiegen, der Wert bei Vermittlerbanken stieg ebenfalls um einen Punkt auf 93. Bei institutionellen Anlegern liegt der Wert des Markenstärkeindex 2019 bei 85 Zählern – ein Punkt höher als bei der vorherigen Befragung 2017. 2020 konnte der Index in der Zielgruppe institutionelle Anleger aus erhebungstechnischen Gründen nicht ermittelt werden. Auch bei Immobiliengeschäftspartnern konnte 2020 der Indexwert aus erhebungstechnischen Gründen nicht ermittelt werden. 2019 lag der Wert bei 84 Zählern und damit unverändert gegenüber der vorangegangenen Erhebung aus dem Jahr 2017. Der Wert des Markenstärkeindex bei Mietern in Objekten der UIR/UII liegt in der neuesten Messung aus dem Jahr 2018 bei 72 Index-

punkten. Bei der vorangegangenen Erhebung 2016 betrug der Wert für diese Zielgruppe 71 Punkte. 2019 und 2020 wurde der MSI bei Mietern nicht erhoben – für 2020 war eine Mieterbefragung geplant, die aber wegen der COVID-19-Pandemie nicht stattfand. Angesichts der in den verschiedenen Zielgruppen unterschiedlichen Relevanz der Marke im Entscheidungsprozess sind die aktuellen Werte aller Zielgruppen aus markenfachlicher Sicht positiv einzuwerten.

Da Marke im Zug der Digitalisierung wichtiger wird, bei Union Investment einen hohen Stellenwert besitzt und zahlreiche Maßnahmen zur Stärkung der Marke verfolgt werden, erwarten wir perspektivisch, dass die vom Niveau her sehr guten Werte sich weiter verfestigen.

In der Wettbewerbsbetrachtung bleibt das Bild der letzten Jahre stabil: Union Investment setzt sich in der Markenstärke deutlich von den meisten Mitbewerbern ab. Die Marke bildet somit nachhaltig ein klares Asset der Union Investment Gruppe.

Kundenzufriedenheit

Unter den Kundengruppen der Marke Union Investment, haben im Berichtsjahr lediglich bei Privatanlegern neue Erhebungen zur Kundenzufriedenheit stattgefunden.

Im Rahmen der circa alle zwei Jahre erhobenen Kundenzufriedenheitsbefragung bei genossenschaftlichen Vermittlerbanken fand im Jahr 2020 keine Erhebung statt. Der in der Befragungswelle Ende 2018 gemessene Durchschnittswert der Zufriedenheit liegt bei Geno-Bankführungskräften bei 2,0. Bei Geno-Bankberatern beträgt der zur selben Zeit gemessene Wert 2,2. Bei Privatanlegern beträgt der Durchschnittswert für die Kundenzufriedenheit 2020 wie im Vorjahr 2,2 auf der 5er-Skala von 1 = „außerordentlich zufrieden“ bis 5 = „unzufrieden“.

Bei institutionellen Anlegern von Union Investment werden im zweijährigen Rhythmus eigene Zufriedenheitsbefragungen durchgeführt. Die Befragungen werden in Jahren mit ungeraden Jahreszahlen durchgeführt, demzufolge liegen für das Berichtsjahr keine Befragungsergebnisse vor. Auf einer Skala von 1 = außerordentlich zufrieden bis 5 = unzufrieden lag der Wert für die Gesamtzufriedenheit institutioneller Anleger mit der Geschäftsbeziehung bei der aktuellsten Befragung aus dem Jahr 2019 bei 1,81.

Das unabhängige, renommierte Haus „Greenwich Associates“ führt jährlich Marktstudien im deutschen institutionellen Asset Management durch. Befragt werden institutionelle Anleger zur Leistung der Asset Manager, mit denen sie aktuell zusammenarbeiten. Union Investment bezog die Ergebnisse der Greenwich-Studie im Jahr 2020 nicht. Dennoch wurde Union Investment als „Greenwich Quality Leader“ ausgezeichnet. Diese streng limitierte Auszeichnung erhalten jährlich nur die zwei bis drei Asset Manager, die in der Wahrnehmung ihrer Kunden herausragende Leistungen erbringen.

Bei Mietern in den Objekten von Union Investment Real Estate GmbH und Union Investment Institutional Property GmbH werden in zweijährigem Rhythmus Zufriedenheitsbefragungen durchgeführt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie, die bei vielen Mietern der wichtigsten Mietergruppen Büromieter, Hotels und Einzelhandelsmieter in Shopping Centern zu kritischen Ertragslagen führte, haben UIR und UII in Abstimmung mit der die Befragung durchführenden UMH (dort ist die zentrale Marktforschung der UIG angesiedelt) die für das Berichtsjahr anstehende

Kundenzufriedenheitsbefragung verschoben. Die aktuellste Befragung stammt daher aus dem Jahr 2018.

2018 hatten sich die Zufriedenheitswerte gegenüber dem vorherigen Messzeitpunkt auf dem bestehenden guten Niveau gehalten: Auf einer Skala von 1 = außerordentlich zufrieden bis 5 = unzufrieden liegt der Wert 2018 für die Zufriedenheit von Mietern in deutschen Objekten der Union Investment Real Estate GmbH / Union Investment Institutional Property GmbH wie zuvor bei 2,3.

Bei allen Zielgruppen im Fondsgeschäft wird es im Geschäftsjahr 2021 ambitioniert sein, das hohe Niveau der Kundenzufriedenheit zu halten. Dies resultiert aus der Tatsache, dass Kunden sich leicht an gebotene Leistungsniveaus gewöhnen und diese dauerhaft voraussetzen: Ein neues Service-Feature beispielsweise, das den Kunden im Jahr seines Erscheinens begeistert, wird später als Normalleistung vorausgesetzt und führt nicht mehr zur Vergabe herausragender Zufriedenheitsnoten.

Wie sich die Mieterzufriedenheit im Geschäftsjahr 2021 entwickelt, ist schwer zu prognostizieren. Einer der Treiber der Entwicklung wird sicher der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie und deren Impact auf die wirtschaftliche Lage der Mietergruppen sein. Im günstigen Fall ist unseres Erachtens ein Verbleiben auf dem zuletzt gemessenen guten Niveau der Kundenzufriedenheit zu erwarten. Diese Prognose basiert zum einen auf der Annahme, dass sich Mieter genau wie B2C- oder B2B-Kunden im Fondsgeschäft schnell an ein gebotenes Leistungsniveau gewöhnen und allein das Halten dieses Leistungsniveaus nicht mehr ausreichen kann, um den erreichten Zufriedenheitswert zu halten.

Gesellschaftliches Mitarbeiterengagement über die mitMenschen Initiative

Das freiwillige soziale Engagement der Mitarbeitenden ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Union Investment Gruppe. Die Initiative mitMenschen entstand im Jubiläumsjahr 2006 aus dem Wunsch heraus, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.

Seit November 2012 können die Mitarbeitenden ihr Engagement in Eigenregie organisieren. Union Investment hält dafür im Intranet eine Engagement-Datenbank bereit, in der Projekte eingestellt werden beziehungsweise über die die Anmeldungen erfolgt.

Im Jahr 2020 konnten immerhin fünf Projekte von Mitarbeitenden umgesetzt werden, davon fanden drei am Standort Frankfurt statt, zwei wurden standortübergreifend initiiert. Gruppenweit leisteten 192 Mitarbeitende aus allen Hierarchiestufen und den Standorten Frankfurt, Hamburg und Luxemburg in ihrer Freizeit für sieben Organisationen rund 675 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Profitiert haben davon sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit Behinderung. Die Mitarbeitenden unterstützten beispielsweise den Verein Höchster Leuchtturm, das Internationale Kinderhaus in Frankfurt oder die Teestube Jona im Frankfurter Bahnhofsviertel. Erstmals wurde auch ein Umweltprojekt durchgeführt. Hierfür sammelten die Mitarbeitenden standortübergreifend Müll und Abfälle zugunsten von „Deutschland forstet auf“.

3.3 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den die Union Investment Gruppe im Geschäftsjahr aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verwendet hat.

Für Investmentgesellschaften ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Die Kapitalflussrechnung ersetzt in der Union Investment Gruppe weder die Liquiditätsbeziehungswise Finanzplanung, noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	576,2	758,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-334,1	-469,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-242,1	-289,0
= Veränderungen des Zahlungsmittelbestands	0	0
+ Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahrs	0	0
= Zahlungsmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahrs	0	0

Als Zahlungsmittelbestand ist der Bilanzposten Barreserve definiert, der sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, wenn die Restlaufzeit kürzer als drei Monate und der Bestand als Liquiditätshaltung zu sehen ist, zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, die wir der betrieblichen Tätigkeit zuordnen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wurde nach der indirekten Methode ermittelt und gibt die Zahlungsströme aus den wesentlichen erlöswirksamen Tätigkeiten sowie aus der Veränderung von Bilanzpositionen aus dem operativen Geschäft der Union Investment Gruppe wieder, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Er kennzeichnet die Fähigkeit der Union Investment Gruppe, Zahlungsmittel aus eigener Kraft aus dem operativen Geschäft zu generieren, um Verpflichtungen nachzukommen, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten, Dividenden zu zahlen und Investitionen zu tätigen, ohne dabei auf eine Außenfinanzierung zurückgreifen zu müssen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im Berichtsjahr durch Einzahlungen in Höhe von 613,1 Mio. Euro aus dem Verkauf und in Höhe von 812,1 Mio. Euro Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen geprägt. Aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen resultieren Auszahlungen in Höhe von 85,0 Mio. Euro. Zudem wurden Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 36,4 Mio. Euro und Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 13,8 Mio. Euro getätigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich (gemäß der Definition nach IAS 7.17) aus den Zahlungsströmen aus Transaktionen mit Eigenkapitalgebern und anderen Gesellschaftern konsolidierter Tochterunternehmen sowie Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital, der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, den Ein- und Auszahlungen aus Darlehen und anderen Ausleihungen zusammen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit entfällt überwiegend auf die Auszahlungen der durch die UMH gezahlten Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 200,1 Mio. Euro und die auf nicht beherrschende Anteilseigner entfallenden Ausschüttungen von Tochterunternehmen der UMH in Höhe von 7,0 Mio. Euro. Die Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten betragen 27,7 Mio. Euro und die Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital 7,3 Mio. Euro.

VI. Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hat bei den in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden.

Eine Unterlassung von Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main, oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, die nach den dem Vorstand bekannten Umständen für die Gesellschaft einen Vorteil hätten haben können, erfolgte nicht.

C Erklärung zur Unternehmensführung¹

Bericht gemäß §289f Absatz 4 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft festgelegt.

Der für den Aufsichtsrat beschlossene Zielanteil beträgt 20 Prozent (3 von 15). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 26,7 Prozent (4 von 15).

Für den Vorstand mit einem Frauenanteil im Berichtszeitraum von 0 Prozent hat der Aufsichtsrat als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 festgelegt, sich kein bindend höheres Ziel zu setzen.

Außerdem hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt.

Auf Bereichsleiterenebene (erste Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße 25 Prozent und auf Abteilungsleiterenebene (zweite Ebene nach Vorstand) 0 Prozent. Die vorgenannten Quoten wurden im Berichtszeitraum eingehalten.

D Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Chancenbericht

Bei der UMH spiegelt sich die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe insbesondere im laufenden Beteiligungsergebnis wider, wobei zwischen Ergebnisübernahmen und Erträgen aus Beteiligungen zu unterscheiden ist. Bei Ergebnisübernahmen wird das erzielte Ergebnis der Tochtergesellschaft direkt an die UMH abgeführt, während bei Erträgen aus Beteiligungen eine Dividende von der Tochtergesellschaft an die UMH gezahlt wird, deren Höhe vom erzielten Jahresergebnis abweichen kann. In diesem Zusammenhang werden die folgenden Chancen gesehen, die sich im Wesentlichen auf das laufende Beteiligungsergebnis der UMH auswirken würden.

Das aktuelle Niedrigzinsniveau, dessen Ende weiterhin nicht absehbar ist, bietet für Geldanlagen kaum Rendite. Anleger können nur dann eine Rendite erwirtschaften, wenn sie bereit sind, kontrollierte Risiken einzugehen. Union Investment sieht in diesem Umfeld die Möglichkeit, ihre Position als aktiver Risikomanager sowohl bei Privatanlegern als auch institutionellen Kundengruppen weiter zu festigen und das Fondsgeschäft auszubauen.

Für die Kundengruppe der Privatanleger liegt der Fokus neben der regelmäßigen Überprüfung der Produktpalette weiterhin darauf, Mehrwert über marktaktuelle Fonds und Lösungen zu schaffen. Bei institutionellen Anlegern liegt der Fokus auf Produkten mit Flexibilität, um vorhandene Anlagechancen zu nutzen. Dies bedeutet insbesondere, die Kapitalanlage internationaler auszurichten, mehr Risikoprämien zu erschließen und Renditequellen richtig zu vernetzen. Damit einher geht eine Orientierung weg vom klassischen Benchmark-Denken hin zu einer aktiv-dynamischen Steuerung.

Für die Zielgruppe der institutionellen Kunden ist die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit weiterhin hoch. Dabei gewinnt der ökonomische Nutzen aus Nachhaltigkeit an Bedeutung. Union Investment bietet „Socially Responsible Investments“ (SRI) über viele Asset-Klassen an und begleitet das Thema Corporate Governance bei Unternehmen aktiv.

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche gesetzgeberische Maßnahmen umgesetzt oder angestoßen, die das Wertpapiergeschäft stark beeinflussen; weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung. Im Rahmen dieser Veränderungen sieht Union Investment sowohl im Privatkunden- als auch institutionellen Geschäft zukünftig die Chance, individuelle und lösungsorientierte Produkte zu entwickeln sowie die Kundenbindung zu stärken. Institutionellen Anbietern bietet Union Investment Lösungen an, die den regulatorischen Aufwand minimieren und das Eigenkapital schonen. Durch spezifische Reporting-Lösungen kann ferner bei den Anlegern deren Aufwand für die Erfüllung regulatorischer Anforderungen reduziert werden.

Der digitale Wandel erfasst nach und nach alle Bereiche der Gesellschaft und Wirtschaft. Diese Entwicklung bietet für Union Investment das Potenzial, neuen Kundennutzen zu schaffen und Prozesse auf allen Wertschöpfungsstufen zu verbessern.

¹ Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Absatz 4 HGB (Angabe zur Frauenquote) wird in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Die COVID-19-Pandemie verstärkt einige dieser Trends sogar noch. So spielt der Trend zu mehr Nachhaltigkeit nun auch bei Privatkunden eine immer größere Rolle und findet entsprechend bei der Anlageentscheidung Berücksichtigung. Das Niedrigzinsumfeld wird durch die umfassenden weltweiten Konjunkturpakete zementiert und sogar ausgeweitet wodurch die Fondsanlage weiter an Attraktivität gegenüber anderen Anlageformen gewinnt. Gleiches gilt für die private Altersvorsorge. Zum einen geht die weltweit steigende Staatsverschuldung zulasten der Basis der gesetzlichen Vorsorge. Zum anderen beeinträchtigen niedrige Zinsen zunehmend das Anlageergebnis langfristiger Sparprozesse in der Altersvorsorge, die auf Zinspapieren basieren.

Durch die identifizierten Chancen sieht Union Investment die Perspektive, den Nettoabsatz sowie die Assets under Management kontinuierlich zu steigern und den damit einhergehenden Provisionsüberschuss der Unternehmensgruppe weiter zu erhöhen. Des Weiteren arbeitet Union Investment kontinuierlich an der Verbesserung der Prozesse und damit einhergehenden Zeit- und Kosteneinsparungen. In Summe ergeben sich dadurch sowohl aufwands- als auch ertragsseitige Chancen für eine positive Ergebnisentwicklung.

II. Risikobericht

1. Bewährte Systeme zur Identifizierung und Steuerung von Risiken

Die Union Investment Gruppe ist als Asset Manager in hohem Maße von der Entwicklung der Kapital- und Immobilienmärkte sowie dem Anlageverhalten der Fondsanleger abhängig. Sie handelt im Interesse der Fondsanleger und verfolgt eine wertorientierte Unternehmenspolitik mit dem langfristigen Ziel, den Unternehmenswert unter Berücksichtigung von Rendite und Risiko nachhaltig zu steigern.

Die internen Steuerungssysteme sind dabei u.a. darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, regelmäßig zu überwachen und aktiv zu steuern. So sollen Risiken, die zu negativen Abweichungen vom prognostizierten Geschäftsverlauf führen können, möglichst frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Risikoreduzierung eingeleitet werden. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass unternehmerische Chancen unter Beachtung von Risikotragfähigkeit und Profitabilität genutzt werden können.

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Union Investment Gruppe ist ein fortlaufender Prozess, der die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen und Regelungen zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken umfasst. Das RMS ist gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen organisiert. Als Konzerngesellschaft des DZ BANK-Konzerns ist die UMH in das Risikomanagement des Konzerns eingebunden.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung der Union Investment Gruppe obliegt dem Vorstand der UMH. In der Risikostrategie sind die identifizierten wesentlichen Risikoarten abgegrenzt, die grundlegenden Verfahren zur Risikomessung festgelegt und konkrete Leitlinien für den Umgang mit dem jeweiligen Risiko vorgegeben. Die Risikostrategie steht im Einklang mit den Risikostrategien des DZ BANK-Konzerns. Für alle im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risikoarten, Risikokonzentrationen und Wechselwirkungen mit Investmentvermögen wurden

Verfahren für die Risikomessung und Steuerung entwickelt. Das Risk and Data Quality Management Committee, als zentrales Risikokomitee der Union Investment Gruppe, diskutiert in seinen Sitzungen die Risikosituation der Gruppe und bereitet Entscheidungen für den Vorstand der UMH vor. Der Chief Risk Officer und die zentrale Einheit Risikomanagement sind vom Vorstand beauftragt, die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten RMS sicherzustellen. Im Rahmen des regelmäßigen Berichtswesens werden für die UMH und die wesentlichen Gesellschaften der Gruppe quartalsweise Risikoberichte für die Geschäftsleitungen und Aufsichtsräte erstellt.

Die Details zum RMS inklusive aller Richtlinien und Fachkonzepte sind im Risikohandbuch der Union Investment Gruppe dokumentiert.

Die Interne Revision überprüft die Funktionsfähigkeit des RMS im jährlichen Rhythmus.

Im Folgenden sind die wesentlichen Elemente des RMS der Union Investment Gruppe dargestellt:

Risikotragfähigkeitsanalyse

Zur Sicherung des Fortbestandes der Gesellschaften und der Gruppe wird die Risikotragfähigkeit im Rahmen der ökonomischen Risiko- und Kapitalsteuerung regelmäßig überwacht. Die wesentlichen Risikoarten werden gemäß den Vorgaben der Risikostrategie und unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse limitiert und mit Risikokapital unterlegt. Dabei wird, entsprechend der Risikoneigung, das maximal zulässige Risiko durch ein Gesamtlimit so begrenzt, dass die UMH und die Union Investment Gruppe nicht im Bestand gefährdet werden. Diversifikationseffekte zwischen den Risikoarten werden berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs und die Überwachung der Limite erfolgen nach marktüblichen Standards und Methoden durch eine unabhängige Stelle. Für die wesentlichen Risikoarten werden regelmäßig Stresstests durchgeführt. Die angewandten Methoden unterliegen einer jährlichen Angemessenheitsprüfung.

Frühwarnsystem

In dem Frühwarnsystem werden Risikoindikatoren regelmäßig erhoben und zu dreizehn Kategorien aggregiert. Sofern die vordefinierten Toleranzgrenzen überschritten sind oder das Risiko als erhöht eingestuft wird, wird ein Frühwarnimpuls ausgelöst, der eine Ursachenanalyse und Maßnahmen zur Risikobewältigung bei den für die Risikosteuerung Verantwortlichen auslöst. Die aus dem System generierten Steuerungsimpulse gewährleisten damit frühzeitige Steuerungsmaßnahmen. Das Risikoindikatorensystem umfasst operationelle Risiken, Geschäftsrisiken, Marktpreisrisiken sowie Risiken, die sich aus ausgelagerten Tätigkeiten ergeben können. Ergänzend hierzu besteht ein Ad-hoc-Meldewesen zur Früherkennung außerordentlicher Risikosituationen mit kurzfristigem Handlungsbedarf.

Risikoberichtswesen

Der Vorstand der UMH wird quartalsweise in schriftlicher Form über die Entwicklung der Risikolage in dem Berichtszeitraum informiert. Im Risikobericht wird die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt. Es werden kritische Risikopotenziale aufgezeigt und bei Bedarf Handlungsempfehlungen zur Bewältigung der kritischen Risikopotenziale dargestellt. Auf Basis dieses Berichtes informiert der Vorstand den Aufsichtsrat. Außerhalb der regelmäßigen Risikoberichte werden unter Risikogesichtspunkten kritische Informationen unverzüglich an den Vorstand und bei Bedarf an den Aufsichtsrat eskaliert.

2. Darstellung der wesentlichen Risiken¹

Die im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizierten und als wesentlich bewerteten Risiken sind Gegenstand der Risikostrategie der Union Investment Gruppe. Auf Basis der in der Strategie festgelegten Leitlinien werden diese Risiken mit Hilfe des Risikomanagementsystems regelmäßig überwacht und gesteuert.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Ereignisse. Das Rechtsrisiko ist in dieser Definition eingeschlossen. Diesem Risiko kommt im Vergleich zu den anderen Risiken große Bedeutung zu, da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe in der Erbringung von Dienstleistungen für Dritte und nicht in der Übernahme von Risiken auf eigene Rechnung liegt.

Die Quantifizierung des operationellen Risikos erfolgt zentral durch die DZ BANK AG mit einem ökonomischen Portfoliomodell. Zum 31.12.2020 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von 114,4 Mio. Euro (Vorjahr 122,0 Mio. Euro) ermittelt. Das Limit belief sich auf 141 Mio. Euro (Vorjahr 141 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Risikobeitrag jederzeit unterhalb des Limits.

Das ergänzend eingesetzte Risikoindikatorensystem setzte bestimmungsgemäß durch verschiedene Risikoindikatoren Impulse. Aus diesen leiteten sich Maßnahmen für die Risikosteuerung ab. Im Jahresverlauf gab es keine Hinweise auf eine unternehmenskritische Situation.

In der Internen Verlustdatensammlung erfasst die Gruppe alle Verluste ab einem Betrag von 1.000 Euro brutto, die beim Eintritt von operationellen Risiken entstehen. Als Konsequenz aus dem Risikoeintritt kann es neben den entstandenen Verlusten auch zu Verzögerungen oder Unterbrechungen im Betriebsablauf oder in der Folge zu Reputationsrisiken kommen. Die Sammlung der Verlustereignisse ermöglicht es, die schlagend gewordenen operationellen Risiken zu analysieren sowie Trends und Konzentrationen zu erkennen. Somit können die im Weiteren dargestellten Maßnahmen zur Minderung oder Vermeidung des Risikoeintritts gezielter ausgestaltet werden. Aufgrund von in Einzelfällen sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten für größere Schäden treten regelmäßig Schwankungen der Schadenverläufe im Zeitablauf auf. Der Schadenverlauf war im Berichtszeitraum in Bezug auf das Limit zu jeder Zeit unkritisch.

In dem jährlichen Risk Self Assessment wird durch szenariobasierte Analysen das Risikoprofil aus operationellen Risiken geschärft. Dabei spielen gerade Worst-Case-Szenarien eine wesentliche Rolle. Sie geben steuerungsrelevante Hinweise auf den Umgang mit extremen Risikoausprägungen.

Zur Minderung oder Vermeidung der Auswirkungen aus operationellen Risiken hat die Gruppe verschiedene organisatorische Vorkehrungen getroffen:

Für alle wesentlichen Geschäftsvorgänge existieren Richtlinien, in denen Zuständigkeiten und Abläufe beschrieben sind. Die Angemessenheit und Aktualität der Richtlinien unterliegen der regelmäßigen Prüfung durch die interne Revision.

Die in der Union Investment Gruppe praktizierte Bündelung von Aktivitäten und die damit verbundene Spezialisierung auf einzelne Wertschöpfungsstufen trägt elementar zur Reduktion operationeller Risiken bei. Beispielsweise werden IT-Dienstleistungen und damit verbundene Aufgaben auf einen spezialisierten IT-Dienstleister in der Gruppe ausgelagert. Die Back-Office-Tätigkeiten sind ebenfalls organisatorisch zusammengefasst.

Zusätzlich zu der internen Aufgabenbündelung erfolgt die Auslagerung von Leistungen auf spezialisierte, externe Anbieter, beispielsweise im IT-Betrieb. Die wesentlichen IT-Dienstleister für die UMH sind die T-Systems, die Fiducia & GAD, die Ratiodata und die Computacenter AG & Co. oHG. Darüber hinaus wurden weitere Tätigkeiten, beispielsweise im Investmentdepotgeschäft oder im Portfoliomanagement, ausgelagert.

Alle geplanten Auslagerungen durchlaufen dabei einen standardisierten Outsourcingprozess, der auch eine Risikoanalyse des Auslagerungsvorhabens umfasst. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Analyse werden ausgelagerte Aktivitäten und Prozesse im Risikomanagementsystem berücksichtigt. Bestehende Auslagerungen werden überwacht und darüber regelmäßig an die Geschäftsleitungen berichtet. Bei Bedarf werden erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

Ergänzend sind verschiedene organisatorische, technische und personelle Maßnahmen umgesetzt, die die Prozessstabilität verbessern und Risiken reduzieren. Dieses sind beispielsweise die Implementierung eines internen Kontrollsystems, die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Prävention sonstiger strafbarer Handlungen, die Umsetzung der Funktionstrennung bis auf die Ebene des Vorstandes, die Einrichtung einer angemessenen technischen Infrastruktur, die Qualifikation der Mitarbeiter und die Bereitstellung ausreichender Personalressourcen.

Die Ausgestaltung der Vergütungssysteme unterliegt in der Union Investment Gruppe dem Bereich Konzern-Personal und ist in der Vergütungsrichtlinie verankert. Ziel der Vergütungssysteme ist es, die Leistungen der Mitarbeiter angemessen zu honorieren und wirksame Leistungsanreize zu setzen. Dabei sollen ausdrücklich keine Ziele vereinbart werden, die zum Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken verleiten. Dies trägt zur Minimierung der operationellen Risiken bei. Die Vergütungssysteme sind so ausgestaltet, dass sie den jeweils gültigen regulatorischen Vorschriften entsprechen.

Für bestimmte Risiken, die sich zum Teil auch der Steuerung entziehen, werden Versicherungen abgeschlossen.

Zur Verminderung der Auswirkungen von extern verursachten Risiken mit sehr hohen bis hin zu existenzbedrohenden Schadenspotenzialen besteht ein gruppenweites Konzept zur Notfall- und Krisenvorsorge.

¹ Quelle: eigene Berechnungen bzw. Berechnungen durch DZ BANK AG entsprechend der im Risikohandbuch beschriebenen Methoden, Stand 31.12.2020.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko setzt sich aus dem Marktpreisrisiko im engeren Sinne und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen.

Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Finanzinstrumenten beziehungsweise anderen Vermögenswerten, verursacht durch eine Veränderung der Marktpreise oder preisbeeinflussenden Parameter (zum Beispiel Zinsrisiko, Spread- und Migrationsrisiko, Währungsrisiko, Aktienrisiko, Fondspreisrisiko oder Asset Management-Risiko). Das Marktliquiditätsrisiko ist das Risiko eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität, zum Beispiel durch Verschlechterung der Markttiefe oder durch Marktstörungen, eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko hat nur geringe Bedeutung.

Für die UMH und die Union Investment Gruppe sind insbesondere die Kategorien Fondspreisrisiko und Asset Management-Risiko von Bedeutung. Das Fondspreisrisiko ergibt sich aus der Anlage der eigenen Mittel der Gesellschaften. Die eigenen Mittel werden ihrer Struktur nach konservativ, vornehmlich in Fonds der Union Investment Gruppe investiert. Als Folge von erhöhten Volatilitäten an den Finanzmärkten kann es zu Wertveränderungen der Fondsanlagen kommen, die sich in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Bei der Überwachung und Steuerung der Eigenanlagen durch ein Dispositionsgremium verfolgt die UMH keine kurzfristige Gewinnerzielungsabsicht durch eine gezielte Handelstätigkeit. Im allgemeinen Marktpreisrisiko werden neben dem Fondspreisrisiko auch die Zinsrisiken im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen erfasst. Das allgemeine Marktpreisrisiko wird zentral durch die DZ BANK AG ermittelt.

Beim Asset Management-Risiko handelt es sich um das Risiko aus vertraglich vereinbarten Verpflichtungen zu Nachschusszahlungen an Fondsanleger bzw. Kunden. Die Relevanz dieser Risikokategorie ergibt sich aus möglichen Nachschusszahlungen bei den geförderten Altersvorsorgeprodukten (Riester Renten-Produkte, insbesondere UniProfiRente) und bei Garantiefonds. Solche Nachschusszahlungen an die Anleger würden sich als Aufwendungen für die Gesellschaft niederschlagen. Der Risikoquantifizierung der Altersvorsorgeprodukte liegt eine Simulation der erwarteten künftigen Nachschusspflichten zugrunde. Die Risikoquantifizierung der möglichen Nachschusszahlungen von Garantiefonds erfolgt in Abhängigkeit von der Produktgestaltung mit geeigneten Modellen und statistischen Verfahren. Die Entwicklung der Altersvorsorgeprodukte und der Garantiefonds unterliegen einer laufenden Überwachung.

Das Marktpreisrisiko der UMH wird unmittelbar auf Ebene des Risikokapitalbedarfs gesteuert und durch ein Limit limitiert, das sowohl das Fondspreisrisiko und Asset Management-Risiko als auch den dezentralen Kapitalpuffer abdeckt. Letzterer beträgt 71,5 Mio. Euro (Vorjahr 50 Mio. Euro) und antizipiert den erwarteten Anstieg des Risikokapitalbedarfs aufgrund der geplanten Methodenanpassung im Asset Management-Risiko. Die Quantifizierung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs für das Fondspreisrisiko und Asset Management-Risiko ergab zum 31.12.2020 einen Risikokapitalbedarf in Höhe von 294,5 Mio. Euro (Vorjahr 183,7 Mio. Euro). Der Risikokapitalbedarf Marktpreisrisiko inklusive Kapitalpuffer betrug zum 31.12.2020 damit 366,0 Mio. Euro (Vorjahr 233,7 Mio. Euro). Das Limit belief sich auf 525,0 Mio. Euro (Vorjahr 463,0 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag das Risiko jederzeit unterhalb des Limits.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund negativer Wertveränderungen für den Teil des Beteiligungsportfolios, für den die Risiken nicht im Rahmen der anderen Risikoarten berücksichtigt werden. In das Beteiligungsrisiko werden nur solche Beteiligungen einbezogen, die nicht in die differenzierte Risikomessung mit einer Durchschau auf die Einzelrisiken integriert sind. Bei Eintritt des Risikos drohen Abschreibungen auf die Buchwerte der relevanten Beteiligungen. Die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos erfolgt zentral durch die DZ BANK AG. Zum 31.12.2020 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von 91,4 Mio. Euro (Vorjahr 69,2 Mio. Euro) ermittelt. Das Limit belief sich auf 100 Mio. Euro (Vorjahr 85 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Risikobeitrag jederzeit unterhalb des Limits.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aus Ergebnisschwankungen, die sich bei gegebener Geschäftsstrategie ergeben können und die nicht durch andere Risikoarten abgedeckt sind. Insbesondere umfasst dies das Risiko, dass aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (zum Beispiel Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) den Verlusten rein operativ nicht begegnet werden kann. Somit würde die Gesellschaft bei Risikoeintritt einen operativen Verlust ausweisen.

Die Ermittlung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs erfolgt mit einem Earnings-at-Risk Ansatz als Value-at-Risk im 1-Jahres-Horizont zum Konfidenzniveau von 99,9 Prozent zentral durch die DZ BANK AG. Zum 31.12.2020 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von Null Euro (Vorjahr Null Euro) ausgewiesen. Aufgrund des niedrigen Geschäftsrisikos und der Berechnungen der letzten Stichtage betrug das Limit für 2020 ebenfalls Null. Das ergänzend eingesetzte Risikoindikatorensystem setzte bestimmungsgemäß durch verschiedene Risikoindikatoren Impulse. Aus diesen leiteten sich Maßnahmen für die Risikosteuerung ab. Im Jahresverlauf gab es keine Hinweise auf eine unternehmenskritische Situation.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Ereignissen, die das Vertrauen in die Unternehmen der Union Investment Gruppe oder in die angebotenen Produkte und Dienstleistungen insbesondere bei Kunden, Distributoren, Anteilseignern, Mitarbeitern, auf dem Arbeitsmarkt, in der allgemeinen Öffentlichkeit und bei der Aufsicht beschädigen.

Aus dem Management der Investmentvermögen heraus können Reputationsrisiken für die Gruppe und die Gesellschaften entstehen. Der Eintritt von Reputationsrisiken könnte zum Abfluss von Kundengeldern und damit zu geringeren künftigen Erträgen führen. Die Auswirkungen aus Reputationsrisiken werden in der Risikomessung des Geschäftsrisikos berücksichtigt und dort auch mit Risikokapital unterlegt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist der Verlust, der dadurch entstehen kann, dass Geldmittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) oder dass Geldmittel bei Bedarf nur zu erhöhten Konditionen beschafft werden können (Refinanzierungsrisiko). Bei den Positionen, aus denen Liquiditätsrisiken entstehen können, handelt es sich im Wesentlichen um die Zahlungsverpflichtungen

der Gesellschaft. Der Eintritt von Liquiditätsrisiken könnte zu Verzögerungen bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften führen. Um dies zu vermeiden, unterliegen die Liquiditätspositionen einem laufenden Liquiditätsmanagement. Dabei zielen die aktive Planung und Steuerung der Liquiditätspositionen darauf ab, die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften jederzeit sicherzustellen. Im Berichtszeitraum war die Zahlungsfähigkeit zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko unerwarteter Verluste durch den Ausfall von Gegenparteien. Das Kreditrisiko der UMH ergibt sich im Wesentlichen aus Eigenanlagen in Fonds, Bankeinlagen/Termingelder, Forderungen gegenüber Kunden und sonstigen Positionen. Das Risiko wird derzeit nicht auf UMH-Ebene limitiert, sondern im zentralen Pufferkapitalbedarf (zPKB) auf DZ BANK-Ebene berücksichtigt. Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt dabei halbjährlich durch die UMH auf Basis der Eigenkapitalanforderungen nach Kreditrisikostandardansatz (KSA). Hierbei werden alle kreditrisikorelevanten Positionen für die Kapitalpufferberechnung verwendet. Zum 31.12.2020 belief sich der zentrale Pufferkapitalbedarf für das Kreditrisiko auf 108,5 Mio. Euro (Vorjahr: 91,5 Mio. Euro).

Langlebigkeitsrisiko

Das Langlebigkeitsrisiko resultiert aus Zusagen zu Pensionszahlungen bei Renteneintritt. Das Risiko besteht darin, dass sich der Wert der Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen aufgrund einer sich ändernden Lebenserwartung erhöhen kann. Das Langlebigkeitsrisiko wird derzeit nicht auf UMH-Ebene limitiert, sondern im zentralen Pufferkapitalbedarf (zPKB) auf DZ BANK-Ebene berücksichtigt. Die Ermittlung des Langlebigkeitsrisikos erfolgt mit den üblichen aktuariellen Methoden und Sterbetafeln. Zum 31.12.2020 belief sich der zentrale Pufferkapitalbedarf für das Langlebigkeitsrisiko auf 18,1 Mio. Euro (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro).

Gesamtrisiko

Das Gesamtrisiko wird auf Basis der einzelnen Risikoarten ermittelt. Bei der Aggregation werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Der zentrale Pufferkapitalbedarf wird dabei sowohl auf der Limit- als auch auf der Risikoseite zu dem korrelierten Wert addiert. Zum 31.12.2020 belief sich der Gesamtkapitalbedarf auf 672,4 Mio. Euro (Vorjahr 508,8 Mio. Euro). Das Gesamtlimit betrug zum 31.12.2020 860,8 Mio. Euro (Vorjahr 775,5 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Gesamtkapitalbedarf jederzeit unterhalb des Gesamtlimits.

Die Risikodeckungsmasse wird gemäß den Vorgaben der DZ BANK quartalsweise nach dem Liquidationsansatz ermittelt. Zum 31.12.2020 betrug die Risikodeckungsmasse 1.145,8 Mio. Euro (Vorjahr 1.106,1 Mio. Euro). Damit entspricht die Auslastung der Risikodeckungsmasse durch das Gesamtlimit zum 31.12.2020 75,1 Prozent (Vorjahr 70,1 Prozent). Die Risikotragfähigkeit der Union Investment Gruppe war im Jahresverlauf jederzeit gewährleistet.

3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage im Berichtszeitraum

Die Ergebnisse der Risikoüberwachung wurden in den regelmäßigen Sitzungen des Risk and Data Quality Management Committees diskutiert und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet. Mit den quartalsweisen Risikoberichten und bei Bedarf durch die Ad hoc-Eskalation kritischer Sachverhalte wurde der Vorstand der UMH über die risikorelevanten Sachverhalte informiert. Auf Basis dieser Informationen hat der Vorstand Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen und den Aufsichtsrat der UMH über die Risikolage in Kenntnis gesetzt. Einzelnen risikobehafteten Entwicklungen konnte durch gezielte Maßnahmen der Risikosteuerung begegnet werden.

Die COVID-19-Pandemie prägte im Geschäftsjahr 2020 die Risikosituation. Durch die veränderte Arbeitssituation kam es allerdings weder zu einer Zunahme der gemessenen operationellen Risiken noch traten im Zuge des Pandemie-bedingten Geschäftsbetriebs Verluste auf, die durch diesen ausgelöst wurden. Die volatilen Märkte führten zu einem höheren Risikoniveau bei den Altersvorsorgeprodukten. Im gesamten Geschäftsjahr 2020 traten dabei jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken für die UMH oder die Union Investment Gruppe auf. Die Analyse der Risikotragfähigkeit zeigt keine auffälligen Entwicklungen, die nicht mit den eingeleiteten Maßnahmen zu bewältigen waren. Die Risikotragfähigkeit der Union Investment Gruppe war jederzeit sichergestellt. Für geschäftliche und steuerliche Risiken wurden im Jahresabschluss nach vernünftigem kaufmännischem Ermessen Rückstellungen gebildet. Die Zahlungsfähigkeit der UMH und der Gesellschaften der Union Investment Gruppe war zu keiner Zeit gefährdet.

III. Prognosebericht

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen im Kapitel B VI. 3.2. verwiesen.

Die UMH setzt sich für das Geschäftsjahr 2021 ambitionierte Ziele.

Vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden schwierigen Bedingungen im politischen und wirtschaftlichen Umfeld – Folgen der COVID-19-Pandemie sowie die damit im Zusammenhang stehenden umfangreichen Stützungsmaßnahmen sowie die breite Verfügbarkeit eines Impfstoffes, der Austritt Großbritanniens aus der EU, das anhaltende Niedrigzinsumfeld in Europa und weiten Teilen der Welt – will die UMH weiterhin konsequent Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung nutzen.

Die UMH strebt zum Ende des Geschäftsjahres 2021 einen deutlich höheren Stand der Assets under Management an. Das Neugeschäft wird erwartungsgemäß stark steigen. Die Gesamtpersonal-Annahmen werden im Geschäftsjahr 2021 leicht positiv erwartet.

Der Provisionsüberschuss wird plangemäß im Geschäftsjahr 2021 deutlich steigen. Grund hierfür sind im Wesentlichen die leicht höher erwarteten volumenabhängigen Erträge, resultierend aus den deutlich höheren durchschnittlichen Assets under Management sowie die stark gestiegenen Ertragserwartungen für die erfolgsabhängige Verwaltungsvergütung.

Das Finanzergebnis – bestehend aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen und Sonstigem Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten – wird im Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich stark steigen. Dies liegt im Wesentlichen an einem erwartungsgemäß stark sinkenden Aufwand aus der Bewertung von Garantieverprechen für Anlageprodukte. Gegenläufig entfällt der im Geschäftsjahr realisierte einmalige Effekt im Zusammenhang mit dem Mehrheitserwerb der ZBI Partnerschaftsholding GmbH, daneben wird für den Wertbeitrag der Eigenanlagen ein starker Rückgang erwartet.

Die Verwaltungsaufwendungen werden im Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich wieder stark ansteigen, nachdem diese im Geschäftsjahr durch überwiegend einmalige Einsparmaßnahmen zur Ergebnissicherung geprägt waren. Der Personalaufwand der UMH steigt leicht an, der Sachaufwand erhöht sich stark im Wesentlichen aufgrund von Beratungs- und Bürobetriebskosten sowie Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit/Marketing. Die Abschreibungen steigen im Wesentlichen aufgrund von Gebäudekosten und den Neuaktivierungen von Investitionen stark an.

Beim Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird ein starker Rückgang erwartet. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem stark gesunkenen Erwartungswert für die Erträge aus der Neubewertung von Rückstellungen.

Aufgrund der beschriebenen Effekte wird für das Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Geschäftsjahr ein leicht höheres Ergebnis vor Steuern erwartet. Die Aufwand-Ertrags-Relation wird leicht steigen.

E Nichtfinanzielle Erklärung¹

Die UMH ist in die nichtfinanzielle Konzernklärung der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen und damit von der Abgabe einer eigenen nichtfinanziellen Erklärung befreit. Die nichtfinanzielle Konzernklärung ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts der DZ BANK und in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite abrufbar: www.berichte2020.dzbank.de.

Der Verweis auf die Nichtfinanzielle Berichterstattung der DZ BANK AG erfolgt auf freiwilliger Basis. Hiervon unbenommen ist die freiwillige Fortführung der auch bisher erfolgten Nachhaltigkeitsberichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards außerhalb des Lageberichts.

Frankfurt am Main, 10. März 2021

Union Asset Management Holding AG



Hans Joachim Reinke
Vorsitzender des Vorstands



Alexander Lichtenberg
Mitglied des Vorstands



Alexander Schindler
Mitglied des Vorstands



Jens Wilhelm
Mitglied des Vorstands

¹ Die Erklärung nach § 289b Abs. 2 S. 3 HGB wird in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Konzernabschluss

Geschäftsjahr 2020

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	42
Gesamtergebnisrechnung	42
Konzernbilanz	43
Eigenkapitalveränderungsrechnung	44
Kapitalflussrechnung	45
Anhang	47
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	123
Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG	126

Konzernabschluss nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

UMH Konzern	Textziffer	2020 TEUR	2019 TEUR
Zinsüberschuss	[26]	6.227	6.255
Zinserträge und laufende Erträge		7.215	8.583
Zinsaufwendungen		-988	-2.328
Risikovorsorge	[27]	-17	-54
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		6.210	6.201
Provisionsüberschuss	[28]	1.565.889	1.467.998
Provisionserträge		2.780.044	2.629.086
Provisionsaufwendungen		-1.214.155	-1.161.088
Ergebnis aus Finanzanlagen	[29]	43.478	2.443
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	[30]	-83.179	-43.410
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	[31]	4.603	33.871
Verwaltungsaufwendungen	[32]	-919.094	-909.448
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[33]	31.508	92.531
Konzernergebnis vor Steuern		649.415	650.186
Ertragsteuern	[24], [34]	-189.224	-169.674
Konzernergebnis		460.191	480.512
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG		450.752	472.330
Nicht beherrschende Anteile		9.439	8.182

Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

UMH Konzern	Textziffer	2020 TEUR	2019 TEUR
Konzernergebnis		460.191	480.512
Erfolgsneutrales Konzernergebnis		-22.178	-1.858
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-4.608	1.655
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	[35], [36], [56]	–	-8
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	[36], [56]	-4.608	1.663
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	[36]	–	0
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-17.570	-3.513
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	[36], [56]	-116	1.882
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen		-14.793	-12.676
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	[36]	-2.661	7.281
Gesamtkonzernergebnis		438.013	478.654
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG		428.842	470.789
Nicht beherrschende Anteile		9.171	7.865

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	Textziffer	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Barreserve	[9], [37]	44	17
Forderungen an Kreditinstitute	[10], [38]	592.026	541.495
Forderungen an Kunden	[10], [39]	80.211	109.442
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	[19], [40]	–	28.136
Finanzanlagen	[12], [41]	1.743.050	1.503.473
Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	[13], [42]	61.743	130.187
Sachanlagen	[14], [43]	36.708	25.440
Immaterielle Vermögenswerte	[15], [44]	306.954	149.300
Ertragsteueransprüche	[24], [45]	107.334	90.450
Sonstige Aktiva	[46]	217.419	217.063
Nutzungsrechte	[47]	300.359	102.963
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[17], [48]	39.218	37.740
Summe der Aktiva		3.485.066	2.935.706

Passiva	Textziffer	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[18], [49]	30.101	26.884
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[18], [50]	1.525	1.167
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	[19], [51]	179.852	96.641
Rückstellungen	[20], [21], [52]	257.382	228.659
Ertragsteuerverpflichtungen	[24], [53]	59.931	68.506
Sonstige Passiva	[54]	865.695	855.183
Leasingverbindlichkeiten	[55]	302.421	104.140
Eigenkapital	[56]	1.788.159	1.554.526
Gezeichnetes Kapital		87.130	87.130
Kapitalrücklage		18.617	18.617
Gewinnrücklagen		1.171.839	919.363
Fair Value OCI-Rücklage		20.362	20.496
Rücklage aus der Währungsumrechnung		8.203	12.811
Konzerngewinn		450.752	472.330
Nicht beherrschende Anteile		31.256	23.779
Summe der Passiva		3.485.066	2.935.706

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

UMH Konzern	Text- ziffer	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Fair Value OCI- Rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Rücklage aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögens- werten	Konzern- gewinn	Eigenkapital vor Nicht beherr- schenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital Gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2019		87.130	18.617	843.017	18.701	11.148	-3.500	339.059	1.314.172	24.077	1.338.249
Konzernergebnis		–	–	–	–	–	–	472.330	472.330	8.182	480.512
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	[56]	–	–	-4.997	1.801	1.663	-8	–	-1.541	-317	-1.858
Gesamtkonzernergebnis		–	–	-4.997	1.801	1.663	-8	472.330	470.789	7.865	478.654
Erwerb/Veräußerung von Nicht beherrschenden Anteilen		–	–	-11.724	–	–	–	–	-11.724	-764	-12.488
Veränderungen des Konsolidierungskreises		–	–	–	–	–	3.508	–	3.508	–	3.508
Gezahlte Dividenden	[56]	–	–	-245.998	–	–	–	–	-245.998	-7.399	-253.397
Einstellung in die Gewinnrücklagen		–	–	339.059	–	–	–	-339.059	–	–	–
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals		–	–	6	-6	–	–	–	–	–	–
31.12.2019		87.130	18.617	919.363	20.496	12.811	–	472.330	1.530.747	23.779	1.554.526
01.01.2020		87.130	18.617	919.363	20.496	12.811	–	472.330	1.530.747	23.779	1.554.526
Konzernergebnis		–	–	–	–	–	–	450.752	450.752	9.439	460.191
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	[56]	–	–	-17.168	-134	-4.608	–	–	-21.910	-268	-22.178
Gesamtkonzernergebnis		–	–	-17.168	-134	-4.608	–	450.752	428.842	9.171	438.013
Erwerb/Veräußerung von Nicht beherrschenden Anteilen		–	–	-2.577	–	–	–	–	-2.577	-99	-2.676
Veränderungen des Konsolidierungskreises		–	–	–	–	–	–	–	–	5.388	5.388
Gezahlte Dividenden	[56]	–	–	-200.109	–	–	–	–	-200.109	-6.983	-207.092
Einstellung in die Gewinnrücklagen		–	–	472.330	–	–	–	-472.330	–	–	–
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	[56]	–	–	0	0	–	–	–	–	–	–
31.12.2020		87.130	18.617	1.171.839	20.362	8.203	–	450.752	1.756.903	31.256	1.788.159

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

UMH Konzern	2020 TEUR	2019 TEUR
Konzernergebnis	460.191	480.512
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten sowie Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	143.363	96.788
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	771.387	751.302
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	133.064	19.449
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten und Schulden	-41.799	3.022
Saldo sonstige Anpassungen	-6.227	-6.256
Zwischensumme	1.459.979	1.344.817
Zahlungswirksame Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der betrieblichen Tätigkeit		
Forderungen an Kreditinstitute	-13.985	229.463
Forderungen an Kunden	31.702	-25.935
Andere Aktiva	-177.606	-3.999
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.221	7.250
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	358	-54
Positive/Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.467	-5.227
Andere Passiva	-560.944	-640.633
Erhaltene Zinsen und Dividenden	27.684	25.937
Gezahlte Zinsen	-2.672	-3.406
Ertragsteuerzahlungen	-190.104	-169.688
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	576.166	758.525

UMH Konzern	2020 TEUR	2019 TEUR
Einzahlungen aus der Veräußerung von:		
Finanzanlagen	613.148	336.286
Sachanlagen	40	3
Immateriellen Vermögenswerten	13	–
Auszahlungen für den Erwerb von:		
Finanzanlagen	-812.080	-842.966
Sachanlagen	-13.824	-7.963
Immateriellen Vermögenswerten	-36.381	-46.518
Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises:		
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	–	91.630
Abgegebene Zahlungsmittel aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	–	-1
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-85.000	–
Erhaltene Zahlungsmittel aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	9	–
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-334.075	-469.529
Dividendenzahlungen an Anteilseigner der UMH AG und andere Gesellschafter	-207.092	-253.397
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-27.689	-24.779
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	-7.283	-10.833
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-242.064	-289.009
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahrs	17	30
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	576.166	758.525
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-334.075	-469.529
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-242.064	-289.009
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahrs	44	17

Als Zahlungsmittelbestand ist der Bilanzposten Barreserve definiert, der sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, wenn die Restlaufzeit kürzer als drei Monate und der Bestand als Liquiditätshaltung zu sehen ist, zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, die der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet werden.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestands des Geschäftsjahrs. Sie ist aufgeteilt in die Positionen betriebliche Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit werden Zahlungsvorgänge (Zu- und Abflüsse) aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Anderen Aktiva, Positiven und Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Anderen Passiva ausgewiesen. Zins- und Dividendenzahlungen sowie tatsächliche Ertragsteuerzahlungen werden ebenfalls dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt Zahlungsvorgänge zum Bestand an Finanzanlagen, Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten. Dabei werden auch Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises berücksichtigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen, Einzahlungen aus der Aufnahme oder Auszahlungen aus der Rückzahlung von Ausleihungen, Dividendenzahlungen, der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital.

Für Gesellschaften der Asset Management-Branche ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Sie ersetzt im UMH Konzern weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung, noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Anhang

Allgemeine Angaben

[1] Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Union Asset Management Holding AG (UMH AG) ist die Holdinggesellschaft der Union Investment Gruppe. Sie ist ein Tochterunternehmen der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK). Hauptzweck der von der UMH AG gehaltenen Beteiligungsunternehmen ist die Auflegung, der Vertrieb und die Verwahrung von Investmentfonds sowie die Erbringung hiermit verbundener Dienstleistungen. Gleichzeitig ist die Union Investment Gruppe das Kompetenzzentrum für Asset Management in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Der Sitz der UMH AG befindet sich in der Bundesrepublik Deutschland in der Weißfrauenstraße 7 in 60311 Frankfurt am Main. Die Gesellschaft wurde am 16. Juni 1999 unter der Nummer HRB 47289 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen. Die Aktien der UMH AG werden nicht an einem öffentlichen Markt gehandelt.

Der Konzernabschluss der UMH AG wird in den Konzernabschluss der DZ BANK einbezogen. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis einzubeziehender Unternehmen auf und wird unter der Nummer HRB 45651 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main geführt. Der Konzernabschluss der DZ BANK wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Er fasst die Abschlüsse der UMH AG und ihrer Tochterunternehmen zusammen (im Folgenden auch „UMH Konzern“ oder „Union Investment Gruppe“ genannt). Der Konzernabschluss ist zum Bilanzstichtag der UMH AG, dem 31. Dezember 2020, aufgestellt. Die Bilanzstichtage der einbezogenen Tochterunternehmen stimmen hiermit überein. Das vollkonsolidierte Sondervermögen UI Vario: 2, dessen Fondsgeschäftsjahr am 31. Mai endet, wurde mit einem Zwischenabschluss per 31. Dezember 2020 einbezogen.

Nach international üblichen Gepflogenheiten werden die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzernbilanz in einer übersichtlichen Kurzform, die den Vorschriften des IAS 1 entspricht, nach Liquiditätsgesichtspunkten dargestellt und durch zusätzliche Angaben im Anhang ergänzt.

Die Konzernrechnungslegung erfolgt in Euro (EUR). Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird der Konzernabschluss, soweit nicht anders gekennzeichnet, in Tausend Euro (TEuro) dargestellt. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben (IFRS 7.31-42), sind mit Ausnahme der Analyse der vertraglichen Fälligkeiten gemäß IFRS 7.39 (Textziffer [63]), der Bruttobuchwerte gemäß IFRS 7.35I (Textziffer [59]) sowie der Risikokonzentrationen finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 7.35M (Textziffer [58]) im Risikobericht des Konzernlageberichts enthalten. Zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verweisen wir auf Kapitel 3 im Risikobericht des Konzernlageberichts.

[2] Rechnungslegungsmethoden

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wurden nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die Abschlüsse der in den UMH Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt.

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2020 erstmalig berücksichtigte Änderungen der IFRS

Im UMH Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 werden die folgenden Änderungen an den IFRS erstmalig berücksichtigt:

- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards,
- Änderungen an IFRS 3 – Definition von „Geschäftsbetrieb“,
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – Definition von „wesentlich“,
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform der Referenzzinssätze,
- Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse – COVID-19-bezogene Mietkonzessionen.

Die in den Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards enthaltenen Anpassungen wurden infolge der Überarbeitung des Rahmenkonzepts erforderlich, da in zahlreichen Standards und anderen Verlautbarungen des IASB Zitate aus dem Rahmenkonzept beziehungsweise Verweise darauf enthalten sind. Neben diesen zum Teil redaktionellen Änderungen enthält der Änderungsstandard insbesondere Klarstellungen, welche Fassung des Rahmenkonzepts im Einzelfall anzuwenden ist. Anwender müssen folglich je nach Regelungsgegenstand das Rahmenkonzept in den Fassungen von 2001, 2010 oder 2018 beachten. Soweit erforderlich, ist ein Erstanwendungszeitpunkt für die Änderungen enthalten, welcher einheitlich auf Geschäftsjahre festgesetzt ist, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Aus der Umsetzung der Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

Die Änderungen an IFRS 3 – Definition von „Geschäftsbetrieb“ bezwecken, Erwerbe von Geschäftsbetrieben besser von Erwerben einer Gruppe von Vermögenswerten unterscheidbar zu machen. Um als Geschäftsbetrieb zu gelten, muss ein Erwerb nach der Neudefinition des Begriffs „Geschäftsbetrieb“ Ressourcen und einen substantiellen Prozess umfassen, die zusammen die Möglichkeit schaffen, Output zu generieren. Die geänderte

Definition ist auf Erwerbstransaktionen anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt am oder nach dem Beginn der ersten jährlichen Berichtsperiode liegt, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnt. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 Definition von „wesentlich“ verfolgen das Ziel, die Definition des Begriffs der Wesentlichkeit zu schärfen, ohne die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit grundlegend zu ändern. Insbesondere führen die Änderungen das neue Merkmal der Verschleierung von Informationen ein und stellen die Verschleierung dem Weglassen oder der Falschdarstellung von Informationen gleich. Die Änderungen sollen prospektiv für Geschäftsjahre angewendet werden, welche am 1. Januar 2020 oder später beginnen. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 Reform der Referenzzinssätze gewähren vorübergehende Erleichterungen bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Vorfeld der angestoßenen Reform bedeutender Referenzzinssätze wie des EURIBOR, LIBOR oder EONIA (IBOR-Reform). Der Anwendungsbereich der Ausnahmeregelungen erstreckt sich auf solche Sicherungsbeziehungen, die direkt von der Reform der Referenzzinssätze betroffen sind. Da im UMH Konzern im Geschäftsjahr keine Sicherungsbeziehungen bilanziert wurden, ergaben sich aus diesen Änderungen keine Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

Die Änderungen an IFRS 16 COVID-19-bezogene Mietkonzessionen sehen optionale, befristete COVID-19-bezogene operative Entlastungen für Leasingnehmer vor, denen Mietzahlungsunterbrechungen gewährt werden, ohne dass Relevanz und Verwendbarkeit der von den Unternehmen gemeldeten Finanzinformationen untergraben werden. Die Anwendung dieser optionalen Ausnahmeregelung führt zur Bilanzierung dieser Mietkonzessionen, als ob es sich nicht um eine Modifikation des Leasingverhältnisses handelt. Dadurch entfallen für den Bilanzierenden insbesondere die Notwendigkeit zur Durchsicht aller Leasing- beziehungsweise Mietverträge, zur rechtlichen Beurteilung einer entsprechenden Mietkonzession vor dem Hintergrund der jeweiligen Vertragsgestaltung und gegebenenfalls zur Bestimmung neuer Diskontierungssätze. Die Änderungen sind für am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Der UMH Konzern macht von den Erleichterungen keinen Gebrauch.

Nicht angewendete übernommene Änderungen der IFRS

Von einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung folgender Änderungen der IFRS-Standards wird abgesehen:

- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2,
- Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge – Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9.

Die Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 schließen an die Änderungen aus dem Jahr 2019 an und greifen, wenn ein berichtendes Unternehmen einen Referenzzinssatz aufgrund der Reform durch einen alternativen Zinssatz ersetzt. Weiterhin wurden Erleichterungen bei der bilanziellen Darstellung von Modifikationen beschlossen, die als unmittelbare Konsequenz aus der IBOR Reform erforderlich werden und auf wirtschaftlich äquivalenter Grundlage basieren. Unter diesen Voraussetzungen ist die Veränderung der vertraglichen Zahlungsströme nicht im Modifikationsergebnis abzubilden. Stattdessen erlaubt die Erleichterung des IFRS 9.B5.4.5 eine Folgebewertung auf Basis des aktualisierten Effektivzinssatzes und somit eine Erfassung des Ergebniseffekts über die Restlaufzeit.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) werden nach Übergang auf die neuen Referenzzinssätze fortgeführt, da eine Änderung des Referenzzinssatzes nur eine begrenzte Änderung der dokumentierten Sicherungsbeziehung darstellt und deshalb nicht deren Auflösung bedingt. Ferner beinhalten die Änderungen geringfügige Anpassungen an IFRS 16 und IFRS 4 sowie zusätzliche Angabepflichten nach IFRS 7.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, verpflichtend anzuwenden, dürfen aber freiwillig vorgezogen werden. Der UMH Konzern macht von der vorzeitigen Anwendung dieser Änderungen keinen Gebrauch.

Mit den Änderungen an IFRS 4 sollen die durch den unterschiedlichen Geltungsbeginn des IFRS 9 Finanzinstrumente und des künftigen IFRS 17 Versicherungsverträge bedingten, vorübergehend auftretenden Bilanzierungsfragen geregelt werden. Insbesondere die vorübergehende Befreiung von IFRS 9 wird dadurch bis 2023 verlängert, um den Geltungsbeginn des IFRS 9 mit dem Geltungsbeginn des neuen IFRS 17 in Einklang zu bringen. Nach der Übernahmeverordnung der EU können Unternehmen, die vorwiegend im Versicherungsgeschäft tätig sind, einschließlich

der Versicherungssparte eines Finanzkonglomerats die optionale Befreiung von IFRS 9 bis zum 1. Januar 2023 in Anspruch nehmen. In den UMH Konzern werden keine Versicherungsunternehmen einbezogen, so dass diese Änderungen für den UMH Konzern keine Relevanz haben.

Nicht übernommene verabschiedete Änderungen der IFRS

Für folgende durch das IASB verabschiedete neue Rechnungslegungsstandards und die aufgeführten Änderungen mehrerer Rechnungslegungsstandards ist eine Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:

- IFRS 17 Insurance Contracts,
- Amendments to IFRS 17 Insurance Contracts,
- Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements – Classification of Liabilities as Current or Non-Current,
- Amendments to IFRS 3 Business Combinations,
- Amendments to IAS 16 Property, Plant and Equipment,
- Amendments to IAS 37 Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets,
- Annual Improvements to IFRSs 2018 – 2020 Cycle,
- Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2 – Disclosure of Accounting Policies,
- Amendments to IAS 8 Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors – Definition of Accounting Estimates.

IFRS 17 Insurance Contracts ersetzt IFRS 4 Versicherungsverträge und verfolgt das Ziel einer konsistenten, prinzipienbasierten Bilanzierung für alle Versicherungsverträge. Er enthält Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten in Bezug auf Versicherungsverträge und erfordert eine Bewertung von Versicherungsverbindlichkeiten mit dem aktuellen Erfüllungswert. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich im allgemeinen Modell nach einem 3-Bausteine-Ansatz. Versicherungsverträge mit einer Laufzeit unter einem Jahr können nach der vereinfachten Methode (Premium Allocation Approach) abgebildet werden.

Bei den Änderungen an IFRS 17 handelt es sich um eine Sammlung zahlreicher punktueller Anpassungen, mit denen das IASB Unternehmen bei der Einführung des Standards Erleichterungen verschaffen will, ohne den Informationsnutzen deutlich abzusenken. Den verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 17 verschoben die Änderungen um zwei Jahre auf den 1. Januar 2023.

Gegenstand der Änderungen an IAS 1 ist die Klarstellung, dass im Rahmen der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig auf bestehende Rechte des Unternehmens zum Abschlussstichtag abzustellen ist. Die Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 1. Januar 2023 oder später beginnen. Wesentliche Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss sind nicht zu erwarten.

Die Änderungen des IFRS 3 aktualisieren dessen Verweise auf das überarbeitete IFRS Rahmenkonzept. Außerdem legen diese Änderungen fest, dass für den Ansatz übernommener Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IAS 37 oder IFRIC 21, die dortigen Definitionen anstelle abweichenden Definitionen des überarbeiteten Rahmenkonzepts angewendet werden sollen.

Die Änderung des IAS 16 Sachanlagen stellt klar, dass Erträge, die durch den Verkauf von mit einer Anlage hergestellten Produkten erzielt wurden, während diese noch in den betriebsbereiten Zustand versetzt wurde, unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen sind.

Die Änderungen an IAS 37 verdeutlichen, welche Kosten in die Beurteilung, ob ein Vertrag belastend ist, einfließen. Bei der Ermittlung der Kosten der Vertragserfüllung sind sämtliche Kosten zu berücksichtigen, die sich direkt auf einen Vertrag beziehen. Der nach IFRS 9 im Rahmen der Abgangsprüfung für finanzielle Verbindlichkeiten durchzuführende sogenannte 10 Prozent-Test darf aufgrund der jährlichen Verbesserungen künftig nur solche Gebühren enthalten, die zwischen dem Unternehmen und dem Gläubiger angefallen sind. Führt die Abgangsprüfung für modifizierte oder ausgetauschte finanzielle Verbindlichkeiten zur Tilgung, sind jegliche Kosten und Gebühren ergebniswirksam im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Resultiert die Modifikation oder der Austausch dagegen nicht in einer Tilgung, sind Kosten und Gebühren über die Restlaufzeit der modifizierten Verbindlichkeit durch Anpassung des Buchwerts und des Effektivzinses zu verteilen, soweit sie nicht eine Kompensation für die Modifikation der Zahlungsströme der Verbindlichkeit darstellen (zum Beispiel Gebühr als Ausgleich für eine Zinssenkung). Letztere sind im Rahmen der Modifikationsbuchung ergebniswirksam zu erfassen. Die Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und die Verbesserungen der IFRS sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 1. Januar 2022 oder später beginnen.

Die Änderung an IAS 1 Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2 – Disclosure of Accounting Policies sehen vor, dass Unternehmen ihre wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angeben müssen. Die Änderungen an IAS 1 sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Es sind keine wesentlichen Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss zu erwarten.

Gegenstand der Änderungen an IAS 8 Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors – Definition of Accounting Estimates sind Klarstellungen zur Abgrenzung von Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen von Schätzungen. Die Änderungen an IAS 8 sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Im UMH Konzernabschluss werden die Klarstellungen bei der Beurteilung von Bilanzierungssachverhalten nach dem Erstanwendungszeitpunkt beachtet.

Wesentliche Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss sind aus den vorgenannten Änderungen nicht zu erwarten.

Die Erstanwendungszeitpunkte der verabschiedeten Änderungen der IFRS gelten vorbehaltlich ihrer Übernahme in EU-Recht.

Freiwillige Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr erfolgten keine freiwilligen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

[3] Konsolidierungskreis

In den UMH Konzernabschluss sind neben der UMH AG als Mutterunternehmen 20 Tochterunternehmen (Vorjahr: 15) einbezogen, an denen die UMH AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Anteile oder Stimmrechte hält. Von diesen Tochterunternehmen haben 15 (Vorjahr: zehn) ihren Sitz im Inland und fünf (Vorjahr: fünf) ihren Sitz im Ausland.

21 Tochterunternehmen (Vorjahr: zwölf), die von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des UMH Konzerns sind, wurden nicht konsolidiert, sondern als Anteile an Tochterunternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Am 31. März 2020 wurde die Union Investment Real Estate Digital GmbH, Hamburg, gegründet. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 29. Oktober 2020 hat die UMH AG weitere 45 Prozent der Anteile an der ZBI Partnerships-Holding GmbH, Erlangen, übernommen und hält nun 94,9 Prozent der Anteile. Wir verweisen auf den Abschnitt zu Unternehmenserwerben (Textziffer [71]).

Im UMH Konzernabschluss befinden sich keine Teilkonzerne, die einen eigenen Teilkonzernabschluss nach IFRS aufstellen.

Im Geschäftsjahr wird ein Investmentfonds (Vorjahr: eins) gemäß IFRS 10 als konsolidiertes strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein Joint Venture (Vorjahr: eins) – davon eins im Ausland (Vorjahr: eins) – wird nach der Equity-Methode bewertet.

Zwei assoziierte Unternehmen (Vorjahr: drei) – davon zwei im Inland (Vorjahr: drei) – werden nach der Equity-Methode bewertet.

Zum Berichtsstichtag werden vier Investmentfonds (Vorjahr: fünf), bei denen die UMH AG in der Lage ist, Kontrolle auszuüben, „Zur Veräußerung gehalten“ (Held for Sale).

Eine vollständige Aufzählung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Joint Ventures, assoziierten Unternehmen sowie Investmentfonds kann der Anteilsbesitzliste (Textziffer [68]) entnommen werden.

[4] Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung der Tochterunternehmen und Investmentvermögen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt (Textziffer [67]).

Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Verpflichtungen ergebender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) unter den Immateriellen Vermögens-

werten ausgewiesen. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen, auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Wenn eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt wird, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Umsätze werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und als Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten dieser Beteiligungen und die in den Folgeperioden in einer Nebenrechnung fortgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bestimmt. Dabei werden die gleichen Regeln wie bei Tochterunternehmen angewendet.

Die Fortschreibung des Equity-Buchwerts basiert auf den nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten und auf IFRS übergeleiteten Abschlüssen der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

Der UMH Konzern hält von Zeit zu Zeit Dotationsbestände bei einer Anzahl von Investmentvermögen, bei denen er in der Lage ist, Kontrolle auszuüben. Diese Bestände werden vollkonsolidiert, es sei denn, sie erfüllen die Kriterien des IFRS 5, sodass sie in der Bilanzposition Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte auszuweisen sind.

Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie Aktien und Sonstiger Anteilsbesitz sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert in den Finanzanlagen ausgewiesen.

[5] Schätzungen

Für die Ermittlung der Buchwerte der im Konzernabschluss angesetzten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge

und Aufwendungen sind in Übereinstimmung mit den betreffenden Rechnungslegungsstandards Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen. Diese beruhen auf historischen Erfahrungen, Planungen und Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse.

Annahmen und Schätzungen kommen vor allem bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Erhebung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von Immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden. Annahmen und Schätzungen wirken sich des Weiteren auf die Bewertung von Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer beziehungsweise für Andere Rückstellungen, sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Ertragsteuerrückstellungen und Ertragsteuerverpflichtungen aus.

Beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten ist mit Schätzungsunsicherheiten verbunden, wenn für die jeweiligen Finanzinstrumente keine Kurse aktiver Märkte verfügbar sind. Schätzungsunsicherheiten treten vor allem dann auf, wenn die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels Bewertungstechniken erfolgt, in die wesentliche nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter einfließen. Dies betrifft sowohl Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als auch Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und deren beizulegende Zeitwerte im Anhang angegeben werden. Die der Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten zugrundeliegenden Annahmen zu verwendeten Bewertungsparametern und Bewertungsmethoden sind in den Angaben zu Finanzinstrumenten in Textziffer [61] dargestellt.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Bei der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie bei Forderungen

aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind die erwarteten künftigen Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie aus der Verwertung von Sicherheiten zu ermitteln. Unsicherheiten ergeben sich aus den hierfür erforderlichen Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich der Höhe sowie des zeitlichen Anfalls der künftigen Zahlungsströme. Zu den Einflussfaktoren auf den Wertberichtigungsbedarf, die durch Ermessensentscheidungen festgelegt werden, gehören beispielsweise wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die finanzielle Performance des Kontrahenten sowie der Wert gehaltener Sicherheiten. Im Rahmen der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Portfolios werden zudem mithilfe statistischer Modelle ermittelte Parameter, wie zum Beispiel die Ausfallwahrscheinlichkeit, in die Einschätzungen und Annahmen einbezogen.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten basiert im Wesentlichen auf zukünftig erwarteten positiven Erträgen und Synergieeffekten sowie nicht ansetzbaren Immateriellen Vermögenswerten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben beziehungsweise im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden. Die Werthaltigkeit wird mittels Planungsrechnungen überprüft, die im Wesentlichen auf Schätzungen beruhen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare Immaterielle Vermögenswerte werden auf Basis ihres künftigen wirtschaftlichen Nutzens angesetzt. Dieser wird aufgrund angemessener und begründeter Annahmen durch das Management beurteilt.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Andere Rückstellungen

Schätzungsunsicherheiten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich vor allem aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, auf deren Bewertung versicherungsmathematische Annahmen wesentlichen Einfluss haben. Die versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten zahlreiche langfristige, zukunftsorientierte Faktoren wie Gehalts- und Rententrends oder durchschnittliche künftige Lebenserwartungen.

Zukünftig tatsächlich eintretende Mittelabflüsse aufgrund von Sachverhalten, für die Andere Rückstellungen erfasst wurden, können von der erwarteten Inanspruchnahme abweichen.

Die Bewertungsgrundlagen sowie die der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen werden in Textziffer [52] dargestellt.

Im Juni 2020 wurde die Verfeinerung des Ableitungsverfahrens des Zinssatzes für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen aufgrund einer Änderung des Anleihen-Klassifizierungssystems von Bloomberg vorgenommen. Ohne diese Verfeinerung wäre der Zinssatz um 33 Basispunkte niedriger. Zu den Sensitivitäten in Bezug auf Änderungen des Diskontierungszinssatzes von Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf Textziffer [52].

Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Der Ermittlung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen liegen Schätzungen zukünftiger zu versteuernder Einkommen der Steuersubjekte zugrunde, welche sich insbesondere auf die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Ertragsteueransprüche auswirken. Weiterhin erfordert die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zum Zeitpunkt der Erstellung der handelsrechtlichen Abschlüsse Einschätzungen ertragsteuerrelevanter Sachverhalte (Textziffer [24]).

Schätzung, ob variable Gegenleistungen im Sinne des IFRS 15 begrenzt sind

Das Entgelt für die Asset Management-Leistung, das sich aus einer laufenden Vergütung, Teilen der Pauschalvergütung und der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung zusammensetzt, ist grundsätzlich entsprechend über die Laufzeit in gleichen Beträgen für die Laufzeitintervalle der Leistungsserie zu vereinbaren. Da es sich bei der laufenden Vergütung und der Pauschalvergütung um eine in Abhängigkeit von den Assets unter Management variable Gebühr handelt, besteht für diese Unsicherheit über die Höhe der über die Laufzeit des Investmentvermögens oder eines Vermögensverwaltungsvertrags insgesamt anfallende Vergütung. Die Entwicklung der Assets unter Management ist abhängig von der Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der verwalteten Vermögenswerte, von Einzahlungen beziehungsweise Auszahlungen an Anteilscheininhaber sowie Ein- oder Auszahlungen bei Vermögensverwaltungsmandaten. Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen ist die variable Vergütung in diesem Fall nicht von Beginn an in voller Höhe in den Transaktionspreis einzubeziehen. Die Einbeziehung erfolgt erst zum Zeitpunkt, zu dem sich die Unsicherheit auflöst, was

jeweils zu den Abrechnungszeitpunkten (in der Regel monatlich) der Fall ist.

Soweit erfolgsabhängige Vergütungskomponenten vereinbart sind, werden diese unter anderem durch die Marktentwicklung und damit durch Faktoren beeinflusst, die außerhalb der Kontrolle der Gesellschaft liegen. Da diese Erträge wegen nicht auszuschließender erheblicher Rückschlagrisiken an den Kapitalmärkten einer großen Anzahl und einer breiten Spanne möglicher Ergebnisse unterliegen, können diese unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen erst dann in die Höhe des Transaktionspreises einbezogen werden, wenn die vereinbarten Out-performance-Kriterien in Bezug auf eine definierte Benchmark und den vereinbarten Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht.

Soweit bei Immobilien-Investmentvermögen oder anderen AIF-Investmentvermögen Investitionsvergütungen vereinbart wurden, können diese aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen erst dann in die Höhe des Transaktionspreises einbezogen werden, wenn der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt ist beziehungsweise bei Bestandsentwicklungen, sobald gemäß Baufortschritt Zahlungen in die Investmentvermögen abgerechnet werden.

[6] Finanzinstrumente

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in der Bilanz erfasst. Sämtliche Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt unter Berücksichtigung der direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten richtet sich danach, welchen Kategorien nach IFRS 9 sie zum Zeitpunkt ihres Zugangs zugeordnet wurden. Bei finanziellen Vermögenswerten ergibt sich die Kategorie durch das Geschäftsmodell und die Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums.

Kategorien von Finanzinstrumenten

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Vermögenswerte (Fair Value PL) (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss)

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zu kategorisieren. Diese Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets mandatorily measured at fair value through profit or loss)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche die Zahlungsstrombedingung nach IFRS 9 nicht erfüllen oder mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Vermögenswerte Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designed sind.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie Investmentanteile und einen Teil der Forderungen an Kreditinstitute zu. Ebenfalls in diese Kategorie fallen Fremdkapitalinstrumente, die in einem Halten- oder einem Halten- und Verkaufen-Geschäftsmodell gehalten werden, allerdings das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen. Derivative Finanzinstrumente fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Finanzielle Vermögenswerte aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Contingent considerations)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder bei analoger Anwendung des IFRS 3

bei Transaktionen auf Basis des IAS 28 als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert hat.

Aktuell bestehen im UMH Konzern keine Anwendungsfälle.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value Option)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden.

Im UMH Konzern wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI) (Financial assets measured at fair value through other comprehensive income)

Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte (Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Zudem müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Diese finanziellen Vermögenswerte bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Sowohl Zinserträge, Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungs-

umrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Unterschiede zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert werden im erfolgsneutralen Konzernergebnis berücksichtigt. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge sind bei Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (sogenanntes Recycling).

Im UMH Konzern werden zum Bilanzstichtag keine Schuldinstrumente zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet.

Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI-Option)

Für Eigenkapitalinstrumente besteht bei Zugang das unwiderrufliche Wahlrecht der Designation als „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI-Option). Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden, bis auf nicht-kapitalrückführende Dividenden, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung (Recycling) des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung – etwa aufgrund des Abgangs des Instruments – erfolgt nicht. Nach Abgang dieser Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Umbuchung des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinnrücklagen. Das generelle Wahlrecht zur Ausübung der Fair Value OCI-Option gilt nur für Eigenkapitalinstrumente, die weder zu Handelszwecken gehalten werden, noch eine bedingte Gegenleistung darstellen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt wird.

Der UMH Konzern prüft bei jedem Neuzugang von Eigenkapitalinstrumenten, ob das Wahlrecht ausgeübt werden soll. Aktuell wird das Wahlrecht für alle Eigenkapitalinstrumente ausgeübt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Financial assets measured at amortised cost)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermö-

genswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (sogenannte Zahlungsstrombedingung). Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten. Sowohl Zinserträge, Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie den überwiegenden Teil seiner Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie der unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value PL) (Financial liabilities measured at fair value through profit or loss)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten (Financial liabilities mandatorily measured at fair value through profit or loss)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst finanzielle Verbindlichkeiten, die mit der Absicht der kurzfristigen Rückzahlung ausgegeben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Verbindlichkeiten Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind.

Im UMH Konzern sind regelmäßig nur derivative Finanzinstrumente verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Contingent considerations)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder bei analoger Anwendung des IFRS 3 bei Transaktionen auf Basis des IAS 28 als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert hat.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value Option)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden, diese als Portfolio auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden oder ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten sind.

Im UMH Konzern werden keine finanziellen Verbindlichkeiten zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC) (Financial liabilities measured at amortised cost)

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Davon ausgenommen sind: „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, finanzielle Verbindlichkeiten, die entstehen, wenn eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nicht die Bedingung für die Ausbuchung erfüllt oder die Bilanzierung unter Zugrundelegung eines anhaltenden Engagements erfolgt, Finanzgarantien, Kreditzusagen mit einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zins

und bedingte Gegenleistungen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie seine gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die unter der Position Sonstige Passiva ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu.

Erstmaliger Ansatz und Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt am Handelstag. Marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zwischen dem Handelstag und dem Erfüllungstag werden entsprechend der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte erfasst.

Unterschiedsbeträge zwischen Transaktionspreisen und beizulegenden Zeitwerten werden beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die beizulegenden Zeitwerte dem in einem aktiven Markt notierten Preis für einen identischen Vermögenswert beziehungsweise für eine identische Schuld entsprechen oder auf einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet. Soweit der beizulegende Zeitwert zum Zugangszeitpunkt aus Transaktionspreisen abgeleitet wird und dieser darüber hinaus als Bewertungsmaßstab im Rahmen der Folgebewertung zur Anwendung kommt, werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts nur dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie auf die Veränderung von beobachtbaren Marktdaten zurückgeführt werden können. Beim erstmaligen Ansatz nicht erfasste Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit der betreffenden Finanzinstrumente verteilt und entsprechend vereinnahmt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus diesen auslaufen oder diese auf Dritte übertragen wurden und keine substantiellen Chancen und Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten verbleiben. Sind die Ausbuchungskriterien für finanzielle Vermögenswerte nicht erfüllt, wird die Übertragung an Dritte als besicherte Kreditaufnahme bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben wurden oder ausgelaufen sind.

Wertberichtigungen und Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten

Wertberichtigungen nach IFRS 9 fallen ausschließlich bei finanziellen Vermögenswerten an, die Fremdkapitalinstrumente darstellen. Eigenkapitalinstrumente fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Wertberichtigung. Wertberichtigungen sind für die folgenden finanziellen Vermögenswerte zu bilden:

- Finanzielle Vermögenswerte der IFRS 9-Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Finanzielle Vermögenswerte (nur Schuldinstrumente) der IFRS 9-Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Offene Kreditzusagen bei einer aktuell bestehenden rechtlichen Verpflichtung zur Kreditgewährung (unwiderrufliche Kreditzusagen), soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Finanzgarantien, soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Forderungen aus Leasingverhältnissen und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen.

Bei Zugang werden alle finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich der Stufe 1 zugeordnet. Eine Ausnahme bilden lediglich finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, sogenannte „purchased or originated credit-impaired assets“ (POCI). Der erwartete 12-Monats-Kreditverlust stellt für Vermögenswerte der Stufe 1 die Mindestbemessungsgröße für die Risikovorsorge dar.

An jedem Bilanzstichtag wird das Ausfallrisiko der jeweiligen Instrumente ermittelt und geprüft, ob es sich seit dem letzten Bilanzstichtag signifikant erhöht hat. Wichtige objektive Hinweise bei Fremdkapitalinstrumenten sind finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners, Ausfälle oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen, die Nichteinhaltung von vertraglich vereinbarten Nebenabreden und der vertraglich vereinbarten Bereitstellung von Sicherheiten sowie erhebliche Herabstufungen des Ratings beziehungsweise Einstufung des Geschäftspartners in ein Ausfallrating. Makroökonomische Faktoren

werden hierbei nicht berücksichtigt, da das Volumen der nicht täglich fälligen Forderungen von untergeordneter Bedeutung ist.

Vermögenswerte, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, jedoch keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorliegen, werden der Stufe 2 zugeordnet. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Vereinfachend kann davon ausgegangen werden, dass sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wenn ermittelt wird, dass bei dem betreffenden Finanzinstrument zum Abschlussstichtag ein niedriges Ausfallrisiko besteht (sogenannte low credit risk exemption). Für Kredite und somit auch für Schuldscheindarlehen ist die Anwendung der low credit risk exemption im UMH Konzern ausgeschlossen. Dagegen wird für Wertpapiere mit einem geringen Ausfallrisiko auf eine Prüfung hinsichtlich signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos verzichtet. Wertpapiere mit einem Investment Grade Rating werden der Stufe 1 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund objektiver Hinweise als wertgemindert eingestuft werden, sind entsprechend der Stufe 3 zuzuordnen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI) sind bei Zugang mit ihrem um die für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste reduzierten Buchwert anzusetzen und entsprechend mit einem risikoadjustierten Effektivzinssatz zu amortisieren. Zum Abschlussstichtag sind nur die kumulierten Änderungen der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung zu erfassen. Ein Stufentransfer ist für diese Vermögenswerte nicht vorgesehen.

Der UMH Konzern verwendet eine vereinheitlichte Ausfalldefinition zur Beurteilung des „Credit-Impaired“ Status eines finanziellen Vermögenswertes. Die Ausfalldefinition orientiert sich an Artikel 178 CRR. Nach dieser Definition gilt, dass nach 90 Tagen Zahlungsverzug ein Ausfallereignis eingetreten ist.

Sofern ein finanzieller Vermögenswert mehr als 30 Tage überfällig ist, sehen wir eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos

als gegeben an. Für Forderungen ohne Rating wird bei der Beurteilung auf Expertenschätzungen zurückgegriffen. Anderenfalls wird das verfügbare Rating des Kontrahenten mit einbezogen.

Für im sogenannten General Approach des IFRS 9 geführte Bestände der Stufen 1 und 2 werden die erwarteten Kreditausfälle auf kollektiver Basis berechnet, für Bestände der Stufe 3 werden Discounted Cashflow-Szenarien herangezogen.

Bei der Berechnung der erwarteten Kreditausfälle erfolgt die Ableitung der anzusetzenden Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Zugrundelegung öffentlich verfügbarer Ratings von Moody's, S&P oder Fitch. Die verfügbaren externen Ratings werden auf eine von der DZ BANK vorgegebene Masterskala (VR Note) gemappt. Für jede der darin enthaltenen Ratingklassen werden Matrizen mit spezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet. Wird am Berichtsstichtag festgestellt, dass gegenüber früheren Stichtagen keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt, werden die betroffenen finanziellen Vermögenswerte wieder in Stufe 1 transferiert und die Risikovorsorge wieder auf die Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts reduziert. Für einen Rücktransfer aus Stufe 3 wird der Ausfallstatus in Übereinstimmung mit der aufsichtsrechtlichen Definition erst nach einer entsprechenden Wohlverhaltensperiode aufgehoben.

Im UMH Konzern kommt der sogenannte simplified approach gemäß IFRS 9.5.5.15 zur Anwendung, wonach bei Forderungen im Anwendungsbereich des IFRS 15 und sonstigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bereits bei Zugang der erwartete Kreditverlust über die gesamte Laufzeit ermittelt wird.

Bei Forderungen im Anwendungsbereich des simplified approachs basieren die anzusetzenden Wertberichtigungsquoten auf Erfahrungen des UMH Konzerns in der Vergangenheit. Bei den Provisionsforderungen handelt es sich überwiegend um kurzfristige Forderungen nach IFRS 15, deren Werthaltigkeit nach Erfahrung des UMH Konzerns nicht von makroökonomischen Faktoren beeinflusst wird.

Direkte Wertberichtigungen reduzieren die Buchwerte von Vermögenswerten unmittelbar. Direktabschreibungen werden vorgenommen, wenn davon ausgegangen wird, dass die Forderung uneinbringlich geworden ist. In der Regel handelt es sich dabei um unwesentliche Kleinstbeträge.

Werden bei finanziellen Vermögenswerten substanzielle Vertragsanpassungen vorgenommen, werden diese ausgebucht und als Zugang eines neuen Vermögenswerts erfasst. Für die Beurteilung, ob eine substanzielle Modifikation vorliegt, wird neben diversen qualitativen Kriterien auch ein quantitatives Kriterium herangezogen. Als Schwellenwert gilt hier eine Veränderung des Barwerts der neu verhandelten vertraglichen Cashflows gegenüber dem Barwert der ursprünglichen vertraglichen Cashflows von mehr als 10 Prozent als substanziell. Eine substanzielle Modifikation sehen wir dann als gegeben an, wenn eine der folgenden Arten von Vertragsanpassungen vorliegt: Währungswechsel, Aufnahme oder Anpassung von Eigenkapital-Wandlungsrechten, Wechsel des Schuldners, Aufnahme von Nebenabreden, mit denen das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 nicht mehr erfüllt ist. Eine substanzielle Modifikation sehen wir auch dann als gegeben an, wenn durch andere vertragliche Anpassungen unter Würdigung der Gesamtumstände der Charakter eines finanziellen Vermögenswerts in einem solchen Umfang geändert wurde, dass ein neues Finanzinstrument im Sinne des IFRS 9 vorliegt. Für wertgeminderte Vermögenswerte (Stufe 3) gelten die Regelungen für POCI. Haben Vertragsanpassungen von finanziellen Vermögenswerten keine substanziellen Auswirkungen, werden diese infolgedessen auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos gegenüber dem ursprünglichen Zugangszeitpunkt überprüft. Bei Modifikationen, die nicht zur Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts führen (nicht-substanzielle Vertragsanpassungen), werden die Anpassungen der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme als Modifikationsergebnis in Höhe der Differenz zwischen den ursprünglich vereinbarten Zahlungsströmen und den mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten modifizierten Zahlungsströmen erfasst. In der aktuellen Berichtsperiode wurden keine Änderungen an den Annahmen zur Berechnung oder den Inputfaktoren der erwarteten Kreditausfälle vorgenommen.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht derivatives Finanzinstrument (Basisvertrag) enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Zahlungsströme des zusammengesetzten Finanzinstruments ähnlichen Schwankungen unterliegt wie ein alleinstehendes Derivat. Ein Derivat, das mit einem Finanzinstrument verbunden, aber unabhängig von diesem vertraglich übertragbar ist oder mit einer anderen Vertragspartei geschlossen wurde, ist kein eingebettetes Derivat, sondern ein eigenständiges Finanzinstrument.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um einen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 handelt, sind die Vorschriften der Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte auf den gesamten hybriden Vertrag anzuwenden.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich nicht um einen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 handelt, ist ein eingebettetes Derivat dann vom Basisvertrag zu trennen und separat zu bilanzieren, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind,
- ein eigenständiges Instrument mit gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Sind diese Voraussetzungen nicht kumulativ erfüllt, darf das eingebettete Derivat nicht vom Basisvertrag getrennt werden. Wird ein eingebettetes Derivat getrennt, so ist der Basisvertrag nach den einschlägigen Standards zu bilanzieren.

Wenn ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält und der Basisvertrag kein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 ist, kann der gesamte hybride Vertrag als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Davon ausgenommen sind Fälle, in denen eingebettete Derivate die vertraglich vorgeschriebenen Zahlungsströme nur insignifikant verändern, oder bei erstmaliger Beurteilung mit vergleichbaren hybriden Instrumenten ohne oder mit nur geringem Analyseaufwand ersichtlich ist, dass eine Abtrennung der eingebetteten Derivate unzulässig ist.

Klassen von Finanzinstrumenten

Die Klassen von Finanzinstrumenten entsprechen den Bilanzpositionen (Textziffer [57]).

[7] Fair Value-Bewertung der Finanzinstrumente

Der Fair Value ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf Basis

von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen. Investmentanteile werden zum Rücknahmepreis bewertet, vermindert um einen Rücknahmeabschlag, sofern ein solcher nach den Vertragsbedingungen erhoben wird. Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden – somit Börsenkurse verfügbar sind – oder von aktiven Marktteilnehmern handelbare Kurse gestellt werden, bilden diese Kurse die Grundlage zur Bestimmung des Fair Value. In Fällen, in denen keine Preise von liquiden Märkten verfügbar sind, wird auf Methoden zurückgegriffen, deren Bewertungsparameter auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Täglich oder kurzfristig fällige Finanzinstrumente werden mit ihrem Nominalwert berücksichtigt. Zu diesen Instrumenten zählen der Kassenbestand, das Kontokorrentguthaben sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

[8] Währungsumrechnung

Sämtliche monetären Vermögenswerte und Schulden werden mit dem entsprechenden Stichtagskurs am Abschlussstichtag in die jeweilige funktionale Währung der Unternehmen des UMH Konzerns umgerechnet. Die Umrechnung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden richtet sich nach den für sie angewendeten Bewertungsmaßstäben. Soweit nicht monetäre Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist die Umrechnung mit dem historischen Kurs vorzunehmen. Mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Vermögenswerte werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt ihrer erfolgswirksamen oder erfolgsneutralen Erfassung umgerechnet.

Falls die funktionale Währung der in den Abschluss des UMH Konzerns einbezogenen Tochterunternehmen von der Konzernberichtswährung Euro abweicht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden mit dem Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt mit historischen Kursen. Die entstehende Differenz wird in der Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht überwiegend der Konzernberichtswährung Euro.

[9] Barreserve

Als Barreserve werden der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken und anderen staatlichen Institutionen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

[10] Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Als Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind sämtliche auf den Namen lautende Forderungen erfasst, die entweder „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet, sofern sie das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 erfüllen und im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten“ geführt werden. Die Fair Value Option für Forderungsbestände wird im UMH Konzern nicht genutzt.

Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden unter den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst.

Agio- und Disagiobeträge sowie Anschaffungsnebenkosten werden über das Zinsergebnis erfolgswirksam erfasst. Abgrenzte Zinsen auf Forderungen sowie Agios und Disagios werden mit den jeweiligen Forderungen unter den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Agio- und Disagiobeträge werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

[11] Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Sonstige Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert beziehungsweise als Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft werden, wird als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben, wobei Eingänge auf schon abgeschriebene Forderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Die Risikovorsorgebildung umfasst darüber hinaus Veränderungen von Rückstellungen für Finanzgarantien. Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Finanzgarantien gehen ebenfalls erfolgswirksam in die Risikovorsorge ein.

[12] Finanzanlagen

Als Finanzanlagen werden auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie auf den Inhaber oder den Namen lautender sonstiger Anteilsbesitz an Unternehmen, bei denen kein maßgeblicher Einfluss besteht, ausgewiesen, sofern diese Wertpapiere beziehungsweise Unternehmensanteile nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Darüber hinaus umfassen die Finanzanlagen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie nicht nach der Equity-Methode bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen Investmentanteile. Diese umfassen kurzfristige Anlagen zur Liquiditätssteuerung (Liquidität), Startdotationen für neu aufgelegte Investmentvermögen (Dotationen), Anlagen in Altersvorsorge- und Mitarbeiterbindungsprogrammen (Mitarbeiteranlagen) sowie längerfristige Kapitalanlagen (Strategische Positionen). Darüber hinaus werden den Dotationen vorübergehende Anlagen in Investmentvermögen zugeordnet, die zur Sicherstellung der Liquidität dieser Investmentvermögen dienen.

Der erstmalige Ansatz der Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung dieser finanziellen Vermögenswerte richtet sich danach, welchen Kategorien nach IFRS 9 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet wurden. Bewertungsergebnisse von Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Soweit es sich bei diesen Beständen um Eigenkapitalinstrumente handelt, sind diese grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten. Im UMH Konzern wurde das Wahlrecht zur Nutzung der Fair Value OCI-

Option für alle Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die sich zum 1. Januar 2018 im Bestand befanden, angewendet. Bei Neuzugängen von Eigenkapitalinstrumenten nach dem 1. Januar 2018 wird im Einzelfall über die Inanspruchnahme der Fair Value OCI-Option entschieden. Soweit es sich bei Beständen dieser Position um Schuldinstrumente handelt, was bei unseren Eigenanlagen in Investmentfondsanteilen regelmäßig der Fall ist, sind diese zwingend zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten, da das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 für diese Bestände grundsätzlich nicht erfüllt ist.

[13] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen beziehungsweise an Joint Ventures werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses beziehungsweise bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der Equity-Buchwert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen fortgeschrieben. Erhaltene Dividendenzahlungen mindern den Equity-Buchwert. Das anteilige erfolgswirksame Jahresergebnis fließt als Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein, das anteilige erfolgsneutrale Jahresergebnis wird im erfolgsneutralen Konzernergebnis gebucht. Bei Veräußerungen realisierte Gewinne und Verluste sowie Wertberichtigungen und Wertaufholungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden im Ergebnis aus Finanzanlagen berücksichtigt.

[14] Sachanlagen

In den Sachanlagen werden für eigene Zwecke genutzte Grundstücke und Gebäude, die voraussichtlich länger als eine Periode genutzt werden, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, die in den folgenden Geschäftsjahren um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertberichtigungen reduziert werden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Vermögenswerte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Abschreibungen auf Sachanlagen werden als Verwaltungsaufwendungen erfasst. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis (Textziffer [33]) ein.

[15] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden neben erworbener und selbsterstellter Software auch Vertriebs- und Exklusivitätsrechte, Kundenstämme sowie Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Die Immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Software, erworbene Kundenbeziehungen und sonstige Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei der Folgebewertung um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertberichtigungen reduziert.

Bestehen zum Abschlussstichtag Hinweise auf eine Wertminderung (sogenannte triggering events), werden die Immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, noch nicht nutzungsbereite Immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Sie sind jährlich durch einen Werthaltigkeitstest auf das Vorliegen von Wertberichtigungen zu prüfen. Darüber hinaus erfolgt für diese Vermögenswerte ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind in den Verwaltungsaufwendungen (Textziffer [32]) enthalten, Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Gewinne und

Verluste aus der Veräußerung von Immateriellen Vermögenswerten werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (Textziffer [33]) erfasst.

[16] Nutzungsrechte

Unter dieser Position werden die im Rahmen des IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingvereinbarungen ausgewiesen (right of use assets).

Die Zugangsbewertung der Nutzungsrechte erfolgt im UMH Konzern in Höhe der Leasingverbindlichkeiten (Textziffer [22]), gegebenenfalls korrigiert um den Betrag der für das Leasingverhältnis im Voraus geleisteten oder abgegrenzten Leasingzahlungen. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und (außerplanmäßigen) Wertminderungen sowie unter Berücksichtigung eventueller vorgenommener Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden gemäß IAS 16 vorgenommen und erfolgen linear über die voraussichtliche Dauer des Leasingverhältnisses. Die planmäßigen Abschreibungen werden in den Verwaltungsaufwendungen (Textziffer [32]) ausgewiesen.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von nicht mehr als einem Jahr sowie für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert wurde das Wahlrecht in Anspruch genommen, von der Aktivierung solcher Nutzungsrechte abzu- sehen.

Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Vermögenswerte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis (Textziffer [33]) ein. Zur Ermittlung der Wertminderungen sind die Vorschriften des IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten anzuwenden.

[17] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden, deren Veräußerung geplant ist, realisieren ihren Buchwert überwiegend durch das Veräußerungsgeschäft und nicht durch ihre fortgesetzte Nutzung. Sie sind daher bei Erfüllung der nachfolgend genannten Bedingungen als „Zur Veräußerung gehalten“ (Held for Sale) zu klassifizieren.

Die Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehalten“ setzt voraus, dass die Vermögenswerte oder die Gruppen von Vermögenswerten und Schulden im gegenwärtigen Zustand zu gängigen Bedingungen veräußerbar sind und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine höchstwahrscheinliche Veräußerung liegt vor, wenn der Plan für den Verkauf beschlossen wurde, die Suche nach einem Käufer und die Durchführung des Plans aktiv begonnen haben, der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe aktiv zu einem Preis angeboten wird, der in einem angemessenen Verhältnis zum derzeitigen beizulegenden Zeitwert steht, und die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung abgeschlossen wird.

Als „Zur Veräußerung gehalten“ klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehalten“ wird die planmäßige Abschreibung der Vermögenswerte eingestellt.

Der Ausweis der als „Zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte beziehungsweise Veräußerungsgruppen erfolgt gesondert in den Bilanzposten Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Zur Veräußerung gehaltene Schulden. Das Ergebnis aus der Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sowie das Ergebnis aus der Veräußerung dieser Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen mit Geschäftsfeldqualität wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst. Das Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Vermögenswerten oder Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst (Textziffer [33]).

Der UMH Konzern hält von Zeit zu Zeit Dotationsbestände bei einer Anzahl von Investmentvermögen, bei denen er in der Lage ist, Kontrolle auszuüben. Diese Bestände werden vollkonsolidiert, es sei denn, sie erfüllen die Kriterien dafür, sie als Veräußerungsgruppe der Kategorie „Zur Veräußerung gehalten“ zu klassifizieren und auf der Grundlage des IFRS 5 auszuweisen. Dies ist der Fall, wenn der UMH Konzern unmittelbar um eine Rückführung der Bestände durch aktiven Abverkauf bemüht ist und es sehr wahrscheinlich ist, dass diese Fondsbestände innerhalb eines Jahres nach dem Ersterwerb nicht mehr unter der Kontrolle des UMH Konzerns stehen. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung des IFRS 9 gemäß IFRS 5.5(c).

[18] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden sämtliche auf den Namen lautende Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht als „Zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Fair Value Option für finanzielle Verbindlichkeiten wird im UMH Konzern nicht angewendet.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden gesondert im Zinsüberschuss erfasst.

[19] Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente mit positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten werden den Bilanzpositionen Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten beziehungsweise Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten zugeordnet, wenn trotz ökonomischer Sicherungsabsicht die Voraussetzungen zu einer Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht gegeben sind. Bewertungsergebnisse aus diesen Finanzinstrumenten werden im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Unter dem Bilanzposten Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden auch die Unterdeckungsbeträge aus Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz – AltZertG (Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen) des Produkts UniProfiRente der Union Investment Privatfonds GmbH ausgewiesen, sofern sich solche bei vertragsindividueller Bewertung auf Basis des Abschnitts II Nr. 1 in Verbindung mit Abschnitt V des Rundschreibens 2/2007 (BA) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 18. Januar 2007 ergeben. Bei den passivierten Beträgen handelt es sich jeweils um die Differenz zwischen dem Barwert der nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 AltZertG garantierten Altersvorsorgebeiträge und dem Marktwert des Kundendepots, sofern die Differenz positiv ist.

Daneben werden unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten die Unterdeckungsrisiken aus Garantiefonds, die von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegt wurden, ausgewiesen. Der Wertansatz erfolgt jeweils in Höhe der Differenz zwischen dem Barwert der Garantiezusage zum nächsten Garantieterrmin eines Investmentvermögens und dem Net Asset Value dieses Investmentvermögens, sofern die Differenz positiv ist.

Unter der Bilanzposition Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten war im Vorjahr eine Kaufoption aktiviert, die die UMH AG zum Erwerb weiterer Geschäftsanteile an der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH berechtigt hat. Darüber hinaus hatte die UMH AG im Vorjahr als Stillhalter Verkaufsoptionen passiviert, die den Optionsinhaber berechtigt haben, der UMH AG Geschäftsanteile an der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH anzudienen. Diese waren im Vorjahr unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen in Textziffer [71] verwiesen.

Bei der Ermittlung der bilanziellen Wertansätze der Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden, soweit erforderlich, Bewertungsabschläge für das Kreditrisiko des Kontrahenten (CVA) beziehungsweise das eigene Kreditrisiko (DVA) berücksichtigt.

[20] Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Für die betriebliche Altersversorgung wird zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Für Arbeitnehmer der deutschen Unternehmen der Union Investment Gruppe bestehen Pensionszusagen über den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin (BVVaG), über die BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin (BVVeV), über die R+V Pensionsversicherung a.G., Wiesbaden (RVPaG), über die R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden (RVP), sowie über die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen VGU e.V., Wiesbaden (VGUEV). Dabei handelt es sich um leistungsorientierte Pläne, die aber wegen IAS 19.34 (Multi-Employer Plans) wie beitragsorientierte Zusagen behandelt werden.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Union Investment Gruppe sowie deren Hinterbliebene nach IAS 19 gebildet (arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanziert). Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten an den einzelnen Standorten der Union Investment Gruppe bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren.

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen wurden zum 1. November 2007 die Altersrentenverpflichtungen gegenüber den Rentnern und den ausgeschiedenen Anwärtern mit unverfallbaren Ansprüchen sowie eines wesentlichen Teils der aktiven Anwärter über die VGUEV beziehungsweise über die RVP ausfinanziert. Aufgrund der Ausfinanzierung dieser Verpflichtungen über externe Versorgungsträger bestehen keine direkten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem betroffenen Personenkreis.

Die Bewertung der leistungsorientierten Altersversorgungsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) der UMH Konzerngesellschaften erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbar-

wertverfahren (The Projected Unit Credit Method) und basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten. Der Berechnung liegen aktuelle Sterbe-, Invaliditäts- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten, erwartete Gehalts-, Anwartschafts- und Rentensteigerungen sowie ein realitätsnaher Rechnungszins zugrunde. Der Rechnungszins orientiert sich an den Zinssätzen, die für langfristige Industrieanleihen von Emittenten bester Bonität gelten, und wurde mit 0,75 Prozent (Vorjahr: 1,00 Prozent) festgelegt. Als Rechnungsgrundlage für die Sterblichkeits- und Invaliditätsannahmen dienen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck.

Den arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen stehen die Vermögenswerte der VGUEV und der RVP gegenüber, die ausschließlich zur Bedeckung der erteilten Pensionszusagen verwendet werden dürfen und dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen sind. Die Vermögenswerte aus der VGUEV und der RVP sind Planvermögen im Sinne des IAS 19 und werden mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Übersteigt das Vermögen die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen, wird nach IAS 19 ein Aktivposten ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen passiviert.

Zur Abdeckung von Risiken aus den Pensionsverpflichtungen wurden in einigen Fällen in der Vergangenheit Rückdeckungsversicherungen, welche teilweise an die Arbeitnehmer verpfändet sind, abgeschlossen. Die Beiträge gehen zulasten der Union Investment Gruppe.

Den aus der Entgeltumwandlung resultierenden arbeitnehmerfinanzierten Verpflichtungen stehen Anlagen in Investmentanteilen der Union Investment Gruppe gegenüber. Diese Investmentanteile werden seit September 2013 im Rahmen einer Treuhandstruktur („Contractual Trust Arrangement“, CTA) von der R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden, gehalten. Sie stellen Planvermögen im Sinne des IAS 19 dar und werden mit den jeweiligen Pensionsverpflichtungen saldiert.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens oder der Erstattungsansprüche können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen. Ursächlich dafür können etwa Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen

zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus den Planvermögen und den Erstattungsansprüchen sein.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Verpflichtungen, Planvermögen und Erstattungsansprüchen werden gemäß IAS 19.120(c) erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Altersteilzeitregelungen werden Rückstellungen angesetzt. Die Investmentanteile zur Sicherung der Ansprüche aus Altersteilzeit werden seit 2015 im Rahmen einer Treuhandstruktur („Contractual Trust Arrangement“, CTA) von der R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden, gehalten. Die Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Investmentanteile saldiert.

[21] Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert.

Rückstellungen stellen Schulden dar, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden für gegenwärtige Verpflichtungen angesetzt, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung mit dem Barwert der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt und bewertet. Dabei werden die mit dem jeweiligen Sachverhalt verbundenen Risiken und Unsicherheiten sowie künftige Ereignisse berücksichtigt.

Rückstellungen für Finanzielle Garantien im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden zum Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt mit dem höheren Wert einer gemäß IAS 37 zu bildenden Rückstellung oder dem ursprünglichen Betrag.

[22] Leasingverbindlichkeiten

Unter diesem Bilanzposten werden die nach IFRS 16 zu passivierenden Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverhältnissen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Barwerts der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem im Miet-

vertrag implizit enthaltenen Zinssatz oder, falls dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden kann, mit dem unternehmensspezifischen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Die Grenzfremdkapitalzinssätze werden unter Berücksichtigung der Laufzeit des Leasingvertrags auf der Basis beobachtbarer Swapkurven (Basiskurve) gleicher Währung, ergänzt um einen Credit Spread, bestimmt.

Beim Erstzugang werden über die Grundmietzeit hinausgehende, vertraglich eingeräumte Verlängerungsoptionen berücksichtigt, soweit im Zugangszeitpunkt die Inanspruchnahme der Verlängerungsoption wahrscheinlich ist. Verlängerungsoptionen mit Verlängerungsmieten, die gleich oder höher als die Mieten während der Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sind, werden als nicht hinreichend sicher für eine Ausübung der Verlängerungsoptionen betrachtet. Diese Annahme kann im Einzelfall widerlegt werden, wenn die wirtschaftlichen Konsequenzen für den Leasingnehmer bei Nichtausübung der Verlängerungsoption unter Berücksichtigung vertraglicher, vermögenswert- und unternehmensspezifischer sowie marktbasierter Faktoren signifikant wären. Ob die Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen wahrscheinlich ist, wird zum Zeitpunkt des Erstzugangs sowie für Zwecke der Folgebewertung in regelmäßigen Abständen mit den zuständigen Fachabteilungen auf einzelvertraglicher Basis überprüft.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten werden im Zinsüberschuss (Textziffer [26]) ausgewiesen.

[23] Erträge

Zinsen und Dividenden

Zinsen werden durch Anwendung der Effektivzinismethode abgegrenzt und periodengerecht erfasst.

Die zur Berechnung des Effektivzinses herangezogenen Cashflows berücksichtigen vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

Dividendeneinkünfte aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Ausschüttungen auf Investmentanteile werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Zahlung vereinnahmt.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im UMH Konzern werden Verträge abgeschlossen, die die Erbringung mehrfacher Dienstleistungen beinhalten können. Die Erlöse daraus werden getrennt gebucht, soweit eine Dienstleistung als eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtung einzustufen ist.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden berücksichtigt, wenn die zugrunde liegende Dienstleistung erbracht wurde, es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der ökonomische Nutzen zufließen wird, und der Ertrag zuverlässig bestimmt werden kann. Erträge werden somit entweder über den Zeitraum vereinnahmt, über den die zugrunde liegende Leistung erbracht wird, oder direkt nach der Leistungserbringung erfolgswirksam erfasst.

Im Wesentlichen handelt es sich im UMH Konzern bei den Erlösen aus Verträgen mit Kunden um Provisionserträge.

Zu den Provisionen, die über den Zeitraum der Leistungserbringung verdient werden, gehören insbesondere die Entgelte für die Verwaltung von Investmentvermögen beziehungsweise für die Vermögensverwaltung in anderen Formaten sowie für die Verwahrung von Wertpapieren („UnionDepots“).

Der UMH Konzern erhält aus manchen Vertragsverhältnissen erfolgsabhängige Verwaltungsvergütungen. Diese sind vom Übertreffen vereinbarter absoluter oder relativer Outperformance-Kriterien abhängig, die sich von Produkt zu Produkt unterscheiden und monatliche, quartalsweise, jährliche oder längere Bemessungszeiträume beinhalten können. Bei den erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die Höhe dieser Provision zuverlässig geschätzt werden kann und es hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit nicht mehr besteht. Wegen der nicht auszuschließenden Rückschlagrisiken an den Kapitalmärkten werden diese Provisionen deshalb regelmäßig vereinnahmt, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf die definierte Benchmark und den Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht.

Bei manchen Verträgen mit Kunden haben die Kapitalverwaltungsgesellschaften des UMH Konzerns die Option, Dritte in die

Erbringung von Leistungen an die Kunden einzubinden. Der UMH Konzern wird in diesen Fällen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, grundsätzlich als Auftraggeber („Prinzipal“) dieser Vereinbarungen angesehen, weil er die Verfügungsgewalt über die den Kunden zugesagten Leistungen innehat.

Die praktischen Behelfe Verzicht auf Anpassung der Gegenleistung um Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente (IFRS 15.63), Erfassung von Vertragsanbahnungskosten als Aufwand (IFRS 15.94) und Verzicht auf Angaben zu Leistungsverpflichtungen (IFRS 15.121) werden angewendet.

[24] Ertragsteuern

Laufende und latente Ertragsteueransprüche werden im Posten Ertragsteueransprüche, laufende und latente Ertragsteuerverpflichtungen im Posten Ertragsteuerverpflichtungen ausgewiesen.

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wurden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet. Für die deutschen Gesellschaften beträgt der Körperschaftsteuersatz 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent) und der Solidaritätszuschlag 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) der Körperschaftsteuer. Der für die inländischen Gesellschaften angewendete Gewerbesteuersatz beträgt 15,4 Prozent (Vorjahr: 15,4 Prozent). Latente Steueransprüche und -verpflichtungen entstehen aus der unterschiedlichen Bewertung eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer Verpflichtung nach IFRS und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Unterschiede). Sie wurden mit den landesspezifischen Ertragsteuersätzen des jeweiligen Sitzlandes bewertet, deren Gültigkeit für die entsprechende Periode ihrer Realisierung zu erwarten ist. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden nur bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden unsaldiert ausgewiesen. Eine Abzinsung erfolgt nicht.

Die Bilanzierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen erfolgt in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts erfolgswirksam (Ertragsteuern) oder erfolgsneutral (Eigenkapital). In der Bilanz werden latente Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen sal-

diert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Sonstige, nicht ertragsabhängige Steuern werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (Textziffer [33]) ausgewiesen.

Es gab keine Änderungen von Steuersätzen oder Steuervorschriften nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen im UMH Konzern haben.

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steuer- aufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerpflichtig beziehungsweise steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden beziehungsweise bis zum Bilanzstichtag verabschiedeten Steuersätze berechnet.

Der UMH Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern nach jeweils unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen verpflichtet. Die weltweite Steuerrückstellung wird auf Basis einer nach den lokalen Bestimmungen vorgenommenen Gewinnermittlung und den anwendbaren lokalen Steuersätzen gebildet. Es gibt aber gleichwohl Geschäftsvorfälle, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Die Höhe der Rückstellungen für diese Sachverhalte basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Etwaige Risiken aus einer abweichenden steuerlichen Behandlung werden in angemessener Höhe zurückgestellt. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um bestimmen zu können, ob eine Wertberichtigung bei den aktiven latenten Steuern notwendig ist. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunter-

schiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften und der Höhe und des Zeitpunkts künftiger zu versteuernder Einkünfte. Insbesondere vor dem Hintergrund der internationalen Verflechtungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und Annahmen oder künftigen Änderungen dieser Annahmen Änderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben.

[25] Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch zukünftige Ereignisse noch bestätigt wird, die nicht unter der Kontrolle des UMH Konzerns stehen. Darüber hinaus stellen gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch aufgrund eines unwahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht erfasst werden oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, Eventualschulden dar.

Die Angabe der Höhe der Eventualschulden erfolgt im Anhang, es sei denn, die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist äußerst gering.

Eventualschulden werden mit der bestmöglichen Schätzung der möglichen künftigen Inanspruchnahme bewertet.

Eventualschulden für Prozessrisiken werden ausgewiesen, wenn die Ansatzvoraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht vorliegen, jedoch die Möglichkeit, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungspflicht für ein Unternehmen des UMH Konzerns ergibt, nicht unwahrscheinlich ist. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[26] Zinsüberschuss

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge und laufende Erträge	7.047	8.583	-1.536
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	22	116	-94
aus Negativen Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte	-1.704	-1.335	-369
aus Investmentanteilen	7.297	8.180	-883
aus sonstigen Forderungen	26	14	12
aus Beteiligungen	6	8	-2
aus Anteilen an Tochterunternehmen	1.400	1.600	-200
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	168	–	168
Zinsaufwendungen	-988	-2.328	1.340
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-81	-1.077	996
für die Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-887	-994	107
für Sonstige Verbindlichkeiten	-20	-257	237
Gesamt	6.227	6.255	-28

Die nach der Effektivzinsmethode vereinnahmten Zinserträge belaufen sich auf 22 TEuro (Vorjahr: 116 TEuro).

[27] Risikovorsorge

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–
Zuführung	–	–	–
Auflösung	–	–	–
Ergebnis aus Modifikation	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	–	–	–
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-17	-54	37
Zuführung	–	–	–
Auflösung	–	–	–
Ergebnis aus Modifikation	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	-18	-55	37
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	1	1	–
Risikovorsorge für sonstige Forderungen	–	–	–
Zuführung	–	–	–
Auflösung	–	–	–
Ergebnis aus Modifikation	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	–	–	–
Gesamt	-17	-54	37

Auf Verträge mit Kunden im Sinne des IFRS 15 entfällt ein Wertminderungsaufwand in Höhe von -18 TEuro (Vorjahr: -55 TEuro).

[28] Provisionsüberschuss

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Provisionserträge	2.780.044	2.629.086	150.958
aus Absatzprovisionen	377.843	391.705	-13.862
aus Verwaltungsvergütungen	2.228.892	2.070.272	158.620
aus Wertpapierverwahrung	53.902	53.616	286
Sonstige	119.407	113.493	5.914
Provisionsaufwendungen	-1.214.155	-1.161.088	-53.067
für volumenabhängige Provisionen	-760.676	-729.382	-31.294
für umsatzabhängige Provisionen	-343.564	-351.680	8.116
für Wertpapierverwahrung	-4.592	-4.715	123
Sonstige	-105.323	-75.311	-30.012
Gesamt	1.565.889	1.467.998	97.891

Die Provisionserträge resultieren aus Verträgen mit Kunden einschließlich Investmentvermögen.

Die beim Absatz von Investmentanteilen mit Ausgabeaufschlag erzielten, vom Transaktionsvolumen abhängigen Absatzprovisionen dienen unter anderem der Abdeckung von Vertriebs- und Marketingaufwendungen. Die Höhe des Ausgabeaufschlags bemisst sich jeweils nach einem in den Anlagebedingungen festgesetzten prozentualen Zuschlag auf den Nettoinventarwert der ausgegebenen Fondsanteile. Die Ausgabeaufschläge werden zum Absatzzeitpunkt vereinnahmt.

Mit den Verwaltungsvergütungen wird die Verwaltung von Publikums- und Spezialfonds sowie individuellen Portfolios oder Portfolios im Rahmen institutioneller Advisory-Verträge vergütet. Verwaltungsvergütungen unterscheiden sich je nach den verwalteten Assetklassen und enthalten zum Teil erfolgsabhängige Anteile. Im Falle von erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen

erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf eine definierte Benchmark und den vereinbarten Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht. Zum Teil werden zur Abdeckung vertraglich definierter Kosten Pauschalvergütungen erhoben. Die als Prozentsatz der Assets under Management vertraglich vereinbarten laufenden Verwaltungsvergütungen und Pauschalvergütungen werden zeitraumbezogen vereinnahmt, die Abrechnung erfolgt in der Regel monatlich.

Unter den Verwaltungsvergütungen werden auch die bei der Verwaltung von Immobilien-Investmentvermögen oder bei anderen alternativen Investmentvehikeln vereinbarten Investitionsvergütungen ausgewiesen. Diese werden jeweils zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Lasten beziehungsweise im Falle von Projektenwicklungen zum Zeitpunkt der gemäß Baufortschritt in die Investmentvermögen abgerechneten Zahlungen vereinnahmt.

Die in der Tabelle ausgewiesenen Verwaltungsvergütungen beinhalten Provisionserträge, die die Kapitalverwaltungsgesellschaften des UMH Konzerns für die Durchführung von Wertpapierleihengeschäften für Rechnung der Kunden erhalten. Die hieraus entstehenden Erträge werden zeitraumbezogen über den Zeitraum der Leistungserbringung vereinnahmt. Die Provisionserträge aus Wertpapierleihengeschäften werden zwischen den Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns und den Investmentvermögen beziehungsweise den für Kunden in anderen Formaten verwalteten Vermögensmassen verteilt, aus denen die Wertpapiere verliehen werden.

Die Erträge aus der Wertpapierverwahrung entfallen im Wesentlichen auf die zeitraumbezogene Vereinnahmung der Depotgebühren für die bei der Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main, geführten UnionDepots. Diese Depotgebühren werden monatlich als Forderung abgegrenzt und in der Regel im Dezember eingezogen. Daneben sind darin Gebühren für sonstige im Rahmen der Depotführung erbrachten Dienstleistungen enthalten, die zum Zeitpunkt der Leistungserbringung vereinnahmt werden.

Die sonstigen Provisionserträge beinhalten Erträge aus der Vermittlung von Investmentvermögen konzernfremder Kapitalverwaltungsgesellschaften.

[29] Ergebnis aus Finanzanlagen

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Ergebnis aus der Veräußerung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	-5.018	2.443	-7.461
Ergebnis aus der Veräußerung von Investmentanteilen	-5.018	2.443	-7.461
Ergebnis aus der Veräußerung sowie der Wertänderung von Anteilen an Assoziierten Unternehmen	48.496	–	48.496
Realisiertes Ergebnis aus Anteilen an Assoziierten Unternehmen	48.496	–	48.496
Gesamt	43.478	2.443	41.035

[30] Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	-96.954	-58.311	-38.643
Bewertungsergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	-95.487	-52.850	-42.637
Realisiertes Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	-1.467	-5.461	3.994
Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten	13.775	14.901	-1.126
Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten	13.775	14.901	-1.126
Bewertungsergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten Investmentanteilen	13.775	14.901	-1.126
Gesamt	-83.179	-43.410	-39.769

[31] Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Joint Ventures	5.869	6.578	-709
Assoziierte Unternehmen	-1.266	27.293	-28.559
Gesamt	4.603	33.871	-29.268

[32] Verwaltungsaufwendungen

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Personalaufwendungen	-451.965	-428.002	-23.963
Löhne und Gehälter	-393.468	-374.560	-18.908
Soziale Abgaben	-42.779	-38.728	-4.051
Aufwendungen für Altersversorgung	-15.718	-14.714	-1.004
Sachaufwendungen	-390.552	-412.742	22.190
IT-Aufwendungen	-109.026	-105.488	-3.538
Beratung	-61.026	-57.883	-3.143
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	-59.050	-75.246	16.196
Bürobetrieb	-37.807	-45.867	8.060
Grundstücks- und Raumkosten	-23.081	-21.834	-1.247
Übrige	-100.562	-106.424	5.862
Abschreibungen	-76.577	-68.704	-7.873
Sachanlagen	-4.947	-4.807	-140
Immaterielle Vermögenswerte	-42.893	-38.603	-4.290
Nutzungsrechte	-28.737	-25.294	-3.443
Gesamt	-919.094	-909.448	-9.646

[33] Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	36.474	33.133	3.341
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Schulden	16.354	11.839	4.515
Erträge aus der Erstattung Sonstiger Steuern	4.240	6.637	-2.397
Wertaufholungen von Immateriellen Vermögenswerten	975	–	975
Erträge aus Währungsumrechnungs-differenzen	671	176	495
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	197	979	-782
Mieterträge	218	471	-253
Sonstige Erträge aus dem Leasinggeschäft	0	1	-1
Erträge aus der Entkonsolidierung	–	847	-847
Übrige Sonstige betriebliche Erträge	13.819	12.183	1.636
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.966	-13.608	8.642
Aufwendungen für Sonstige Steuern	-1.080	-9.392	8.312
Abschreibungen auf Erworbene Kundenbeziehungen	-994	-474	-520
Aufwendungen aus Währungs-umrechnungsdifferenzen	-277	-331	54
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-175	–	-175
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	-25	–	-25
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	0	-36	36
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.415	-3.375	960
Ergebnis aus Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität	–	73.006	-73.006
Ergebnis aus Zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität	–	73.006	-73.006
Gesamt	31.508	92.531	-61.023

[34] Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Laufender Steueraufwand	-210.812	-187.254	-23.558
Latente Steuern	21.588	17.580	4.008
Gesamt	-189.224	-169.674	-19.550

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Konzernergebnis vor Steuern und den Ertragsteuern im Geschäftsjahr:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Konzernergebnis vor Steuern	649.415	650.186	-771
× Ertragsteuersatz	31,260%	31,260%	–
= erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	203.007	203.248	-241
Steuerminderung wegen steuerfreier Erträge	-22.674	-41.169	18.495
Mehrsteuern wegen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	4.371	5.936	-1.565
Abweichende Gewerbesteuer	4.713	5.423	-710
Steuersatzdifferenzen auf Ergebnisbestandteile, die in anderen Ländern der Besteuerung unterliegen	-6.128	-4.274	-1.854
Effekte aus Steuersatzänderungen und neuen Steuern	–	-17	17
Laufende Steueraufwendungen /-erträge, die frühere Perioden betreffen	-1.687	-914	-773
Latente Steueraufwendungen /-erträge, die frühere Perioden betreffen	4.937	256	4.681
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-128	-155	27
Sonstiges	2.813	1.340	1.473
Steueraufwand nach IFRS	189.224	169.674	19.550

Der latente Steuerertrag, der auf das Entstehen beziehungsweise die Umkehrung temporärer Unterschiede zurückzuführen ist, die weder aus Verlustvorträgen noch aus Steuersatzdifferenzen resultieren, beläuft sich auf 26.524 TEuro (Vorjahr: 17.836 TEuro).

Der latente Steueraufwand (Steuerertrag), der auf Steuersatzänderungen oder auf der Einführung neuer Steuerarten beruht, ist der Überleitungsrechnung zu entnehmen.

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

[35] Umgliederungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Vorjahr erfolgte aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises eine Umgliederung von Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer zur Veräußerung gehaltenen Tochterunternehmen in Höhe von -3.508 TEuro in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Im Vorjahr entstanden Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer zur Veräußerung gehaltenen Tochterunternehmen in Höhe von -8 TEuro.

Des Weiteren erfolgten im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine weiteren Umgliederungen aus dem Erfolgsneutralen Konzernergebnis in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

[36] Erfolgsneutrale Ertragsteuern

Auf die Bestandteile des Erfolgsneutralen Konzernergebnisses entfallen die folgenden Ertragsteuern:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (vor Steuern)	-4.608	1.655	-6.263
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	–	0	0
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)	-4.608	1.655	-6.263
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (vor Steuern)	–	-8	8
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	–	0	0
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	–	-8	8
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (vor Steuern)	-4.608	1.663	-6.271
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	–	–	–
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (nach Steuern)	-4.608	1.663	-6.271
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (vor Steuern)	-14.909	-10.794	-4.115
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-2.661	7.281	-9.942

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)	-17.570	-3.513	-14.057
Gewinne und Verluste aus Eigenkapital-instrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde (vor Steuern)	-116	1.882	-1.998
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-76	-21	-55
Gewinne und Verluste aus Eigenkapital-instrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde (nach Steuern)	-192	1.861	-2.053
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (vor Steuern)	-14.793	-12.676	-2.117
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-2.585	7.302	-9.887
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)	-17.378	-5.374	-12.004
Erfolgsneutrales Konzernergebnis (vor Steuern)	-19.517	-9.139	-10.378
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-2.661	7.281	-9.942
Erfolgsneutrales Konzernergebnis (nach Steuern)	-22.178	-1.858	-20.320

Angaben zur Konzernbilanz

[37] Barreserve

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Kassenbestand	44	17	27
Gesamt	44	17	27

[38] Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an inländische Kreditinstitute	561.031	510.566	50.465
Davon täglich fällig	558.087	509.188	48.899
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	30.995	30.929	66
Davon täglich fällig	28.111	27.837	274
Gesamt	592.026	541.495	50.531

Der Buchwert stellt das maximale Ausfallrisiko der Forderungen dar.

[39] Forderungen an Kunden

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an inländische Kunden	41.947	66.779	-24.832
Forderungen an ausländische Kunden	38.264	42.663	-4.399
Gesamt	80.211	109.442	-29.231

Bei allen Forderungen stellt der Buchwert das maximale Ausfallrisiko dar. Es bestehen keine gesicherten Forderungen (Vorjahr: keine).

Es bestehen keine Forderungen aus Arbeitgeberdarlehen an Angestellte (Vorjahr: keine).

Forderungen an Kunden aus abgegrenzten Depotgebühren für Anlagekonten nach dem Vermögensbildungsgesetz sind in Höhe von 5.466 TEuro (Vorjahr: 5.869 TEuro) enthalten.

[40] Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Aus sonstigen Geschäften	–	28.136	-28.136
Gesamt	–	28.136	-28.136

[41] Finanzanlagen

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.686.246	1.477.112	209.134
Aktien	31	31	–
Investmentanteile	1.678.894	1.470.948	207.946
Sonstiger Anteilsbesitz	7.321	6.133	1.188
Anteile an Tochterunternehmen	56.804	26.361	30.443
Gesamt	1.743.050	1.503.473	239.577

Entwicklung der Finanzanlagen

	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere TEUR	Anteile an Tochterunter- nehmen TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2019	975.205	22.847	998.052
Anschaffungskosten zum 01.01.2019	990.683	6.650	997.333
Zugänge	840.727	2.239	842.966
Umbuchungen	-13.992	–	-13.992
Abgänge	-337.379	–	-337.379
Währungsumrechnung	0	–	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2019	1.480.039	8.889	1.488.928
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 01.01.2019	-15.478	16.197	719
Erfolgsneutrale Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	607	1.275	1.882
Erfolgswirksame Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	12.431	–	12.431
Umbuchungen Fair Value-Bewertung	-4.023	–	-4.023
Abgänge Fair Value-Bewertung	3.536	–	3.536
Veränderung aus Währungsumrechnung Fair Value-Bewertung	0	–	0
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 31.12.2019	-2.927	17.472	14.545
Buchwert zum 31.12.2019	1.477.112	26.361	1.503.473

	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere TEUR	Anteile an Tochterunter- nehmen TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten zum 01.01.2020	1.480.039	8.889	1.488.928
Zugänge	812.030	50	812.080
Umbuchungen	1	–	1
Abgänge	-614.498	-50	-614.548
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	1	31.746	31.747
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	1.677.573	40.635	1.718.208
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 01.01.2020	-2.927	17.472	14.545
Erfolgsneutrale Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	1.187	-1.303	-116
Erfolgswirksame Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	15.510	–	15.510
Umbuchungen Fair Value-Bewertung	-1.479	–	-1.479
Abgänge Fair Value-Bewertung	-3.618	0	-3.618
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 31.12.2020	8.673	16.169	24.842
Buchwert zum 31.12.2020	1.686.246	56.804	1.743.050

[42] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Anteile an Joint Ventures	54.008	59.060	-5.052
Anteile an assoziierten Unternehmen	7.735	71.127	-63.392
Gesamt	61.743	130.187	-68.444

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen liegen weder aktive Märkte vor, noch ist eine verlässliche Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte unter Verwendung einer Bewertungstechnik, die nicht auf Marktdaten basiert, möglich. Anderweitige Märkte existieren nicht. Die Anteile an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sind dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb des UMH Konzerns dauerhaft zu dienen.

Entwicklung der Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	Anteile an Joint Ventures	Anteile an assoziierten Unternehmen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwert zum 01.01.2019	56.712	54.590	111.302
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	2.348	17.166	19.514
Davon erfolgsneutrale Veränderungen	-4.230	-10.127	-14.357
Davon erfolgswirksame Veränderungen	6.578	27.293	33.871
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	-629	-629
Buchwert zum 31.12.2019	59.060	71.127	130.187
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	-5.052	-13.717	-18.769
Davon erfolgsneutrale Veränderungen	-10.921	-12.451	-23.372
Davon erfolgswirksame Veränderungen	5.869	-1.266	4.603
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	-49.675	-49.675
Buchwert zum 31.12.2020	54.008	7.735	61.743

Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen aus der Equity-Bewertung der Anteile an Joint Ventures sind in Höhe von -4.608 TEuro (Vorjahr: 1.663 TEuro) auf die Währungsumrechnung und in Höhe von -6.313 TEuro (Vorjahr: -5.893 TEuro) auf Ausschüttungen zurückzuführen.

Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen aus der Equity-Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen sind in Höhe von -12.451 TEuro (Vorjahr: -10.127 TEuro) auf Ausschüttungen zurückzuführen.

[43] Sachanlagen

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Grundstücke und Gebäude	24.621	16.346	8.275
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.087	9.094	2.993
Gesamt	36.708	25.440	11.268

Entwicklung der Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2019	14.331	7.956	22.287
Anschaffungskosten zum 01.01.2019	25.650	22.983	48.633
Zugänge	3.271	4.693	7.964
Umbuchungen	–	0	0
Abgänge	–	-2.738	-2.738
Anschaffungskosten zum 31.12.2019	28.921	24.938	53.859
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2019	-11.319	-15.027	-26.346
Zugänge – Abschreibungen	-1.256	-3.550	-4.806
Umbuchungen	–	0	0
Abgänge – Abschreibungen	–	2.733	2.733
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2019	-12.575	-15.844	-28.419
Buchwert zum 31.12.2019	16.346	9.094	25.440

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten zum 01.01.2020	28.921	24.938	53.859
Zugänge	9.310	4.514	13.824
Abgänge	-5.975	-7.425	-13.400
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	69	4.753	4.822
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	32.325	26.780	59.105
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2020	-12.575	-15.844	-28.419
Zugänge – Abschreibungen	-914	-4.032	-4.946
Abgänge – Abschreibungen	5.360	7.352	12.712
Abgänge – Wertberichtigungen	436	–	436
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	-11	-2.169	-2.180
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2020	-7.704	-14.693	-22.397
Buchwert zum 31.12.2020	24.621	12.087	36.708

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt bei Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis 13 Jahre.

Die Position Grundstücke und Gebäude enthält Einbauten in fremde Gebäude. Deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientiert sich an der jeweiligen Mietdauer.

[44] Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	98.778	–	98.778
Erworbene Software	112.333	117.248	-4.915
Selbsterstellte Software	1.954	–	1.954
Erworbene Kundenbeziehungen	65.165	3.793	61.372
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	28.724	28.259	465
Gesamt	306.954	149.300	157.654

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts (Textziffer [71]) und einer in den Übrigen Immateriellen Vermögenswerten enthaltenen Marke in Höhe von 2.059 TEuro (Vorjahr: keine) verfügen sämtliche Immateriellen Vermögenswerte über eine begrenzte Nutzungsdauer.

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbsterstellte Software	Erworbene Kunden- beziehungen	Übrige Immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwert zum 01.01.2019	–	106.769	–	4.267	30.827	141.863
Anschaffungskosten zum 01.01.2019	–	330.087	–	5.690	42.909	378.686
Zugänge	–	46.517	–	–	–	46.517
Umbuchungen	–	0	–	–	–	0
Abgänge	–	-6.741	–	–	–	-6.741
Anschaffungskosten zum 31.12.2019	–	369.863	–	5.690	42.909	418.462
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2019	–	-223.318	–	-1.423	-12.082	-236.823
Zugänge – Abschreibungen	–	-36.035	–	-474	-2.568	-39.077
Umbuchungen	–	0	–	–	–	0
Abgänge – Abschreibungen	–	2.053	–	–	–	2.053
Abgänge – Wertberichtigungen	–	4.685	–	–	–	4.685
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2019	–	-252.615	–	-1.897	-14.650	-269.162
Buchwert zum 31.12.2019	–	117.248	–	3.793	28.259	149.300
Anschaffungskosten zum 01.01.2020	–	369.863	–	5.690	42.909	418.462
Zugänge	–	34.394	1.987	–	–	36.381
Abgänge	–	-27	–	–	–	-27
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	98.778	1.846	–	62.366	2.272	165.262
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	98.778	406.076	1.987	68.056	45.181	620.078
Wertaufholungen zum 01.01.2020	–	–	–	–	–	–
Zugänge	–	–	–	–	975	975
Wertaufholungen zum 31.12.2020	–	–	–	–	975	975
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2020	–	-252.615	–	-1.897	-14.650	-269.162
Zugänge – Abschreibungen	–	-40.125	-33	-994	-2.735	-43.887
Abgänge – Abschreibungen	–	14	–	–	–	14
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	-1.017	–	–	-47	-1.067
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2020	–	-293.743	-33	-2.891	-17.432	-314.099
Buchwert zum 31.12.2020	98.778	112.333	1.954	65.165	28.724	306.954

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Erworbene Software beträgt überwiegend vier beziehungsweise fünf Jahre, für Erworbene Kundenbeziehungen zwölf beziehungsweise 20 Jahre und für Übrige Immaterielle Vermögenswerte 15 Jahre. Die Nutzungsdauer für Selbsterstellte Software beträgt fünf Jahre. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear.

[45] Ertragsteueransprüche

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Laufende Ertragsteueransprüche	25.518	7.904	17.614
Inland	20.070	2.242	17.828
Ausland	5.448	5.662	-214
Latente Ertragsteueransprüche	81.816	82.546	-730
Aktive Steuerabgrenzungen (erfolgswirksam)	207.959	117.651	90.308
Aktive Steuerabgrenzungen (erfolgsneutral)	51.019	43.333	7.686
Saldierung	-177.162	-78.438	-98.724
Gesamt	107.334	90.450	16.884

Die aktiven latenten Steuern, die erwartungsgemäß erst nach Ablauf von zwölf Monaten realisiert werden, betragen 77.677 TEuro (bezogen auf den Nettowert, Vorjahr: 76.212 TEuro).

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab.

Für Verlustvorträge in Höhe von 969 TEuro (Vorjahr: 512 TEuro) werden keine latenten Steuern angesetzt, da die Realisierung aus heutiger Sicht nicht als sicher angesehen werden kann.

Die latenten Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Investmentanteile	2.315	4.131	-1.816
Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen	0	96	-96
Sachanlagen	119	119	–
Immaterielle Vermögenswerte	10	10	–
Sonstige Aktiva	1.496	1.483	13
Passiva			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	53.659	25.410	28.249
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	94.833	82.853	11.980
Andere Rückstellungen	633	639	-6
Sonstige Passiva	9.553	13.368	-3.815
Leasingverbindlichkeiten	96.360	32.875	63.485
Gesamt	258.978	160.984	97.994

[46] Sonstige Aktiva

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige finanzielle Forderungen	180.667	170.528	10.139
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.174	169.296	9.878
Davon gegenüber Sondervermögen	176.967	166.508	10.459
Übrige Sonstige Forderungen	1.493	1.232	261
Sonstige Steueransprüche	14.649	22.865	-8.216
Übrige Sonstige Aktiva	13.303	13.880	-577
Davon aktivierte Überdeckung aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	108	–	108
Davon als Vermögenswerte erfasste Erstattungsansprüche gemäß IAS 19.116	12.280	11.011	1.269
Rechnungsabgrenzungsposten	8.800	9.790	-990
Gesamt	217.419	217.063	356

Der Buchwert der Sonstigen finanziellen Forderungen stellt das maximale Ausfallrisiko der Forderungen dar.

[47] Nutzungsrechte

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	295.030	97.025	198.005
Nutzungsrechte für Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.329	5.938	-609
Gesamt	300.359	102.963	197.396

Die Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude stiegen insbesondere aufgrund des Erstbezugs der Büroräume im WINX in Frankfurt am Main sowie der Verlängerung der Mietverträge für die Büroräume im Emporio in Hamburg.

Entwicklung der Nutzungsrechte

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2019	111.198	6.869	118.067
Zugänge	2.939	1.888	4.827
Neubewertung	5.607	-225	5.382
Abschreibung	-22.719	-2.575	-25.294
Abgänge	–	-19	-19
Buchwert zum 31.12.2019	97.025	5.938	102.963
Buchwert zum 01.01.2020	97.025	5.938	102.963
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	18.532	–	18.532
Zugänge	167.853	2.580	170.433
Neubewertung	37.191	-13	37.178
Abschreibung	-25.571	-3.166	-28.737
Abgänge	–	-10	-10
Buchwert zum 31.12.2020	295.030	5.329	300.359

[48] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzanlagen	39.218	37.740	1.478
Gesamt	39.218	37.740	1.478

[49] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	30.101	26.884	3.217
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	0	–	0
Gesamt	30.101	26.884	3.217

[50] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	1.503	1.137	366
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	22	30	-8
Gesamt	1.525	1.167	358

[51] Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Aus Garantiezusagen	179.852	87.166	92.686
Aus sonstigen Geschäften	–	9.475	-9.475
Gesamt	179.852	96.641	83.211

[52] Rückstellungen

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	239.497	211.924	27.573
Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	153.334	137.642	15.692
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	85.604	73.726	11.878
Davon Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen	35.671	21.737	13.934
Davon Übrige Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	49.933	51.989	-2.056
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	559	556	3
Davon Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen	559	556	3
Andere Rückstellungen	17.885	16.735	1.150
Übrige Rückstellungen	17.885	16.735	1.150
Gesamt	257.382	228.659	28.723

Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne betreffen sowohl geschlossene Versorgungssysteme, in die keine neuen Teilnehmer mehr aufgenommen werden, als auch offene Systeme unter anderem für Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführer. Neu eintretenden Mitarbeitern werden in Deutschland fast ausschließlich beitragsorientierte Versorgungspläne angeboten. Eine Rückstellung ist für diese Pläne nicht anzusetzen. Im Ausland zeigt sich das Bild der Versorgungspläne heterogener, da hier sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne bestehen, die einem kleinen Teil neuer Mitarbeiter offenstehen. Insgesamt ist der Anteil der ausländischen Zusagen am gesamten konzernweiten Verpflichtungsumfang unwesentlich.

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt im Geschäftsjahr -5.665 TEuro (Vorjahr: -5.486 TEuro) und wird in den Verwaltungsaufwendungen unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen lässt sich in folgende Risikoklassen einteilen:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Deutschland	393.413	358.527	34.886
Endgehaltsabhängige Pläne	185.528	165.306	20.222
Leistungsorientierte Beitragspläne	207.885	193.221	14.664
Ausland	7.619	6.972	647
Endgehaltsabhängige Pläne	–	–	–
Leistungsorientierte Beitragspläne	7.619	6.972	647
Gesamt	401.032	365.499	35.533

Bei den Endgehaltsabhängigen Rentenzusagen handelt es sich um Rentenzusagen des Arbeitgebers an Arbeitnehmer in Abhängigkeit von der Höhe des letzten Entgelts vor Eintritt des Versorgungsfalls. Es ist überwiegend von einer lebenslangen Zahlungsverpflichtung auszugehen. Die Rentenhöhe ist in Deutschland in der Regel nach § 16 Absatz 1 BetrAVG gemäß der Entwicklung des Verbraucherpreises oder der Nettolöhne alle drei Jahre anzupassen. Wesentliche Risikofaktoren bei den endgehaltsabhängigen Versorgungsplänen stellen somit die Langlebigkeit, die Gehaltsdynamik, das Inflationsrisiko sowie der Abzinsungssinssatz dar.

Einen bedeutenden, vom Unternehmen nicht zu beeinflussenden, Risikofaktor stellt das Marktzinsniveau für erstrangige festverzinsliche Industriefinanzierungen dar, da der daraus abgeleitete Zins sowohl die Höhe der Verpflichtungen als auch die Bewertung des Planvermögens beeinflusst. Bei entsprechender Plangestaltung beziehungsweise Vermögensanlage kann durch Herstellung einer Kongruenz dieses Risiko eingeschränkt werden.

Bei den leistungsorientierten Beitragsplänen handelt es sich mehrheitlich um Zusagen auf fixe Kapitalbeiträge beziehungsweise festverzinsten Beiträge, die teilweise vom Arbeitnehmer und teilweise vom Arbeitgeber erbracht werden. Das dominierende Versorgungssystem wird hierbei durch den Arbeitnehmer über Entgeltumwandlung finanziert. Beim anderen maßgeblichen System sind die Beiträge bezügedynamisch und müssen vom Arbeitgeber erbracht werden. Dieses Versorgungssystem ist jedoch für Neueintritte geschlossen.

Die Pensionspläne in Deutschland unterliegen keinen Mindestfinanzierungsanforderungen. Die ausländischen Pensionspläne unterliegen teilweise nationalen Bestimmungen, die aber keine Vorgaben für eine Mindestdotierung enthalten.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	365.499	315.731	49.768
Laufender Dienstzeitaufwand	7.908	6.718	1.190
Zinsaufwand	3.660	5.540	-1.880
Tatsächliche Rentenzahlungen	-5.845	-5.985	140
Beiträge von Arbeitnehmern	5.380	4.675	705
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	24.430	38.820	-14.390
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	12.275	10.118	2.157
Davon aus Veränderungen von finanziellen Annahmen	12.155	28.702	-16.547
Endbestand zum 31.12.	401.032	365.499	35.533

Bei der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Annahmen angewendet:

	31.12.2020 Prozent	31.12.2019 Prozent	Veränderung Prozentpunkte
Abzinsungssatz	0,75	1,00	-0,25
Gehaltssteigerung	0,00–2,50	0,00–2,50	–
Rentenerhöhung	0,00–3,00	0,00–3,00	–
Fluktuationsquote	0,00–6,00	0,00–6,00	–

Für die Parameter Gehaltssteigerung beziehungsweise Rentenerhöhung ergeben sich auf der Grundlage des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen gewichtete absolute Prozentsätze in Höhe von 1,49 Prozent (Vorjahr: 1,48 Prozent) beziehungsweise 1,47 Prozent (Vorjahr: 1,47 Prozent). Der gewichtete absolute Prozentsatz der Fluktuationsquote beträgt 0,79 Prozent (Vorjahr: 0,83 Prozent).

Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen gegenüber den zentralen versicherungsmathematischen Annahmen. Die dargestellten Effekte beruhen dabei auf einer isolierten Betrachtung der Veränderung einer Annahme, bei der die übrigen Annahmen gleich bleiben. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Parametern werden nicht berücksichtigt.

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Stichtag, wenn	401.032	365.499	35.533
der Abzinsungssatz um 100 Basispunkte höher wäre	-43.339	-40.154	-3.185
der Abzinsungssatz um 100 Basispunkte niedriger wäre	58.658	54.234	4.424
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte höher wäre	4.788	3.313	1.475
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte niedriger wäre	-4.545	-5.134	589
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte höher wäre	6.630	5.831	799
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte niedriger wäre	-6.309	-5.554	-755
die künftige Lebenserwartung um ein Jahr zunehmen würde	7.132	6.352	780
die künftige Lebenserwartung um ein Jahr abnehmen würde	-7.327	-6.540	-787

Die Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt zum Ende des Geschäftsjahrs im Inland 14 Jahre (Vorjahr: 14 Jahre), im Ausland 11 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Planvermögen

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	401.032	365.499	35.533
Davon nicht über Planvermögen finanziert	84.832	79.729	5.103
Davon über Planvermögen finanziert	316.200	285.770	30.430
Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	-247.806	-227.857	-19.949
Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)	153.226	137.642	15.584
Aktivierter Überdeckung	108	–	108
Ausgewiesene Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	153.334	137.642	15.692
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche	12.280	11.011	1.269

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	227.857	194.199	33.658
Zinserträge	2.310	3.458	-1.148
Erträge/Aufwendungen aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	10.175	25.955	-15.780
Dotierungen der Planvermögen	11.844	9.161	2.683
Davon Beiträge der Arbeitgeber	6.477	4.499	1.978
Davon Beiträge der Arbeitnehmer	5.367	4.662	705
Erbrachte Pensionszahlungen	-4.380	-4.916	536
Endbestand zum 31.12.	247.806	227.857	19.949

Das tatsächliche Ergebnis aus Planvermögen beträgt im Geschäftsjahr 12.485 TEuro (Vorjahr: 29.413 TEuro).

Im folgenden Geschäftsjahr sind Einzahlungen in Planvermögen in Höhe von 11.555 TEuro (Vorjahr: 8.904 TEuro) geplant.

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus Ansprüchen aus Versicherungsverträgen und Investmentanteilen mit breit diversifizierten Portfolien. Die im Zusammenhang mit Ansprüchen aus Versicherungsverträgen bestehenden Risiken im Planvermögen werden von den Versorgungsträgern VGÜeV und RVP regelmäßig überprüft, um den Deckungsgrad der Verpflichtung zu ermitteln.

Die Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen bestehen im Euro-Währungsraum.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Investmentanteile (Wertpapierfonds) – Ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	148.376	133.815	14.561
Investmentanteile (Immobilienfonds) – Ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	571	500	71
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	98.859	93.542	5.317
Gesamt	247.806	227.857	19.949

Erstattungsansprüche

Die Erstattungsansprüche haben sich wie folgt entwickelt:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	11.011	9.515	1.496
Zinserträge	110	166	-56
Erträge/Aufwendungen aus den Erstattungs- ansprüchen (ohne Zinserträge)	-538	189	-727
Dotierungen der Erstattungsansprüche	1.717	1.280	437
Davon Beiträge der Arbeitgeber	1.704	1.267	437
Davon Beiträge der Arbeitnehmer	13	13	–
Erbrachte Pensionszahlungen	-20	-139	119
Endbestand zum 31.12.	12.280	11.011	1.269

Das tatsächliche Ergebnis aus Erstattungsansprüchen beträgt im Geschäftsjahr -428 TEuro (Vorjahr: 355 TEuro).

Entwicklung der Anderen Rückstellungen

	Übrige Rückstellungen TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2020	16.735	16.735
Zuführungen	1.087	1.087
Inanspruchnahmen	-778	-778
Auflösungen	-140	-140
Effekt aus der Erhöhung des abgezinsten Betrags im Zeitablauf und Änderung des Abzinsungssatzes	20	20
Endbestand zum 31.12.2020	17.885	17.885

Die Restlaufzeiten der Anderen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Übrige Rückstellungen	17.885	16.735	1.150
Bis drei Monate	0	–	0
Drei Monate bis ein Jahr	556	604	-48
Ein Jahr bis fünf Jahre	7.303	7.300	3
Über fünf Jahre	9.018	8.604	414
Unbestimmte Laufzeit	1.008	227	781

[53] Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	57.055	66.531	-9.476
Rückstellungen für Ertragsteuern	57.054	66.290	-9.236
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1	241	-240
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	2.876	1.975	901
Passive Steuerabgrenzungen (erfolgswirksam)	162.120	73.284	88.836
Passive Steuerabgrenzungen (erfolgsneutral)	17.918	7.129	10.789
Saldierung	-177.162	-78.438	-98.724
Gesamt	59.931	68.506	-8.575

Rückstellungen für Ertragsteuern sind Steuerverpflichtungen, für die noch kein rechtskräftiger Steuerbescheid ergangen ist. Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber in- und ausländischen Finanzverwaltungen.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die passiven latenten Steuern, die erwartungsgemäß erst nach Ablauf von zwölf Monaten realisiert werden, betragen 2.045 TEuro (bezogen auf den Nettowert, Vorjahr: 1.159 TEuro).

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Investmentanteile	5.245	1.426	3.819
Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen	1.613	346	1.267
Sachanlagen	8	11	-3
Immaterielle Vermögenswerte	23.947	4.004	19.943
Sonstige Aktiva	147	589	-442
Nutzungsrechte	95.690	32.520	63.170
Passiva			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	29	–	29
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	53.267	41.355	11.912
Andere Rückstellungen	61	90	-29
Sonstige Passiva	31	72	-41
Gesamt	180.038	80.413	99.625

[54] Sonstige Passiva

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.025	18.391	-5.366
Verbindlichkeiten aus aktivierter Mietsoftware	5.851	5.780	71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.753	576	4.177
Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	2.421	12.035	-9.614
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	–	5.000	-5.000
Sonstige Steuerverpflichtungen	46.696	51.159	-4.463
Abgegrenzte Schulden	805.850	780.460	25.390
Davon für Vertriebsprovisionen	630.522	596.377	34.145
Übrige Sonstige Passiva	76	148	-72
Rechnungsabgrenzungsposten	48	25	23
Gesamt	865.695	855.183	10.512

[55] Leasingverbindlichkeiten

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Grundstücke und Gebäude	297.065	98.174	198.891
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.356	5.966	-610
Gesamt	302.421	104.140	198.281

[56] Eigenkapital

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Gezeichnetes Kapital	87.130	87.130	–
Kapitalrücklage	18.617	18.617	–
Gewinnrücklagen	1.171.839	919.363	252.476
Fair Value OCI-Rücklage	20.362	20.496	-134
Rücklage aus der Währungsumrechnung	8.203	12.811	-4.608
Konzerngewinn	450.752	472.330	-21.578
Nicht beherrschende Anteile	31.256	23.779	7.477
Gesamt	1.788.159	1.554.526	233.633

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der UMH AG. Dieses beträgt 87.130 TEuro (Vorjahr: 87.130 TEuro) und ist eingeteilt in 29.043.466 (Vorjahr: 29.043.466) voll eingezahlte und auf den Namen lautende Stückaktien. Zum Abschlussstichtag hat der UMH Konzern keine eigenen Aktien im Bestand. Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen nicht vor.

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 15. Mai 2020 eine Dividende in Höhe von 6,89 Euro je Aktie (Vorjahr: 8,47 Euro je Aktie) ausgeschüttet. Dies entspricht einer gezahlten Dividende in Höhe von 200.109 TEuro (Vorjahr: 245.998 TEuro).

Der Hauptversammlung am 17. Mai 2021 wird eine Dividende in Höhe von 7,96 Euro je Aktie vorgeschlagen. Das Ausschüttungsvolumen beträgt demnach 231.186 TEuro. Der Aufsichtsrat der UMH AG hat in seiner Sitzung am 26. Februar 2021 dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Agiobeträge aus der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach IAS 19.120(c) aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, den Planvermögen und den Erstattungsansprüchen nach IAS 19.116 sowie die Effekte aus der IFRS-Erstanwendung.

Veränderung der Gewinnrücklagen durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-17.168	-4.997	-12.171
Gesamt	-17.168	-4.997	-12.171

Fair Value OCI-Rücklage

Die Fair Value OCI-Rücklage enthält die erfolgsneutralen Fair Value-Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Eine erfolgswirksame Erfassung ist bei diesen Instrumenten nicht vorgesehen.

Veränderung der Fair Value OCI-Rücklage durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	-134	1.801	-1.935
Gesamt	-134	1.801	-1.935

Rücklage aus der Währungsumrechnung

In der Rücklage aus der Währungsumrechnung werden Fremdwährungseffekte ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Umrechnung von auf Fremdwährung lautenden Abschlüssen der Konzerngesellschaften in Euro als Konzernberichtswährung entstehen.

Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	-4.608	1.663	-6.271
Gesamt	-4.608	1.663	-6.271

Rücklage aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Diese Position enthält im Vorjahr Eigenkapitalbestandteile eines zur Veräußerung gehaltenen Tochterunternehmens ohne Geschäftsfeldqualität.

Veränderung der Rücklage aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-	-8	8
Gesamt	-	-8	8

Nicht beherrschende Anteile

Die Nicht beherrschenden Anteile beinhalten die nicht der UMH AG zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen.

Veränderung der Nicht beherrschenden Anteile durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	-57	61	-118
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-211	-378	167
Gesamt	-268	-317	49

Angaben zu den Finanzinstrumenten

[57] Kategorien von Finanzinstrumenten

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	845.010	818.432	26.578
Forderungen an Kreditinstitute	584.132	538.462	45.670
Forderungen an Kunden	80.211	109.442	-29.231
Sonstige finanzielle Forderungen	180.667	170.528	10.139
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	44.651	40.663	3.988
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.101	26.884	3.217
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.525	1.167	358
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	13.025	12.612	413
Leasingverbindlichkeiten	302.421	104.140	198.281
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	1.726.054	1.539.905	186.149
Forderungen an Kreditinstitute	7.894	3.033	4.861
Finanzanlagen	1.678.942	1.470.996	207.946
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	–	28.136	-28.136
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	39.218	37.740	1.478
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	64.108	32.477	31.631
Finanzanlagen			
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	7.304	6.116	1.188
Anteile an Tochterunternehmen	56.804	26.361	30.443
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	179.852	101.641	78.211
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	179.852	96.641	83.211
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	–	5.000	-5.000

Im UMH Konzern wird aktuell für alle Beteiligungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen die Fair Value OCI-Option ausgeübt. Der UMH Konzern hält diese Klassifizierung von strategischen Finanzinvestitionen für aussagekräftiger. Bei jeder neuen Beteiligung wird im Einzelfall entschieden, wie diese Beteiligung eingestuft wird. Im Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 1.406 TEuro aus diesen Finanzinstrumenten vereinnahmt (im Vorjahr: 1.607 TEuro). Aufgrund der Veräußerung von zwei (Vorjahr: eine) Beteiligungen beziehungsweise einer (Vorjahr: keine) Liquidation wurde die darauf entfallende aufgelaufene Fair Value OCI-Rücklage in Höhe von 0 TEuro (Vorjahr: 6 TEuro) in die Gewinnrücklagen umgebucht. Auf diese Beteiligungen entfiel keine Dividende (Vorjahr: 0,2 TEuro).

Für alle Anlagen in Eigenkapitalinstrumente wird die Fair Value OCI-Option ausgeübt.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte (beim Erstansatz als erfolgsneutral bewertet eingestuft)	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Aktien	31	31	–
Sonstiger Anteilsbesitz	7.273	6.086	1.187
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	56.804	26.361	30.443
Gesamt	64.108	32.478	31.630

In der laufenden Periode wurden keine Umgliederungen von finanziellen Vermögenswerten zwischen den Bewertungskategorien vorgenommen.

[58] Kreditrisikoexposition

	Investmentgrade			NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2020 TEUR
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	578.304	–	–	–	5.829	–	584.133
Davon Kontokorrent	578.304	–	–	–	–	–	578.304
Davon in Deutschland	558.087	–	–	–	–	–	558.087
Davon in restlicher EU	20.016	–	–	–	–	–	20.016
Davon sonstige	201	–	–	–	–	–	201
Davon aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	–	5.829	–	5.829
Davon in Deutschland	–	–	–	–	2.817	–	2.817
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	2.387	–	2.387
Davon sonstige	–	–	–	–	625	–	625
Forderungen an Kunden	251	–	–	–	79.858	102	80.211
Davon an Privatkunden	–	–	–	–	6.921	101	7.022
Davon in Deutschland	–	–	–	–	6.921	101	7.022
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	–	–
Davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
Davon an andere Finanzinstitute	251	–	–	–	69.938	–	70.189
Davon in Deutschland	251	–	–	–	32.117	–	32.368
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	35.707	–	35.707
Davon sonstige	–	–	–	–	2.114	–	2.114
Davon an Sonstige	–	–	–	–	2.999	1	3.000
Davon in Deutschland	–	–	–	–	2.276	1	2.277
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	540	–	540
Davon sonstige	–	–	–	–	183	–	183

	Investmentgrade			NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2020 TEUR
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Sonstige finanzielle Forderungen	–	–	–	–	180.667	–	180.667
Davon an Sondervermögen	–	–	–	–	176.967	–	176.967
Davon in Deutschland	–	–	–	–	133.187	–	133.187
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	43.780	–	43.780
Davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
Davon an Sonstige	–	–	–	–	3.700	–	3.700
Davon in Deutschland	–	–	–	–	2.965	–	2.965
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	570	–	570
Davon sonstige	–	–	–	–	165	–	165
Gesamt	578.555	–	–	–	266.354	102	845.011

	Investmentgrade			NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2019 TEUR
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	533.992	–	–	–	4.470	–	538.462
Davon Kontokorrent	533.992	–	–	–	–	–	533.992
Davon in Deutschland	509.188	–	–	–	–	–	509.188
Davon in restlicher EU	24.501	–	–	–	–	–	24.501
Davon sonstige	303	–	–	–	–	–	303
Davon aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	–	4.470	–	4.470
Davon in Deutschland	–	–	–	–	1.379	–	1.379
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	2.045	–	2.045
Davon sonstige	–	–	–	–	1.046	–	1.046
Forderungen an Kunden	–	–	–	–	109.442	–	109.442
Davon an Privatkunden	–	–	–	–	7.912	–	7.912
Davon in Deutschland	–	–	–	–	7.912	–	7.912
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	–	–
Davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
Davon an andere Finanzinstitute	–	–	–	–	98.346	–	98.346
Davon in Deutschland	–	–	–	–	57.042	–	57.042
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	37.596	–	37.596
Davon sonstige	–	–	–	–	3.708	–	3.708
Davon an Sonstige	–	–	–	–	3.184	–	3.184
Davon in Deutschland	–	–	–	–	1.825	–	1.825
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	919	–	919
Davon sonstige	–	–	–	–	441	–	441

	Investmentgrade			NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2019 TEUR
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Sonstige finanzielle Forderungen	–	–	–	–	170.528	–	170.528
Davon an Sondervermögen	–	–	–	–	166.508	–	166.508
Davon in Deutschland	–	–	–	–	129.506	–	129.506
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	37.002	–	37.002
Davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
Davon an Sonstige	–	–	–	–	4.020	–	4.020
Davon in Deutschland	–	–	–	–	3.206	–	3.206
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	667	–	667
Davon sonstige	–	–	–	–	146	–	146
Gesamt	533.992	–	–	–	284.439	–	818.431

Forderungen mit einer Non-Investmentgrade Einstufung liegen im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht vor.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten stellt der Buchwert das maximale Ausfallrisiko dar. Für das maximale Ausfallrisiko der begebenen Finanzgarantie siehe Textziffer [73].

[59] Bruttobuchwerte und Risikovorsorge

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte:

Forderungen an Kreditinstitute	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2019	507.222	5.074	–	512.296
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	13.285.001	43.358	–	13.328.359
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-13.258.266	-43.962	–	-13.302.228
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	36	1	–	37
Endbestand zum 31.12.2019	533.992	4.470	–	538.462

Forderungen an Kreditinstitute	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2020	533.992	4.470	–	538.462
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	36.546	–	–	36.546
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	13.640.365	52.836	–	13.693.201
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-13.632.534	-51.481	–	-13.684.015
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	-65	4	–	-61
Endbestand zum 31.12.2020	578.304	5.829	–	584.133

Forderungen an Kunden	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2019	16	83.545	–	83.561
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	450.248	–	450.248
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	-55	–	-55
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-16	-424.302	–	-424.318
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	6	–	6
Endbestand zum 31.12.2019	–	109.442	–	109.442

Forderungen an Kunden	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2020	–	109.442	–	109.442
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	955	1.534	–	2.489
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	420.119	–	420.119
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	111	111
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	-111	–	-111
Direkte Wertberichtigung	–	-12	-6	-18
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-704	-451.120	-3	-451.827
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	6	–	6
Endbestand zum 31.12.2020	251	79.858	102	80.211

Sonstige finanzielle Forderungen	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2019	–	141.666	–	141.666
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	2.279.637	–	2.279.637
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	–	-2.250.789	–	-2.250.789
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	14	–	14
Endbestand zum 31.12.2019	–	170.528	–	170.528

Sonstige finanzielle Forderungen	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2020	–	170.528	–	170.528
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	1.394	–	1.394
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	2.377.515	–	2.377.515
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	–	-2.368.759	–	-2.368.759
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	-11	–	-11
Endbestand zum 31.12.2020	–	180.667	–	180.667

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurde keine Risikovorsorge nach IFRS 9.5.5 erfasst, da der ermittelte Betrag nicht materiell war. Es bestehen keine Kreditverluste von Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI).

Die in den Tabellen enthaltenen Bruttobuchwerte der Stufe 2 entstammen vollständig den im simplified approach geführten Beständen.

[60] Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten**Nettogewinne und -verluste**

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien des IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	-81.081	-33.073	-48.008
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	-81.081	-33.073	-48.008
Erfolgsneutral mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	1.398	1.607	-209
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	1.398	1.607	-209
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-1.573	-2.047	474
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	-1.491	-970	-521
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-82	-1.077	995

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise Wertminderungen und Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung und vorzeitigen Tilgung der jeweiligen Finanzinstrumente. Darüber hinaus werden Zinserträge und -aufwendungen sowie laufende Erträge einbezogen.

Zinserträge und -aufwendungen

Für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich folgende Gesamtzinserträge und -aufwendungen:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge	48	116	-68
Zinsaufwendungen und Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte	-1.605	-2.109	504

[61] Beizulegende Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die jeweiligen Börsenkurse am Abschlussstichtag als beizulegender Zeitwert zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den durch die Kapitalverwaltungsgesellschaften nach nationalen investmentrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Rücknahmepreisen (Net Asset Value). Sehen die Vertragsbedingungen eines Investmentvermögens vor, dass ein Rücknahmeabschlag erhoben wird, ist der beizulegende Zeitwert um diesen Abschlag vermindert.

Für nicht an einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente der Finanzanlagen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung von Parametern wie Planzahlen, ermittelten freien Cashflows, Betafaktoren oder risikoadjustierten und interpolierten Zinssätzen anhand der Basisdiskontkurve.

Für Finanzmittel, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Kontokorrent- und Tagesgeldanlagen bei Kreditinstituten sowie für kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Kreditaufnahmen ohne oder mit kurzfristiger Zinsbindung wird aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts verwendet.

Für die in der Tabelle enthaltenen finanziellen Vermögenswerte entsprechen die Buchwerte dem Betrag, der das maximale Ausfallrisiko am besten darstellt, dem das Unternehmen zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, wobei gehaltene Sicherheiten oder andere Kreditbesicherungen nicht berücksichtigt wurden. Die Negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten resultieren im Wesentlichen in Höhe von 168.078 TEuro (Vorjahr: 77.000 TEuro) aus Kapitalerhaltungszusagen für das Altersvorsorgeprodukt UniProfiRente sowie in Höhe von 11.774 TEuro (Vorjahr: 10.165 TEuro) für Mindestzahlungszusagen aus den von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten Garantiefonds.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt für alle Klassen von Finanzinstrumenten nach den zuvor dargestellten Bewertungsmethoden.

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute (Beizulegender Zeitwert)	592.026	541.495	50.531
Forderungen an Kreditinstitute (Buchwert)	592.026	541.495	50.531
Forderungen an Kunden (Beizulegender Zeitwert)	80.211	109.442	-29.231
Forderungen an Kunden (Buchwert)	80.211	109.442	-29.231
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Beizulegender Zeitwert)	–	28.136	-28.136
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Buchwert)	–	28.136	-28.136
Finanzanlagen (Beizulegender Zeitwert)	1.743.050	1.503.473	239.577
Finanzanlagen (Buchwert)	1.743.050	1.503.473	239.577
Sonstige finanzielle Forderungen (Beizulegender Zeitwert)	180.667	170.528	10.139
Sonstige finanzielle Forderungen (Buchwert)	180.667	170.528	10.139
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Beizulegender Zeitwert)	39.218	37.740	1.478
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Buchwert)	39.218	37.740	1.478

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Beizulegender Zeitwert)	30.101	26.884	3.217
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Buchwert)	30.101	26.884	3.217
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Beizulegender Zeitwert)	1.525	1.167	358
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Buchwert)	1.525	1.167	358
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Beizulegender Zeitwert)	179.852	96.641	83.211
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Buchwert)	179.852	96.641	83.211
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Beizulegender Zeitwert)	13.025	18.391	-5.366
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Buchwert)	13.025	18.391	-5.366
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Beizulegender Zeitwert)	–	5.000	-5.000
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Buchwert)	–	5.000	-5.000

[62] Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts werden wie folgt in die Level der Bewertungshierarchie eingeordnet:

Aktiva	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	7.894	3.033	4.861
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	7.894	3.033	4.861
Davon Level 3	–	–	–
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	–	28.136	-28.136
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	–	–	–
Davon Level 3	–	28.136	-28.136
Finanzanlagen	1.743.050	1.503.473	239.577
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	1.674.495	1.462.924	211.571
Davon Level 3	68.555	40.550	28.005
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	39.218	37.740	1.478
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	39.218	37.740	1.478
Davon Level 3	–	–	–
Gesamt	1.790.162	1.572.382	217.780

Passiva	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	179.852	96.641	83.211
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	179.852	87.165	92.687
Davon Level 3	–	9.475	-9.475
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	–	5.000	-5.000
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	–	–	–
Davon Level 3	–	5.000	-5.000
Gesamt	179.852	101.641	78.211

Level 1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

Level 2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Level 1 entsprechen und entweder direkt oder indirekt abgeleitet werden. Investmentanteile, die zur Eigenanlage gehalten werden, sind grundsätzlich dieser Bewertungsstufe zugeordnet.

Level 3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Umgruppierungen

Bei am Abschlussstichtag gehaltenen Vermögenswerten, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bewertet wird, fanden im Geschäftsjahr keine Umgruppierungen zwischen den Leveln 1, 2 und 3 statt.

Umgruppierungen zwischen den Leveln 1 und 2 finden zu dem Zeitpunkt statt, an dem sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bewertungshierarchie relevant ist.

Beizulegende Zeitwerte in Level 3

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten in Level 3 entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	28.136	48.924	-20.788
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	1.615	-20.787	22.402
Davon erfolgswirksam	1.615	-20.787	22.402
Abgänge (Verkäufe)	-29.751	–	-29.751
Endbestand zum 31.12.	–	28.136	-28.136

Finanzanlagen	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	40.550	35.366	5.184
Zugänge (Käufe)	1.455	4.051	-2.596
Zugang von Tochterunternehmen (Erwerb)	31.747	–	31.747
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	-3.803	2.133	-5.936
Davon erfolgswirksam	-3.687	251	-3.938
Davon erfolgsneutral	-116	1.882	-1.998
Abgänge (Verkäufe)	-1.394	-1.000	-394
Endbestand zum 31.12.	68.555	40.550	28.005

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Schulden in Level 3 entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	9.475	7.838	1.637
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	4.415	1.638	2.777
Davon erfolgswirksam	4.415	1.638	2.777
Abgänge (Verkäufe)	-13.891	–	-13.891
Endbestand zum 31.12.	–	9.475	-9.475

Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	5.000	5.000	–
Abgänge (Verkäufe)	-5.000	–	-5.000
Endbestand zum 31.12.	–	5.000	-5.000

Im Rahmen der Prozesse zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft, inwieweit die für die Bewertung eingesetzten Bewertungsmethoden weiterhin üblich und die in die Bewertungsmethoden eingehenden Bewertungsparameter am Markt beobachtbar sind. Auf Grundlage dieser Prüfung wird eine Zuordnung des beizulegenden Zeitwerts zu den Leveln der Bewertungshierarchie vorgenommen. Umgruppierungen zwischen den Leveln finden im UMH Konzern grundsätzlich statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bewertungshierarchie relevant ist. Bei allen Schritten dieses Prozesses werden sowohl die Besonderheiten der jeweiligen Produktart als auch die Besonderheiten in den Geschäftsmodellen der Konzernunternehmen berücksichtigt.

Die Call- und Put-Optionen auf Geschäftsanteile der ZBI Partnerships-Holding GmbH wurden letztmalig zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses wie folgt bewertet. Der Ermittlung des Unternehmenswerts wurde ein risikoadjustierter Zinssatz von 10,46 Prozent (Vorjahr: 10,43 Prozent) zugrunde gelegt, im Black-Scholes-Modell wurde eine 360-Tage-Volatilität von 48,0 Prozent und risikolose Zinssätze von Null verwendet (Vorjahr: 360-Tage-Volatilität von 26,6 Prozent und risikolose Zinssätze von Null). Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Verlusts in Höhe von -2.800 TEuro (Vorjahr: -22.425 TEuro) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Verlusts aus Vermögenswerten im Posten Finanzanlagen in Höhe von -3.687 TEuro (Vorjahr: 251 TEuro) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen. Der Betrag des erfolgsneutral erfassten Verlusts in Höhe von -116 TEuro (Vorjahr: 1.882 TEuro) wird in der Gesamtergebnisrechnung in dem Posten Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, die zur erfolgsneutralen Bewertung eingestuft wurden, ausgewiesen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für Anteile an Tochterunternehmen in Level 3 erfolgt auf Basis von Discounted Cashflow-Verfahren unter Verwendung der nicht beobachtbaren Inputfaktoren künftige Cashflows und risikoadjustierte Zinssätze. Die risikoadjustierten Zinssätze bewegten sich in einer Spanne zwischen 8,76 Prozent und 11,30 Prozent (Vorjahr: zwischen 8,96 Prozent und 10,50 Prozent). Für eine Beteiligung an einem Start-Up wurde eine Pre-Money-Valuation anhand der Bewertung zur letzten Finanzierungsrunde durchgeführt. Der Bilanzposten Finanzanlagen enthält Investmentanteile (Anteile an Private Equity Fonds). Der beizulegende Zeitwert entspricht den von den Kapitalverwaltungsgesellschaften nach nationalen investimentrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Rücknahmepreisen (Net Asset Value). Die Ermittlung des Rücknahmepreises basiert im Wesentlichen auf den von den konzernfremden Verwaltern der Zielfonds übermittelten Discounted Cashflow-basierten Werten.

Für Finanzanlagen sowie Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt wird, wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet, da die sich ergebenden Effekte unwesentlich sind.

Vermögenswerte und Schulden, die nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Wiederkehrende Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die der beizulegende Zeitwert aber angegeben wird, werden wie folgt in die Stufen der Bewertungshierarchie eingeordnet:

Aktiva	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	584.132	538.462	45.670
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	584.132	538.462	45.670
Davon Level 3	–	–	–
Forderungen an Kunden	80.211	109.442	-29.231
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	80.211	109.442	-29.231
Davon Level 3	–	–	–
Sonstige finanzielle Forderungen	180.667	170.528	10.139
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	180.667	170.528	10.139
Davon Level 3	–	–	–
Gesamt	845.010	818.432	26.578

Passiva	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.101	26.884	3.217
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	30.101	26.884	3.217
Davon Level 3	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.525	1.167	358
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	1.525	1.167	358
Davon Level 3	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.025	18.391	-5.366
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	7.174	12.612	-5.438
Davon Level 3	5.851	5.780	71
Gesamt	44.651	46.443	-1.792

Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden die Verbindlichkeiten aus Mietsoftware dem Fair Value Level 3 zugeordnet. Da es sich überwiegend um kurzfristige Verbindlichkeiten handelt, entspricht der bilanzierte Buchwert dem Fair Value. Unsicherheiten bei der Bewertung ergeben sich aus der zukünftigen Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

[63] Analyse der vertraglichen Fälligkeiten

In der Fälligkeitsanalyse werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse dargestellt:

Aktiva	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	592.026	541.495	50.531
Bis ein Monat	591.927	541.487	50.440
Ein Monat bis drei Monate	99	8	91
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Forderungen an Kunden	80.536	109.841	-29.305
Bis ein Monat	70.417	96.465	-26.048
Ein Monat bis drei Monate	2.564	3.887	-1.323
Drei Monate bis ein Jahr	277	2.573	-2.296
Ein Jahr bis fünf Jahre	3.949	3.642	307
Über fünf Jahre	3.199	3.236	-37
Unbestimmte Laufzeit	130	38	92
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	–	28.136	-28.136
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	28.136	-28.136
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Finanzanlagen	1.743.050	1.503.473	239.577
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	1.743.050	1.503.473	239.577

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Forderungen	180.667	170.528	10.139
Bis ein Monat	171.443	167.897	3.546
Ein Monat bis drei Monate	2.531	427	2.104
Drei Monate bis ein Jahr	6.402	1.874	4.528
Ein Jahr bis fünf Jahre	10	60	-50
Über fünf Jahre	278	264	14
Unbestimmte Laufzeit	3	6	-3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	39.218	37.740	1.478
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	39.218	37.740	1.478

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.101	26.884	3.217
Bis ein Monat	30.101	26.884	3.217
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.525	1.167	358
Bis ein Monat	1.525	1.167	358
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	57.065	101.131	-44.066
Bis ein Monat	1.492	1.075	417
Ein Monat bis drei Monate	200	170	30
Drei Monate bis ein Jahr	1.875	3.843	-1.968
Ein Jahr bis fünf Jahre	10.288	14.974	-4.686
Über fünf Jahre	43.210	81.069	-37.859
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.026	18.390	-5.364
Bis ein Monat	7.236	5.109	2.127
Ein Monat bis drei Monate	178	6	172
Drei Monate bis ein Jahr	1.386	2.316	-930
Ein Jahr bis fünf Jahre	2.973	2.325	648
Über fünf Jahre	11	8.634	-8.623
Unbestimmte Laufzeit	1.242	–	1.242

Passiva	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	–	5.000	–
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	5.000	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	305.765	107.832	197.933
Bis ein Monat	2.891	2.309	582
Ein Monat bis drei Monate	6.568	4.433	2.135
Drei Monate bis ein Jahr	27.928	19.487	8.441
Ein Jahr bis fünf Jahre	127.902	62.103	65.799
Über fünf Jahre	140.476	19.500	120.976
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–

In der voranstehenden Tabelle wurden unter den Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten die undiskontierten vertraglichen Zahlungsverpflichtungen aus den Kapitalerhaltungs- und Garantiezusagen aller UniProfiRente-Verträge und Garantiefonds abzüglich der diesen Verträgen zum Bilanzstichtag zugeordneten Vermögenswerte ausgewiesen, soweit diese Verträge zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert der Kapitalerhaltungs- beziehungsweise Garantiezusagen aufwiesen.

Unter den Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten waren im Vorjahr die Ausübungspreise der kontrahierten Verkaufsoptionen auf Geschäftsanteile der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen, ausgewiesen, bei denen die UMH Stillhalter war.

Sonstige Angaben	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzielle Garantien	50.827	55.749	-4.922
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	50.827	55.749	-4.922

Für Finanzielle Garantien werden Nominalbeträge angegeben, diese entsprechen nicht den erwarteten Zahlungsmittelabflüssen.

[64] Darstellung der Fremdwährungsvolumina

Aktiva	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	406	1.401	-995
US-Dollar (USD)	210	692	-482
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	161	669	-508
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	35	40	-5
Forderungen an Kunden	1.416	2.882	-1.466
US-Dollar (USD)	596	2.020	-1.424
Schweizer Franken (CHF)	340	345	-5
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	443	476	-33
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	37	41	-4
Finanzanlagen	1.702	1.120	582
US-Dollar (USD)	21	22	-1
Schweizer Franken (CHF)	1.555	960	595
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	11	13	-2
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	115	125	-10

Aktiva	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige finanzielle Forderungen	196	248	-52
US-Dollar (USD)	75	86	-11
Schweizer Franken (CHF)	39	40	-1
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	82	122	-40
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
Gesamt	3.720	5.651	-1.931

Passiva	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.067	4.550	-483
US-Dollar (USD)	4.043	4.546	-503
Schweizer Franken (CHF)	4	4	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	–	–	–
Polnische Zloty (PLN)	20	–	20
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	1.466	2.268	-802
US-Dollar (USD)	1.466	1.814	-348
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	–	454	-454
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
Gesamt	5.533	6.818	-1.285

Sonstige Angaben	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzielle Garantien	50.827	55.749	-4.922
US-Dollar (USD)	50.827	55.749	-4.922
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	–	–	–
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
Gesamt	50.827	55.749	-4.922

Für Finanzielle Garantien wird der Nominalbetrag angegeben.

Sonstige Angaben

[65] Eigenkapitalmanagement

Die UMH AG unterliegt als Tochterunternehmen der DZ BANK keiner eigenständigen konsolidierten Beaufsichtigung als Institutgruppe nach dem Kreditwesengesetz und somit auf Ebene des UMH Konzerns auch keiner aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderung. Jedoch unterliegen einzelne Gesellschaften der Union Investment Gruppe auf Einzelinstitutsebene aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen nach nationalen Vorschriften, die im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt erfüllt waren. In der Bundesrepublik Deutschland ergeben sich aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen für Kapitalverwaltungsgesellschaften aus § 25 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) und für die Union Investment Service Bank AG, die Quoniam Asset Management GmbH und die VisualVest GmbH aus der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) in Verbindung mit § 10 Kreditwesengesetz (KWG). Der Vorstand der UMH AG überwacht die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung der Union Investment Gruppe zusätzlich auf Basis der Konzernrichtlinie zur integrierten Risiko- und Kapitalsteuerung. Dabei wird das aggregierte Risiko mit der vorhandenen Risikodeckungsmasse für einen vorgegebenen Betrachtungshorizont verglichen, um sicherzustellen, dass potenzielle Verluste die Risikodeckungsmasse bei vorgegebenem Konfidenzniveau nicht übersteigen. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem bilanziellen Eigenkapital und eigenkapitalnahen Bestandteilen zusammen, ergänzt um stille Reserven und Lasten, welche im Verlustfall realisiert werden. Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals verweist der UMH Konzern auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung und ergänzend auf die Ausführungen zur Risikomessung im Risikobericht des Konzernlageberichts.

[66] Angaben zu den Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Aufteilung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Erlösarten			
Provisionserträge	2.780.044	2.629.086	150.958
aus Absatzprovisionen	377.843	391.705	-13.862
aus Verwaltungsvergütungen	2.228.892	2.070.272	158.620
aus Wertpapierverwahrung	53.902	53.616	286
Sonstige	119.407	113.493	5.914
Sonstige betriebliche Erträge	8.180	5.373	2.807
Erlösarten Gesamt	2.788.224	2.634.459	153.765
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	2.147.713	2.053.096	94.617
Restliche EU	640.511	581.363	59.148
Rest der Welt	–	–	–
Geografische Hauptmärkte Gesamt	2.788.224	2.634.459	153.765
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	448.874	429.405	19.469
Zeitraumbezogen	2.339.350	2.205.054	134.296
Art der Umsatzvereinnahmung Gesamt	2.788.224	2.634.459	153.765

Aus den erbrachten Asset Management-Leistungen entstehen wegen der periodischen Abrechnungen typischerweise keine Vertragsvermögenswerte. Da von Kunden keine Vorauszahlungen geleistet werden, entstehen keine Vertragsverbindlichkeiten.

Verträge mit Kunden, bei denen die Erlöse signifikante Finanzierungskomponenten enthalten, wurden nicht identifiziert. Hierbei wird der in IFRS 15.63 eingeräumte praktische Behelf angewendet, nach dem eine Anpassung der Transaktionspreise in Bezug auf die Effekte einer signifikanten Finanzierungskomponente unterbleiben kann, wenn der Kunde voraussichtlich spätestens innerhalb eines Jahres nach Übertragung der zugesagten Wirtschaftsgüter oder Dienstleistungen zahlen wird.

Die vom UMH Konzern geschlossenen Verträge mit Kunden gewähren stets einen Anspruch auf eine von den Kunden zu zahlende Gegenleistung in einer Höhe, die direkt dem Wert der vom Unternehmen bereits für diese Kunden erbrachten Leistungen entspricht. Deshalb wird der in IFRS 15.121(b) eingeräumte praktische Behelf in Anspruch genommen und Umsätze in Höhe der Beträge erfasst, die das Unternehmen in Rechnung stellen darf. Dadurch entfällt die Verpflichtung zur Angabe der Gesamthöhe der Transaktionspreise, die den zum Bilanzstichtag noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen für den Vertragsbestand zugeordnet werden. Quantitative Angaben zu den noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen sind bei den für das Asset Management typischen Vertragsgestaltungen aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen nicht möglich.

Angaben zu Verträgen mit Kunden

Ein Teil der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen wird unter Anwendung der Regelungen des IFRS 15 bilanziert.

	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Sonstige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01.2019	5.063	83.485	137.579	226.127
Zugänge	41.840	436.126	2.251.938	2.729.904
Abgänge	-42.442	-410.157	-2.223.020	-2.675.619
Wertminderung/Wertaufholung	–	-55	–	-55
Sonstiges	1	6	11	18
Stand zum 31.12.2019	4.462	109.405	166.508	280.375
Stand zum 01.01.2020	4.462	109.405	166.508	280.375
Zugänge	47.608	399.016	2.358.694	2.805.318
Abgänge	-46.252	-430.077	-2.349.187	-2.825.516
Wertminderung/Wertaufholung	–	-18	–	-18
Sonstiges	4	1.540	952	2.496
Stand zum 31.12.2020	5.822	79.866	176.967	262.655

[67] Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Maßgebliche Ermessensausübung und Annahmen

Beherrschung von anderen Unternehmen

Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er aus seiner Verbindung mit dem Unternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Verfügungsgewalt zu beeinflussen.

Um festzustellen, ob ein Unternehmen zu konsolidieren ist, überprüft der UMH Konzern eine Reihe von Faktoren, unter anderem

- den Zweck und die Gestaltung des Unternehmens,
- die relevanten Tätigkeiten und wie diese bestimmt werden,
- ob der Konzern durch seine Rechte die Fähigkeit hat, die relevanten Tätigkeiten zu bestimmen,
- ob der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse hat und ob der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rückflüsse beeinflusst wird.

Wenn Stimmrechte maßgeblich sind, beherrscht der Konzern ein Unternehmen, sofern er direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte an dem Unternehmen besitzt, ausgenommen es gibt Anzeichen, dass ein anderer Investor über die praktische Fähigkeit verfügt, die relevanten Tätigkeiten einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substanziell erachtet werden. Ähnlich beurteilt der UMH Konzern das Vorliegen einer Beherrschung in Fällen, in denen er nicht die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, aber die praktische Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der relevanten Tätigkeiten hat. Diese Fähigkeit kann in Fällen entstehen, in denen der Konzern die Möglichkeit zur Beherrschung der relevanten Tätigkeiten aufgrund der Größe und Verteilung der Stimmrechte der Anteilseigner besitzt.

Der Konzern überprüft mindestens zu jedem Quartalsabschluss die Angemessenheit zuvor getroffener Konsolidierungsentscheidungen. Entsprechend erfordern diejenigen Strukturveränderungen, die zu einer Veränderung eines oder mehrerer Kontrollfaktoren führen, eine Neubewertung, wenn sie eintreten. Dazu gehören Änderungen der Entscheidungsrechte, Änderungen von vertraglichen Vereinbarungen, Änderungen der Finanzierungs-, Eigentums- oder Kapitalstrukturen sowie Änderungen nach einem auslösenden Ereignis, das in den ursprünglichen Vertragsvereinbarungen vorweggenommen wurde.

Der UMH Konzern geht grundsätzlich davon aus, dass er in Bezug auf die von den Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns verwalteten Investmentvermögen nach Würdigung ihrer Rolle nach den nationalen investimentrechtlichen Vorschriften

- über Bestimmungsmacht im Sinne des IFRS 10.7(a) verfügt,
- über das Risiko aus, sowie Rechten an, variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus dem Engagement an diesen Einheiten verfügt (IFRS 10.7(b)) und
- über die Möglichkeit verfügt, durch Ausübung seiner Bestimmungsmacht über diese Einheiten die Höhe seiner wirtschaftlichen Erfolge zu beeinflussen (IFRS 10.7(c)).

Vor diesem Hintergrund wird geprüft, bei welchen dieser Investmentvermögen der UMH Konzern die zur Vollkonsolidierung verpflichtende Rolle des Prinzipals einnimmt, beziehungsweise bei welchen er nur als Agent für konzernfremde Anleger tätig wird.

Demnach hat der UMH Konzern bei diesen Investmentvermögen immer dann die Rolle eines Agenten inne, wenn

- die vertraglich vereinbarten Vergütungen angemessen und so ausgestaltet sind, wie sie auch zwischen voneinander unabhängigen Geschäftspartnern üblich sind (IFRS 10.B69) und
- der Umfang der ökonomischen Partizipation des UMH Konzerns an einem solchen Investmentvermögen und die damit verbundene Variabilität unter Berücksichtigung seiner direkten Beteiligung an diesem Investmentvermögen sowie der wesentlichen Vergütungskomponenten des UMH Konzerns für die Verwaltung des Fonds eine intern festgelegte Schwelle nicht überschreiten. Wenn die Schwelle überschritten wird, erfolgt eine Einzelfallanalyse unter Würdigung der Gesamtumstände.

Der UMH Konzern geht wegen des Vorrangs der investimentrechtlichen Anlegerschutzvorschriften davon aus, dass er – solange die Schwelle zur Kontrolle im Sinne des IFRS 10 nicht überschritten wird – nicht über einen signifikanten Einfluss auf Sondervermögen im Sinne des IAS 28 verfügt, die von Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns verwaltet werden. Eigenanlagen in nicht vollkonsolidierten Sondervermögen werden deshalb nicht nach der Equity-Methode sondern zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Assoziierte Unternehmen, gemeinschaftliche Führung und maßgeblicher Einfluss

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen der UMH Konzern direkt oder indirekt über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent vermutet.

Der UMH Konzern ist mit 49 Prozent der Stimmrechte an der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong (BU) beteiligt. Da die Beteiligung gemeinsam mit anderen Partnern beherrscht wird, die Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung aller Parteien erfordern und der UMH Konzern über Rechte am Nettovermögen verfügt, wurde diese Beteiligung als Joint Venture klassifiziert. Die Beteiligung wird unverändert seit dem Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode in den UMH Konzernabschluss einbezogen.

Anteile an Tochterunternehmen

Abweichende Abschlussstichtage

Im Geschäftsjahr wurde, wie auch im Vorjahr, kein Unternehmen mit einem Abschluss in den UMH Konzern einbezogen, dessen Datum vom Abschlussstichtag des UMH Konzerns abweicht.

Nicht beherrschende Anteile an den Tätigkeiten des UMH Konzerns und den Cashflows

Für die Tochterunternehmen Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (UIR), ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen (ZBI PH), Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (UII), Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (QAM) und Union Investment Real Estate Austria AG, Wien (URA), bestehen im UMH Konzern wesentliche Nicht beherrschende Anteile:

Nicht beherrschende Anteile am Kapital (inklusive Ergebnisanteil)	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Union Investment Real Estate GmbH	20.181	18.287	1.894
ZBI Partnerschafts-Holding GmbH	5.013	–	5.013
Union Investment Institutional Property GmbH	3.009	2.316	693
Quoniam Asset Management GmbH	2.041	2.567	-526
Union Investment Real Estate Austria AG	642	602	40
Übrige	371	7	364
Gesamt	31.257	23.779	7.478

Nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Union Investment Real Estate GmbH	6.959	5.885	1.074
ZBI Partnerschafts-Holding GmbH	-375	–	-375
Union Investment Institutional Property GmbH	1.283	653	630
Quoniam Asset Management GmbH	1.090	1.556	-466
Union Investment Real Estate Austria AG	118	88	30
Übrige	364	0	364
Gesamt	9.439	8.182	1.257

Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

Die UIR ist einer der führenden Manager für Immobilien in Europa. Sie verfügt über 50 Jahre Expertise im Asset Management von Immobilien und liefert maßgeschneiderte Immobilien-Lösungen im Rahmen der privaten und institutionellen Asset Allokation. Mit einem international diversifizierten Immobilienportfolio, gestreut auf mittlerweile über 20 Ländermärkte, werden die Chancen globaler Marktzyklen für den Anleger genutzt. Tiefe Marktkenntnisse und eine Investmentstrategie, die auf der Präsenz eigener Teams und starker Kooperationspartner in den Zielmärkten basiert, tragen zu einer hohen Ertragsrendite bei. Auf den gewerblichen Immobilienmärkten ist die UIR als Investor und Verkäufer, als Bauherr und Entwickler sowie als Vermieter und Dienstleister rund um die Immobilie aktiv. Derzeit betreut die UIR Immobilien-Investmentvermögen mit einem Nettofondsvermögen von 35,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 34,1 Mrd. Euro). Die UMH AG hält direkt 90,0 Prozent (Vorjahr: 90,0 Prozent) der Anteile an der UIR. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile entfallen in Höhe von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) auf die UIR Beteiligungs Holding GmbH & Co KG und in Höhe von 4,5 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent) auf die DZ BANK.

Die UMH AG hat mit der UIR im Januar 2014 auf unbestimmte Zeit einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahrs gekündigt werden kann. Dieser garantiert den außenstehenden Gesellschaftern UIR Beteiligungs GmbH & Co KG für die Dauer des Vertrags für jedes volle Geschäftsjahr einen Gewinnanteil (Bardividende) in Höhe von 1.961 TEuro für 5,5 Prozent der Gesellschaftsanteile beziehungsweise der DZ BANK 1.605 TEuro für 4,5 Prozent der Gesellschaftsanteile. Die außenstehenden Gesellschafter haben auf die Geltendmachung der Garantiedividende verzichtet, der Anspruch auf die ausgeschüttete Dividende gemäß Gewinnverwendungsbeschluss der UIR bleibt von diesem Verzicht unberührt. Im Geschäftsjahr wurden an die außenstehenden Gesellschafter der UIR Dividendenausschüttungen (Bardividenden) in Höhe von 4.889 TEuro (Vorjahr: 4.111 TEuro) geleistet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die UIR:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	404.645	352.739	51.906
Schulden	202.837	169.876	32.961
	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	446.863	393.101	53.762
Erfolgswirksames Ergebnis	69.589	58.861	10.728
Erfolgsneutrales Ergebnis	-1.755	-2.332	577
Gesamtergebnis	67.834	56.529	11.305
Cashflow	1	-4	5

ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen

Die ZBI PH mit Sitz in Erlangen wurde 2017 im Zuge einer strategischen Partnerschaft zwischen der ZBI-Gruppe und Union Investment gegründet. Im laufenden Geschäftsjahr hat die UMH weitere Anteile an der ZBI PH erworben und beherrscht die Gesellschaft seither.

Die ZBI Gruppe gilt als einer der führenden Spezialisten für die Vermögensanlage in deutsche Wohnimmobilien. Seit dem Jahr 2002 konzipiert das Emissionshaus erfolgreich Wohnimmobilienfonds für private und institutionelle Anleger und verfügt mit 19 bisher aufgelegten Fonds über eine nachhaltig positive Leistungsbilanz.

Die UMH AG hält direkt 94,9 Prozent (Vorjahr: 49,9 Prozent) der Anteile an der ZBI PH. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile entfallen in Höhe von 5,1 Prozent (Vorjahr: 50,1 Prozent) auf die CI Central Immobilien Holding AG, Erlangen.

Der CI Central Immobilien Holding AG steht auf Basis einer Gesellschaftervereinbarung und gegebenenfalls abweichend von der kapitalanteilsproportionalen Ausschüttung eine jährliche Garantiedividende von mindestens 300 TEuro zu.

Zum Berichtsstichtag verfügt die Gesellschaft über Vermögenswerte in Höhe von 127.914 TEuro und Schulden in Höhe von 29.619 TEuro. Es wurden Zins- und Provisionserträge in Höhe von 86 TEuro erzielt. Das erfolgswirksame Ergebnis betrug -7.345 TEuro. Das erfolgsneutrale Ergebnis beträgt 0 TEuro. Es ergibt sich ein Gesamtergebnis in Höhe von -7.345 TEuro, der Cashflow beträgt 0 TEuro.

Wir verweisen auf den Abschnitt zu Unternehmenserwerben (Textziffer [71]).

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg

Die UII mit Sitz in Hamburg und einer Niederlassung in London konzentriert sich als Asset Manager von Immobilien konsequent und erfolgreich auf die Anlagebedürfnisse institutioneller Investoren. Bereits vor mehr als 30 Jahren hat sich die UII auf die Belange institutioneller Investoren fokussiert. Vehikelexpertise, Best-in-Class-Prozesse und die genaue Kenntnis der unterschiedlichen Anforderungen institutioneller Investoren erlauben es ihr, maßgeschneiderte Immobilien-Lösungen im Rahmen der institutionellen Asset Allokation zu liefern. Neben institutionellen Publikumsfonds und Multi-Client-Spezialfonds bietet die UII institutionellen Anlegern auch individuelle Lösungen an. Die Fondsvehikel können sowohl deutscher als auch luxemburgischer Provenienz sein. Für das institutionelle Geschäft betreut die UII derzeit ein Volumen von 9,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,7 Mrd. Euro).

Die UMH AG hält direkt 90,0 Prozent (Vorjahr: 90,0 Prozent) der Anteile an der UII. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 10,0 Prozent (Vorjahr: 10,0 Prozent) entfallen vollständig auf die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm.

Die UMH AG hat mit der UII im Oktober 2013 auf unbestimmte Zeit einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahrs gekündigt werden kann. Dieser garantiert dem Außenstehenden für die Dauer des Vertrags für jedes volle Geschäftsjahr einen Gewinnanteil (Bardividende) in Höhe von zwölf Prozent des Geschäftsanteils im Nennbetrag von 620 TEuro, das sind 74 TEuro. Im Geschäftsjahr wurden an den außenstehenden Anteilseigner der UII Dividendenausschüttungen (Bardividende) in Höhe von 557 TEuro geleistet (Vorjahr: 556 TEuro).

Zusammengefasste Finanzinformationen über die UII:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	44.155	36.694	7.461
Schulden	14.067	13.530	537

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	69.312	44.874	24.438
Erfolgswirksames Ergebnis	12.829	6.534	6.295
Erfolgsneutrales Ergebnis	-335	-490	155
Gesamtergebnis	12.494	6.044	6.450
Cashflow	-	-	-

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main

Die QAM ist eine Asset Management Gesellschaft mbH mit Sitz in Frankfurt und einer Niederlassung in London. Mit ihrer ingenieurwissenschaftlichen Herangehensweise konzentriert sich die QAM ausschließlich auf die Entwicklung und Implementierung quantitativer Portfoliomanagement-Strategien für globale institutionelle Investoren.

Die UMH AG hält direkt 93,7 Prozent (Vorjahr: 93,1 Prozent) der Kapitalanteile und sämtliche stimmberechtigten Anteile an der QAM. Auf die Nicht beherrschenden Anteile entfallen 6,3 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent) der Kapitalanteile. Diese nicht stimmberechtigten Anteile werden durch das Management der QAM gehalten.

Im Geschäftsjahr wurden Dividenden (Bardividende) in Höhe von 1.459 TEuro (Vorjahr: 2.694 TEuro) an Nicht beherrschende Anteile der QAM ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die QAM:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	76.536	84.644	-8.108
Schulden	44.218	47.621	-3.403
	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	65.269	75.243	-9.974
Erfolgswirksames Ergebnis	17.256	22.433	-5.177
Erfolgsneutrales Ergebnis	-913	-497	-416
Gesamtergebnis	16.343	21.936	-5.593
Cashflow	0	-5	5

Union Investment Real Estate Austria AG, Wien

Die URA mit Sitz in Wien ist eine Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien nach österreichischem Immobilien-Investmentfondsgesetz. Die URA wurde 2003 gegründet und verwaltet Immobilien in Österreich und Deutschland. Derzeit betreut die URA Immobilien-Investmentvermögen mit einem Volumen von 1,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,1 Mrd. Euro).

Die UMH AG hält indirekt 94,5 Prozent (Vorjahr: 94,5 Prozent) der Anteile an der URA. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) entfallen vollständig auf die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm.

Im Geschäftsjahr wurden Dividenden (Bardividenden) in Höhe von 77 TEuro (Vorjahr: 39 TEuro) an Nicht beherrschende Anteile der URA gezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die URA:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	17.676	17.778	-102
Schulden	6.007	6.839	-832
	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	16.814	16.849	-35
Erfolgswirksames Ergebnis	2.146	1.595	551
Erfolgsneutrales Ergebnis	-16	-10	-6
Gesamtergebnis	2.130	1.585	545
Cashflow	-	-	-

Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen

Nationale regulatorische Anforderungen und gesellschaftsrechtliche Bestimmungen schränken die Fähigkeit des UMH Konzerns ein, Vermögenswerte an oder von anderen Unternehmen innerhalb des Konzerns zu transferieren. Diese Beschränkungen lassen sich jedoch nicht konkret einzelnen Vermögensgegenständen oder Bilanzposten zuordnen.

Zudem bestehen für die Union Investment Service Bank AG, die Kapitalverwaltungsgesellschaften und die Wertpapierunternehmen der Union Investment Gruppe aufgrund regulatorischer Bestimmungen Beschränkungen, Darlehen an andere Konzernunternehmen zu vergeben.

Wesensart der Risiken, die mit Anteilen an konsolidierten strukturierten Unternehmen einhergehen

Im UMH Konzernabschluss wird das Investmentvermögen UI Vario: 2 mit einem Net Asset Value zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.210,5 Mio. Euro (Vorjahr: 951,7 Mio. Euro) vollkonsolidiert. Es handelt sich hierbei um einen Dachfonds, der als Vehikel zur Bündelung der strategischen Eigenanlagepositionen des UMH Konzerns aufgelegt wurde und dessen Anlageuniversum sich auf Investmentvermögen, die von der Union Investment Gruppe verwaltet werden, konzentriert. Sämtliche Anteilscheine dieses von der Union Investment Luxembourg S.A. verwalteten Investmentvermögens befinden sich im Eigentum von Unternehmen des UMH Konzerns. Der Anteilsscheinerwerb ist ausschließlich Unternehmen des UMH Konzerns vorbehalten. Das maximale Verlustrisiko beschränkt sich auf das konsolidierte Nettovermögen dieses strukturierten Unternehmens.

Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Abweichende Abschlussstichtage

Im Geschäftsjahr wurde kein Unternehmen mit einem Abschluss in den UMH Konzern einbezogen, dessen Datum vom Abschlussstichtag des UMH Konzerns abweicht. Das vollkonsolidierte Sondervermögen UI Vario: 2, dessen Fondsgeschäftsjahr am 31. Mai endet, wird mit einem Zwischenabschluss per 31. Dezember 2020 einbezogen.

Es wird der jeweils zuletzt verfügbare Jahresabschluss, gegebenenfalls mit Anpassungen, verwendet. Wesentliche bekannte Effekte des Geschäftsjahrs werden in einer Überleitungsrechnung berücksichtigt.

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen

BEA Union Investment Management Limited, Hongkong

Die BEA Union Investment Management Limited (BU) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der UMH AG mit der The Bank of East Asia Limited, Hongkong (BEA). Die Kapitalverwaltungsgesellschaft bietet Portfoliomanagement-Leistungen im Bereich Publikumsfonds und für „Mandatory Provident Fund Schemes“ (MPF) – regulierte Altersvorsorgeprodukte – an, ebenso wie Vermögensverwaltungs- und Advisory-Leistungen für institutionelle Kunden. Der Vertrieb erfolgt über die BEA sowie zunehmend über Dritte und erstreckt sich schwerpunktmäßig auf Hongkong und China. Ende 2020 hat die Gesellschaft 79,0 Mrd. HKD Assets under Management (Vorjahr: 70,7 Mrd. HKD) in 97 Produkten (Vorjahr: 93 Produkte).

Die Beteiligungsquote der UMH AG beträgt am Abschlussstichtag 49 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent). Die übrigen Anteile in Höhe von 51 Prozent (Vorjahr: 51 Prozent) entfallen auf die BEA. Die Anteile an der BU werden im UMH Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr hat die BU eine Dividende in Höhe von 53,0 Mio. HKD beziehungsweise 6.313 TEuro (Vorjahr: 51,7 Mio. HKD beziehungsweise 5.893 TEuro) an die UMH AG ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die BU:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	66.992	75.747	-8.755
Davon Barreserve	–	–	–
Schulden	-9.019	-12.266	3.247
Davon finanzielle Verbindlichkeiten	-8.495	-8.290	-205
	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge	568	1.353	-785
Zinsaufwendungen	-28	-50	22
Provisionserträge	36.993	36.798	195
Provisionsaufwendungen	-7.597	-7.356	-241
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen	-15.928	-14.662	-1.266
Ertragsteuern	-2.160	-2.428	268
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	11.978	13.424	-1.446
Erfolgsneutrales Ergebnis	–	–	–
Gesamtergebnis	11.978	13.424	-1.446

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der BU:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Bilanzielles Nettovermögen	57.973	63.480	-5.507
Multiplikation mit Anteilsquote	28.407	31.105	-2.698
Geschäfts- oder Firmenwert	25.601	27.955	-2.354
Buchwert aus der Bewertung nach der Equity-Methode	54.008	59.060	-5.052

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an assoziierten Unternehmen

Sonstige assoziierte Unternehmen

Der Buchwert der einzelnen für den UMH Konzern nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, beträgt am Abschlusstichtag 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro).

Zusammengefasste Finanzinformationen über einzelne nicht wesentliche assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Anteiliges Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3.699	2.278	1.421
Anteiliges Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	–	–
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis	–	–	–
Anteiliges Gesamtergebnis	3.699	2.278	1.421

Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen

Das Gemeinschaftsunternehmen BU unterliegt in seinem Sitzland Hongkong regulatorischen Mindestkapitalanforderungen und insoweit Beschränkungen bei Dividenden- und Kapitalauszahlungen.

Das assoziierte Unternehmen R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, unterliegt den branchenüblichen Beschränkungen bei Dividenden- und Kapitalauszahlungen aufgrund der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Versicherungsaufsicht.

Risiken, die mit den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einhergehen

Verpflichtungen in Bezug auf Gemeinschaftsunternehmen

Jeder der beiden Anteilseigner der BU darf das Gemeinschaftsunternehmen ohne Angabe von Gründen beenden. In diesem Fall greift ein spezieller Mechanismus. Der kündigende Vertragspartner muss dem nicht-kündigenden Vertragspartner seine Anteile zu einem Preis je Anteil anbieten, den der Kündigende selbst bestimmt. Lehnt der nicht-kündigende Vertragspartner das Angebot ab, muss der kündigende Vertragspartner im Gegenzug die Anteile des nicht-kündigenden Vertragspartners zum zuvor genannten Preis je Anteil übernehmen. Diese Vereinbarung findet keine Berücksichtigung in den Bilanzansätzen des UMH Konzerns.

Zum Bilanzstichtag hat der UMH Konzern Provisionsrückstellungen gegenüber der BU in Höhe von 695 TEuro (Vorjahr: 753 TEuro) passiviert.

Nicht angesetzte Verluste

Für die im UMH Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen bestehen keine nicht angesetzten Verluste.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Wesensart der Anteile

Im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten unterhält der UMH Konzern in seiner Eigenschaft als Asset Manager und Investor Beziehungen mit verschiedenen Einheiten, die zur Erzielung von Provisions- oder Investorserträgen aufgesetzt wurden. Einige dieser Einheiten weisen einzelne oder mehrere der folgenden Eigenschaften auf:

- Die Strukturen sind derart ausgestaltet, dass Stimmrechte oder ähnliche Rechte bei der Entscheidung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind,
- sie weisen beschränkte Aktivitäten auf oder
- verfolgen eine eng gefasste und genau definierte Zielsetzung.

Solche Einheiten werden als strukturierte Unternehmen bezeichnet. Diese werden konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem UMH Konzern und den strukturierten Unternehmen zeigt, dass diese vom UMH Konzern beherrscht werden. Die Einheiten, die Gegenstand dieser Anhangangabe sind, werden nicht konsolidiert, da der UMH Konzern keine Beherrschung über Stimmrechte, Verträge, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel hat.

Anteile des Konzerns an strukturierten Unternehmen im Sinne des IFRS 12 liegen vor, wenn der UMH Konzern durch vertragliche oder nicht-vertragliche Beziehungen zum Empfang von variablen Rückflüssen aus der Performance dieser Einheiten berechtigt oder verpflichtet ist. Beispiele dafür umfassen Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, Investment Management-Vereinbarungen, Liquiditätsfazilitäten, Garantien sowie Derivate, die finanzielle Risiken aus dem strukturierten Unternehmen in den UMH Konzern übertragen. Dagegen führen Instrumente, die Risiken in diese Einheiten übertragen, nicht zu Anteilen des UMH Konzerns an strukturierten Unternehmen.

Die Geschäftsaktivitäten des UMH Konzerns mit nicht konsolidierten strukturierten Einheiten lassen sich in folgende beide Arten unterteilen:

- Geschäftsaktivität 1: Management von und Eigenanlagen in Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden.
- Geschäftsaktivität 2: Management von Portfolien von Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden.

Geschäftsaktivität 1: Management von Investmentvermögen und Eigenanlagen in Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden

Die im Rahmen der Berichterstattung nach IFRS 12 zu berücksichtigenden nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen im Wesentlichen Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe nach dem Vertragsform-Modell ohne Stimmrechte und in geringerem Umfang in Gesellschaftsstrukturen mit eigener Rechtspersönlichkeit aufgelegt wurden. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns gründen solche strukturierten Unternehmen, um unterschiedliche Kundenanforderungen in Bezug auf Investitionen in spezifische Asset-Klassen oder Investmentstile zu erfüllen.

Der UMH Konzern erzielt für seine fondsbezogenen Investment-Management-Leistungen Einnahmen aus laufenden Verwaltungsvergütungen, zum Teil ergänzt um Erfolgsbeteiligungen (Performance Fees). Daneben erhält der UMH Konzern Auslagenersatz aus Investmentvermögen, zum Teil in Form von Pauschalvergütungen.

Derivative Geschäfte zwischen Unternehmen des UMH Konzerns und von der Union Investment Gruppe verwalteten Investmentvermögen werden nicht getätigt. Eine Refinanzierung von Investmentvermögen durch Darlehen seitens Unternehmen der Union Investment Gruppe erfolgt nicht.

Eigenanlagebestände in Investmentvermögen werden grundsätzlich zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert klassifiziert, so dass die realisierten Bewertungserfolge im Ergebnis aus Finanzanlagen und die unrealisierten Bewertungserfolge aus diesen Positionen im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten enthalten sind.

Die Investmentvermögen finanzieren sich grundsätzlich über die Ausgabe von Anteilscheinen an die Anleger. Eine darüber hinausgehende Finanzierung durch die Aufnahme von Fremdkapital erfolgt nur bei den Offenen Immobilien-Publikumsfonds, Immobilien-Spezialfonds und im Einzelfall bei sonstigen Investmentvermögen.

Ein wesentliches Merkmal aller von der Union Investment Gruppe verwalteten Investmentvermögen ist die Risikodiversifikation nach nationalen investmentrechtlichen Vorschriften.

Bestandteil der Geschäftsaktivität 1 sind auch die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegten Garantiefonds. Diese sind mit Marktwertgarantien versehen. Dabei wird ein bestimmter Betrag und/oder eine bestimmte Wertentwicklung dieser Anlagen bis zu einer bestimmten Höhe garantiert. Die Höhe der Marktwertgarantien und die Fälligkeitstermine variieren aufgrund der für die einzelnen Investmentfonds jeweils getroffenen Vereinbarungen. Die Leistung unter einer Marktwertgarantie wird ausgelöst, wenn der Marktwert der betroffenen Anteilscheine die garantierten Vorgaben an bestimmten Terminen nicht erreicht. Zum Bilanzstichtag verwaltet der UMH Konzern Garantiefonds mit einem Volumen von 789.858 TEuro (Vorjahr: 1.702.590 TEuro) (Net Asset Value) und einem Nominalbetrag der Mindestzahlungszusage in Höhe von 756.666 TEuro (Vorjahr: 1.583.750 TEuro). Die in den Garantiefonds eingebetteten Put-Optionen wurden zum Bilanzstichtag mit 11.774 TEuro (Vorjahr: 10.165 TEuro) bewertet und als Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Anzahl der Anteilscheingattungen und das Volumen der vom UMH Konzern verwalteten Investmentvermögen der Geschäftsaktivität 1:

	Volumen		Anzahl (Anteilscheingattungen)	
	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	31.12.2020 Stück	31.12.2019 Stück
Publikumsfonds	198.731.859	184.703.333	341	334
Davon Garantiefonds	789.858	1.702.590	14	25
Spezialfonds	125.070.213	116.299.113	426	418
Davon Garantiefonds	–	–	–	–
Summe	323.802.072	301.002.446	767	752
Davon Garantiefonds	789.858	1.702.590	14	25

Im Zusammenhang mit den Anteilen an der Geschäftsaktivität 1 werden in der Bilanz des UMH Konzerns die unten aufgeführten Vermögenswerte und Schulden erfasst. Darüber hinaus ergibt sich gegebenenfalls eine sonstige Exponierung aus Eventualschulden sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstigen Verpflichtungen.

Geschäftsjahr 2020	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	
Vermögenswerte	1.941.168	27	33.183	–	1.974.351
Forderungen an Kunden	3.312	–	4.664	–	7.976
Investmentanteile	1.672.944	–	5.950	–	1.678.894
Anteile an Tochterunternehmen	–	–	–	–	–
Sonstige Forderungen	154.397	27	22.570	–	176.967
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	39.218	–	–	–	39.218
Nutzungsrechte	71.295	–	–	–	71.295
Schulden	83.687	11.788	3	–	83.690
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	11.774	11.774	–	–	11.774
Sonstige Verbindlichkeiten	128	14	3	–	131
Leasingverbindlichkeiten	71.785	–	–	–	71.785
Bilanzielle Nettoexponierung (Vermögenswerte abzüglich Schulden)	1.857.481	-11.761	33.180	–	1.890.661
Eventualschulden	–	–	–	–	–
Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen	744.892	744.892	–	–	744.892
Finanzgarantien	–	–	–	–	–
Kreditzusagen	–	–	–	–	–
Sonstige Verpflichtungen	744.892	744.892	–	–	744.892
Ausgewiesene Exponierung (Bilanzielle Nettoexponierung + Eventualschulden + Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen)	2.602.373	733.131	33.180	–	2.635.553
Tatsächliche Höchstverlust-exponierung	2.602.373	733.131	33.180	–	2.635.553

Geschäftsjahr 2019	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	Davon Garantiefonds TEUR	TEUR	Davon Garantiefonds TEUR	
Vermögenswerte	1.701.823	69	31.944	–	1.733.767
Forderungen an Kunden	4.721	–	7.410	–	12.131
Investmentanteile	1.464.467	–	6.481	–	1.470.948
Anteile an Tochterunternehmen	–	–	–	–	–
Sonstige Forderungen	148.455	69	18.053	–	166.508
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	37.739	–	1	–	37.740
Nutzungsrechte	46.441	–	–	–	46.441
Schulden	56.917	10.165	5	–	56.922
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	10.165	10.165	–	–	10.165
Sonstige Verbindlichkeiten	56	–	5	–	61
Leasingverbindlichkeiten	46.695	–	–	–	46.695
Bilanzielle Nettoexponierung (Vermögenswerte abzüglich Schulden)	1.644.906	-10.096	31.939	–	1.676.845
Eventualschulden	–	–	–	–	–
Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen	1.573.585	1.573.585	–	–	1.573.585
Finanzgarantien	–	–	–	–	–
Kreditzusagen	–	–	–	–	–
Sonstige Verpflichtungen	1.573.585	1.573.585	–	–	1.573.585
Ausgewiesene Exponierung (Bilanzielle Nettoexponierung + Eventualschulden + Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen)	3.218.491	1.563.489	31.939	–	3.250.430
Tatsächliche Höchstverlustexponierung	3.218.491	1.563.489	31.939	–	3.250.430

Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen sind mit ihren Nominalwerten angegeben. Dabei werden nur Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen berücksichtigt, für die keine Schulden oder Eventualschulden erfasst sind.

Die tatsächliche Höchstverlustexponierung wird im UMH Konzern als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten ermittelt und entspricht für die Geschäftsaktivität 1 der in obiger Tabelle ausgewiesenen Exponierung.

In Bezug auf die Angabe des maximalen Verlustrisikos ist zu berücksichtigen, dass in obiger Tabelle unter den Sonstigen Verpflichtungen Marktpreisgarantien in Höhe der Nominalwerte der Garantiezusagen für Garantiefonds (756.666 TEuro, Vorjahr: 1.583.750 TEuro), abzüglich der passivierten negativen Marktwerte für die in diesen Produkten eingebetteten Put-Optionen (11.774 TEuro, Vorjahr: 10.165 TEuro) enthalten sind. Die Höchstverlustexponierung für die Marktpreisgarantien der Garantiefonds stellt jedoch nicht das ökonomische Risiko dieser Produktgattung dar, da bei diesem auch das zum Berichtsstichtag vorhandene Nettovermögen dieser Garantiefonds (789.858 TEuro, Vorjahr: 1.702.590 TEuro) sowie das zur Sicherung der Mindestzahlungszusagen verwendete Steuerungsmodell dieser Produkte zu berücksichtigen ist.

Der UMH Konzern hat im Geschäftsjahr folgende Erträge durch strukturierte Unternehmen der Geschäftsaktivität 1 erzielt:

Geschäftsjahr 2020	Ausgabeaufschläge, Verwaltungvergütungen und sonstige Provisionserträge	Erträge aus Ausschüttungen	Realisierte und unrealisierte erfolgswirksame Bewertungserfolge aus Eigenanlagen und Garantien	Summe erfolgswirksamer Erträge	Unrealisierte Bewertungserfolge im Erfolgsneutralen Konzernergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Publikumsfonds	2.309.258	7.114	10.694	2.327.066	–
Davon Garantiefonds	6.654	–	–	6.654	–
Spezialfonds	198.349	183	-1.936	196.596	–
Davon Garantiefonds	–	–	–	–	–
Gesamt	2.507.607	7.297	8.758	2.523.662	–
Davon Garantiefonds	6.654	–	–	6.654	–

Geschäftsjahr 2019	Ausgabe- aufschläge, Verwaltungs- vergütungen und sonstige Provisions- erträge	Erträge aus Aus- schüttungen	Realisierte und unrealisierte erfolgswirk- same Bewer- tungserfolge aus Eigen- anlagen und Garantien	Summe erfolgs- wirksamer Erträge	Unrealisierte Bewertungs- erfolge im Erfolgs- neutralen Konzern- ergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Publikumsfonds	2.189.806	7.973	17.985	2.215.764	–
Davon Garantiefonds	15.651	–	–	15.651	–
Spezialfonds	172.884	207	-640	172.451	–
Davon Garantiefonds	–	–	–	–	–
Gesamt	2.362.690	8.180	17.345	2.388.215	–
Davon Garantiefonds	15.651	–	–	15.651	–

Aus der Geschäftsaktivität 1 entstanden dem UMH Konzern im Geschäftsjahr Verluste in Höhe von -15.199 TEuro (Vorjahr: -6.614 TEuro). Diese waren ausschließlich im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung der Verluste je Investmentvermögen wurden die im Geschäftsjahr für das jeweilige Investmentvermögen bezogenen Ausschüttungen abgesetzt.

Geschäftsaktivität 2: Management von Portfolien von Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden

Neben der Verwaltung von Investmentvermögen, die von Kapitalverwaltungsgesellschaften der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden, managen die Unternehmen des UMH Konzerns auch Portfolien von Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden. Der UMH Konzern erzielt aus diesen Vertragsbeziehungen Management-Vergütungen und teilweise zusätzliche Erfolgsbeteiligungen (Performance Fees). Derivative Geschäfte zwischen Unternehmen des UMH Konzerns und diesen konzernfremden Investmentvermögen werden nicht getätigt. Eine Refinanzierung konzernfremder Investmentvermögen durch Darlehen seitens Unternehmen der Union Investment Gruppe erfolgt nicht.

Volumen und Anzahl der Mandate der Geschäftsaktivität 2 stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	Volumen		Anzahl	
	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	31.12.2020 Stück	31.12.2019 Stück
Outsourcing-Mandate	39.835.585	40.256.028	211	220

Die Geschäftsaktivität 2 findet sich zum Bilanzstichtag ausschließlich in der Bilanzposition Forderungen an Kunden durch Provisionsforderungen in Höhe von 16.924 TEuro (Vorjahr: 20.963 TEuro). Eine sonstige Exponierung aus Eventualschulden sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstigen Verpflichtungen bestand zum Bilanzstichtag für diese Geschäftsaktivität nicht.

Das maximale Verlustrisiko aus Vermögenswerten gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen der Geschäftsaktivität 2 entspricht den aktuellen Buchwerten dieser Positionen und beträgt 16.924 TEuro (Vorjahr: 20.963 TEuro).

Aus der Geschäftsaktivität 2 hat der UMH Konzern im Geschäftsjahr ausschließlich Provisionserträge in Höhe von 78.290 TEuro (Vorjahr: 82.750 TEuro) erzielt. Verluste aus dieser Geschäftsaktivität sind im Geschäftsjahr nicht entstanden.

Förderung von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Wesensart der Förderung

Der UMH Konzern wird als Sponsor eines Investmentvermögens gesehen, wenn Marktteilnehmer diese strukturierte Einheit mit dem UMH Konzern verbinden. Davon geht der UMH Konzern aus, wenn die Begriffe „Union Investment“ oder „Union“ für die Bezeichnung eines Investmentvermögens verwendet werden.

Da die vom UMH Konzern an die von Unternehmen der Union Investment Gruppe verwalteten sowie an die von konzernfremden Unternehmen aufgelegten Investmentvermögen erbrachten Asset Management-Dienstleistungen regelmäßig bereits den Tatbestand der Anteile in strukturierten Unternehmen erfüllen, sind diese Geschäftsbeziehungen bereits in den vorangegangenen Angaben zu Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen enthalten und weitere Angaben an dieser Stelle nicht erforderlich.

Bis zur Beherrschung der ZBI PH ab dem 29. Oktober 2020 trat der UMH Konzern für die Investmentvermögen „Unilmmo: Wohnen ZBI“ und „ZBI Union Wohnen Plus“ als Sponsor auf. Darüber hinaus tritt der UMH Konzern derzeit für kein Investmentvermögen als Sponsor auf.

[68] Anteilsbesitzliste

Der Anteilsbesitz der Union Asset Management Holding AG stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

Einbezogene Tochterunternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
Kapitalverwaltungsgesellschaften		
Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main ¹	100,0 %	–
Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg ¹	90,0 %	–
Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %	–
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main ¹	100,0 %	–
Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg ¹	90,0 %	–
Union Investment Real Estate Austria AG, Wien	–	94,5 %
ZBI Fondsmanagement AG, Erlangen	–	94,9 %
Finanzdienstleistungsinstitute		
Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main ²	93,7 %	–
Union Investment Austria GmbH, Wien	100,0 %	–
VisualVest GmbH, Frankfurt am Main ¹	100,0 %	–
Kreditinstitut		
Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main ¹	100,0 %	–
Wertpapierhandelsunternehmen		
attrax S.A., Luxemburg	100,0 %	–
Union Investment Financial Services S.A., Luxemburg	–	100,0 %
Finanzunternehmen		
ZBI Partnerschfts-Holding GmbH, Erlangen	94,9 %	–
Servicegesellschaften		
UIR Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	–	90,0 %
Union IT-Services GmbH, Frankfurt am Main ¹	100,0 %	–
Union Service-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main ¹	100,0 %	–
ZBI Immobilien AG, Erlangen	–	94,9 %
ZBVV Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH, Erlangen	–	94,9 %
Sonstige Tochterunternehmen		
Union Investment Real Estate Digital GmbH, Hamburg	100,0 %	–

¹ Die Gesellschafterversammlungen dieser Tochterunternehmen haben beschlossen, unter Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 HGB auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses und ihres Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 nach § 325 HGB zu verzichten.

² Für diese Gesellschaft beträgt der Stimmrechtsanteil 100 Prozent.

Einbezogene Investmentfonds

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
UI Vario: 2, Luxemburg	–	100,0 %

Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
BEA Union Investment Management Limited, Hongkong	49,0 %	–

Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden	49,0 %	–
R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden	25,1 %	–

Zur Veräußerung gehaltene Investmentfonds

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
UniMultiAsset Chance I Nachhaltig, Frankfurt am Main	–	67,8 %
UniMultiAsset Chance II Nachhaltig, Frankfurt am Main	–	64,6 %
UniMultiAsset Chance III Nachhaltig, Frankfurt am Main	–	80,9 %
UniMultiAsset Exklusiv Nachhaltig, Frankfurt am Main	–	77,0 %

Nicht einbezogene Tochterunternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
BGP Asset Management GmbH i.L., Berlin	–	94,9 %
HMV GmbH, Erlangen	–	94,9 %
UI Infrastruktur Management SARL, Luxemburg	–	100,0 %
UI Management S.a.r.l., Luxemburg	–	100,0 %
UII Issy 3 Moulins SARL, Paris	–	90,0 %
UII PSD KN ImmoInvest GP GmbH, Hamburg	–	90,0 %
UII SCE Management GP GmbH, Hamburg	–	90,0 %
UII Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	–	90,0 %
UIR FRANCE 1 S.a.r.l., Paris	–	90,0 %
UIR FRANCE 2 S.a.r.l., Paris	–	90,0 %
UIW Austria Verwaltungs GmbH, Erlangen	–	94,9 %
UNION INVESTMENT REAL ESTATE ASIA PACIFIC PTE. LTD., Singapur	–	90,0 %
Union Investment Real Estate France SAS, Paris	–	90,0 %
URA Verwaltung GmbH, Wien	–	94,5 %
VR Consultingpartner GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %	–
ZBI Beteiligungs GmbH, Erlangen	–	94,9 %
ZBI Fondsverwaltungs GmbH, Erlangen	–	94,9 %
ZBI Projektentwicklungs GmbH, Erlangen	–	94,9 %
ZBI Vertriebskoordinations GmbH, Erlangen	–	94,9 %
ZBI Wohnen Plus Verwaltungs GmbH, Erlangen	–	94,9 %
ZBI WohnWert Verwaltungs GmbH, Erlangen	–	94,9 %

[69] Eventualschulden

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaft Union Investment Towarzystwo Funduszy Inwestycyjny S.A., Warschau, besteht eine Eventualschuld in Höhe von 200 TPLN (Vorjahr: 200 TPLN) beziehungsweise in Höhe von 44 TEuro (Vorjahr: 47 TEuro) wegen strittiger Forderungen gegenüber State Treasury.

[70] Sonstige Verpflichtungen

In der Union Investment Gruppe bestehen Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen (Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz – AltZertG) in Höhe von 16.113.312 TEuro (Vorjahr: 15.012.905 TEuro). Es handelt sich dabei um die Gesamtsumme der bisher von Anlegern in die einzelnen Produktvarianten UniProfiRente und UniProfiRente Select bei der Union Investment Privatfonds GmbH eingezahlten Altersvorsorgebeiträge, die nach den gesetzlichen Vorschriften zu Beginn der Auszahlungsphase mindestens zur Verfügung gestellt werden müssen sowie um die durch die Union Investment Privatfonds GmbH garantierten Auszahlungsbeträge für die Vertragsbestände, die sich bereits in der Depot-Auszahlungsphase befinden.

Aus von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten echten Garantiefonds bestehen Mindestzahlungszusagen in Höhe von 756.666 TEuro (Vorjahr: 1.583.750 TEuro).

Der Fair Value aus der Unterdeckung dieser Garantiezusagen wird unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Textziffer [51]) ausgewiesen.

Es bestehen zum Jahresende gegenüber drei (Vorjahr: zwei) Fonds Zeichnungsverpflichtungen über insgesamt 10.392 TEuro (Vorjahr: 7.600 TEuro).

[71] Unternehmenszusammenschlüsse

Im Berichtsjahr fand ein Unternehmenszusammenschluss der UMH AG mit der ZBI-Gruppe, einem führenden Unternehmen im deutschen Wohnimmobilienmarkt, statt. Durch einen am 24. September 2020 geschlossenen Kaufvertrag mit dem bisherigen Mehrheitseigner wurden zum 29. Oktober 2020 („Closing“) zusätzlich zu den bereits gehaltenen Anteilen im Umfang von 49,9 Prozent weitere Anteile (45 Prozent) an der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen, durch Barerwerb erworben. Durch den Erwerb hat die UMH AG die Stimmrechtsmehrheit und damit die Beherrschung über die ZBI-Gruppe erlangt. Zum Berichtsstichtag werden 94,9 Prozent der Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft gehalten.

Seit dem Jahr 2002 konzipiert die ZBI-Gruppe als Emissionshaus erfolgreich Wohnimmobilienfonds für private und institutionelle Anleger und verfügt mit 19 bisher aufgelegten Fonds über eine nachhaltig positive Leistungsbilanz. Zum Produktportfolio zählen offene und geschlossene Publikumsfonds für Privatanleger und offene Spezial- und Individualfonds für institutionelle Anleger. Alle Fonds investieren ausschließlich in deutsche Wohnimmobilien. Die ZBI-Gruppe

deckt hierbei die gesamte Wertschöpfungskette ab. Durch den Unternehmenszusammenschluss vollendet der UMH Konzern den Eintritt in den Markt für Wohnimmobilien.

Die Grundlage für den Unternehmenszusammenschluss wurde bereits 2017 im Zuge der strategischen Partnerschaft und der Beteiligung von 49,9 Prozent gelegt. Hierbei wurde die Möglichkeit eines späteren Erwerbs von weiteren Anteilen und einen damit zusammenhängenden Beherrschungsübergang auf die UMH AG durch die Vereinbarung von Call- und Put-Optionen geregelt. Der Unternehmenszusammenschluss wurde zum 29. Oktober 2020 durchgeführt. Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen sind im Rahmen des Erwerbs in die übertragene Gegenleistung eingegangen.

Seit 2017 wurde die ZBI-Gruppe als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den UMH Konzernabschluss einbezogen. Zum Zeitpunkt des Controlübergangs erfolgte eine Übergangskonsolidierung, die zu einem erfolgswirksamen Fair Value Step-Up der bisherigen Anteile auf 98,2 Mio. Euro führte. Der hieraus resultierende Ergebniseffekt in Höhe von 48,5 Mio. Euro wurde im Ergebnis aus Finanzanlagen (Textziffer [29]) ausgewiesen. Die für Zwecke der Erstkonsolidierung ermittelten Anschaffungskosten in Höhe von 199,0 Mio. Euro setzen sich aus den bereits gehaltenen, Neubewerteten Anteilen, dem Barkaufpreis in Höhe von 85,0 Mio. Euro und dem Buchwert der Optionen zusammen.

Die ZBI Partnerschafts-Holding GmbH und die drei mittel- beziehungsweise unmittelbar durch die Gesellschaft beherrschten Tochterunternehmen, ZBI Fondsmanagement AG, ZBI Immobilien AG und die ZBVV-Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den UMH Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgte eine Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf die UMH entfallenden Anteil an den Vermögenswerten und Schulden der konsolidierten Gesellschaften zum Erwerbszeitpunkt. Dies machte eine Kaufpreisallokation und eine damit verbundene Neubewertung des Nettovermögens erforderlich, bei der eine Aufdeckung der stillen Reserven und darauf entfallender latenter Steuern vollzogen wurde. Hierfür wurde der 31. Oktober 2020 als Stichtag gewählt. Als wesentliche Vermögenswerte mit stillen Reserven wurden die bestehenden Kundenbeziehungen, die Marke „ZBI“ sowie die Anteile an den nicht konsolidierten Tochterunternehmen identifiziert.

Das neubewerte Nettoreinvermögen zum Erwerbszeitpunkt betrug 105,6 Mio. Euro und entfällt zu 100,3 Mio. Euro auf die UMH und zu 5,3 Mio. Euro auf die nicht beherrschenden Anteile. Der Wert der nicht beherrschenden Anteile entspricht dem anteiligen Neubewerteten Nettoreinvermögen.

Das Neubewertete Nettoreinvermögen setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2020 TEUR
Summe der erworbenen Vermögenswerte	166.217
Barreserve	9
Forderungen an Kreditinstitute	36.546
Forderungen an Kunden	2.489
Finanzanlagen	31.747
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	68.061
Sonstige Aktiva	27.365
Summe der übernommenen Schulden	60.577
Rückstellungen	2.439
Ertragsteuerverpflichtungen	20.634
Sonstige Passiva	18.972
Leasingverbindlichkeiten	18.532
Erworbenes Nettoreinvermögen	105.640

Der Beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beträgt 40,4 Mio. Euro und entfällt in Höhe von 36,5 Mio. Euro im Wesentlichen auf Forderungen an Kreditinstitute. Die Beträge entsprechen den jeweiligen Brutto-Forderungen, da keine Wertminderungen erfasst wurden. Uneinbringliche Forderungen bestehen zum Erwerbszeitpunkt nicht.

Durch die Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Neubewerteten Eigenkapital ist durch die Transaktion ein Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) in Höhe von 98,8 Mio. Euro entstanden. Der Goodwill spiegelt insbesondere das zu erwartende Unternehmenswachstum der ZBI-Gruppe, erwartete Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss sowie den nicht ansatzfähigen Mitarbeiterstamm der ZBI-Gruppe wider. Aufgrund der Durchführung der Transaktion als Share Deal ist der Goodwill steuerlich nicht abzugsfähig.

Nach IAS 36 ist der Goodwill für Zwecke der Folgebewertung einer oder mehrerer sogenannten zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGU) zuzuordnen und auf dieser Ebene einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf Werthaltigkeit zu prüfen (Impairment-Test). Im Hinblick auf das Closing der Transaktion Ende Oktober und die unmittelbare Zeitnähe zum Geschäftsjahresende war eine Allokation des Goodwills im Berichtsjahr noch nicht möglich. Diese wird im Einklang mit IAS 36.84 im nachfolgenden Berichtsjahr nachgeholt. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass sich keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Goodwills ergeben haben.

In die Gesamtergebnisrechnung des UMH Konzernabschlusses sind die Erträge und Aufwendungen der erstmalig konsolidierten Gesellschaften anteilig für den Zeitraum vom Erwerbszeitpunkt bis zum Abschlussstichtag eingeflossen. Die erfassten Provisionserträge der Gesellschaften für den zweimonatigen Konsolidierungszeitraum betrugen 13,7 Mio. Euro und das erfolgswirksame Ergebnis -0,2 Mio. Euro. In dem Ergebnis sind Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten Immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 0,5 Mio. Euro sowie Erträge aus der Auflösung von mit diesen Vermögenswerten zusammenhängenden latenten Ertragsteuerverpflichtungen in einem Umfang von 0,2 Mio. Euro enthalten.

Aufgrund der unmittelbaren Zeitnähe des Unternehmenszusammenschlusses zum Abschlussstichtag und der nicht vorliegenden IFRS-Werte für die ZBI-Gesellschaften ist eine Angabe zu den Provisionserträgen und dem Gewinn des zusammengeschlossenen Unternehmens, als ob der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Periode des laufenden Geschäftsjahres gewesen wäre, nicht durchführbar.

[72] Leasing

UMH Konzern als Leasingnehmer

Der UMH Konzern hat im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Leasingverträge für Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung (KFZ und Hardware) abgeschlossen. Die Leasingverträge für Gebäude beziehungsweise Betriebs- und Geschäftsausstattung haben eine Vertragslaufzeit von zwei bis 20 Jahren sowie von zwei bis sechs Jahren.

Es bestehen Leasingverträge mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie variablen Leasingzahlungen.

Im UMH Konzern bestehen kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit von weniger als zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse für geringwertige Vermögenswerte. Der UMH Konzern nimmt die Anwendungserleichterungen des IFRS 16 für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Anspruch.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in Textziffer [63].

Die folgenden Aufwendungen und Erträge wurden im Geschäftsjahr in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Abschreibungen für Nutzungsrechte	-28.737	-25.294	-3.443
Zinsaufwendungen für die Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-886	-994	108
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-4.171	-4.939	768
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	-6.286	-5.510	-776
Aufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden	-4.632	-4.360	-272
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	18	34	-16
Gesamt	-44.694	-41.063	-3.631

Im Vorjahr bestanden Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, die unter Inanspruchnahme des IFRS 16.6 gebucht wurden, in Höhe von 1.354 TEuro. Der Bestand dieser Leasingverhältnisse deckt sich nicht mit dem Bestand kurzfristiger Leasingverhältnisse, der den in der vorstehenden Tabelle ausgewiesenen Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse zugrunde lag.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse betrugen im Geschäftsjahr 43.664 TEuro (Vorjahr: 40.616 TEuro).

Die nachfolgende Tabelle zeigt künftige Zahlungsmittelabflüsse, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt werden:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Aus variablen Leasingzahlungen	43.159	16.302	26.857
Aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	318.645	295.420	23.225
Aus Restwertgarantien	–	–	–
Aus bereits eingegangenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen	59.744	173.220	-113.476
Gesamt	421.547	484.942	-63.395

Es bestehen keine mit Leasingverhältnissen verbundenen Beschränkungen oder Zusagen.

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

UMH Konzern als Leasinggeber

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-verhältnissen	23	83	-60
Davon bis ein Jahr	23	48	-25
Davon ein bis zwei Jahre	–	35	-35
Davon zwei bis drei Jahre	–	–	–
Davon drei bis vier Jahre	–	–	–
Davon vier bis fünf Jahre	–	–	–
Davon länger als fünf Jahre	–	–	–
Künftige Mindestleasingzahlungen entfallen auf:	23	83	-60
Leasing von Grundstücken und Gebäuden	23	83	-60
Kfz-Leasing	–	–	–
IT-Leasing	–	–	–

Die im Geschäftsjahr erfassten Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen betragen 18 TEuro (Vorjahr: 34 TEuro). Zusätzlich wurden variable Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, in Höhe von 8 TEuro (Vorjahr: 8 TEuro) erfasst.

Die Mieterträge resultieren aus der Untervermietung von Gastronomieflächen im Gebäude MainTorPorta. Wesentliche Risiken ergeben sich hieraus nicht.

[73] Finanzielle Garantien

Infolge der Veräußerung der GVA GENO-Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main (GVA), hat die UMH AG im Geschäftsjahr 2011 eine Garantieerklärung zur Absicherung von Darlehensforderungen der Garantiebegünstigten gegenüber zwei von der GVA vertriebenen Geschlossenen Fonds gegenüber der DZ BANK und der WGZ BANK ausgesprochen. Nach der Fusion von DZ BANK und WGZ BANK zum 29. Juli 2016 besteht die Garantieerklärung in voller Höhe gegenüber der DZ BANK.

Per 31. Dezember 2020 entspricht der Nominalbetrag der Garantieerklärung 62,4 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 62,4 Mio. US-Dollar) beziehungsweise 50,8 Mio. Euro (Vorjahr: 55,7 Mio. Euro).

[74] Anzahl Beschäftigte

Im Geschäftsjahr betrug der nach § 267 Abs. 5 HGB berechnete durchschnittliche Personalbestand nach Gruppen:

	2020	2019	Veränderung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiterinnen	1.525	1.392	133
Davon Vollzeitbeschäftigte	889	800	89
Davon Teilzeitbeschäftigte	636	592	44
Mitarbeiter	1.905	1.780	125
Davon Vollzeitbeschäftigte	1.770	1.650	120
Davon Teilzeitbeschäftigte	135	130	5
Beschäftigte gesamt	3.430	3.172	258
Nachrichtlich:			
Weibliche Nachwuchskräfte	49	56	-7
Männliche Nachwuchskräfte	90	89	1
Nachwachskräfte gesamt	139	145	-6

[75] Abschlussprüferhonorar

Der Honoraraufwand für den Abschlussprüfer setzt sich getrennt nach Dienstleistungsarten wie folgt zusammen:

	2020	2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	752	695	57
Andere Bestätigungsleistungen	90	113	-23
Steuerberatungsleistungen	422	51	371
Sonstige Leistungen	61	1.319	-1.258
Gesamt	1.325	2.178	-853

Die Honorarleistungen für Abschlussprüfungen umfassen die Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der UMH AG, für die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der UMH AG, der prüfungspflichtigen Einzelabschlüsse und Lageberichte sowie der Konzernpackages der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Weiterhin werden in dieser Kategorie die Honorare für die prüferischen Durchsichten der unterjährigen verkürzten Konzernzwischenabschlusspakete ausgewiesen. In den Anderen Bestätigungsleistungen werden im Wesentlichen berechnete Honorare für die Prüfung nach § 89 Wertpapierhandelsgesetz sowie sonstige Bestätigungen und prüfungsnähe Dienstleistungen erfasst. Die Sonstigen Leistungen resultieren im Wesentlichen aus der Prüfung von Investmentvermögen. Der Rückgang der hier ausgewiesenen Honorare im Vergleich zum Vorjahr ist dem Wechsel des Abschlussprüfers für die Investmentvermögen geschuldet, deren Fondsgeschäftsjahr nach dem 31. Dezember 2020 endet, jedoch vor dem 31. Dezember 2020 beginnt. Damit waren für diese Investmentvermögen keine Rückstellungen für entsprechende Prüferleistungen unseres derzeitigen Abschlussprüfers mehr zu dotieren.

[76] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Geschäftsjahresabschluss haben sich nicht ereignet.

[77] Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die DZ BANK hält zum Bilanzstichtag direkt 72,32 Prozent des Grundkapitals der UMH AG (Vorjahr: 72,32 Prozent). Demnach wird die UMH AG gemäß IFRS 10 von der DZ BANK beherrscht und somit gehört die DZ BANK zu den nahestehenden Unternehmen des UMH Konzerns. Weiterhin nahestehend sind die anderen zum Konsolidierungskreis der DZ BANK gehörenden Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die assoziierten Unternehmen und die Joint Ventures der DZ BANK.

Nahestehende Unternehmen, die vom UMH Konzern beherrscht werden oder auf die vom UMH Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste (Textziffer [68]) verzeichnet.

Als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24.9 gelten im UMH Konzern der Vorstand und Aufsichtsrat der DZ BANK, der Vorstand und der Aufsichtsrat der UMH AG, die Segment-/Bereichsleiter und weitere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen des UMH Konzerns sowie deren jeweilige nahe Familienangehörige.

Zwischen der UMH AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit umfangreiche Leistungsbeziehungen, die zu Marktpreisen beziehungsweise marktüblichen Konditionen abgewickelt werden.

Die UMH AG und weitere in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen stehen in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in Beziehung zu anderen nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	483.514	508.408	-24.894
Davon DZ BANK	467.107	489.218	-22.111
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	16.360	19.143	-2.783
Davon Joint Ventures der DZ BANK	47	47	–
Forderungen an Kunden	669	16.641	-15.972
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	456	411	45
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	99	5	94
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	–	16.115	-16.115
Davon Joint Ventures der UMH AG	114	110	4
Sonstige Aktiva	13.717	13.440	277
Davon DZ BANK	–	90	-90
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	1.214	2.281	-1.067
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	219	58	161
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	12.284	11.011	1.273
Nutzungsrechte	580	76	504
Davon DZ BANK	57	76	-19
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	523	–	523

Passiva	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46	44	2
Davon DZ BANK	5	–	5
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	41	44	-3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23	26	-3
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	20	24	-4
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	3	2	1
Sonstige Passiva	147.359	131.485	15.874
Davon DZ BANK	90.996	87.754	3.242
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	51.627	40.688	10.939
Davon Joint Ventures der DZ BANK	1.716	2.042	-326
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2.071	–	2.071
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	235	248	-13
Davon Joint Ventures der UMH AG	695	753	-58
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	19	–	19
Leasingverbindlichkeiten	577	76	501
Davon DZ BANK	54	76	-22
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	523	–	523

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge und laufende Erträge	-1.392	-933	-459
Davon DZ BANK	-1.198	-808	-390
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-194	-125	-69
Zinsaufwendungen	-76	-1.044	968
Davon DZ BANK	-1	-993	992
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-75	-51	-24
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0	–	0
Provisionserträge	-79.506	-53.171	-26.335
Davon DZ BANK	-72.516	-70.525	-1.991
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-6.775	-7.727	952
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-762	-876	114
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	86	-42	128
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	–	25.591	-25.591
Davon Joint Ventures der UMH AG	461	408	53
Provisionsaufwendungen	-91.866	-95.255	3.389
Davon DZ BANK	-47.491	-48.295	804
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-40.854	-43.194	2.340
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	-995	-951	-44
Davon Joint Ventures der UMH AG	-2.526	-2.815	289
Verwaltungsaufwendungen	-6.158	-7.633	1.475
Davon DZ BANK	-2.321	-3.334	1.013
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-2.419	-2.616	197
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-58	-119	61
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-1.251	-1.419	168
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	-109	-135	26
Davon Joint Ventures der UMH AG	–	-10	10

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.626	2.853	-227
Davon DZ BANK	373	261	112
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	1.643	950	693
Davon Joint Ventures der DZ BANK	12	-47	59
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	598	522	76
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	–	1.167	-1.167
Sonstige Angaben	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzielle Garantien	50.827	55.749	-4.922
Davon DZ BANK	50.827	55.749	-4.922

Bezüglich der Finanziellen Garantien wird auf die Ausführungen in Textziffer [73] verwiesen.

Der beizulegende Zeitwert des von dem assoziierten Unternehmen R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, verwalteten Planvermögens beträgt zum Stichtag 24.493 TEuro (Vorjahr: 24.507 TEuro). Im Geschäftsjahr erfolgten Dotierungen in Höhe von 286 TEuro (Vorjahr: 261 TEuro).

Die Bilanzposition Sonstige Aktiva enthält Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 12.280 TEuro (Vorjahr: 11.011 TEuro). Darin enthalten ist der beizulegende Zeitwert der Erstattungsansprüche an die R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden, einem Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK, in Höhe von 9.075 TEuro (Vorjahr: 7.730 TEuro). Im Geschäftsjahr erfolgten Dotierungen in Höhe von 1.488 TEuro (Vorjahr: 1.047 TEuro).

Vergütungen an nahestehende Personen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten im UMH Konzern der Vorstand und Aufsichtsrat der UMH AG, die Segment-/Bereichsleiter und weitere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen des UMH Konzerns.

Für diesen Personenkreis werden entsprechend IAS 19.151 auch Angaben gemacht, soweit deren Arbeitsverhältnis beendet ist.

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Kurzfristige Vergütungen	11.774	9.927	1.847
Langfristige Vergütungen	3.085	2.379	706
Beiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen	45	45	–
Laufender Dienstaufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne	2.579	2.242	337
Gesamt	17.483	14.593	2.890

Für die Wahrnehmung ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat der UMH AG erhalten die Mitglieder eine Vergütung im Geschäftsjahr in Höhe von 377 TEuro (Vorjahr: 374 TEuro). Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands der UMH AG betragen im Geschäftsjahr 5.467 TEuro (Vorjahr: 3.791 TEuro).

[78] Vorstand der Union Asset Management Holding AG

Name	Beruf
Hans Joachim Reinke	Vorsitzender des Vorstands
Alexander Lichtenberg	Mitglied des Vorstands
Alexander Schindler	Mitglied des Vorstands
Jens Wilhelm	Mitglied des Vorstands

[79] Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG

Name und Bezeichnung	Beruf
Dr. Cornelius Riese Vorsitzender ¹	Co-Vorstandsvorsitzender, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Rainer Schaidnager Stv. Vorsitzender ¹	Sprecher des Vorstands, Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG, Kempten
Thorsten Bartsch Arbeitnehmervertreter	Gruppenleiter, Redaktions- und Trainingsmanagement, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Ulrike Brouzi Mitglied ¹	Mitglied des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Dr. Matthias Hildner Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden
Marija Kolak Mitglied	Präsidentin, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin
David Milleker Arbeitnehmervertreter ¹	Betriebsrat, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Wolfgang Müller Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, BBBank eG, Karlsruhe
Wolfgang Nett Arbeitnehmervertreter	Vertriebsdirektor, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Jörn Nordenholz Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Volksbank eG, Sulingen
Heike Orth Arbeitnehmervertreterin	Senior Managerin Vertriebsunterstützung (seit 1. September 2020) Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Dr. Norbert Rollinger Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Stefan Schindler Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Sparda-Bank Nürnberg eG, Nürnberg
Andreas Theis Mitglied	Mitglied des Vorstands, Volksbank Eifel eG, Bitburg
Claudia Vives Carrasco Arbeitnehmervertreterin	Fachmanagerin Immobilien, Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

¹ Zugleich Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats.**[80] Mandate von Vorständen und Mitarbeitern in Aufsichtsgremien**

Zum 31. Dezember 2020 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften sind durch (*) kenntlich gemacht.

Von Mitgliedern des Vorstands der Union Asset Management Holding AG:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Hans Joachim Reinke	Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Vorsitzender des Verwaltungsrats (bis 29. Februar 2020) Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 11. Februar 2020)
Alexander Lichtenberg	Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 12. Februar 2020)
Alexander Schindler	Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 2. April 2020) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. Januar 2020) Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Jens Wilhelm	Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Von Mitarbeitern der Union Asset Management Holding AG:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Sonja Albers	Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Carsten Fischer	Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. April 2020)
Dr. Gunter Haueisen	Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1. April 2020)

Von Mitgliedern der Geschäftsführungen/Vorstände und Mitarbeitern:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Dr. Michael Bütter Vorsitzender der Geschäftsführung (Union Investment Real Estate GmbH, seit 1. Oktober 2020)	ADLER Group S.A., Luxemburg (vormals ADO Properties S.A., Luxemburg) Mitglied des Verwaltungsrats
Dr. Joachim von Cornberg Mitglied des Vorstands (Union Investment Luxembourg S.A., seit 1. März 2020 bis 30. Juni 2020) Geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied (Union Investment Luxembourg S.A., bis 29. Februar 2020)	Union Financial Services S.A., Luxemburg (*) Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats (bis 30. Juni 2020)
Dr. Frank Engels Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Privatfonds GmbH)	Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Verwaltungsrats (bis 29. Februar 2020)
Giovanni Gay Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Privatfonds GmbH)	attrax S.A., Luxemburg (*) Vorsitzender des Verwaltungsrats Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. März 2020 bis 31. März 2020) Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats (bis 29. Februar 2020)
André Haagmann Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Institutional GmbH)	Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. März 2020 bis 31. März 2020) Mitglied des Verwaltungsrats (bis 29. Februar 2020) Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Rainer Kobusch Mitglied des Vorstands (Union Investment Service Bank AG)	attrax S.A., Luxemburg (*) Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats Union Financial Services S.A., Luxemburg (*) Vorsitzender des Verwaltungsrats

Jörg Kotzenbauer Vorsitzender der Geschäftsführung (ZBI Partnerschafts-Holding GmbH)	ZBI Fondsmanagement AG, Erlangen (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Irene Lehrbach-Appenheimer Mitglied der Geschäftsführung (Union IT-Services GmbH, Frankfurt am Main)	Union Financial Services S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Verwaltungsrats (seit 1. Juli 2020)
Klaus Riester Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Privatfonds GmbH)	attrax S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Verwaltungsrats
Jörn Stobbe Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Institutional Property GmbH) Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Real Estate GmbH, seit 1. Oktober 2020) Vorsitzender der Geschäftsführung (Union Investment Real Estate GmbH, seit 1. Januar 2020 bis 30. September 2020)	1. FC Köln GmbH & Co. KGaA, Köln Vorsitzender des Aufsichtsrats ADLER Group S.A., Luxemburg (vormals ADO Properties S.A., Luxemburg) Mitglied des Verwaltungsrats (bis 30. September 2020)
Dr. Bernd Ital Mitglied der Geschäftsführung (ZBI Partnerschafts-Holding GmbH)	ZBI Fondsmanagement AG, Erlangen (*) Mitglied des Aufsichtsrats

[81] Übrige sonstige Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 10. März 2021 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Frankfurt am Main, 10. März 2021

Union Asset Management Holding AG



Hans Joachim Reinke
Vorsitzender des Vorstands



Alexander Lichtenberg
Mitglied des Vorstands



Alexander Schindler
Mitglied des Vorstands



Jens Wilhelm
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Union Asset Management Holding AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020, der Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in Abschnitt C des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) und die in Abschnitt E des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in Abschnitt C des Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung und nicht auf den Inhalt der in Abschnitt E des Lageberichts enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt C des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) und die in Abschnitt E des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 10. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Heist
Wirtschaftsprüfer



Kruskop
Wirtschaftsprüfer

Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG

Aktionäre

DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	72,32 %
VR GbR Frankfurt am Main	24,25 %
Kreditgenossenschaften inklusive Holdinggesellschaften der Primärbanken, Verbände und Zweckgesellschaften der deutschen genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie Sonstige	3,43 %

Stand: 10. März 2021.

Vorstand der Union Asset Management Holding AG

Name	Beruf
Hans Joachim Reinke	Vorsitzender des Vorstands
Alexander Lichtenberg	Mitglied des Vorstands
Alexander Schindler	Mitglied des Vorstands
Jens Wilhelm	Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG

Name und Bezeichnung	Beruf
Dr. Cornelius Riese Vorsitzender ¹	Co-Vorstandsvorsitzender, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Rainer Schaidnager Stv. Vorsitzender ¹	Sprecher des Vorstands, Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG, Kempten
Thorsten Bartsch Arbeitnehmervertreter	Gruppenleiter, Redaktions- und Trainingsmanagement, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Ulrike Brouzi Mitglied ¹	Mitglied des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Dr. Matthias Hildner Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden
Marija Kolak Mitglied	Präsidentin, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin
David Milleker Arbeitnehmervertreter ¹	Betriebsrat, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Wolfgang Müller Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, BBBank eG, Karlsruhe
Wolfgang Nett Arbeitnehmervertreter	Vertriebsdirektor, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Jörn Nordenholz Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Volksbank eG, Sulingen
Heike Orth Arbeitnehmervertreterin	Senior Managerin Vertriebsunterstützung (seit 1. September 2020) Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Dr. Norbert Rollinger Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Stefan Schindler Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Sparda-Bank Nürnberg eG, Nürnberg
Andreas Theis Mitglied	Mitglied des Vorstands, Volksbank Eifel eG, Bitburg
Claudia Vives Carrasco Arbeitnehmervertreterin	Fachmanagerin Immobilien, Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

¹ Zugleich Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats.

Beirat

Matthias Battefeld	Mitglied des Vorstands Hannoversche Volksbank eG
Ralph Blankenberg	Sprecher des Vorstands Volksbank Ulm-Biberach eG
Frank Bonin	Mitglied des Vorstands Volksbank Südheide
Günter Brück	Stv. Vorstandssprecher Volksbank Alzey-Worms eG
Andreas Fella	Mitglied des Vorstands Raiffeisenbank Main-Spessart eG
Bernd Finkbeiner	Mitglied des Vorstands VR-Bank Ellwangen eG
Gerald Fleischmann	Vorstandsvorsitzender VOLKSBANK WIEN AG
Josef Frauenlob	Vorsitzender des Vorstands Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost eG
Mirko Gruber	Stellv. Sprecher des Vorstands Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee eG
Joachim Hausner	Stellv. Vorsitzender des Vorstands Volksbank Forchheim eG
Peter Herbst	Mitglied des Vorstands Nordthüringer Volksbank eG
Markus Hörmann	Mitglied des Vorstands Volksbank Tirol AG
Thomas Jakoby	Mitglied des Vorstands VVB Münster
Thorsten Jensen	Mitglied des Vorstands VR Bank Nord eG
Jochen Kerschbaumer	Mitglied des Vorstands Wiesbadener Volksbank eG
Martin Ließem	Mitglied des Vorstands VR-Bank Bonn eG
Jörg Lindemann	Mitglied des Vorstands Volksbank Darmstadt-Südhausen eG
Jan Mackenberg	Mitglied des Vorstands Volksbank Osterholz-Scharmbeck eG

Sascha Monschauer	Mitglied des Vorstands Volksbank Rhein-Ahr-Eifel eG
Jürgen Neutgens	Mitglied des Vorstands Volksbank Köln Bonn
Martina Palte	Mitglied des Vorstands Berliner Volksbank eG
Reiner Richter	Mitglied des Vorstands Volksbank Lahr eG
Martin Schadewald	Mitglied des Vorstands Volksbank Jever eG
Roland Schäfer	Vorsitzender des Vorstands Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Georg Schneider	Mitglied des Vorstands VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG
Dr. Klaus Schraudner	Vorsitzender des Vorstands Pax Bank eG
Uwe Schulze-Vorwick	Mitglied des Vorstands Volksbank Bochum Witten eG
Stefan Sendlinger	Mitglied des Vorstands VR-Bank Rottal-Inn eG
Ulrich Scheppan	Mitglied des Vorstands VB Bielefeld-Gütersloh
Thomas Taubenberger	Mitglied des Vorstands VR Bank Tübingen eG
André Thaller	Vorsitzender des Vorstands PSD Bank Nord eG
Roland Trageser	Stellv. Vorsitzender des Vorstands Volks-und Raiffeisenbank Main-Kinzig-Büdingen eG
Wolfgang Völkl	Sprecher des Vorstands Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG
Michael Weidmann	Stv. Vorsitzender des Vorstands Sparda-Bank Hessen eG
Lars Witteck	Mitglied des Vorstands Volksbank Mittelhessen eG
Matthias Zander	Sprecher des Vorstands Volksbank Kraichgau eG

Stand: 10. März 2021.

Corporate Social Responsibility Bericht 2020

Kennzahlen

Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit	130
Über Union Investment	131
Nachhaltige Unternehmensstrategie	133
Nachhaltige Unternehmensführung und Kommunikation	135
Produkte und Dienstleistungen	139
Mitarbeiter	162
Ökologische Verantwortung	166
Soziale Verantwortung	170
Verantwortung in der Lieferkette	172
Nachhaltigkeitsprogramm	174
Über diesen Bericht	179
GRI Index	180

Nachhaltigkeit in der Union Investment Gruppe

Der Geschäftsbericht und der CSR Bericht 2020 der Union Investment Gruppe bieten einen Überblick der wesentlichen ökonomischen, ökologischen, gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen und Fortschritte der Union Investment Gruppe im Geschäftsjahr 2020.

1 Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit

Die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit hat auch im Berichtsjahr 2020 stetig zugenommen. Vor allem die von der EU-Kommission weiter konkretisierten Maßnahmen des sogenannten EU Action-Plans haben maßgeblich dazu beigetragen. Aber auch das Interesse von Privatkunden hat – weit vor der Gültigkeit der Nachhaltigkeitspräferenzabfrage – spürbar zugenommen. So entfielen 2020 im Bereich Privatkunden ca. 50 Prozent des Neugeschäfts auf explizit nachhaltige Anlageprodukte. Insgesamt wurden per Ende 2020 61 Mrd. Euro AuM in nachhaltigen Fonds verwaltet, ein Plus von knapp 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Neben dieser monetären Bedeutung von Nachhaltigkeit hat das Thema für Union Investment als ein Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe auch eine grundsätzliche Bedeutung. Der über 170 Jahre alte Leitspruch der genossenschaftlichen Bewegung

von Friedrich Wilhelm Raiffeisen „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“ gilt besonders mit Blick auf Belange der Nachhaltigkeit, die wir nur gemeinsam weiter verbessern können, um so für die uns folgenden Generationen ein lebenswertes Umfeld zu erhalten. Entsprechend ist Nachhaltigkeit bei Union Investment in allen wesentlichen Prozessen fest verankert. Die integrierte Entwicklung aller relevanten Nachhaltigkeitsbelange wird durch ein neu geschaffenes Steuerungsgremium unternehmensweit gewährleistet.

Nachhaltigkeit bedeutet für Union Investment, mit Blick auf die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen verantwortungsvoll und langfristig orientiert zu handeln – als Unternehmen und als Investor.

2 Über Union Investment

Das Unternehmen

102-2

Mit mehr als 65 Jahren Expertise im Fondsgeschäft und einem verwalteten Vermögen von über 380 Mrd. Euro zählt die Union Investment Gruppe zu den wichtigsten und größten Anbietern der Asset Management-Branche in Deutschland. Als aktiver Vermögensmanager bietet Union Investment bedarfsgerechte Anlagelösungen – sowohl für private als auch für institutionelle Anleger.

102-6

Die Produktpolitik im Privatkundengeschäft konzentrierte sich auch im Jahr 2020 vorrangig auf die Sicherheitsbedürfnisse der Kunden. Dabei richtete sich die Marktbearbeitung weiter auf die Fokusthemen „Vermögen anlegen/optimieren“, „Für das Alter vorsorgen“ und „Vermögen ansparen“ aus. Das Leistungsangebot im Retailgeschäft steht exklusiv den Privatkunden der genossenschaftlichen Partnerbanken zur Verfügung („Verbund first“).

Das Leistungsangebot des Geschäftsfelds institutionelle Kunden richtet sich an anspruchsvolle institutionelle Anleger unterschiedlicher Größenklassen. Kunden aus dem Kreis der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sind Primärbanken sowie die anderen Spezialinstitute, aber auch Firmenkunden der genossenschaftlichen Partnerbanken. Darüber hinaus konkurriert Union Investment auch um Anlagegelder von institutionellen Investoren außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe im In- und Ausland, wie zum Beispiel Pensionskassen und Versicherungen.

102-6

Neben den Aktivitäten in Deutschland bietet die Union Investment Gruppe ausgewählte Fonds auch in den Märkten Österreich, Italien, Schweiz, UK, Niederlande, Luxemburg, Belgien und in den skandinavischen Märkten an. Das Joint Venture von Union Investment und der Bank of East Asia (BEA Union Investment Management Ltd.) setzt auf den Zukunftsmarkt Asien. Dieser Bericht konzentriert sich auf die Union Investment Gruppe.

102-4

Gruppengesellschaften und Unternehmensbeteiligungen sowie deren Hauptbetriebsstätten befinden sich in Deutschland, Luxemburg, Österreich, Frankreich, Singapur mit Zweigniederlassungen in London, New York und Madrid.

Eigentümerstruktur und Governance der Union Investment Gruppe

An der Spitze der Union Investment Gruppe steht die Union Asset Management Holding AG, eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft. Anteilseigner sind:

102-5

- DZ Bank: 72,3 %
- VR GbR: 24,3 %
- Kreditgenossenschaften inkl. Holdinggesellschaften der Genossenschaftsbanken und Verbände des deutschen genossenschaftlichen Finanzverbundes sowie Sonstige: 3,4 %

Vorstandsvorsitzender der Union Asset Management Holding AG ist Herr Hans Joachim Reinke. Er ist nicht zugleich Geschäftsführer einer der operativen Tochtergesellschaften der Union Asset Management Holding AG. Aufsichtsratsvorsitzender der Union Asset Management Holding AG ist Herr Dr. Cornelius Riese (Co-Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG).

102-23

Der Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG setzt sich aus insgesamt 15 Mitgliedern zusammen (davon 10 Anteilseignervertreter und 5 Arbeitnehmervertreter). Für alle Aufsichtsratsmitglieder gelten die im Aktiengesetz niedergelegten Anforderungen, Rechte und Pflichten an die Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten von Aktiengesellschaften.

102-22

Die Amtszeit des amtierenden UMH-Aufsichtsrates, dem aktuell insgesamt 4 Frauen und 11 Männer angehören, reicht bis zur ordentlichen Hauptversammlung der UMH im Jahr 2022.

Die Satzung der Gesellschaft verlangt, dass die von der Hauptversammlung zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats ihrer Persönlichkeit und Sachkunde nach die Wahrung der Interessen der Anteilhaber von Investmentfonds, die von Tochtergesellschaften ausgegeben werden, gewährleisten. Bei der Auswahl werden vielfältige Kriterien zugrunde gelegt. Dazu zählen namentlich auch das Fachwissen und die Erfahrung in Bezug auf wirtschaftliche Zusammenhänge. Als Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner kann grundsätzlich nur gewählt werden, wer einem Geschäftsführungsorgan eines genossenschaftlichen Unternehmens angehört. Bei bis zu zwei Anteilseignervertretern kann von diesem Grundsatz abgewichen werden. Da es sich bei der Union Asset Management Holding AG nicht um eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des KAGB handelt, finden die in § 18 Absatz 3 KAGB geregelten Unabhängigkeitsanforderungen auf diese Gesellschaft keine Anwendung. Insbesondere die Aufsichtsräte der drei Gruppengesellschaften Union Investment Privatfonds GmbH, Union Investment Institutional GmbH und Union Investment Real Estate GmbH, die in den Anwendungsbereich des § 18 Absatz 3 KAGB fallen, verfügen über je ein Aufsichtsratsmitglied, das im Sinne des Gesetzes von den Aktionären, den mit ihnen verbundenen Unternehmen und den Geschäftspartnern der Gesellschaft unabhängig ist.

102-24

Bei keinem der Aufsichtsratsmitglieder der Union Asset Management Holding AG liegen Hinderungsgründe gemäß §§ 25 c/d KWG vor, welche einer Mitwirkung im Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG aufgrund anderer bereits wahrgenommener Mandate entgegenstünden.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG eine bis zum 31.12.2021 anzustrebende Frauenzielquote für den Aufsichtsrat der UMH von 20 Prozent beschlossen (Quote zum 31.12.2020: 26,7). Für den Vorstand mit einem Frauenanteil im Berichtszeitraum von 0% hat der Aufsichtsrat als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 festgelegt, sich kein bindendes höheres Ziel zu setzen. Außerdem hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt.

Die fünf Arbeitnehmervvertreter im Aufsichtsrat werden durch die Belegschaft gewählt. Die Mitglieder des Vorstands der Union Asset Management Holding AG werden durch den Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG bestellt. Der Aufsichtsrat legt dabei höchste Ansprüche an Qualifikation und Erfahrung zu Grunde. Die Qualifikation und die Ordnungsmäßigkeit der Führung der Union Asset Management Holding AG sind Gegenstand der Prüfung durch Aufsichtsrat und Jahresabschlussprüfer.

102-25

Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG schreibt vor, dass jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte, die in seiner Person auftreten, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenlegen soll. Mitglieder des Aufsichtsrates dürfen sich oder Dritten im Zusammenhang mit der Ausübung ihrer Tätigkeit Zuwendungen Dritter grundsätzlich weder versprechen lassen oder entgegennehmen noch Dritten ungerechtfertigte Zuwendungen versprechen oder gewähren. Die Gesellschaft stellt durch die Einführung und fortlaufende Aktualisierung interner Richtlinien die Einhaltung dieser Vorgabe sicher und kann Kriterien für Ausnahmen festlegen (Bagatellfälle). Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds mit der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates.

3 Nachhaltige Unternehmensstrategie

102-29 Union Investment hat eine vom Gesamtvorstand verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie, welche uns auf Basis der bisher erreichten Erfolge auch in den nächsten Jahren als in Nachhaltigkeitsfragen ambitioniertes Unternehmen positioniert. Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde 2020 über den Steuerungskreis Nachhaltigkeit („SKN“, das unternehmensweite Steuerungsgremium für Nachhaltigkeit) operationalisiert. Dazu wurden auf den Handlungsfeldern Positionierung, Leistungen und Kompetenzen, Vermarktung, Produkte und Betrieb Maßnahmen entwickelt, die gewährleisten sollen, dass Union Investment seinem Führungsanspruch in Sachen Nachhaltigkeit in Deutschland gerecht werden kann. Die hier definierten Maßnahmen werden, wo möglich und sinnvoll, mit dem Nachhaltigkeitsprogramm synchronisiert. Mit dem Nachhaltigkeitsprogramm werden spezifische Nachhaltigkeitszielsetzungen durch die einzelnen Organisationseinheiten verfolgt und dazu jährliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung vereinbart. Die Relevanz dieses Entwicklungsprogramms wird dadurch unterstrichen, dass es zur Abnahme dem Vorstand vorgelegt und im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wird.

Die vorgestellten Managementansätze werden in regelmäßigen Abständen intern geprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Operative Ziele und Maßnahmen zu den jeweiligen Aspekten sind im Nachhaltigkeitsprogramm (Geschäfts- und CSR Bericht 2020 Seite 135) einzusehen. Wie Union Investment in ihrer Geschäftstätigkeit ihrer Verantwortung gerecht wird und in allen Beziehungen zu Anlegern, Mitarbeitern, Lieferanten, Umwelt und Gesellschaft handelt, ist im Nachhaltigkeitskodex festgelegt, der online abgerufen werden kann.

102-11 Union Investment berücksichtigt im Rahmen dessen den Vorsorgeansatz im Unternehmen durch die bewusste Steuerung und Verbesserung unsere Ressourcenverbrauchs. In unserem Kerngeschäft ist es unser Hauptanliegen, die Vermögenswerte unserer Kunden zu sichern und deren Vorsorgeverpflichtungen durch unsere Dienstleistungen abzusichern.

102-14 Union Investment hat eine vom Gesamtvorstand verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie, welche uns auf Basis der bisher erreichten Erfolge auch in den nächsten Jahren als in Nachhaltigkeitsfragen ambitioniertes Unternehmen positioniert. Wir richten uns an internationalen oder nationalen Standards aus und implementieren diese, wo immer für uns sinnvoll darstellbar. Die Anerkennung der UN Principles for Responsible Investment (UNPRI) als wesentlichen Standard für die Implementierung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft haben wir bereits 2010 durchgeführt und entwickeln unsere Leistungen seitdem konsequent und mit steigenden Anforderungen fort. Aus dem jährlichen UNPRI-Berichtsfeedback sowie anderen Benchmarkingstandards gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse für die notwendige Weiterentwicklung unserer Kerngeschäftsprozesse. In den nächsten Jahren gilt es vor allem, die aktuell zum Beispiel im Rahmen der Diskussionen über die nachhaltige Ausrichtung der Finanzmärkte zu erwartenden Änderungen mitzugestalten und für das eigene Unternehmen wie auch unsere Anleger konsequent umzusetzen.

Als Treuhänder für über 4 Millionen Privatanleger im deutschsprachigen Raum und zahlreiche lokale sowie internationale institutionelle Anleger nehmen wir aktiv Eigentümerinteressen auch im Sinne der Nachhaltigkeitsentwicklung wahr.

Nachhaltigkeit ist Teil unseres Geschäftsmodells

Nachhaltigkeit ist Teil unseres Geschäftsmodells. Deshalb berücksichtigen wir wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte sowohl im Kerngeschäft als auch auf der Betriebsebene. Dabei streben wir an, beide Bereiche wo möglich und sinnvoll integriert weiterzuentwickeln.

102-15

So ist im Kerngeschäft zum Beispiel der demografische Wandel als soziale Herausforderung eng verbunden mit der Gestaltung von Altersvorsorgeprodukten für die breite Bevölkerung; der Klimawandel hat besondere Bedeutung bei der Entwicklung und dem Betrieb unserer Immobilienvermögen wie auch bei der Beurteilung börsennotierter Unternehmen. Und die Sicherung einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung ist Teil unseres Engagement-Ansatzes im Portfolio Management. In Unternehmensgesprächen, bei der Auswahl unserer Investitionsobjekte, beim Kauf und der Entwicklung von Immobilienobjekten beziehen wir Nachhaltigkeitsaspekte in die Entscheidungsprozesse ein und setzen uns aktiv für Verbesserungen in Bezug auf ökologische und gesellschaftliche Fragestellungen aber auch Unternehmensführungsaspekte ein. Dies tun wir sowohl individuell als auch im Rahmen gemeinsamer Aktionen mit anderen internationalen Asset Managern, um die Wirksamkeit unserer Aktionen zu vergrößern. Seit 2012 bieten wir diese Form von „Engagement“ auch Anlegern an, die nicht in Union Investment-Produkten angelegt haben, um die Reichweite unserer Nachhaltigkeitsbemühungen noch zu verstärken.

Auch auf Betriebsebene setzen wir uns kontinuierlich damit auseinander, wie wir unsere Nachhaltigkeitsleistung verbessern können. So hat die Union Investment beispielsweise ein Umweltmanagementsystem implementiert, das nach ISO 14001 zertifiziert ist. Auch im Einkauf achten wir bei der Auswahl eingekaufter Produkte und Betriebsmittel sowie in der Lieferantenbeziehung auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten und thematisieren diese laufend im Lieferantendialog.

Nachhaltigkeit ist Teil unseres Leitbildes

102-16

Union Investment hat in 2010 ein Leitbild entwickelt, welches zum Jahreswechsel 2017 angepasst wurde. Dieses stellt eine hohe Orientierung an den Interessen unserer Anleger in den Mittelpunkt der Unternehmensmission und hält neben unserem genossenschaftlichen Selbstverständnis die Begriffe Transparenz, Partnerschaftlichkeit und Professionalität als wesentliche Elemente der Unternehmenskultur fest. Seit Juli 2019 ist dort auch die Orientierung am Begriff Nachhaltigkeit verankert.

Der im Jahr 2015 beschlossene Nachhaltigkeitskodex beschreibt umfassend unser Selbstverständnis in Bezug auf gutes Unternehmertum und die verschiedenen Handlungsfelder der Nachhaltigkeit. Die Überarbeitung des Kodex ist für 2021 vorgesehen. Für den Kerngeschäftsprozess Asset Management existiert eine eigene Leitlinie für verantwortliches Investieren; diese wurde in 2020 aktualisiert. Als Leitlinie für den Umgang mit externen Zulieferern werden die Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten der DZ BANK-Gruppe angewandt. Für die Mitarbeiterführung existieren ebenfalls eigene Führungsleitlinien.

Unsere Werte



Genossenschaftliches Selbstverständnis bedeutet, wir gehören zur genossenschaftlichen FinanzGruppe und teilen ihre Überzeugungen. Als unser Sinnstifter, Auftraggeber und Eigentümer fühlen wir uns ihr gegenüber verpflichtet.

Partnerschaftlichkeit heißt, wir arbeiten ergebnisorientiert und auf Augenhöhe zusammen. Denn nur wer den Standpunkt des anderen versteht, ist erfolgreich.

Professionalität steht für höchste Ansprüche an unsere eigene Leistung.

Transparenz bedeutet, dass unser Handeln verständlich und nachvollziehbar ist.

Nachhaltigkeit bedeutet, mit Blick auf die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen verantwortungsvoll und langfristig orientiert zu handeln – als Unternehmen und als Investor.

4 Nachhaltige Unternehmensführung und Kommunikation

4.1 Nachhaltige Unternehmensführung

Nachhaltigkeit ist Vorstandsangelegenheit

102-18 Die oberste Entscheidungsinstanz der Union Investment Gruppe ist der Vorstand der Union Asset Management Holding AG. Der Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG ist das oberste Aufsichtsorgan. Bei der Union Asset Management Holding AG als Konzernobergesellschaft der Union Investment Gruppe sind gruppenweite Führungs- und Koordinationsaufgaben gebündelt. Zusätzlich zu diesen Kernaufgaben übernimmt sie gruppenweit Servicedienstleistungen. Sie führt kein operatives Geschäft durch.

102-27 Der Vorstand der Union Asset Management Holding AG befasst sich in der regelmäßigen
102-31 Berichterstattung sowie im Rahmen seiner Verantwortung mit Nachhaltigkeitsthemen.
102-32 Im ersten Quartal 2020 hat der Vorstand beispielsweise beschlossen, den Schwellenwert von Investitionen in Unternehmen, die Kohle fördern von 30% auf 5% Umsatzanteil der Kohleförderung zu reduzieren. Die unabhängige Nichtregierungsorganisation „Urgewald“ hat Union Investment dafür ein für Deutschland beispielhaftes Vorgehen in Bezug auf Kohleinvestments bescheinigt.

102-33 Kritische Anliegen für das Unternehmen werden durch den regelmäßigen Risikoreport oder die quartalsweise stattfindende Berichterstattung aller Geschäftssegmente an den UMH-Vorstand adressiert. Im Bedarfsfall werden besonders kritische Themen dann mit separaten Prüfaufträgen versehen und kommen nach Prüfung zu einer Wiedervorlage und Beschlussfassung.

102-28 Der Aufsichtsrat bewertet die Leistung des Vorstands einmal jährlich anhand ex ante vereinbarter Leistungsziele. Nachhaltigkeitsthemen sind Bestandteil der Zielvereinbarungs- und Leistungsmessung des Vorstandes. Über die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand der Union Asset Management Holding AG entscheiden die Aktionäre jährlich im Rahmen der Jahreshauptversammlung. Dem Aufsichtsrat der UMH wird quartalsweise über Nachhaltigkeitsthemen berichtet.

102-30 Einmal jährlich wird dem UMH-AR die Geschäfts- und Risikostrategie der UIG zur Zustimmung vorgelegt; darüber hinaus enthält der schriftliche Quartalsbericht an den UMH-AR stets Informationen zur Risikosituation sowie über die Nachhaltigkeitsleistung der Gruppe.
102-31 ESG-Risiken sind Teil des Risikomanagementsystems mit eigenen Risikoindikatoren, der Risikostrategie sowie der Risikoinventur.

Nachhaltigkeit ist fest in unseren Strukturen verankert

Die Verbesserung wirtschaftlicher, ökologischer sowie gesellschaftlicher Leistungen ist fest im Unternehmen und seinen Strukturen verankert. In diesem Sinne werden Verantwortungen und Funktionen an die fachverantwortlichen Personen delegiert. Die Koordination der Nachhaltigkeitsstrategie und -maßnahmen erfolgt über das Nachhaltigkeitsmanagement der UMH. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Union Investment Gruppe wird durch das Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert. Der Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements berichtet an den Abteilungsleiter Konzernsteuerung. Damit ist die Verzahnung der Nachhaltigkeitsstrategie mit der Unternehmensstrategie optimal sichergestellt.

102-18

102-19

102-20

Die Nachhaltigkeits-Governance verfolgt im Auftrag des UMH-Vorstands unternehmensübergreifende Zielsetzungen zu Nachhaltigkeitsthemen, darunter die Steuerung und Koordination der Strategieentwicklung sowie die effektive Verzahnung zentraler Maßnahmen auf Markt- bzw. Produktebene mit Aktivitäten auf Unternehmensebene. Die Nachhaltigkeits-Governance besteht aus mehreren Gremien und Akteuren. Diese wirken zusammen, um unternehmensübergreifende Nachhaltigkeitsthemen zu bearbeiten und Entscheidungen herbeizuführen. Ziel der Zusammenarbeit ist, Nachhaltigkeitsthemen ganzheitlich und integriert zu betrachten und zu bearbeiten. Denn um das operative Geschäft effektiv zu unterstützen, muss auch auf Unternehmensebene das am Markt geforderte bzw. angebotene Anspruchsniveau entsprechend gelebt werden.

Der Steuerungskreis Nachhaltigkeit (SKN) ist das zentrale Gremium der Nachhaltigkeits-Governance-Struktur. Ziel des SKN ist, unternehmensübergreifende Nachhaltigkeitsthemen zu bearbeiten, abzustimmen und über diese zu entscheiden bzw. bedarfsabhängig strategische Themen zu eskalieren. Durch den SKN werden Nachhaltigkeitsanforderungen und -impulse übergeordneter Gremien (u.a. Vorstand), aus den internen Segmenten und Bereichen sowie dem Marktumfeld aufgenommen, fachlich bewertet, koordiniert bearbeitet und über sie entschieden.

Die Leitbilder, strategischen Ziele und Richtlinien werden vom Vorstand der Union Asset Management Holding gemeinsam mit den Führungskräften erarbeitet und verankert. Für die Nachhaltigkeitsausrichtung des Unternehmens ist die Fortführung der CSR-Strategie für die nächsten Jahre mit Beschluss aus dem Juli 2019 sichergestellt.

102-26

Wir haben handlungsleitende CSR-Themenfelder definiert

Als Finanzdienstleister ist Union Investment in besonderer Weise auf das Vertrauen ihrer Anleger angewiesen. Gesellschaftliche Standards einzuhalten und Erwartungen an uns zu erfüllen ist ein wichtiger Aspekt unseres unternehmerischen und verantwortungsvollen Handelns. Als handlungsleitende CSR-Themenfelder haben wir „Unternehmensführung und Kommunikation“, „Umwelt“, „Mitarbeiter“, „Gesellschaft“ sowie „Produkte und Dienstleistungen“ definiert. Für unsere CSR-Handlungsfelder und Anspruchsgruppen entwickeln wir Leitlinien für verantwortungsvolles Handeln, an denen wir uns ausrichten.

- 102-46 Die für Union Investment wesentliche Themen wurden daraus abgeleitet, ob sie das heutige und künftige unternehmerische Handeln von Union Investment beeinflussen. Gleichzeitig müssen wir in der Lage sein, unmittelbar oder mittelbar Einfluss auf das Themengebiet zu nehmen. Die identifizierten wesentlichen Themen wurden den entsprechenden Handlungsfeldern zugeordnet:
- 102-47
- 103-1

Handlungsfelder von Union Investment	Identifizierte wesentliche Themen
Unternehmensführung / Kommunikation	• Unternehmensführung / Kommunikation
Produkte und Dienstleistungen	• Nachhaltige Produkte • Engagement • Nachhaltigkeit bei Immobilien
Mitarbeiter	• Mitarbeiter
Umwelt	• Umweltmanagementsystem • Klimaschutz • Ressourcenverbrauch
Gesellschaft	• Interessenvertretung, Verbands- und Gremienarbeit • Verantwortung in der Lieferkette

- 103-2 Insgesamt orientieren wir uns an best practice Standards in Deutschland und sehen diesen Prozess als einen permanenten Verbesserungsprozess für das Unternehmen an. So haben wir die Anerkennung der Principles for Responsible Investment als wesentlichen Standard für die Implementierung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft bereits 2010 durchgeführt und entwickeln unsere Leistungen seitdem konsequent fort. Die Leitlinien für verantwortliches Investieren wurden 2020 überarbeitet und den Entwicklungen in den zurückliegenden Jahren angepasst. Im Immobiliengeschäft richten wir uns zudem am führenden ZIA-Kodex für nachhaltige Immobilienwirtschaft aus und berichten darüber im Kapitel 5.6. Somit stellen wir sicher, dass wir uns mit den absehbar steigenden Anforderungen weiterentwickeln.

Das Nachhaltigkeitsprogramm steuert Ziele und Maßnahmen

Mit dem Nachhaltigkeitsprogramm steuert Union Investment Ziele und Maßnahmen zu allen Belangen der Nachhaltigkeit. Beides, Programm und Maßnahmen, werden für einen mehrjährigen Zeitraum festgelegt, jährlich überprüft sowie aktualisiert und vom Gesamtvorstand der Union Asset Management Holding AG verabschiedet. Die Leistungsindikatoren werden anhand anerkannter externer Standards gemessen. Eine halbjährliche Überprüfung der gesetzten Ziele durch den Leiter Nachhaltigkeitsmanagement sowie eine entsprechende Berichterstattung an den Vorstand der Union Asset Management Holding AG sorgen für einen regelmäßigen Planungs- und Controllingprozess. Die Datenqualität wird durch Anwendung eines etablierten elektronischen CSR-Managementsystems sichergestellt. Zum Jahreswechsel 2019/2020 wurden nicht wie sonst üblich im jährlichen Turnus neue Maßnahmen definiert. Dies geschah mit dem Ziel, die Ableitung segment- und bereichsspezifischer Nachhaltigkeitsmaßnahmen stärker mit der Entwicklung der Strategie des Unternehmens im Allgemeinen

und der Nachhaltigkeitsstrategie im Besonderen zu verzahnen. Beides wird jeweils im zweiten Quartal eines Jahres finalisiert, so dass mit der darauf abzielenden Maßnahmenentwicklung im Anschluss begonnen werden kann. So wird das Nachhaltigkeitsprogramm ab 2020 zur Jahresmitte überarbeitet und aktualisiert und über Änderungen dann im CSR-Bericht des Folgejahres berichtet werden.

Im Rahmen des jährlichen unternehmensweiten Planungsprozesses werden alle Geschäftseinheiten der Unternehmensgruppe aufgefordert, die für die Planung relevanten Umfeldtrends und Entwicklungsanforderungen für die eigene Leistungserstellung einzubringen. Dies beinhaltet auch relevante ESG-Aspekte für die jeweiligen Geschäftsprozesse inklusive potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken. Damit ist sichergestellt, dass für alle Stufen der Wertschöpfungskette regelmäßig die eigene Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit analysiert und Verbesserungspotenziale identifiziert werden. Zudem werden durch die spezifische Fortschreibung der CSR-Strategie und Schlüsselmaßnahmen für die definierten Handlungsfelder eigene Ziele gesetzt, welche wiederum in die Geschäftsstrategie integriert werden. Es erfolgt somit eine Verzahnung spezifischer ESG-Entwicklungen mit der Unternehmensplanung auf verschiedenen Ebenen.

4.2 Einbeziehung von Stakeholdern

Die für Union Investment relevanten Stakeholdergruppen wurden durch eine interne Befragung mithilfe eines strukturierten Fragebogens identifiziert. Die befragten Stakeholder sollen dabei ein Grundverständnis von Nachhaltigkeit in der Geldanlage aufweisen. In einer 2017 durchgeführten Materialitätsanalyse wurden 167 Personen aus den verschiedenen Stakeholdergruppen per Online-Befragung anhand eines strukturierten Fragebogens zu relevanten Aspekten aus den fünf für Union Investment relevanten CSR Handlungsfeldern befragt. Für das Unternehmen relevante Handlungsfelder ergeben sich aus der vom Vorstand verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie und aus Befragungen relevanter Stakeholdergruppen. So wurden die in Kapitel 4.1 genannten Handlungsfelder als wesentlich identifiziert: „Unternehmensführung und Kommunikation“, „Umwelt“, „Mitarbeiter“, „Gesellschaft“ sowie „Produkte und Dienstleistungen“. Die Aktualisierung der Materialitätsanalyse ist für 2021 geplant.

Der Dialog und Einbezug von Stakeholdergruppen erfolgt zielgruppenspezifisch in unterschiedlicher Form und Intensität: Die Gesellschafter von Union Investment werden über die etablierten Aufsichtsgremien einbezogen, für die Volks- und Raiffeisenbanken gibt es jährlich regionale Veranstaltungsreihen, in denen intensiv über alle Aspekte der Zusammenarbeit mit Union Investment gesprochen wird. Mitarbeiter werden bei regelmäßigen Veranstaltungen und über interne Medien über die Unternehmenslage informiert. Ebenso können Interessen und Belange ausgetauscht werden. Der Dialog mit Regulierung und Politik, Aufsichtsämtern und Behörden erfolgt themenbezogen stetig. Wissenschaft und Kultur werden über die Arbeit der Union Investment Stiftung und im Rahmen von Kooperationen und Studien gezielt in interne thematische Meinungsfindungen einbezogen. Institutionelle Kunden

102-42

102-43

102-44

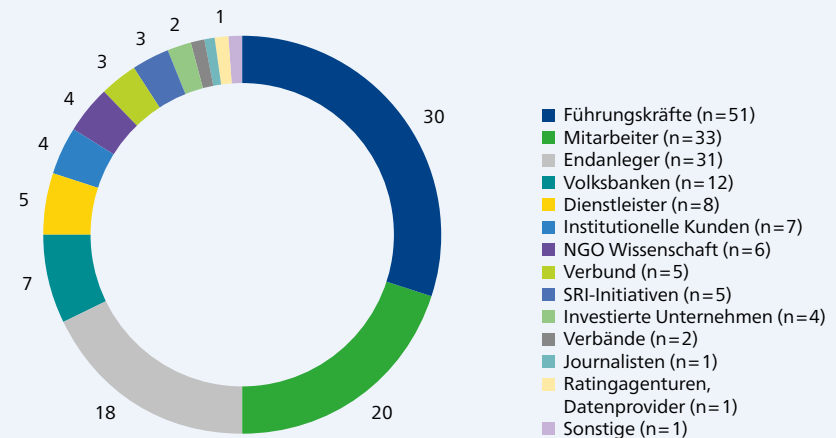
werden über die Account Manager regelmäßig und intensiv betreut, bei Privatkunden erfolgt die Betreuung über die vermittelnden Genossenschaftsbanken und über unseren Kundenservice. Zudem sind wir auf zahlreichen Branchentreffen mit und ohne explizitem Nachhaltigkeitsbezug vertreten. Beide Kundengruppen werden über regelmäßige Zufriedenheitsmessungen nach der Geschäftsbeziehung befragt.

Im Vordergrund der externen Stakeholderkommunikation mit Anlegern und Vertriebspartnern stand auch in 2020 der Umgang mit dem Niedrigzinsumfeld und der damit verbundenen gefährdeten Wohlstandssicherung. Aufgrund der Entwicklung der Kapitalmärkte in den letzten Jahren ist auch das Thema Risikomanagement gerade für institutionelle Kunden sehr relevant und wird von uns weiterentwickelt und mit Kunden aktiv diskutiert. Daneben rückt auch im Privatkundengeschäft das Thema Nachhaltigkeit immer stärker in den Fokus.

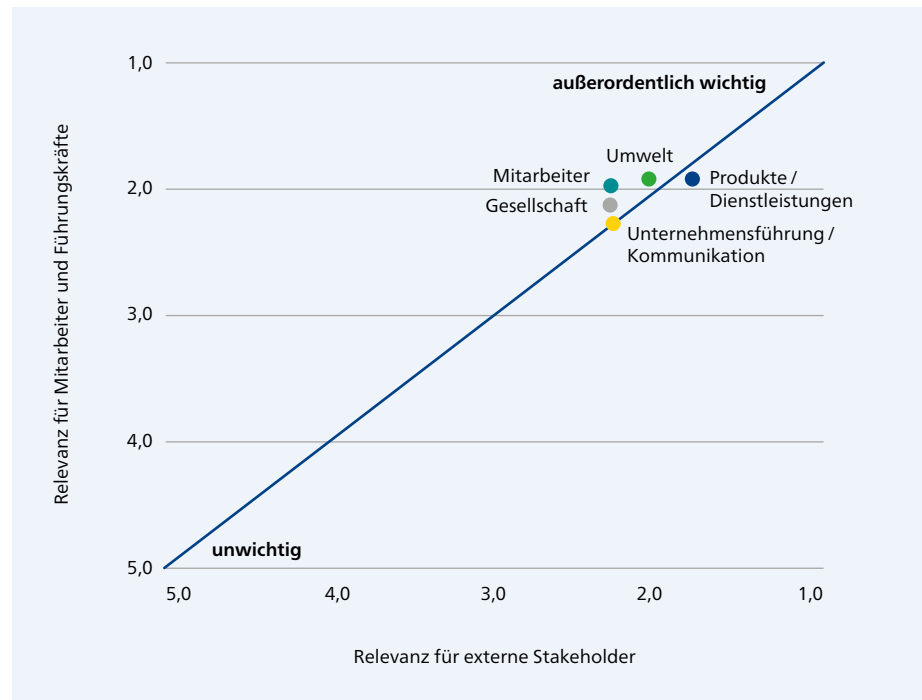
Ein zentrales Ergebnis der jährlich durchgeführten Nachhaltigkeitsstudie von Union Investment, an der sich 2020 insgesamt 166 Großanleger mit einem Kapitalvolumen in Billionenhöhe beteiligt haben, ist, dass nur wenige Großanleger heute noch auf ESG-Anlagestrategien verzichten. Der Anteil der nachhaltig investierenden Großanleger ist zuletzt auf einen Rekordwert von 80 Prozent angestiegen. Auch die Nachfrage bei Privatanlegern hat 2020 deutlich zugenommen. Die thematischen Anregungen wurden durch eine Fokussierung der Angebots- und Kommunikationspolitik durch Union Investment unterstützt. Es zeigt sich beim regelmäßigen Einbezug von Stakeholdern, dass im Finanzdienstleistungsbereich handlungsleitende Impulse überwiegend von sehr informierten Anspruchsgruppen erfolgen, wogegen breite Befragungen aufgrund der Abstraktheit der Produkte oftmals nicht in zielführende Aussagen münden. Insofern unterscheiden wir zum einen in allgemeine Zufriedenheitsbefragungen und zum anderen in die thematisch sehr spezifische Einbindung von direkt betroffenen Stakeholdern.

Wesentliche Stakeholder und Prozentsatz der Stakeholdergruppen bei der Materialitätsanalyse:

(Angaben in %)



Mithilfe einer Materialitätsmatrix werden die Handlungsfelder nach deren Relevanz aus der Stakeholderbefragung auf einer Skala von 1 (außerordentlich wichtig) bis 5 (unwichtig) abgetragen. Im Verhältnis dazu wird die Relevanz der Handlungsfelder für Union Investment abgetragen.



4.3 Interessenvertretung, Verbands- und Gremienarbeit

Wie die Materialitätsanalyse zeigt, ist für unsere Stakeholder wesentlich, dass Union Investment als einer der größten Asset Manager Deutschlands die Interessen ihrer Anleger und Partner gegenüber Regulatoren und Politik vertritt.

Wir setzen uns deshalb aktiv für ein regulatorisches Umfeld ein, das anlegerfreundlich und eine nachhaltige Entwicklung fördernd ausgestaltet wird. Wichtige Themen sind Transparenzpflichten, Rechenschaftspflichten und Regulierungen, welche die Stabilität der Finanzmärkte im Sinne unserer Anleger und einer nachhaltigen Entwicklung sichern. Im Jahr 2020

haben wir uns insbesondere in am Diskussionsprozess zur „erneuerten Sustainable Finance-Strategie“ der EU-Kommission beteiligt, beispielsweise mit unserer Stellungnahme im Rahmen der entsprechenden Konsultation. Auch mit Blick auf die Ausgestaltung der Taxonomie, der ESG-Offenlegungspflichten und der Nachhaltigkeitspräferenzabfrage haben wir auf EU-Ebene unsere langjährige Erfahrung im Bereich der nachhaltigen Geldanlage eingebracht, um zu gleichermaßen ambitionierten wie praktikablen regulatorischen Maßnahmen beizutragen. Essenziell ist dabei für uns Transparenz bei der politischen Interessensvertretung. Wir informieren deshalb darüber, welche grundlegenden Positionen wir in der nationalen und internationalen Interessensvertretung (in Verbänden, bei der Kommentierung von Gesetzesentwürfen) eingenommen haben. Veröffentlicht werden diese Inhalte auf der digitalen Public Affairs Seite von Union Investment: „FinanzAgenda“. Hier sind unsere Positionen zum Beispiel zum Aktionsplan der EU-Kommission zur Finanzierung eines nachhaltigen Wachstums zu finden. Die Union Investment Gruppe unterstützt zudem durch Sach- und Geldzuwendungen (etwa in Form von Sponsoringmaßnahmen) die politische Arbeit von Parteien. Diese Beträge werden ebenfalls auf der Website veröffentlicht.

415-1

Union Investment unterstützt die Transparenz-Initiative der Europäischen Institutionen und wird in deren Transparenz-Register geführt. Wesentliche Initiativen mit Bezug zu Nachhaltigkeitsthemen werden im Nachhaltigkeitsprogramm als Maßnahmen verankert und veröffentlicht.

Bei allen nachhaltigkeitsbezogenen Verhaltensweisen versuchen wir hohe internationale oder nationale anerkannte Standards zu erfüllen. Zahlreiche Unternehmensvertreter von Union Investment engagieren sich aktiv in Branchenverbänden, Gremien und Initiativen der Finanz- und Asset Management-Branche. Wir haben uns zur Einhaltung der UN Principles for Responsible Investment verpflichtet, haben im Dezember 2013 die Entsprechenserklärung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex unterzeichnet und diese im Dezember 2018 erneuert. Im Immobilienbereich haben wir uns dem Nachhaltigkeitskodex der Immobilienwirtschaft (ZIAM) verpflichtet. In unseren Branchenverbänden (Efama, BVI, VfU) sind wir in den entsprechenden Nachhaltigkeitsausschüssen vertreten. Seit Juli 2013 ist Union Investment mit dem Leiter Nachhaltigkeitsmanagement im Vorstand des Forums Nachhaltige Geldanlagen sowie im VfU Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit vertreten. Daneben sind wir weiterhin im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), im Deutschen Aktieninstitut (DAI), in der European Fund and Asset Management Association (EFAMA), im European Parliamentary Financial Services Forum (EPFSF), im Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) sowie in der Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) aktiv.

102-12

102-13

5 Produkte und Dienstleistungen

5.1 Managementansatz Produktportfolio

Geldanlage ist eine Vertrauensfrage – daher ist für uns als Treuhänder für mehr als vier Millionen Anleger ein verantwortungsvoller Umgang mit den investierten Geldern und ein bedarfsgerechtes Produkt- und Dienstleistungsportfolio für unsere Endanleger (Privatkunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken) und institutionellen Kunden essenziell.

Mit der treuhänderischen Verantwortung für die Gelder unserer Anleger geht die Herausforderung einher, auf aktuelle und wesentliche ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren und diese in das am Anlegerbedarf orientierte Produktportfolio einfließen zu lassen. Der demographische Wandel als gesellschaftliche Herausforderung ist etwa eng verbunden mit der Gestaltung von Altersvorsorgeprodukten für die breite Bevölkerung. Der Klimawandel hat besondere Bedeutung bei der Entwicklung und dem Betrieb unserer Immobilien-, aber auch Wertpapiervermögen und eine gute sowie verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherzustellen sind wichtige Bausteine unseres mehrdimensionalen Engagement-Ansatzes im Portfoliomanagement.

417-1
G4-FS15

Union Investment hat sich zur Einhaltung der Wohlverhaltensregeln des BVI verpflichtet. Demzufolge beachten wir die Standards des Kodex bei der Fondsperformance-Darstellung und der Darstellung verantwortungsvoller und nachhaltiger Investments. Unser Produktportfolio ist an den Bedürfnissen unserer Anleger ausgerichtet.

Die Berater der Volksbanken und Raiffeisenbanken vor Ort erfahren direkt von Privatanlegern, welcher Produktbedarf beim Endkunden besteht. Über den Austausch der Berater mit dem Union Investment Kundenservice, auf Veranstaltungen und über den Vertriebsaußendienst wird der Bedarf unserer Anleger stetig abgefragt und an die entsprechenden Stellen bei Union Investment weitergeleitet. So entstehen Impulse für die Marktbearbeitung und auf die Bedürfnisse der Anleger maßgeschneiderte Produkte. Mit institutionellen Anlegern stehen wir in direktem Austausch und erfahren so aus erster Hand, welche Anforderungen sie an unsere Produkte stellen. Über den internen Austausch zwischen Account Managern und Portfoliomanagement entstehen so passgenaue Lösungen für professionelle Anleger.

G4-FS2

Wir orientieren uns an nationalen und internationalen Branchenstandards

Bei unserem Produktportfolio richten wir uns an international anerkannten Standards aus und implementieren diese, wo immer es für uns sinnvoll darstellbar ist: So haben wir etwa 2010 die Principles for Responsible Investment als wesentlichen Standard für die Implementierung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft unterzeichnet. Im Immobiliengeschäft richten wir uns am ZIA-Kodex für die nachhaltige Immobilienwirtschaft aus.

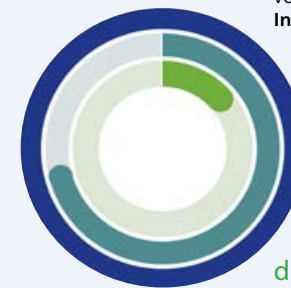
5.2 Nachhaltige Produkte

Die Union Investment Gruppe verwaltete per 31. Dezember 2020 61 Mrd. Euro nachhaltige Anlegergelder in 1.359 Investmentfonds bzw. Mandaten sowie weitere 38 Fonds in unserer Tochtergesellschaft Quoniam. Die verwalteten Anlegergelder konnten im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 Mrd. Euro gesteigert werden.

385,9 Mrd. Euro Gesamt-Anlagen

Grundsätzlich gelten folgende **Ausschlüsse**:

- Beteiligungen an der Produktion von geächteten Waffen und atomarer Waffen
- Unternehmen, die mehr als fünf Prozent ihres Umsatzes durch Kohleförderung erwirtschaften
- Kohleverstromer, die keine glaubwürdige Klimastrategie vorweisen und mehr als 25 Prozent ihrer Energie mittels thermaler Kohle erzeugen
- Derivate auf Agrarrohstoffe
- Emittenten, die in nicht akzeptable Verstöße gegen die UN Global Compact verwickelt sind



davon **278,1 Mrd. Euro**
ESG-integriert

Analyse relevanter **ESG Faktoren** und systematische Berücksichtigung von ESG Risiken und Chancen im **Investmentprozess**.

davon **60,9 Mrd. Euro**
nachhaltige Geldanlagen

Fonds und Mandate, die nach umfassenden und **expliziten Nachhaltigkeitskriterien** bei den Anlageentscheidungen gemanagt werden.

Für die nach ESG-Kriterien gemanagten nachhaltigen institutionellen Publikumsfonds werden unseren Kunden monatliche Nachhaltigkeitsberichte zur Verfügung gestellt. In den Berichten werden die Ausschlussquoten des Fondsvermögens und die ESG-Scorings der Fonds dem jeweiligen Vergleichsuniversum gegenübergestellt sowie die ESG-Scorings der größten Investments dargelegt.

Spezialfondsanleger können in ihre individuellen Kundenreportings ESG-Informationen nach Wunsch aufnehmen.

203-1

Durch die Investition in Wind- und Solarparks im Fonds Unilnstitutional Infrastruktur SICAV-SIF Erneuerbare Energien wird ein Beitrag zur CO₂-Reduzierung geleistet. Die Portfoliodaten werden quartalsweise veröffentlicht. Die CO₂-Einsparungen des Fonds summieren sich 2020 auf 229 tausend Tonnen.

5.3 Engagement

G4-F55

Union Investment betreibt als verantwortungsvoller Investor und aktiver Asset Manager aktives Aktionärstum (Engagement) in Form eines mehrdimensionalen Engagement-Ansatzes. Das vorrangige Ziel ist, aktiv Einfluss auf Unternehmen zu nehmen und so einen Beitrag zu leisten, um den Unternehmenswert zu steigern. Dabei werden nicht nur unternehmerische Aspekte angesprochen, sondern auch gezielt soziale, ökologische und Corporate-Governance-Themen adressiert.

Das Portfoliomanagement von Union Investment nimmt in Dialogen mit Unternehmen sowie auf Hauptversammlungen im Interesse der Anleger und ausschließlich zum Nutzen des betreffenden Investmentvermögens regelmäßig Einfluss auf die Unternehmensführung und die Geschäftspolitik von Aktiengesellschaften. Unser Grundsatz lautet: Union Investment unterstützt alle Maßnahmen, die den Wert des Unternehmens langfristig und zukunftsfähig steigern, und stimmt gegen solche, die diesem Ziel entgegenstehen.

Voraussetzung für eine transparente und konsequente Ausübung der uns anvertrauten Stimmrechte ist eine verbindliche Abstimmungspolitik. Daher hat Union Investment umfassende Abstimmungsrichtlinien festgelegt, die sich an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes und an den BVI-Richtlinien orientieren. Die Richtlinien werden in der Union Investment Proxy-Voting-Policy dokumentiert.

Im Berichtsjahr hat Union Investment auf 1.938 Hauptversammlungen in 28 Ländern ihre treuhänderische Pflicht wahrgenommen und die Interessen der Anleger durch Stimmrechtsausübung vertreten.

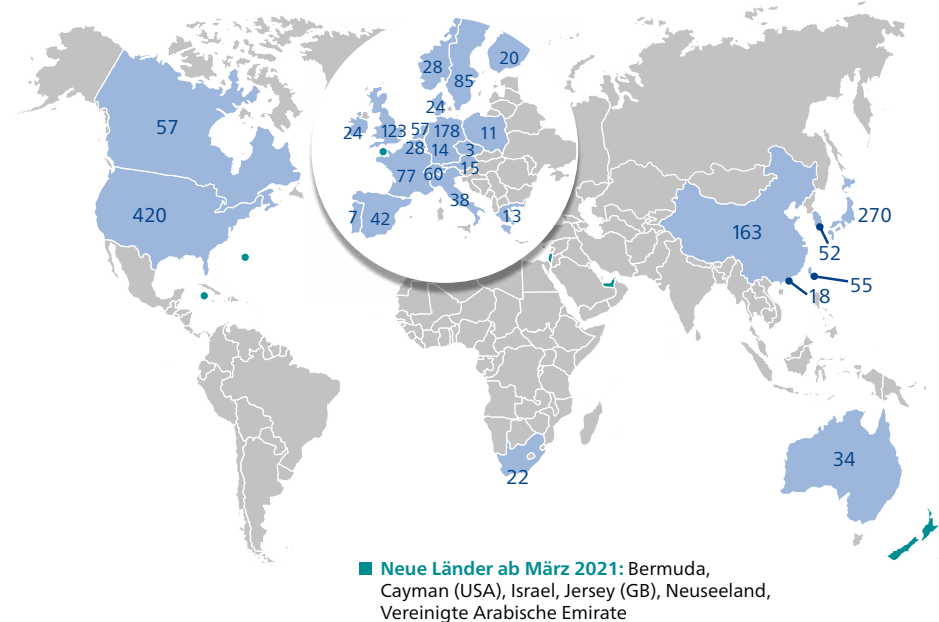
Der konstruktive Unternehmensdialog, „UnionVoice“ stellt neben dem Abstimmungsverhalten auf Hauptversammlungen die zweite wichtige Säule von UnionEngagement dar. Hauptziel von UnionVoice ist es, im Gespräch mit den Unternehmen die Nachhaltigkeit und somit den Shareholder Value im Interesse unserer Anleger zu verbessern.

Union Investment verfügt über langjährige Erfahrung als aktiver Aktionär und setzt diese verstärkt ein. Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden insgesamt 681 UnionVoice-Aktivitäten durchgeführt und dabei in den Unternehmensdialogen ökologische und gesellschaftliche Fragen diskutiert. Das ist eine Ausweitung der Anzahl der UnionVoice-Aktivität im Vergleich zum Vorjahr um fast 20 Prozent. Die Unternehmenskontakte erstrecken sich auf über 40 Länder. Die meisten Dialoge wurden mit Unternehmen aus den Sektoren Industrials, Utilities, und Materials geführt.

G4-F510

UnionVote – Abstimmungen nach Ländern 2020

2020: 1.938 Abstimmungen



5.4 ESG-Integration im Portfoliomanagement

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Integration von ESG Kriterien im Investmentprozess mit positiven Effekten auf das Risikomanagement und die Performance unserer Fonds verbunden ist. Deshalb ist unsere ESG-Abteilung als Querschnittskompetenz im Portfoliomanagement integriert und auf diese Weise mit allen wesentlichen Assetklassen verzahnt.

Die Generierung von qualitativem sowie quantitativem Nachhaltigkeits-Research und die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsanforderungen erfolgen mit SIRIS, unserem proprietären Sustainable Investment Research Information System, welches wir seit 2013 kontinuierlich weiterentwickeln. SIRIS ist unsere Researchplattform, die Nachhaltigkeit im Portfoliomanagement transparent, messbar und steuerbar macht. Sie ist seit 2017 flächendeckend im Portfoliomanagement von Union Investment im Einsatz und steht jedem Portfoliomanager zur Verfügung. Zur Stärkung der Nachhaltigkeitskompetenz werden regelmäßig Schulungen durchgeführt.

Für die verbindliche Festlegung einer nachhaltigen Anlagestrategie ist das ESG Committee als höchstes ESG-Gremium im Portfoliomanagement der Union Investment verantwortlich. Über das ESG Committee wird die laufende Integration von ESG-Erkenntnissen in den fundamentalen Researchprozess sichergestellt. Es behandelt alle Sektoren und Assetklassen, die aufgrund konkreter Geschehnisse und/oder struktureller Trends unter Nachhaltigkeitsaspekten für Risiko-, Ertrags- und Bewertungsüberlegungen von besonderer Relevanz sind.

5.5 Konferenzen und Studien

G4-FS11

Um das Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit in Investmententscheidungen zu erhöhen, führt Union Investment eine jährliche Nachhaltigkeitskonferenz mit wechselnden Themenschwerpunkten durch. Im Jahr 2020 widmete sich die digitale Konferenz der Frage: „Wie hat Corona die Welt verändert, was bleibt gleich und vor allem: Wie reagiert ein aktiver Asset Manager auf diese Veränderung?“

Union Investment untersucht jährlich die Einstellung deutscher Großanleger zur nachhaltigen Kapitalanlage und fasst die Ergebnisse in einem Stimmungsindex zusammen. Zusätzlich lassen wir regelmäßig sowohl durch unterschiedliche Lehrstühle als auch intern im Portfoliomanagement aktuelle Nachhaltigkeitsthemen wissenschaftlich untersuchen.

5.6 Nachhaltigkeit bei Immobilieninvestitionen

Union Investment berichtet im Folgenden an ihre Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner sowie die interessierte Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit im Bereich des nachhaltigen Immobilienmanagements. Dabei werden nicht nur unterschiedliche Prozesse und Instrumente vorgestellt, sondern insbesondere auch die erhobenen und hochgerechneten Verbrauchsdaten des Sondervermögens¹ aus den vergangenen drei Erfassungsperioden offengelegt. Somit leistet Union Investment einen wichtigen Beitrag zur Transparenz als Grundlage zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Immobilieninvestmentbranche.

5.6.1 Nachhaltigkeit als Zukunftsfähigkeit verstehen

Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung, „Action Plan on Sustainable Finance“ der EU-Kommission, UN-Klimakonferenz 2018 in Katowice: Viele wegweisende politische Entscheidungen wurden verabschiedet oder auf den Weg gebracht. Mit einem sehr hohen Ressourcenverbrauch und Emissionspotenzial steht auch die Immobilienbranche im Fokus und wird in die ambitionierte Zielsetzung, weitgehende „Klimaneutralität“ bis zum Jahr 2050 zu erreichen, inkludiert. Nachhaltigkeit ist somit nicht länger eine Wahl – es ist ein essenzieller Bestandteil für jede langfristige Strategie.

Als vorausschauender Asset Manager arbeitet Union Investment bereits seit bald 15 Jahren an der nachhaltigen Ausrichtung der Aktivitäten rund um die Bestandsgebäude. Denn die Zukunftsfähigkeit des Immobilienportfolios ist der Grundbaustein für das wichtigste Ziel: das Vermögen der Anleger verantwortungsvoll zu verwalten und zu vermehren. Dafür hat Union Investment eine Nachhaltigkeitsstrategie implementiert und schreibt diese laufend fort. Für die Umsetzung entwickelte Union Investment eigene Instrumente, die sowohl auf Gebäude- als auch auf Portfolioebene angewendet werden. Mit der Messung der Verbrauchsdaten sowie durch die Implementierung unterschiedlicher Nachhaltigkeitskriterien wurde eine wichtige Basis für weitere Aktivitäten zur Verbesserung der Immobilien geschaffen. Mit Hilfe der fortschreitenden Digitalisierung wird diese Datenbank immer präziser und die umgesetzten Maßnahmen zur Optimierung immer wirkungsvoller. Weitere Maßnahmen wie Einbeziehung der Mieter und eigener Mitarbeiter, aber auch Engagement in der Branche werden dazu genutzt, um neue Lösungen zu mehr Nachhaltigkeit zu finden.

5.6.2 Prozesse im Nachhaltigkeitsmanagement

5.6.2.1 Ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis

Union Investment hat sich zum verantwortungsvollen Handeln verpflichtet und sich zum Ziel gesetzt, ihren Beitrag zum Erhalt einer intakten Umwelt zu leisten. Dazu gehört es, Nachhaltigkeit umfassend und konsequent in die Geschäftsprozesse zu integrieren. Für den Bereich

¹ jeweils abzüglich Anzahl Wohngebäude und Objekte in Bau oder Umstrukturierung, siehe auch „3.2 Untersuchtes Portfolio“

Immobilien bedeutet das, Umweltwirkungen der Objekte bei langfristig wirtschaftlichem Erfolg laufend zu verringern und dadurch Schritt für Schritt das Immobilienportfolio zu verbessern.

Im Jahr 2011 hat Union Investment ein umfassendes Umweltmanagementsystem (UMS) eingeführt und sich erfolgreich nach internationalem Standard DIN EN ISO 14001 zertifizieren lassen. Neben der Betriebsökologie, also Umweltwirkung durch den Betrieb, wird ebenfalls die Produktökologie, also Umweltwirkung durch das Produkt „Immobilienfonds“, betrachtet. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems wird die Qualität der Prozesse gesichert und deren Fortschritt überwacht. Jährlich finden hierzu Audits zur Überprüfung des Fortschritts statt. Darüber hinaus erfolgt alle 3 Jahre eine Rezertifizierung, welche in 2019 durch den Auditor ohne Abweichung bestätigt wurde.

Mit der Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in Richtlinien und Programmen auf Unternehmensebene regelt Union Investment die Verantwortlichkeiten in den Unternehmenseinheiten. Der auferlegten Selbstverpflichtung, die Geschäftsprozesse nach den Geboten des ZIA-Kodex (Nachhaltigkeitskodex des Zentralen Immobilien Ausschusses) auszurichten, wird somit entsprochen.

Die Nachhaltigkeitsinstrumente von Union Investment werden in dem gesamten Lebenszyklus der jeweiligen Immobilien eingesetzt. Sowohl im Ankauf, als auch bei Vermietung, Bewirtschaftung, Sanierung und Revitalisierung der Immobilien werden Ziele verfolgt, die zur Wertbeständigkeit und Zukunftsfähigkeit der Immobilien beitragen und die ökonomische Performance langfristig stützen. Externe Dienstleister werden hierbei in die Nachhaltigkeitsprozesse eingebunden.

Unter ganzheitlichem Nachhaltigkeitsmanagement versteht Union Investment auch, dass nicht nur durch den Geschäftsbetrieb direkt und indirekt entstandene Verbräuche und Emissionen betrachtet werden, sondern auch die Umweltauswirkungen der im Portfolio gehaltenen Immobilien Eingang in die Betrachtung finden. Da die größten Umweltauswirkungen vor allem durch Verbräuche und Emissionen aus den gehaltenen Immobilien stammen, werden diese in folgenden Kapiteln explizit dargestellt. Die im Immobilienportfolio anfallenden CO₂-Emissionen werden somit gemäß der Einstufung des Greenhouse Gas Protokolls der Vereinten Nationen als Scope 3 Emissionen berichtet. Die durch den eigenen Geschäftsbetrieb entstandenen direkten und indirekten Emissionen (Scope 1 und 2), werden auf Seite 182 des Berichts aufgeführt.

5.6.2.2 Analyse- und Bewertungsinstrumente

Das Segment Immobilien verwaltet und reportet Nachhaltigkeitsdaten für interne Zwecke wie Fonds- und Objektreports ebenso wie für externe Anlässe wie etwa die jährlichen Ratings durch Scope und GRESB. Mit der erfolgreichen Einführung von ImmoSustain in diesem Jahr, gibt es nun eine zentrale Plattform für die Verbrauchsdaten und das Nachhaltigkeitsmanagement der Immobilien. Das Ziel eines klimaneutralen Gebäudebestands wird so aktiv und vor allem effektiv unterstützt.

Einer der großen Vorteile des Systems ist: Die Verbräuche werden automatisiert erfasst. Die Versorger übermitteln ihre Rechnungen jeden Monat an ImmoSustain. Diese werden dann mit Hilfe Künstlicher Intelligenz automatisch ausgelesen. Und noch besser: Das System durchläuft dabei einen Lernprozess: Auf Basis der bereits gelieferten Daten erkennt es mit zunehmendem Zeitablauf, wann die Angaben für ein Objekt vollständig sind und ob noch Lücken bestehen.

Aus den übermittelten Daten generiert die Software automatisch Ideen zur Verbesserung der Objekte. Diese Nachhaltigkeitsmaßnahmen können im System weiterverfolgt werden und dienen als Gesprächsgrundlage etwa mit Mietern, Nutzern oder Property Managern. Dabei bietet ImmoSustain einen hohen Grad an Nutzerkomfort, denn die jeweiligen Nutzergruppen können die für sie relevanten Daten und Auswertungen bestimmen und auswerten.

Key Performance Indicators (KPIs)

Die Key Performance Indicators umfassen alle immobilienpezifischen Verbrauchsdaten, wie Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch, Abfallaufkommen und die CO₂-Emissionen. Durch die Erfassung und Auswertung der Verbräuche ist es möglich, Optimierungspotenziale der Immobilien aufzudecken, sowie Einsparziele auf Objekt-, als auch auf Portfolioebene zu definieren. Maßnahmen zum schonenden Umgang mit Ressourcen und zur Senkung der Betriebskosten können daraufhin eingeleitet und Ziele nachverfolgt werden. Das Nachhaltigkeitstool ImmoSustain bildet somit die Grundlage für eine langfristige Ausrichtung des internationalen Immobilienportfolios von Union Investment. Die Verbrauchsdatenerfassung erfolgt automatisch und ohne manuellen Aufwand.

Sustainable Investment-Check (SI-Check)

Mit dem eigens von Union Investment entwickelten Sustainable Investment-Check werden Gebäude bereits im Ankaufprozess hinsichtlich ihrer nachhaltigen Qualität beurteilt. Optimierungspotenziale können aufgedeckt und Maßnahmen zur Verbesserung der Objekte frühzeitig eingeplant werden. Auch im Gebäudebestand wird der SI-Check aktualisiert, indem Kriterien aus den Bereichen Gebäudeautomation, Gebäudehülle und Technik, Ressourcen, Ökonomie, Nutzerkomfort, Maßnahmen im Betrieb und Standort überprüft

und analysiert werden. Mit diesem Instrument wird nicht nur der Ist-Zustand eines Gebäudes festgestellt, sondern auch die objektindividuellen Entwicklungspotenziale überprüft. Der SI-Check wurde basierend auf gängigen Zertifizierungssystemen entwickelt, wird fortlaufend ausgebaut und an die aktuellen Entwicklungen am Markt angepasst.

Die Kombination aus dem SI-Check für die qualitative Bewertung mit der KPI-Erfassung für die quantitative Analyse, gewährleistet eine umfassende jährliche Bilanzierung der Objekt- und Portfoliodaten von Union Investment. Gleichzeitig wird die Wirkungsweise ergriffener Maßnahmen nachverfolgt und die Erfolgsmessung sukzessive als Standard in die Arbeitsprozesse integriert.

Internes Benchmarking

Union Investment setzt für die erhobenen KPIs eine seriöse Datenbereinigung an, unter Einhaltung des vom ZIA (Zentraler Immobilien Ausschuss) empfohlenen Leitfadens „Nachhaltigkeitsbenchmarking – Was und wie sollte verglichen werden“. Dadurch wird die Vergleichbarkeit der Bestandsgebäude untereinander sichergestellt und ein internes nutzungsartabhängiges Benchmarking ermöglicht. Aus diesen Benchmarks können Asset- und Fondsmanagement Hinweise zu Verbesserungen auf Objekt- und Portfolioebene ableiten.

Energie-Monitoring

Mit Hilfe eines Energie-Monitorings können Verbrauchswerte, zum Beispiel von Strom, Wärme, Kälte oder Wasser in kurzen Zeitintervallen erfasst, analysiert und Energie-Optimierungen abgeleitet werden. Union Investment hat 2020 das 2019 gestartete Pilotprojekt auf 27 Objekte ausgebaut. Im Vergleich zu 2019 wurden neben Büro-Gebäuden in Deutschland nun auch Objekte anderer Nutzungsarten und Objekte in Europa berücksichtigt. Das einheitliche Monitoring soll die Basis dafür schaffen, konkrete Energieeinsparpotenziale zu ermitteln und diese in Zusammenarbeit mit Property Managern und Mietern zu nutzen.

Zertifizierungen

Während die oben genannten Instrumente die Steuerung der Nachhaltigkeitskriterien im gesamten Immobilienportfolio ermöglichen, stellen Objektzertifizierungen im Bestand ein ergänzendes Werkzeug dar, um nachhaltige Objektqualitäten insbesondere für die Nutzer und andere Stakeholder transparent abzubilden. Union Investment prüft objektindividuell, ob solch eine Auszeichnung sinnvoll ist. Bei Neubauprojekten oder umfangreichen Sanierungen ist eine Zertifizierung ein wichtiges Qualitätsmerkmal hinsichtlich der Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien. Diese sind sowohl in der Planung als auch in der Bauphase der Immobilien zu berücksichtigen. So können optimale Voraussetzungen für den späteren nachhaltigen Gebäudebetrieb geschaffen werden.

Anteil zertifizierter und vorzertifizierter Objekte im Portfolio

2018		2019		2020	
Anzahl Objekte	nach SV-Wert	Anzahl Objekte	nach SV-Wert	Anzahl Objekte	nach SV-Wert
148	63 %	155	66 %	216	70 %

Quelle: Union Investment, Stand 31.12. des jeweiligen Jahres. In der Statistik sind folgende Fonds enthalten: Unilmmo: Deutschland, Unilmmo: Europa, Unilmmo: Global, Unilmmstitutional German Real Estate, UII Hotel Nr. 1, UII Shopping Nr. 1, DEFO-Immobilienfonds 1, DIFA-Fonds Nr. 3, Unilmmstitutional European Real Estate, Urban Campus Nr. 1, UII GermanSM, immofonds 1, Urban Living Nr. 1, UII EuropeanSM

5.6.2.3 Rating

Scope sieht Union Investment als führend bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie

Union Investment nimmt am Scope-Rating teil. Bei Scope fließen Nachhaltigkeitskriterien bereits seit 2013 in die Bewertung von offenen Immobilienfonds ein, die Kriterien werden von Zeit zu Zeit weiterentwickelt. Im Jahr 2018 wurden die Fonds Unilmmo: Deutschland, Unilmmo: Europa, Unilmmo: Global, Unilmmstitutional European Real Estate sowie der Unilmmstitutional German Real Estate in Sachen Nachhaltigkeit überwiegend als zu den Besten der Branche gehörend bewertet. Insgesamt wurde durch Scope erneut bestätigt, dass Union Investment führend bei der organisatorischen und administrativen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist.

5.6.2.4 Sensibilisierung der Stakeholder

Ein ganzheitlich nachhaltiges Immobilienmanagement lebt von einem kontinuierlichen und offenen Austausch mit relevanten Interessensgruppen. Deshalb informiert und sensibilisiert Union Investment ihre Mitarbeiter ebenso wie Marktteilnehmer, Anleger, Kunden und Mietpartner mit unterschiedlichen Medien und Veranstaltungsformaten über die Chancen und Notwendigkeiten, die mit dem Thema Nachhaltigkeit verbunden sind.

Im Jahr 2019 wurde erstmals das neue Nachhaltigkeitsmagazin „atmosphäre“ veröffentlicht. Dieses Magazin gibt Anlegern, Kunden, Mietern und Interessierten Einblicke in das nachhaltige Immobilienmanagement bei Union Investment. Die nächste Ausgabe erfolgt 2021 in einem digitalen Format.

Eine weitere Möglichkeit des Austauschs stellt das von Union Investment betriebene Wissenportal www.nachhaltige-immobilien-investments.de dar. Fachbeiträge von verschiedenen Marktteilnehmern zu Nachhaltigkeitsaspekten und deren praxisorientierter Umsetzung zeigen verschiedene Perspektiven und fördern den Austausch mit Mietern, Kunden und Geschäftspartnern. Aktuelle Entwicklungen und News runden das Informationsangebot ab.

Soziales Engagement: Eine Win-Win-Win-Situation

Mit über 200 verschiedenen Aktivitäten innerhalb der vergangenen Jahre ist soziales Engagement ein fester Bestandteil im Immobilienportfolio von Union Investment. Einige Beispiele: In Madrid wurden rosa Papierbögen an die MieterInnen verteilt, die sie in ihre Fensterscheiben kleben konnten, um so eine riesige Schleife an die Fassade zu malen. Sie sensibilisierte für die Gefahr und den achtsamen Umgang mit Brustkrebs. In Warschau hat Union Investment das Rote Kreuz eingeladen, um den MieterInnen vor Ort die Möglichkeit der Blutspende zu ermöglichen. In San Francisco wiederum wurden MieterInnen im Rahmen des „Earth Days“ Möglichkeiten für die Eindämmung des Klimawandels aufgezeigt und in Manchester hat Union Investment eine Initiative der MieterInnen gefördert, die der Unterstützung von Obdachlosen diene.

Im Jahr 2020 hat Union Investment das soziale Engagement an den Immobilienstandorten zum ersten Mal strategisch ausgewertet und die vielversprechendsten Maßnahmen, die sich an den meisten Standorten umsetzen lassen, in einem Katalog zusammengefasst. Er enthält Vorgehensempfehlungen für die Initiierung, Durchführung und Auswertung der jeweiligen Maßnahmen. Obwohl die meisten Aktionen nahezu kostenneutral in der Umsetzung sind, haben wir bei fast allen Aktivitäten eine sogenannte Win-Win-Win-Situation festgestellt.

Erster Vorteil: Mieterzufriedenheit

Die wissenschaftliche Erkenntnis, dass soziales Engagement positive Auswirkungen auf die Engagierten hat, haben auch wir bei den meisten Aktivitäten beobachtet. Das freiwillige Engagement hat einer Vielzahl unserer MieterInnen große Freude bereitet, was sich nicht zuletzt an der hohen Beteiligung ablesen lässt, aber auch in den zufriedenen Gesichtsausdrücken der TeilnehmerInnen.

Zweiter Vorteil: Gesellschaftlicher Nutzen

Durch die Aktionen verwurzeln sich die Immobilien innerhalb der jeweiligen Gesellschaft und generieren einen allgemeinen Nutzen, der über den klassischen wirtschaftlichen Nutzen einer Immobilie hinausgeht. Dadurch gewinnen die Immobilien an Bedeutung für Nachbarschaft, Menschen und Umwelt, die von den Aktivitäten profitieren. Bei Aktionen wie Lebensmittelpenden für Bedürftige in Paris oder der Eindämmung von Lebensmittelverschwendungen in Wien liegt der gesellschaftliche Nutzen auf der Hand, aber auch bei Aktionen wie Fahrradinstandsetzungen in Hamburg wird sowohl den MieterInnen als auch der Umwelt langfristig geholfen.

Dritter Vorteil: Wirtschaftlicher Nutzen

Die Zufriedenheit der MieterInnen aus dem ersten Vorteil strahlt direkt auf ihre ökonomischen Entscheidungen ab und unterstützt die Vermietungsaktivitäten positiv. Denn abgesehen von den wirtschaftlichen Kennzahlen trägt auch die allgemeine Zufriedenheit wesentlich zu einer Entscheidung für einen neuen oder die Verlängerung eines bestehenden Mietvertrags bei. Traditionell werden bei dieser Entscheidung die Lage mit angrenzender Infrastruktur und Annehmlichkeiten wie die Erreichbarkeit von Restaurants, Ärzten, Fitnessstudios und Einzelhandel sowie Design, technische Ausstattung und Flexibilität der Mietflächen berücksichtigt. Soziales Engagement eröffnet den potenziellen MieterInnen ein weiteres Argument für oder gegen einen Mietvertrag.

In den kommenden Jahren rechnet Union Investment mit einer stetigen Zunahme der sozialen Aktivitäten und einer dementsprechend wachsenden Datengrundlage. Auf dieser Basis wird die Wirkung des Engagements auch künftig gemessen, sodass wir zuversichtlich sind, die subjektive Empfindung der Dreifach-Vorteile bald auch in konkreten Zahlen ausdrücken zu können. Schon heute hat Union Investment Experten für einzelne soziale Aktivitäten im Haus, deren Erfahrungen bei der Planung neuer Aktivitäten sehr nützlich sind.

5.6.2.5 Verpflichtung der Nutzer

Die Betriebsphase ist der zeitlich längste Abschnitt im Lebenszyklus einer Immobilie und stellt somit einen großen Hebel für Nachhaltigkeit in und an der Immobilie dar. Um die nachhaltigen Potenziale der Immobilie ausschöpfen zu können, ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Mietern und Vermietern essentiell. Durch grüne Mietverträge, so genannte Green Leases, verpflichten sich Nutzer und Eigentümer, die Immobilie nachhaltig zu nutzen und zu bewirtschaften, um langfristigen Werterhalt und nicht zuletzt angemessene Betriebskosten sicherzustellen. Dazu gehören zum Beispiel die Bereitstellung von Informationen und ein regelmäßiger Austausch von nachhaltigkeitsrelevanten Daten, Festlegungen über schadstoffarme Bau- und Reinigungsmaterialien sowie Hilfestellungen für ressourcenschonende Nutzung. Bei zertifizierten Objekten kann außerdem die Vereinbarung getroffen werden, den Erhalt oder die Verbesserung des Zertifikats anzustreben.

Im Jahr 2018 wurde durch die ZIA (Zentraler Immobilien Ausschuss) ein Leitfaden „Green Lease – Der grüne Mietvertrag für Deutschland“ veröffentlicht. Dabei ist hervorzuheben, dass erstmalig eine genaue Definition eines Grünen Mietvertrages festgelegt wurde. Union Investment hat seine Standard-Mietverträge für Büro, Logistik und Hotels in Deutschland mit den „Grünen Klauseln“ gemäß ZIA-Definition erweitert und setzt diese auch vornehmlich bei Neuvermietungen ein.

5.6.2.6 Verpflichtung der Dienstleister

Durch das Umweltmanagementsystem hat sich Union Investment verpflichtet, umweltrelevante Aspekte bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie bei der Vergabe von Aufträgen und der Auswahl von Geschäftspartnern, einfließen zu lassen. Im Immobilien Asset Management kommt dies bei der Vertragsausgestaltung der Property- und Facility Manager seit 2014 zum Tragen. Mit dem Ziel, die Umweltleistung der Produkte stetig zu verbessern, hält Union Investment ihre Dienstleister dazu an, ihre Aktivitäten an Nachhaltigkeitsprinzipien auszurichten und diese auch mit ihren Geschäftspartnern zu vereinbaren. Die Einhaltung von Umweltrechtspflichten durch die Dienstleister wird durch Union Investment jährlich in einem Prozess auf Objektebene überprüft.

5.6.2.7 Erfahrungsaustausch und Benchmarking in der Branche

Im Rahmen der Mitwirkung an zahlreichen Initiativen steht Union Investment in regelmäßigem Austausch mit anderen Bestandshaltern. So ist Union Investment seit 1999 Mitglied im Urban Land Institute (ULI), das sich weltweit für die nachhaltige Entwicklung von Lebensräumen einsetzt. Als Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) bringt Union Investment darüber hinaus seit 2007 ihr Wissen und ihre Erfahrung in diverse Arbeits- und Expertengruppen ein.

Seit Juni 2008 ist Union Investment Mitglied des Zentralen Immobilien Ausschusses (ZIA) und hat maßgeblich an der Entwicklung des branchenweiten Nachhaltigkeitskodex mitgewirkt. In vielen Arbeitsgruppen und Ausschüssen des ZIA bringt Union Investment das Wissen und die Erfahrung mit ein und treibt somit das Thema Nachhaltigkeit in der Branche aktiv voran.

Als Mitglied des Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) hat Union Investment an den im Jahr 2016 veröffentlichten „Leitlinien für nachhaltiges Immobilien-Portfoliomanagement“ aktiv mitgewirkt. Ziel der Leitlinien ist es, auf Fonds- und Portfolioebene Steuerungsgrößen aufzuzeigen, um die Nachhaltigkeit und somit den langfristigen Ertrag für die Anleger zu sichern.

ECORE: Ein Branchenstandard zur Messung der Nachhaltigkeitsperformance

Seit Anfang 2020 wirkt Union Investment bei der Initiative „ESG Circle of Real Estate“ (ECORE) an der Entwicklung eines Branchenstandards zur Messung der Nachhaltigkeitsperformance von Immobilien und Portfolios mit. Die Grundlage des neuen Scoringmodells ist das im Jahr 2019 von Union Investment eingeführte Nachhaltigkeitslabel „atmosphere“. Anhand einer Punkteskala von null bis 100 können Mieter und Anleger erkennen, zu wieviel Prozent eine Immobilie oder ein Portfolio die sogenannten Environmental-, Social- und Governance (ESG)-Kriterien erfüllt. Dabei werden bereits die Taxonomie-Kriterien des Action Plan on Sustainable Finance der EU und die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens berücksichtigt.

Das Scoring-Modell ist ein ganzheitlicher Kriterienkatalog, der aus den drei Clustern, „Governance“, „Verbräuche und Emissionen“ sowie „Asset Check“ besteht. Im „Cluster I – Governance“ werden Nachhaltigkeit und Management im Portfolio, Kommunikation und externe Qualitätssicherung (zum Beispiel Nachweise, Ratings) unter die Lupe genommen. Analysiert wird unter anderem, ob Mieterausschlusskriterien angewendet oder grüne Mietverträge abgeschlossen wurden. Im „Cluster II – Verbräuche und Emissionen“ sind die zentralen Themen Energieverbrauch, CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch und Abfallaufkommen sowie die Bewertung „Paris-Ready“, also der Abgleich mit den Zieldaten des Klimaschutzabkommens bis zum Jahr 2030). Das „Cluster III – Asset Check“ umfasst acht qualitative Themenfelder: Gebäudeautomation, Hülle und Technik, Ressourcen, Nutzerkomfort, Ökonomie, Lage, Maßnahmen im Betrieb sowie Zukunftsfähigkeit.

Das Ergebnis des Scorings zeigt einerseits, wo sich die jeweilige Liegenschaft beziehungsweise das Immobilienportfolio in Sachen ESG befindet und zeigt andererseits Potenziale und Maßnahmen auf, um die entsprechenden Ziele zu erreichen. Das Open-Source-Modell liefert damit einen konkreten Fahrplan, mit welchen Maßnahmen, die jeweiligen ESG-Ziele erreicht werden können. Das Ecore-Scoringmodell hat also einen ganz konkreten Nutzen für jeden Investor, Anleger und Nutzer. Darüber hinaus macht es die Nachhaltigkeits-Performance auch innerhalb der jeweiligen Peer-Group vergleichbar – und das alles bei adäquatem Aufwand.

5.6.3 Immobilienspezifische Verbrauchsdaten des Portfolios

Mit dem Nachhaltigkeitstool ImmoSustain erfasst Union Investment jährlich immobilien-spezifische Verbrauchsdaten der Bestandsgebäude im Portfolio. Ein Ziel dabei ist, durch internes Benchmarking Optimierungspotenziale der Objekte aufzudecken und Einsparungsziele nachzuverfolgen. Anschließend können entsprechende Maßnahmen am Gebäude in die Wege geleitet werden.

5.6.3.1 Methode

Durch die Erfassung von Verbrauchsdaten im Immobilienbestand, stellt Union Investment die Transparenz des Portfolios sicher und ist in der Lage, Handlungsempfehlungen auf Objekt- und Portfolioebene abzuleiten.

Die Verbräuche werden seit der Einführung des neuen Tools „ImmoSustain“ automatisiert erfasst. Die Property Manager übermitteln die Rechnung der Versorger jeden Monat an ImmoSustain. Diese werden dann mit Hilfe Künstlicher Intelligenz automatisch ausgelesen. Jedoch liegen häufig die Wärme- und Wasserwerte nur in Form von Jahresabrechnungen vor, wobei die unterschiedlichen Rechnungszyklen der Objekte die Erfassung zusätzlich erschweren. Durch zusätzlichen Aufwand für die Qualitätssicherung ergibt sich somit ein Verzug von einem Jahr in der Verbrauchsdatenerfassung zur Berichterstattung. Folglich werden in diesem Bericht die Verbrauchsdaten für das Kalenderjahr 2019 berichtet, die Daten aus 2020 können somit noch keine Berücksichtigung in der aktuellen Analyse finden. Untersucht wurden die Key Performance Indicators: Endenergieverbrauch, CO₂-Emission, Wasserverbrauch und Abfallaufkommen.

Werte in diesem Bericht werden sowohl absolut, als auch spezifisch je Anzahl an Quadratmetern und Jahr dargestellt. Aufgrund der internationalen Ausrichtung sowie der Heterogenität des Portfolios, werden spezifische Verbrauchsdaten um länder-, objekt- und nutzungs-spezifische Aspekte, welche die Umweltperformance einer Immobilie beeinflussen, bereinigt. Dazu gehören sowohl die Gebäudecharakteristika Leerstand und Sonderverbräuche, als auch die örtlichen Witterungsbedingungen. Damit werden vergleichbare Verbrauchswerte ausgewiesen, die mit Hilfe interner Benchmarks bewertet werden können. Bei der Analyse der Umweltperformance wurden Verbrauchsdaten für die Gesamtflächen der jeweiligen Objekte erfasst – einschließlich Verbräuche auf Mieterebene.

Aufgrund des sich laufend ändernden Portfoliobestandes sind Vergleiche zwischen den Jahren, insbesondere bei absoluten Werten, nur eingeschränkt möglich. Zur besseren Vergleichbarkeit der aktuellen Jahre wird im Weiteren auch auf die Verbrauchsdaten eines Like-for-like-Portfolios eingegangen. Die Fortschreibungen der Datenerfassung und Methodik führen zukünftig zu optimierten und langfristig besser vergleichbaren Ergebnissen.

Verbrauchsdaten:

Absolute Werte liefern Informationen über den Gesamtverbrauch eines Indikators. Hierbei werden die Verbrauchswerte des untersuchten Portfolios über einen Flächenfaktor auf das Gesamtportfolio hochgerechnet. Absolute Werte können auf Grund ihres fehlenden Bezugs zu anderen Kennzahlen (zum Beispiel Quadratmeter) nicht als Vergleichswert herangezogen werden.

Spezifische Werte definieren eine Größe, die von der Umgebung abhängig ist. Die spezifischen KPIs von Union Investment beziehen sich vor allem auf die Energiebezugsfläche in Quadratmeter und Jahr. Somit erklären diese Werte im Wesentlichen die Ressourceneffizienz im Flächenbezug. Weiterhin werden lediglich die tatsächlich erfassten Verbrauchswerte des untersuchten Portfolios für die Berechnung herangezogen. Spezifische Werte bilden damit vergleichbare Kennzahlen ab, die es erlauben, zwischen Objekten oder Fonds Vergleiche zu ziehen. Zusätzlich werden spezifische Verbräuche/KPIs bei Union Investment durch Faktoren wie Leerstand, Klima und Sonderverbraucher bereinigt, um Schwankungen innerhalb dieser Faktoren herauszufiltern und um eine optimale Vergleichbarkeit der Werte zu schaffen.

Like-for-like-Portfolio beinhaltet nur diejenigen Gebäude, die in zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren zum Bestandsportfolio von Union Investment gehört haben und für die qualitätsgesicherte Verbrauchswerte vorliegen.

5.6.3.2 Untersuchtes Portfolio

Das Immobilienportfolio von Union Investment unterliegt ständigen Veränderungen. Im Rahmen einer aktiven Portfoliosteuerung werden im Laufe eines Jahres kontinuierlich Objekte an- beziehungsweise verkauft. Ausgewählte Bestandsobjekte unterliegen zudem Umstrukturierungs- und Umbauprozessen.

Aufgrund dieser Dynamik kann eine vollständige Untersuchung des Portfolios nicht erfolgen. Selbst gestecktes Ziel von Union Investment ist es daher, ein großes und repräsentatives Teilportfolio von mindestens 75 Prozent des Gesamtportfolios (bezogen auf die Fläche) zu erfassen. Die Verbrauchsdaten der untersuchten Objekte werden anschließend auf den Gesamtbestand hochgerechnet.

Der Gesamtbestand enthält aktiv gemanagte Objekte der Nutzungsarten Büro, Retail, Hotel und Logistik. Zum Stichtag 31.12.2020 ergibt sich ein Portfolio aus insgesamt 379 Immobilien. Im Bau oder Umbau befindliche Objekte sowie Wohnimmobilien sind von dieser Betrachtung ausgeschlossen.

In 2020 konnte das ambitionierte Ziel erneut erreicht werden. Für 287 Immobilien beziehungsweise 77 Prozent der Portfolioflächen wurden Verbrauchsdaten erfasst und qualitätsgesichert.

Die untersuchten Immobilien bilden das Gesamtportfolio, bezogen auf Nutzungsarten und Flächen, repräsentativ ab. Die auf das Gesamtportfolio hochgerechneten Daten sind insgesamt schlüssig.

Untersuchtes Portfolio

Nutzungsart 2017	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	174	3.152.417	51
Retailgebäude	52	1.715.929	28
Hotelgebäude	45	706.889	12
Logistikgebäude	10	555.477	9
Gesamt	281	6.130.713	100

Nutzungsart 2018	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	139	3.123.593	50
Retailgebäude	47	1.954.585	31
Hotelgebäude	35	617.201	10
Logistikgebäude	9	525.450	9
Gesamt	230	6.220.830	100

Nutzungsart 2018	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	168	3.560.068	48
Retailgebäude	64	2.499.206	34
Hotelgebäude	44	775.398	11
Logistikgebäude	11	547.956	7
Gesamt	287	7.382.628	100

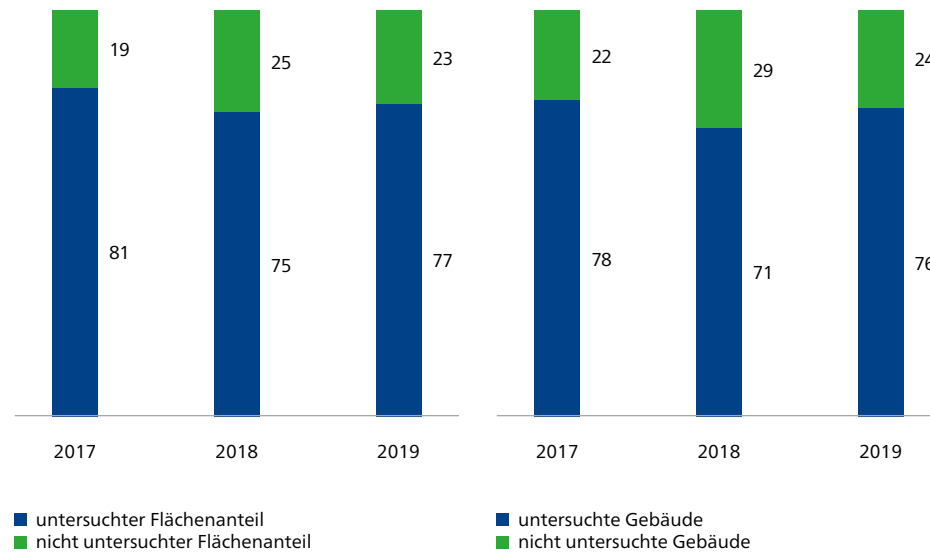
Hochgerechnetes Portfolio

Nutzungsart 2017	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	207	3.627.950	48
Retailgebäude	79	2.081.011	28
Hotelgebäude	56	977.629	13
Logistikgebäude	16	866.934	11
Gesamt	358	7.553.524	100

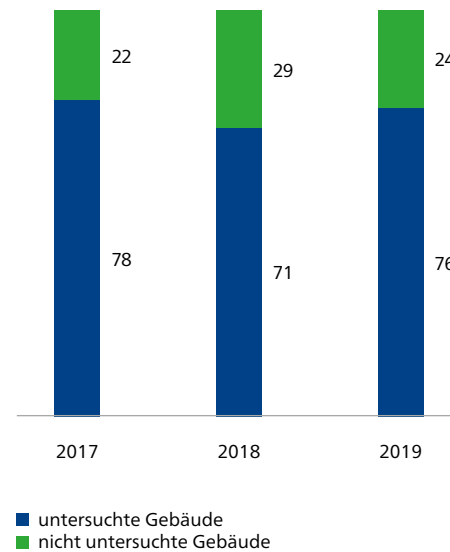
Nutzungsart 2018	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	181	3.776.778	46
Retailgebäude	71	2.626.875	32
Hotelgebäude	57	945.513	11
Logistikgebäude	17	929.085	11
Gesamt	326	8.278.251	100

Nutzungsart 2018	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	200	4.090.542	42
Retailgebäude	83	2.904.489	30
Hotelgebäude	65	1.166.849	12
Logistikgebäude	31	1.485.780	16
Gesamt	379	9.647.660	100

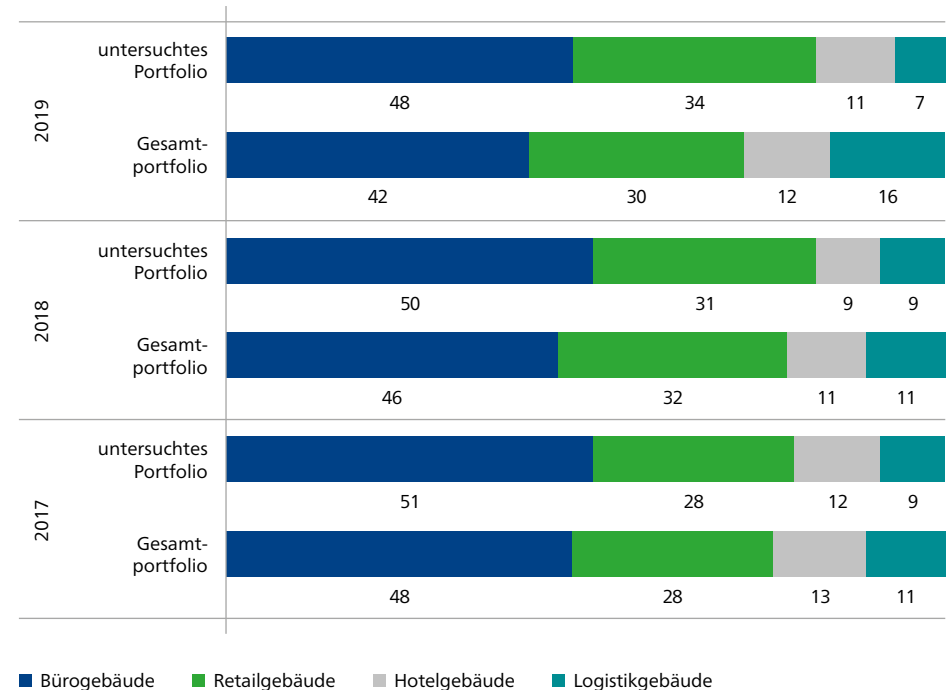
Untersuchter Flächenanteil (NF)
des Gesamtportfolios
(in %)



Untersuchte Gebäudeanzahl
des Gesamtportfolios
(in %)



Vergleich der Flächenaufteilung (NF) des untersuchten
und des Gesamtportfolios nach Gebäudenutzung
(in %)



5.6.3.3 Wesentliche Ergebnisse

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die spezifischen Werte aller Verbrauchsarten für das Gesamtportfolio im Zeitraum 2017 bis 2019 nur geringfügig verändert haben. Insbesondere der spezifische Wasserverbrauch ist über die Jahre sehr stabil geblieben. In der Like-for-like Betrachtung des Portfolios, also die Betrachtung der Objekte, die sowohl 2018 als auch 2019 im Portfolio waren, konnte bei Endenergieverbrauch und bei den CO₂-Emissionen leichte Reduzierungen erzielt werden. Aufgrund erheblicher Portfolioumschläge, hat sich die Zusammensetzung der Immobilien des Portfolios stark gewandelt und führt insbesondere bei der Unterteilung nach Nutzungsarten zu erkennbaren Schwankungen der einzelnen Verbrauchswerte.

305-3
303-1
G4-CRE1
G4-CRE2
G4-CRE3
G4-CRE8

5.6.3.4 Gesamtwerte

Für die untersuchten KPIs ergeben sich auf das hochgerechnete Gesamtportfolio folgende absolute und spezifische Werte:

Absolute und spezifische Werte aller KPIs für das Gesamtportfolio (hochgerechnet)

Absolute Werte aller KPI's für das Gesamtportfolio (hochgerechnet)		2017 (358 Objekte)	2018 (326 Objekte)	2019 (379 Objekte)
Endenergieverbrauch	[GWh/a]	1.620	1.614	1.633
Endenergieverbrauch direkt	[GWh/a]	139	164	180
Endenergieverbrauch indirekt	[GWh/a]	1.481	1.450	1.453
CO₂-Emission GRI 305-3	[t CO₂/a]	434.918	434.744	450.307
CO ₂ -Emission direkt	[t CO ₂ /a]	33.246	26.085	40.528
CO ₂ -Emission indirekt	[t CO ₂ /a]	401.672	408.659	409.779
Wasserverbrauch GRI 303-1	[m³/a]	4.518.574	4.506.013	4.403.141
Abfallaufkommen	[t/a]	52.380	52.365	54.186
Spezifische Werte untersuchtes Portfolio		2017	2018	2019
Endenergieverbrauchskennwert G4-CRE1	[kWh/(m²/a)]	226	227	231
Energieverbrauchskennwert Wärme	[kWh/(m ² /a)]	84	81	81
Energieverbrauchskennwert Strom	[kWh/(m ² /a)]	142	146	149
CO₂-Emission G4-CRE3	[kg CO₂/(m²/a)]	56	58	63
Spezifische CO ₂ -Emissionen Wärme	[kg CO ₂ /(m ² /a)]	15	15	14
Spezifische CO ₂ -Emissionen Strom	[kg CO ₂ /(m ² /a)]	41	43	48
Wasserverbrauch G4-CRE2	[m³/(m²/a)]	0,57	0,57	0,56
Abfallaufkommen	[kg/(m²/a)]	6,6	6,5	7,0

Unbereinigte Werte untersuchtes Portfolio 2019		unter- suchtes Portfolio	Büro- gebäude	Retail- gebäude	Hotel- gebäude	Logistik- gebäude
Endenergieverbrauch spezifisch G4-CRE1	[kWh/ (m²/a)]	223	231	217	262	63
CO ₂ -Emission spezifisch G4-CRE3	[kg CO ₂ / (m ² /a)]	57	51	63	74	21
Wasserverbrauch spezifisch G4-CRE2	[m ³ / (m ² /a)]	0,69	0,63	0,68	1,47	0,05

Hinweise zur Datenqualität:

Qualitätssicherung – Die erfassten Daten werden durch unabhängige Dritte manuell und objektweise auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft.

Datenvervollständigung – Konnten Verbrauchsdaten zum Teil nicht bereitgestellt werden, wurden diese auf Basis von Referenzwerten vervollständigt. Die hierfür entwickelte Systematik berücksichtigt nutzungsbezogene Durchschnittswerte unterschiedlicher Quellen und historische Portfoliodaten.

Hochrechnung – Konnten Daten nicht vollumfänglich ermittelt werden, zum Beispiel Mieterdaten, erfolgt eine nutzungsbezogene und flächengewichtete Hochrechnung auf Basis von Referenzwerten innerhalb der angewendeten Software.

Bereinigung – Um eine Vergleichbarkeit der Objekte des internationalen Portfolios untereinander sicherzustellen, erfolgt eine Bereinigung der spezifischen Daten. Verbrauchsdaten für Endenergie werden um Klima, Leerstand sowie Sonderverbraucher bereinigt. Die Klimabereinigung erfolgt anhand von standortbezogenen Wetterperioden der letzten Jahre im Vergleich zum langjährigen Mittel pro Klimazone. Die spezifischen Verbrauchswerte für Wasser und Abfall erfahren eine Bereinigung um Sonderverbraucher. Die Treibhausgasemissionen (angegeben in CO₂-Äquivalent bzw. CO₂), welche auf Basis der länderspezifischen Emissionsfaktoren ermittelt werden, erfahren keine Bereinigung. Für absolute Werte erfolgt grundsätzlich keine Bereinigung.

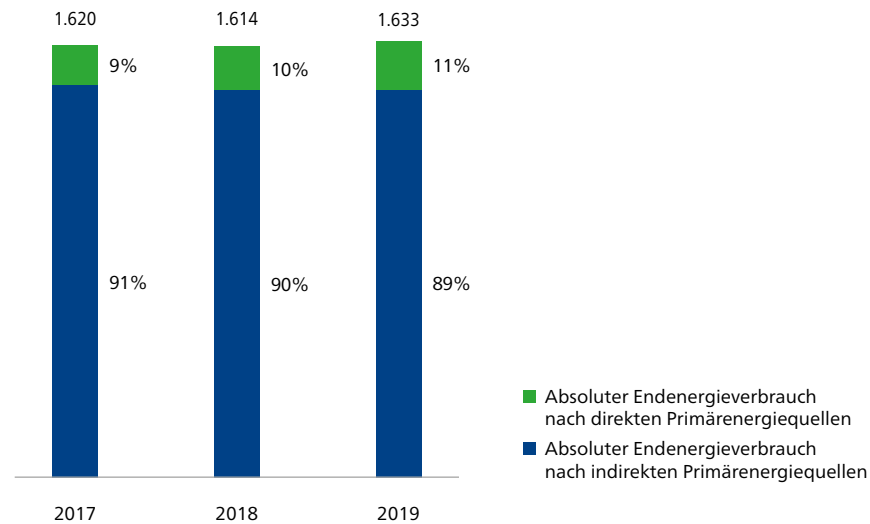
Energiebezugsfläche – Ist die Summe aller Grundflächen eines Gebäudes, die beheizt beziehungsweise klimatisiert werden.

Hinweis: Die Darstellung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen erfolgt nach direkten und indirekten Primärenergiequellen getrennt. Direkte Primärenergiequellen sind zum Beispiel Kohle, Erdgas, Öl, Biokraftstoffe, etc., das heißt direkt am Standort durch Verbrennung erzeugte Energie. Indirekte Primärenergiequellen sind zum Beispiel Strom aus fossilen Brennstoffen, Atomenergie, Fernwärme und andere, also eingekaufte Energie.

5.6.3.5 Absolute und spezifische Verbrauchswerte des Portfolios nach Nutzungsarten

Absoluter Endenergieverbrauch aufgeteilt nach direkten und indirekten Primärenergiequellen (GWh / Jahr)

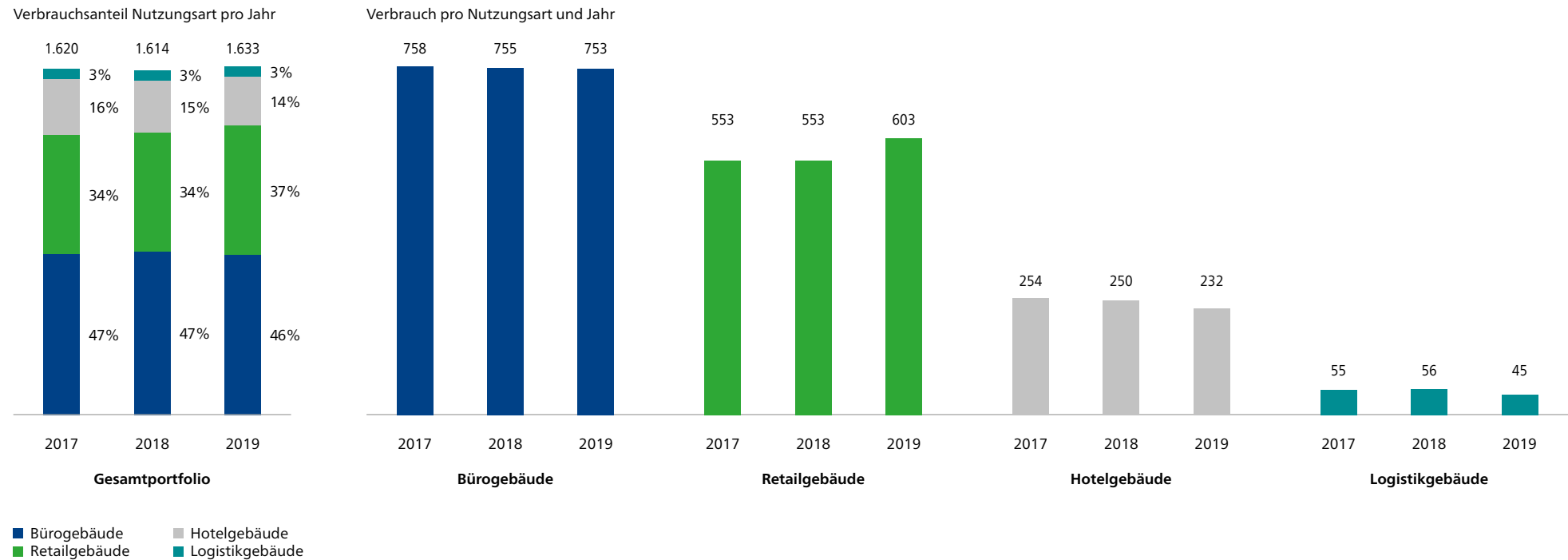
Verbrauchsanteil hochgerechnetes Portfolio
nach Primärenergiequelle pro Jahr



Direkte Energie ist Energie, die innerhalb der Unternehmensgrenzen verbraucht wird (zum Beispiel Erdgas für eine Heizung in der Organisation, Treibstoffverbrauch für einen unternehmensinternen Fuhrpark). Indirekte Energie ist Energie, die außerhalb der Unternehmensgrenzen genutzt wird, um den Bedarf einer Organisation an Sekundärenergie zu decken (zum Beispiel Elektrizität, Fernwärme oder Kühlung).

Die absoluten Energieverbrauchswerte sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Grund hierfür ist das vergrößerte Portfolio. Wobei das Verhältnis der direkten und indirekten Energiequellen auf einem etwa gleichen Niveau geblieben ist.

Absoluter Endenergieverbrauch (GWh / Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

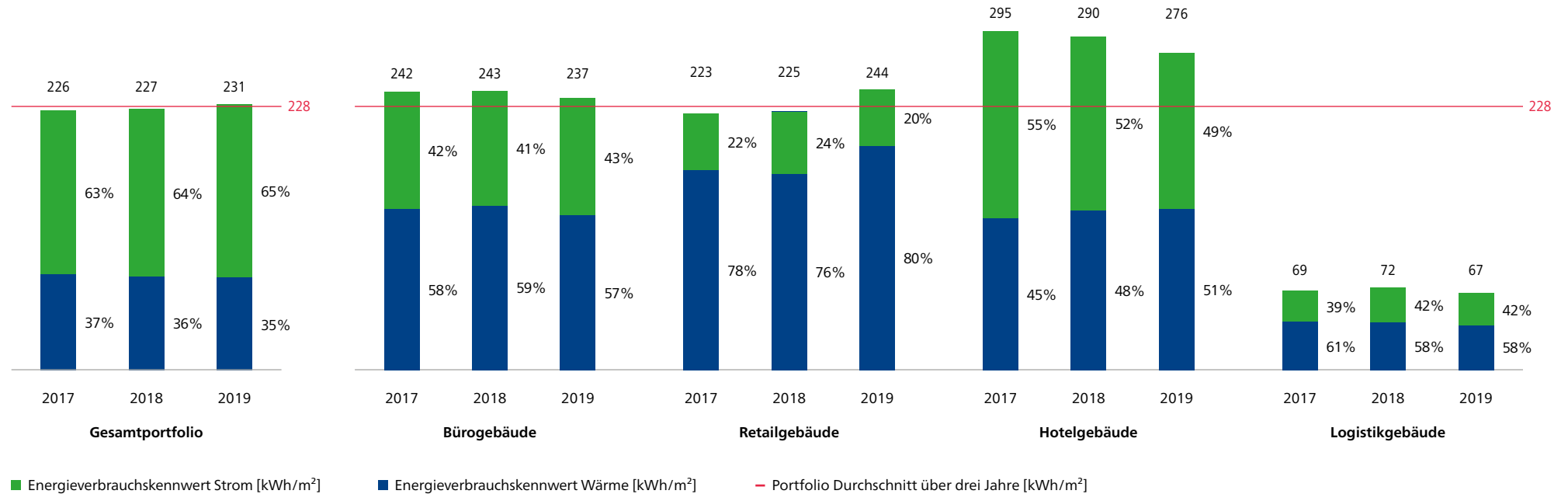


Im Zeitraum von 2017 bis 2019 lässt sich bei den absoluten Energieverbräuchen eine konstante Entwicklung erkennen. Der leichte prozentuale Anstieg der Energieverbräuche in den jeweiligen Nutzungsarten entsprechen in etwa dem prozentualen Flächenzuwachs.

G4-CRE1 Spezifischer Endenergieverbrauch [kWh/(m²/Jahr)]

Verbrauchsdurchschnitt Portfolio pro Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten

Verbrauchsdurchschnitt Portfolio pro Nutzungsart und Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten

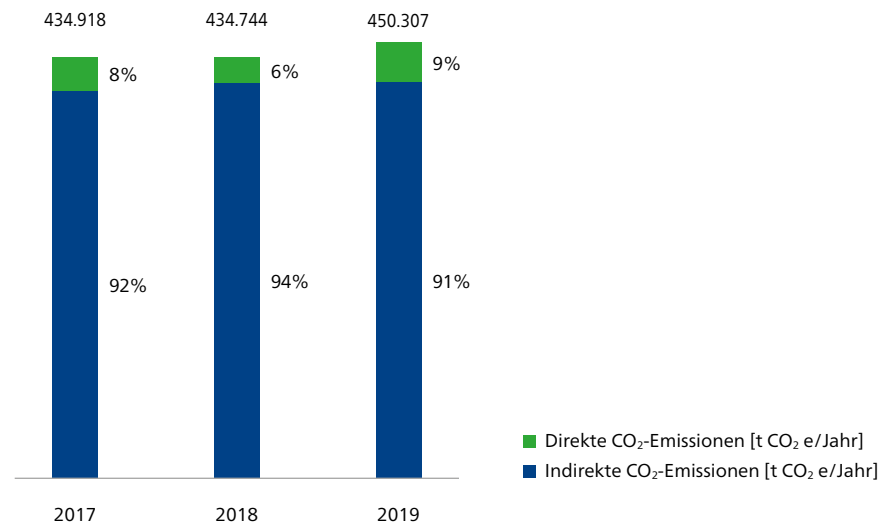


Bei den spezifischen Energiekennwerten im Gesamtportfolio von 2017 bis 2019 lässt sich ein leichter Anstieg im Retailportfolio erkennen. Der Zuwachs des Portfolios bedingt in diesem Fall auch einen Anstieg der spezifischen Energiekennwerte. Objekte mit abweichenden Werten wurden hier bereits identifiziert und werden in Kürze detailliert überprüft. Abgesehen vom Retailportfolio sind bei den anderen Nutzungsarten, trotz des zweistelligen prozentualen Anstiegs des Flächenanteils, leichte Reduzierungen der Endenergieverbräuche zu vermerken. Durchgeführte Maßnahmen im Bestand zeigen Wirkung.

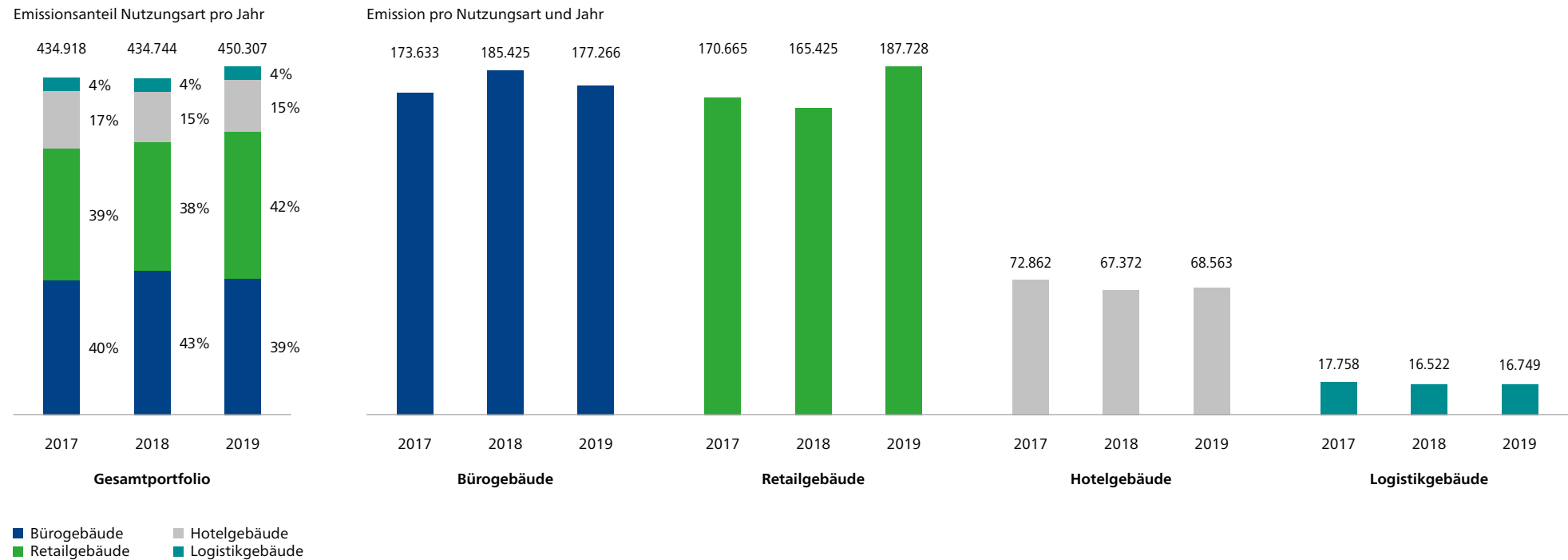
305-3 Absolute CO₂-Emissionen aufgeteilt nach direkten und indirekten Primärenergiequellen (t CO₂e/Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

Die Bezeichnung „CO₂“ wird im Folgenden als Vereinfachung und Abkürzung für „CO₂-Äquivalente“ genutzt. Weitere Treibhausgase wurden mittels Umrechnungsfaktoren entsprechend den Vorgaben des Greenhouse Gas Protokolls der Vereinten Nationen ermittelt und umgerechnet. Wie in Kapitel 2.1 erläutert, werden die Emissionen der im Portfolio gehaltenen Immobilien als Scope 3 Emissionen von Union Investment eingestuft. Durch die Erfassung der jeweiligen Herkunft der Scope 3 Emissionen, können diese zudem in direkt und indirekt entstandene Emissionen unterteilt werden.

Emissionsanteil Portfolio nach Primärenergiequelle pro Jahr



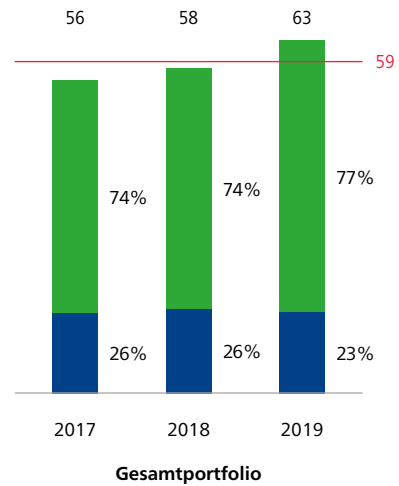
Die absoluten CO₂-Emissionen, auch CO₂-Fußabdruck beziehungsweise Carbon Footprint genannt, basieren auf dem Verbrauch von Wärme und Strom. Im Jahr 2019 betrug der CO₂-Fußabdruck des Gesamtportfolios rund 450.300 Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Emissionen etwas gestiegen. Zieht man einen Vergleich zur Entwicklung der absoluten Energieverbräuche, haben sich die CO₂-Emissionen im annähernd ähnlichen Verhältnis verändert. Begründet ist der Anstieg auch hier durch das Nettowachstum des Immobilienportfolios.

Absolute CO₂-Emission (t CO₂e/Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

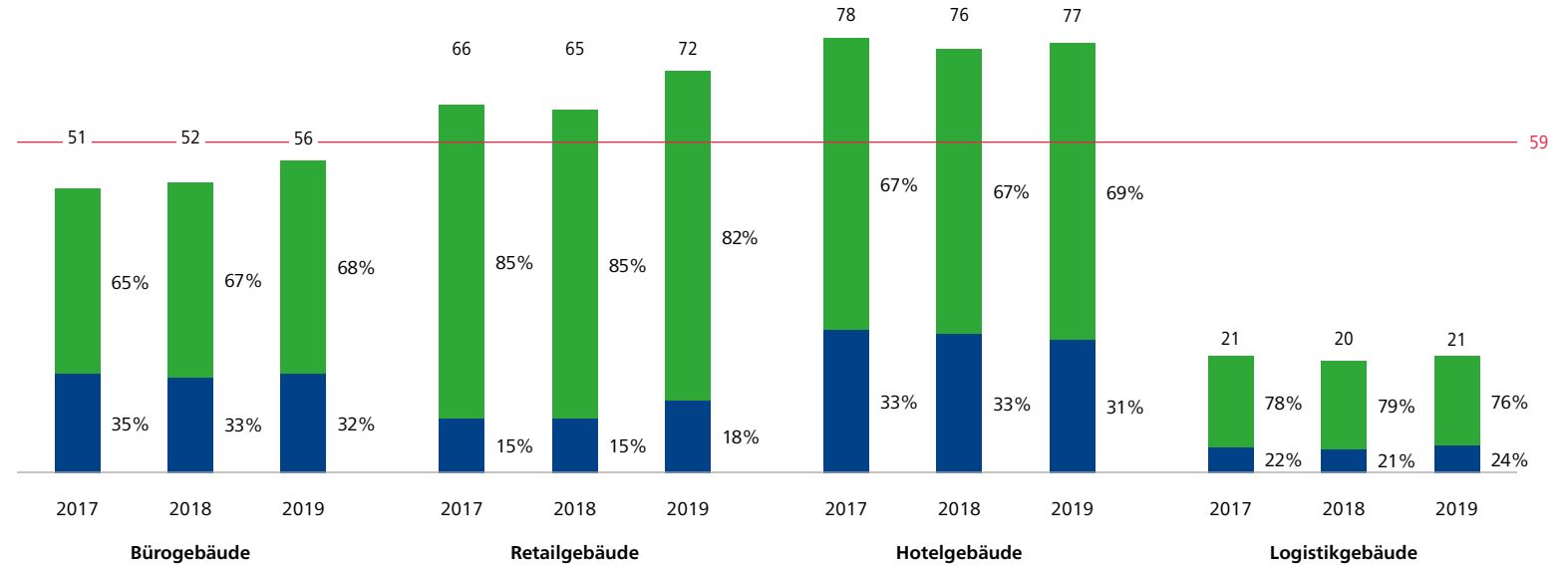
Betrachtet man den Anteil der CO₂-Emissionen unterteilt auf die jeweiligen Nutzungsarten, lässt sich feststellen, dass Emissionen von Retail- und Hotelgebäuden leicht gestiegen sind. Beides ist auf zugekaufte Objekte zurückzuführen. Schwankungen bei CO₂-Emissionen werden zudem durch die unterschiedlichen Energieträger beeinflusst, die in den Objekten für die Produktion von Elektrizität und Wärme sowie Kälte zum Einsatz kommen.

G4-CRE3 Spezifische CO₂-Emission [kg CO₂ e/(m²/Jahr)]

Emissionsdurchschnitt Portfolio pro Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



Emissionsdurchschnitt Portfolio pro Nutzungsart und Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



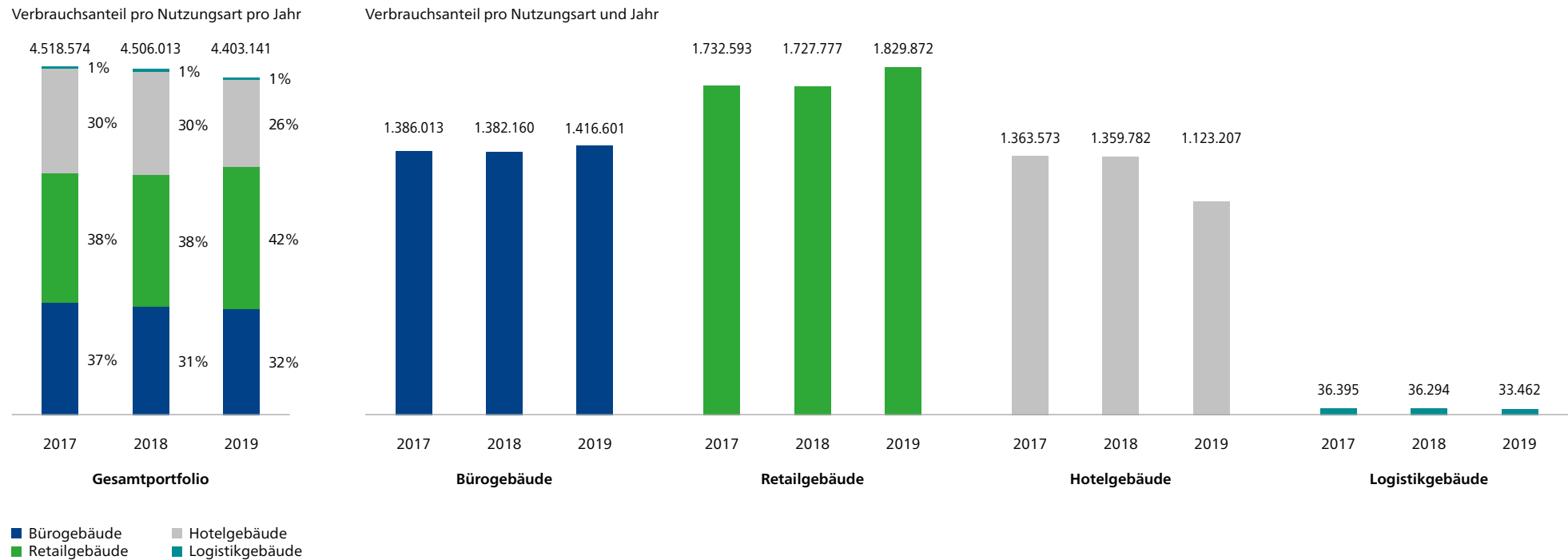
■ Energieverbrauchskennwert Strom [kWh/m²]

■ Energieverbrauchskennwert Wärme [kWh/m²]

— Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [kWh/m²]

Im Jahr 2019 liegen die spezifischen CO₂-Emissionen des Gesamtportfolios etwas über dem Drei-Jahres-Durchschnitt und zeigen mit 63 kg CO₂ pro m²/Jahr einen Anstieg von circa 9 Prozent verglichen zu den Werten von 2018. Der Anstieg ist durch neu angekaufte beziehungsweise veräußerte Objekte sowie die genutzten Energieträger zu begründen.

303-1

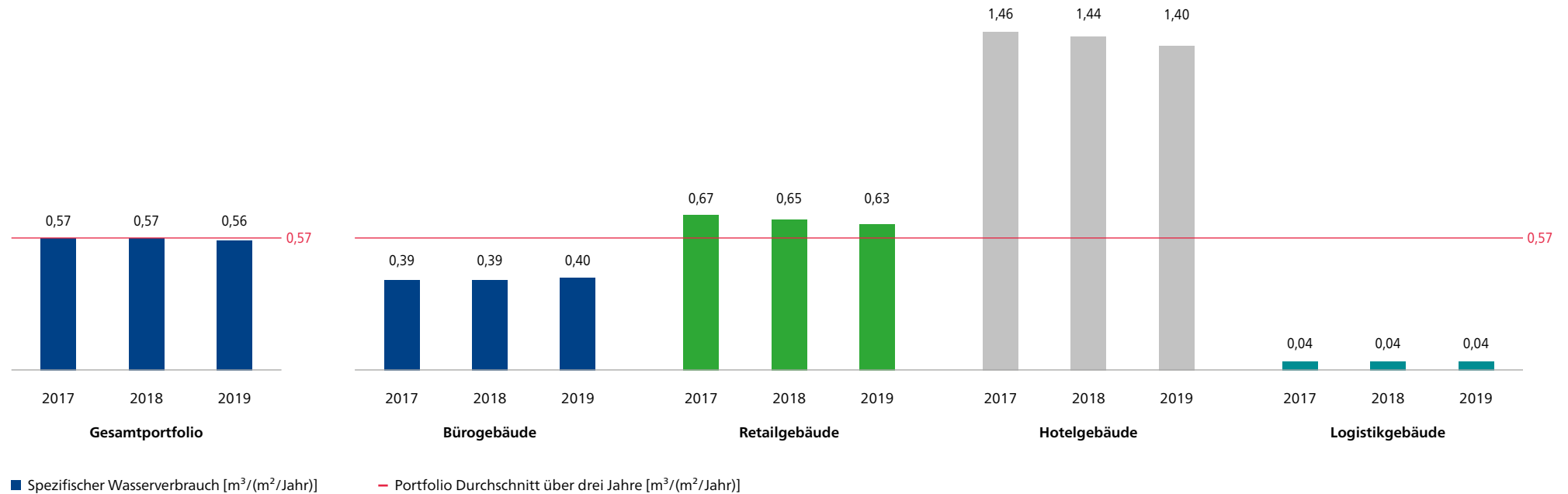
Absoluter Wasserverbrauch (m³/Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

Der absolute Wasserverbrauch umfasst die Gesamtmenge des verbrauchten Wassers und schließt die Bezugsquellen Trinkwasserverbrauch, sowie Regen-, Grund- und Oberflächenwasser ein. Der Wasserfußabdruck des Gesamtportfolios hat sich, verglichen mit 2017, im Jahr 2019 um circa zweieinhalb Prozent auf einen Wert von etwa 4,4 Millionen m³ verringert. Bei der Betrachtung der einzelnen Nutzungsarten ist insbesondere beim Hotel eine signifikante Verringerung von knapp 18% festzustellen, wogegen andere Nutzungsarten nur geringfügig nach oben oder nach unten schwanken.

Spezifischer Wasserverbrauch [$\text{m}^3/(\text{m}^2/\text{Jahr})$]

Verbrauchsdurchschnitt pro Jahr

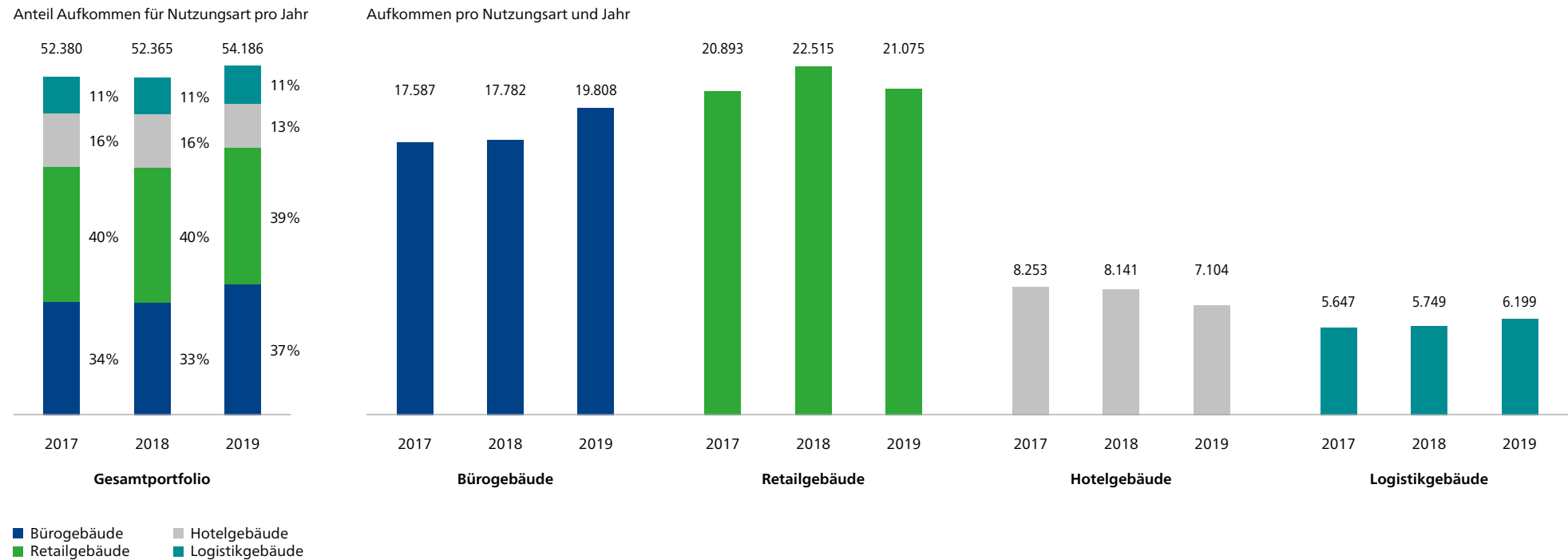
Verbrauchsdurchschnitt pro Nutzungsart und Jahr



Die spezifischen Wasserverbräuche sind gegenüber den absoluten Werten um die Sonderverbraucher bereinigt. Der durchschnittliche Wasserverbrauch des Gesamtportfolios ist im Jahr 2019 mit $0,56 \text{ m}^3/\text{m}^2$ nahezu unverändert auf dem Drei-Jahres-Portfolio-Durchschnitt geblieben.

Bei Betrachtung der unterschiedlichen Nutzungsarten wird deutlich, dass auch innerhalb dieser nur geringfügige Schwankungen existieren, welche üblicherweise im Portfolio auftreten. Dabei ist der Verbrauch nutzungsartbedingt in Hotels am höchsten, in Logistik aus demselben Grund am niedrigsten.

Absolutes Abfallaufkommen (t/Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

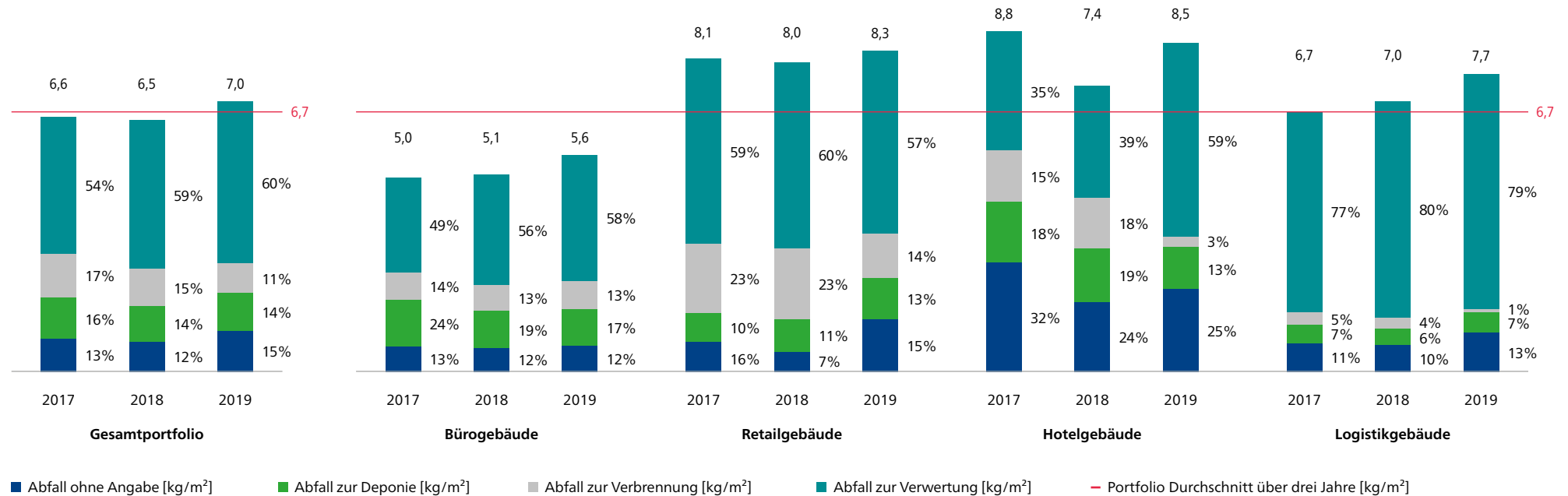


Das absolute Abfallaufkommen bildet die Gesamtmenge des in den Kategorien Verwertung, Deponie und Verbrennung produzierten Abfalls. Das absolute Abfallaufkommen lag 2019 für das Gesamtportfolio bei 54.186 Tonnen und ist um etwa 3,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Verantwortlich für diesen Anstieg sind Objektankäufe in den Nutzungsarten Büro und Logistik im Jahr 2019.

Spezifisches Abfallaufkommen [kg/(m²/Jahr)]

Durchschnitt Aufkommen

Durchschnitt Aufkommen pro Nutzungsart und Jahr



Das spezifische Abfallaufkommen wurde um Sondernutzungen bereinigt. Im Vergleich zu 2017 ist das spezifische Abfallaufkommen 2019 für das Gesamtportfolio um 0,4 Prozent gestiegen und befindet sich somit knapp über dem Drei-Jahres-Portfolio-Durchschnitt.

5.6.3.6 Like-for-like Portfolio

Like-for-like ist eine Kennzahl, welche die Entwicklung eines Indikators um Neuakquisitionen oder Verkäufe bereinigt. Die Kennzahl wird vor allem in dynamischen Märkten eingesetzt, um Wachstumsgrößen, beziehungsweise in diesem Fall Verbrauchswerte, vergleichbar zu machen. Die Like-for-like Betrachtung des Immobilienportfolios von Union Investment umfasst demnach nur Objekte, die sowohl 2018 als auch 2019 im Portfoliobestand waren und für die qualitätsgesicherte Verbrauchsdaten für beide Jahre vorliegen. Durch die bereinigte Betrachtung können konkrete Aussagen über die Veränderung von Verbrauchswerten im Immobilienportfolio gezogen werden. Maßnahmen, die zur Reduktion der jeweiligen Verbrauchsarten beigetragen haben, können somit verfolgt und überwacht werden. Ein Nachteil dieser Betrachtung ist, dass Aussagen nicht für das Gesamtportfolio gelten, sondern nur für einen Anteil dessen. Das Like-for-like Portfolio umfasst 263 Objekte und damit circa 69 Prozent des Gesamtportfolios.

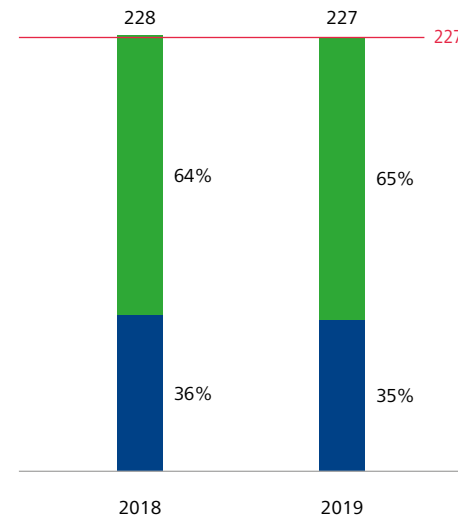
Like-for-like Portfolio

Nutzungsart	2018/2019		
	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	158	3.462.863	51
Retailgebäude	59	2.342.344	34
Hotelgebäude	40	714.599	10
Logistikgebäude	6	332.812	5
Gesamt	263	6.852.618	100

Die Entwicklung der Like-for-like Verbrauchsdaten von 2018 auf 2019 zeigt einen Rückgang im spezifischen Endenergieverbrauch um 0,5 Prozent. Die CO₂-Emissionen konnten um etwa zwei Prozent reduziert werden. Der Wasserverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben, liegt aber immer noch knapp unter dem Portfolio-Durchschnitt der letzten drei Jahre. Das spezifische Abfallaufkommen ist leicht angestiegen.

Spezifischer Endenergieverbrauch – Like-for-like [kWh/(m²/Jahr)]

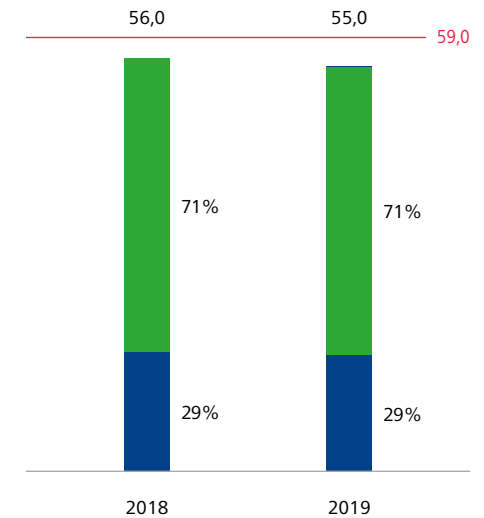
Verbrauchsdurchschnitt Like-for-Like Portfolio pro Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



■ Energieverbrauchskennwert Strom [kWh/m²]
 ■ Energieverbrauchskennwert Wärme [kWh/m²]
 — Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [kWh/m²]

Spezifische CO₂-Emission – Like-for-like [kg CO₂e/(m²/Jahr)]

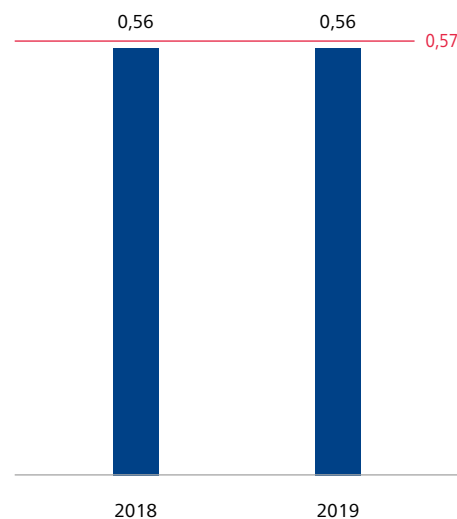
Emissionsdurchschnitt pro Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



■ CO₂-Emissionen Strom [kgCO₂e/(m²/Jahr)]
 ■ CO₂-Emissionen Wärme [kgCO₂e/(m²/Jahr)]
 — Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [kgCO₂e/(m²/Jahr)]

Spezifischer Wasserverbrauch – Like-for-like [$\text{m}^3/(\text{m}^2/\text{Jahr})$]

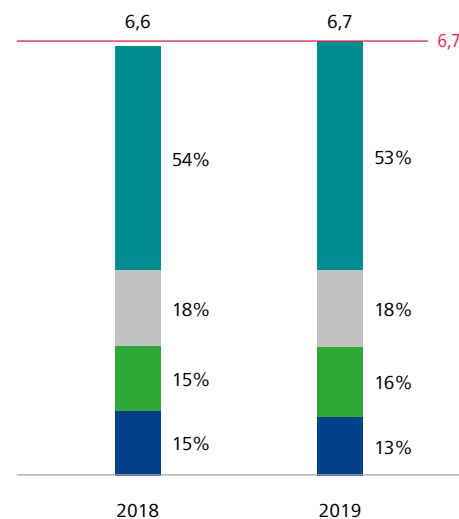
Verbrauchsdurchschnitt pro Jahr



■ Spezifischer Wasserverbrauch [$\text{m}^3/(\text{m}^2/\text{Jahr})$]
 – Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [$\text{m}^3/(\text{m}^2/\text{Jahr})$]

Spezifisches Abfallaufkommen – Like-for-like [$\text{kg}/(\text{m}^2/\text{Jahr})$]

Durchschnitt Aufkommen



■ Abfall ohne Angabe [kg/m^2]
 ■ Abfall zur Deponie [kg/m^2]
 ■ Abfall zur Verbrennung [kg/m^2]
 ■ Abfall zur Verwertung [kg/m^2]
 – Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [$\text{kg}/(\text{m}^2)$]

5.6.4 Nachhaltigkeitsberichterstattung nach ZIA und BVI

Union Investment folgt in dieser Berichterstattung dem Nachhaltigkeitskodex des Zentralen Immobilien Ausschusses. Der „ZIA-Kodex“ umschließt die Themenfelder Branchen-Kodex, Branchen-Reporting, Nachhaltigkeitsmessung, Corporate Governance/Responsibility sowie Corporate Social Responsibility.

Union Investment setzt für den internen Benchmarking auch den vom ZIA empfohlenen Leitfaden „Nachhaltigkeitsbenchmarking – Was und wie sollte verglichen werden“ ein.

Darüber hinaus hält Union Investment die in den „Leitlinien für nachhaltiges Immobilien-Portfoliomanagement“ vom Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) empfohlenen Standards hinsichtlich Nachhaltigkeitsberichterstattung ein.

6 Mitarbeiter

6.1 Personalstrategie

404-3

Als verantwortungsvoll handelndes Unternehmen bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit unserer auf Stabilität und Langfristigkeit ausgerichteten Personalpolitik und unserer modernen Personalstrategie individuelle und umfangreiche Entwicklungschancen. Weil wir wissen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Grundlage unseres Erfolges sind, schaffen wir ein wertschätzendes Arbeitsumfeld, in dem sie Profi und gleichzeitig Mensch sein können. Zur Förderung der Karriereentwicklung erhalten unsere Führungskräfte und Mitarbeiter regelmäßig individuelle Zielvereinbarungen, Feedbackgespräche sowie eine Beurteilung ihrer Leistung.

Unsere Unternehmenskultur ist dabei geprägt von unseren genossenschaftlichen Werten wie Transparenz, Partnerschaftlichkeit und Professionalität.

Die Zufriedenheit und die Bindung unserer Mitarbeitenden werden alle zwei Jahre über eine strukturierte und anonyme Online-Befragung aller Mitarbeitenden, das Union Investment Klimabarometer, erhoben. Ziel ist es, ein Stimmungsbild über das Klima bei Union Investment zu erhalten, das die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Aspekten ihrer Tätigkeit aufzeigt sowie die Identifikation mit den Werten und Zielen des Unternehmens transparent macht. Der Organisational Commitment Index (OCI), der die Bindung unserer Mitarbeitenden an die Organisation ausweist, bewegt sich dabei seit Jahren stabil auf einem sehr hohen Niveau.

Im jährlichen Wechsel mit dem Klimabarometer gibt es das Führungskräfte-Feedback. Es dient der Überprüfung und Umsetzung der in den Führungsleitlinien definierten Standards. Sie wurden von Vorstand und Führungskräften gemeinsam erarbeitet und beschreiben, wie gute Führung bei Union Investment gelebt werden soll. Aus den Formaten Klimabarometer und Führungskräfte-Feedback werden systematisch Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

6.2 Mitarbeiterstruktur

102-8

	Festangestellt	Befristet	Gesamt
Männlich	1.796	145	1.941
Weiblich	1.362	125	1.487
Gesamt	3.158	270	3.428

	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Männlich	1.729	212	1.941
Weiblich	822	665	1.487
Gesamt	2.551	877	3.428

Neueinstellungen nach Altersgruppen und Geschlecht

401-1

	< 30	30–50	> 50	Gesamt
Männlich	43	67	20	130
Weiblich	30	40	8	78
Gesamt	73	107	28	208

Anzahl der Austritte nach Altersgruppen und Geschlecht

401-1

	< 30	30–50	> 50	Gesamt
Männlich	6	35	10	51
Weiblich	10	23	2	35
Gesamt	16	58	12	86

Fluktuationsrate gesamt nach Altersgruppen und Geschlecht

401-1

	< 30	30–50	> 50	Gesamt
Männlich	2,80 %	3,04 %	1,74 %	2,63 %
Weiblich	4,98 %	2,51 %	0,54 %	2,35 %
Gesamt	3,86 %	2,80 %	1,27 %	2,51 %

6.3 Arbeitsschutz, Gesundheitsmanagement und Work-Life Balance

Den Ausbau sowie die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und die Motivation unserer Mitarbeitenden steuern wir im Rahmen unseres strategischen Gesundheitsmanagements. Union Investment bietet zahlreiche Maßnahmen und Instrumente im Rahmen der Prävention, Intervention und Rehabilitation.

Mitarbeitenden optimale Arbeitsbedingungen zu bieten, ist für Union Investment kein Lippenbekenntnis, sondern ein wichtiges Ziel und Bestandteil unserer mitarbeiterorientierten und nachhaltigen Personalstrategie. Ziel ist eine möglichst optimale Vereinbarkeit von Beruf und Privatem sowie eine möglichst tragfähige Balance zwischen den Interessen der Mitarbeitenden und den Zielen des Unternehmens. Dabei bieten wir unseren Mitarbeitenden eine Fülle von Unterstützungsmöglichkeiten.

Zunehmende berufliche wie private Belastungen und längere Lebensarbeitszeiten erfordern eine besondere Achtsamkeit gegenüber der Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Mit unserem strategischen Gesundheitsmanagement wollen wir die Leistungsfähigkeit und Motivation unserer Mitarbeitenden erhalten, indem wir eigenverantwortliches Verhalten fördern und unterstützen.

403-2

Die Krankheitsrate lag im Berichtsjahr bei Männern bei 3,2 Prozent und bei Frauen bei 5,4 Prozent. Als Finanzdienstleister beschränken sich Unfälle im regelmäßig auf leichte Verletzungen aus dem Büroalltag und Wegeunfälle. Im Betrieb gibt es dementsprechend keine Tätigkeiten mit besonders hohem Krankheits- oder Gesundheitsrisiko.

403-3

6.4 Aus- und Weiterbildung

Wir legen großen Wert darauf, unsere Mitarbeitenden gezielt in ihrer fachlichen und persönlichen sowie methodischen Entwicklung zu unterstützen, diese auf künftige Herausforderungen vorzubereiten und deren Beschäftigungsfähigkeit und damit die Zukunftsfähigkeit der Organisation zu sichern. Hierzu bieten wir ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Unsere Personalentwicklung orientiert sich dabei an drei zentralen Grundsätzen: Im Rahmen der Bedarfsorientierung unterstützen wir Mitarbeitende in Hinblick auf ihre aktuellen Aufgaben. Im Rahmen der Potenzialorientierung dagegen zeigen wir zukünftige Möglichkeiten auf. Daneben fördern wir die interne Employability, d. h. eine möglichst vielseitige Einsetzbarkeit unserer Mitarbeitenden innerhalb der Organisation.

Personalentwicklung basiert bei Union Investment auf einem mehrdimensionalen Ansatz:

1. Bedarfsbezogene Entwicklung (Anpassungs- oder Aufqualifizierung für unmittelbare Arbeitsplatz-Anforderungen),
2. Potenzialentwicklung (Qualifizierung für zukünftige Anforderungen bzw. die Übernahme weiterführender Funktionen),
3. Förderung der internen Employability (Verständnis für Prozesse und Zusammenhänge im Hinblick auf eine vielfältige Einsetzbarkeit).

404-2

Eingesetzt werden unterschiedliche, zielgruppenspezifische Programme und Instrumente. Zudem werden Wissensmanagementsysteme in verschiedenen Organisationseinheiten genutzt. Übergangshilfsprogramme zur Erleichterung fortdauernder Beschäftigungsfähigkeit und zum Umgang mit dem Berufsausstieg infolge von Ruhestand oder Beendigung der Beschäftigung werden nicht angeboten.

Zur Bewältigung des demographischen Wandels investieren wir seit Jahren verstärkt in unsere Nachwuchskräfte (Auszubildende, Trainees und Hochschulabsolventen). Wir bieten eine anspruchsvolle Ausbildung (mit ausbildungsintegriertem Studium) in zwei unterschiedlichen Berufen sowie ein Traineeprogramm für Hochschulabsolventen in unterschiedlichen Ausrichtungen an. Das Thema „Nachfolgeplanung“ ist zentraler Bestandteil unseres Talent Management-Ansatzes.

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten

404-1

Aus-/Weiterbildung	Stunden/Jahr
Weiterbildung Bereichsleiter	22,4
Weiterbildung Abteilungsleiter	17,9
Weiterbildung Gruppenleiter	17,4
Weiterbildung Mitarbeiter	16,6

Die Aus- und Weiterbildungszeit ist im Berichtsjahr durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich geringer ausgefallen, da Präsenzveranstaltungen nur eingeschränkt durchführbar waren.

6.5 Diversität

Union Investment setzt auf vielfältige Teams, unabhängig von kulturellem Hintergrund, Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, sexueller Orientierung, körperlichen Fähigkeiten, Religion oder Alter. Wir möchten die am besten geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, fördern und langfristig binden. Dies eröffnet Chancen für Innovation, Kreativität und Wachstum.

Wir schaffen ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld des Miteinanders, in dem die Menschen ihre Potenziale voll entfalten können. Vielfalt und Wertschätzung der Unterschiede fördern die Beziehungen zu unseren Kunden, Partnern und stärken die Gesellschaft in der wir tätig sind. Mit unserem Diversity-Management-Konzept verankern wir das Thema Vielfalt nachhaltig in unserer Unternehmenskultur. Mit Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Jahr 2011 bekennen wir uns auch öffentlich zum Grundsatz der Chancengleichheit. Da wir glauben, dass gemischte Teams erfolgreicher sind, ist es unser erklärtes Ziel, den Anteil von Frauen an Führungs- und Expertenpositionen kontinuierlich zu erhöhen. Die seit dem Jahr 2016 fortlaufende Teilnahme an der Zertifizierung „Top4Women“ bietet Union Investment eine gute Gelegenheit, bisherige und geplante Maßnahmen zur Förderung von Frauenkarrieren von einem unabhängigen Assessor bewerten zu lassen.

405-1 Diversität der Mitarbeiter

	< 30	30–50	> 50	Gesamt	Anteil
Männlich	214	1.152	575	1.941	56,6 %
Weiblich	201	916	370	1.487	43,4 %
Gesamt	415	2.068	945	3.428	100,0 %

405-1 Diversität des Managements

	< 30	30–50	> 50	Männlich	Weiblich
Anteil	0 %	64 %	36 %	84 %	16 %

6.6 Vergütungspolitik

Ziel der Vergütungssysteme ist es, die Leistungen der Mitarbeiter angemessen zu honorieren und wirksame Leistungsanreize zu setzen. Das Vergütungssystem der Tarifmitarbeiter in Deutschland orientiert sich an den Tarifverträgen für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken und in Luxemburg am dort gültigen Tarifsysteem. Bei betrieblichen Leistungen wird nicht zwischen Vollzeit- und Teilzeitmitarbeitern unterschieden.

Die Tarifgehälter setzen sich aus den Monatsgehältern und Sonderzahlungen zusammen. 30,8 Prozent unserer Mitarbeiter werden nach Tarif entlohnt.

Die Vergütungsstruktur für außertarifliche Mitarbeiter setzt sich aus einem funktionsorientierten monatlichen Grundgehalt und einer kurzfristigen leistungsorientierten Komponente zusammen. Die Leistungskomponente enthält nicht nur quantitative Ziele, sondern es können auch qualitative und nachhaltige Ziele individuell vereinbart werden. Als freiwillige Sonderleistungen können ein ergebnisorientierter Bonus und eine wachstumsorientierte Langzeitkomponente (LTIP) gewährt werden. Durch den LTIP wird ein Anreiz zum nachhaltigen Unternehmenserfolg sowie zur langfristigen Mitarbeiterbindung gegeben und gleichzeitig die Risikoposition des Unternehmens widergespiegelt.

Die Vergütungsstruktur für Mitarbeiter, deren Tätigkeit einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Verwaltungsgesellschaft oder der verwalteten Investmentvermögen haben (Risikofunktionen), sowie für Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen, setzt sich aus einer Grundvergütung und einer variablen Vergütung für Risikofunktionen zusammen. Diese variable Vergütung beinhaltet einen mehrjährigen Bemessungszeitraum sowie eine zeitverzögerte Auszahlung. Ziel ist es, die Risikobereitschaft der Risikofunktionen zu reduzieren, in dem sowohl in die Vergangenheit als auch in die Zukunft langfristige Zeiträume für die Bemessung bzw. Auszahlung einfließen. Weiterhin ist das Vergütungssystem mit einem soliden und wirksamen Risikomanagementsystem vereinbar und diesem förderlich.

Die unterschiedlichen Entgeltsysteme im Tarif- und im außertariflichen Bereich sind für alle Mitarbeitergruppen an allen Standorten gleich, unabhängig von Alter, Geschlecht oder anderen Diversifikationen. Je nach Mitarbeitergruppe kann es im Vergleich zu dem Grundgehalt von Männern und Frauen zu leichten Unterschieden kommen, teilweise liegen die Gehälter aber auch auf einem Niveau. Ein signifikanter Unterschied zwischen den Geschlechtern ist sowohl beim Grundgehalt als auch bei den jährlichen Entgelthanpassungen nicht zu erkennen.

Bei den Vorständen der Union Asset Management Holding AG existiert neben der Grundvergütung ein Zielbonussystem. Die Bonuskomponenten sind aufgeteilt nach Konzern-, Unternehmens- und Individualzielen. Hiervon werden 40 Prozent als nachhaltige Komponente in Form eines Deferred Bonus ausgezahlt.

102-35

401-2

102-41

405-2

Bei der durch Hauptversammlung festgelegten Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates der Union Asset Management Holding AG handelt es sich um eine Fixvergütung, die bewusst unabhängig von der Leistung der Organisation gewährt wird.

- 102-36 Das Vergütungssystem der Union Investment basiert auf einem analytischen Stellenbewertungsverfahren und orientiert sich hierbei an externen Vergütungsbenchmarks. Sowohl in der internen als auch jährlichen Marktanalyse werden unabhängige externe Beratungsleistungen in Anspruch genommen. Weiterhin wird jährlich das Vergütungssystem durch einen unabhängigen, internen Vergütungsausschuss geprüft und analysiert. Beschlussempfehlungen werden in der Regel durch beziehungsweise über den Vorstand an den Aufsichtsrat adressiert. Anteilshaber und Mitarbeiter haben gleichwohl jederzeit die Möglichkeit, Empfehlungen beziehungsweise Anweisungen nicht nur an den Vorstand, sondern unmittelbar an den Aufsichtsrat zu richten. Ein spezifischer Mechanismus hierfür ist nicht hinterlegt.
- 102-21

- 201-3 Union Investment bietet mehrere Programme zur betrieblichen Altersvorsorge, die sich hinsichtlich Beitragsleistungen sowie Durchführungsweg unterscheiden. Die hieraus bestehenden Verbindlichkeiten sind größtenteils über Planvermögen ausfinanziert. Es gibt keinen eigens für unsere Altersversorgungsverpflichtungen aufgelegten separaten Fonds. Für die Höhe der Verbindlichkeiten von Union Investment aus der betrieblichen Altersvorsorge siehe Seite 76 im Geschäftsbericht.

Alle festangestellten Mitarbeiter nehmen an mindestens einem Altersvorsorgeplan teil.

7 Ökologische Verantwortung

7.1 Managementansatz Klimaschutz

Als Asset Manager halten sich unsere klimarelevanten Auswirkungen auf Unternehmens-ebene im Vergleich zum produzierenden Gewerbe in Grenzen. Die Materialitätsanalyse bestätigt, dass sowohl für Union Investment als auch unsere Stakeholder das Handlungsfeld Umwelt im Betrieb wesentlich ist, andere Handlungsfelder jedoch mehr Relevanz besitzen. Das öffentlich diskutierte Thema „Klimaschutz“ ist ein wesentlicher Aspekt für unsere Stakeholder aus dem Handlungsfeld Umwelt.

Mit der Ende 2015 verabschiedeten Klimastrategie „2° sind machbar“ zeigen wir, dass es uns als Unternehmen ein ernstes Anliegen ist, unseren Beitrag zu den auf dem Weltklimagipfel Ende 2015 verabschiedete Klimaziel zu leisten. Ziel unserer aktuellen Klimastrategie ist es, die Treibhausgasemissionen unseres Unternehmens nach aktuellen Emissionsmaßstäben bis 2030 um 40 Prozent und bis 2050 um 85 Prozent, jeweils gegenüber dem Jahr 2009, zu reduzieren. Diese zur Zeit der Erstellung politikkonforme Zielsetzung wird aktuell vor dem Hintergrund neuer Entwicklungen überprüft. Angesichts der aktuellen regulatorischen Veränderungen werden die Steuerungsmechanismen für Klimarisiken gemäß der TCFD-Anforderungen derzeit überprüft und sollen absehbar in die operativen Prozesse implementiert werden.

7.2 Klimastrategie

201-2

Mit den Themen Klimawandel und Erderwärmung sind zentrale Risiken für Gesellschaft und Wirtschaft verbunden.

Dieser Bedeutung entsprechend hat Union Investment bereits im Jahr 2015 eine eigene Klimastrategie verabschiedet. Das Ziel der Klimastrategie „2° sind machbar“ ist, die CO₂-Emissionen von Union Investment im Vergleich zum Bezugsjahr 2009 kontinuierlich und entlang eines definierten Pfades bis 2050 um 85 Prozent zu reduzieren. Die bisher erreichten CO₂-Einsparungen sind in den letzten Jahren deutlich größer ausgefallen als geplant. Auf Grund der Folgen der Corona-Pandemie kam es im Berichtszeitraum zu sehr deutlichen, zusätzlichen Einsparungen bei den CO₂-Emissionen, insbesondere durch Homeoffice und stark reduzierte Dienstfahrten. So konnte der Ausstoß im Vergleich zum Vorjahr um knapp 50 Prozent reduziert werden.

7.3 Umweltmanagementsystem

Wie die Materialitätsanalyse zeigt, ist für die Stakeholder von Union Investment wesentlich, dass die Auswirkungen unseres Geschäftsbetriebs auf die Umwelt systematisch erfasst und optimiert werden. Deshalb stellt das Umweltmanagementsystem einen wesentlichen Aspekt im Handlungsfeld Umwelt dar.

Wir veröffentlichen die über das Umweltmanagementsystem erfassten Kennzahlen zu Umweltauswirkungen unseres Unternehmens jährlich in unserem Geschäfts- und CSR-Bericht. Die Daten werden dezentral über Fachabteilungen erhoben und im Umweltmanagement konsolidiert. Der Umweltmanagementbeauftragte und sein Stellvertreter steuern das nach der ISO 14001 Norm zertifizierte Umweltmanagementsystem und sorgen für dessen stetige Weiterentwicklung. Für die in besonderer Weise von Umweltfragen betroffenen Immobilienportfolios in unseren Investmentfonds gibt es ein spezielles umweltorientiertes Gebäudemanagement, das sich nach internationalen Standards ausrichtet. Eine Veröffentlichung der Umweltdaten erfolgt nach dem in Deutschland führenden ZIA-Kodex der Immobilienwirtschaft.

Die Umweltziele und Maßnahmen von Union Investment werden über das Nachhaltigkeitsprogramm gesteuert und im Rahmen eines Management-Review jährlich direkt an den Vorstand der Union Asset Management Holding AG berichtet.

Unser Umweltmanagement lebt von der Beteiligung aller Mitarbeiter

Die Mitarbeiter von Union Investment nehmen bei Eintritt in das Unternehmen ein Kompetenztraining zum betrieblichen Umweltschutz wahr. Zudem finden unterjährige Seminare zu Nachhaltigkeitsthemen statt, die auf freiwilliger Basis als Weiterbildungsmaßnahme genutzt werden können. Über eine Wissensdatenbank im Intranet stehen Informationsangebote zu relevanten Richtlinien den Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung.

7.4 Ressourcenverbrauch

301-1
301-2

Papierverbrauch in kg	2019	2020	Anteil 2020 in %
Recyclingpapier	143.576	66.607	13,1
Papier FSC zertifiziert	654.426	443.036	86,9
Papier PEFC zertifiziert	0	0,0	
Papier ohne Zertifikat	0	0,0	
Gesamtpapierverbrauch	798.002	509.643	100,0
Papierverbrauch pro Kunde [g]	173,1	106,6	

Folgende Verbräuche sind beim Papierverbrauch berücksichtigt: Kundenpost, Kopierpapier, Kundeninformation (Zeitschriften, Flyer, Produktbroschüren), Berichte, Büroartikel (Schreibmaterial, Visitenkarten, Briefbögen) sowie das Hygienepapier. Im unternehmens-eigenen Einkaufsportale werden alle Druckaufträge und Papierbestellungen erfasst. Es bildet somit die Grundlage für Ermittlung der Papiermengen. Für den Hygienepapierverbrauch werden Berichte des Reinigungsdienstleisters herangezogen.

302-1
302-3

Energieart	2018		2020		
	Verbrauch in MJ	Verbrauch je Mitarbeiter [MJ/FTE ¹]	Verbrauch in MJ	Reduktion zum Basisjahr in MJ	Verbrauch je Mitarbeiter [MJ/FTE ¹]
Benzin	186.709	64	358.724	-172.014	114,57
Diesel	21.343.447	7.332	18.063.715	3.279.732	5.769,31
Erdgas	13.338.587	4.582	14.383.066	-1.044.479	4.593,76
Fernwärme	11.208.983	3.851	10.609.772	599.211	3.388,62
Strom	35.520.015	12.202	31.520.221	3.999.794	10.067,14
Total	81.597.741	28.030	74.935.498	6.662.243	23.933,41

¹ FTE = Full-time Equivalent = äquivalent zur Arbeitsbelastung eines Vollzeit-Mitarbeiters.

Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf Basis der Nebenkostenabrechnung und dem Bericht zum Fuhrpark. Fehlende Daten für einzelnen Standorte werden entsprechend der Mitarbeiterentwicklung hochgerechnet. Der direkte Energieverbrauch stammt aus nicht erneuerbaren Quellen. Bis auf einen kleinen Anteil am Allgemeinstrom wird ausschließlich Grünstrom bezogen. Die Emissionen für Erdgas werden über ein nach dem Gold Standard zertifiziertes Klimaschutzprojekt vom Energieversorger kompensiert. Der Energieintensitätsquotient bezieht sich auf den Energieverbrauch innerhalb der Organisation. Das Basisjahr 2018 wurde aufgrund der Zielvereinbarung im Nachhaltigkeitsprogramm gewählt, Siehe Seite 175.

Die Umweltleistungen wie bspw. Reduktion des Energieverbrauchs, der Abfallmengen oder der CO₂-Emissionen werden durch regelmäßige Schulung der Mitarbeiter, sowie interne Audits und Lieferantenentwicklungsgespräche kontinuierlich verbessert.

302-4

Durch die Überprüfung und Weiterentwicklung der Gebäudestrategie unter Berücksichtigung zukünftiger Flächenbedarfe unter den Aspekten mobiles Arbeiten und Desk Sharing sowie das Umsetzen des Arbeitsplatzkonzepts an weiteren Standorten, soll der Bedarf an neuer Bürofläche und somit zusätzlichem Energieverbrauch sofern möglich reduziert werden.

Durch den Aufbau eines CO₂-Kalkulators soll eine bessere Steuerung und Überwachung der CO₂-Emissionen im Bereich der Mobilität erreicht werden.

Die Kennzahlen werden jährlich auf Basis der Verbräuche, Abrechnungen und Reports der Lieferanten in der Nachhaltigkeitsplattform Sofi dokumentiert und berechnet. Liegen keine Kennzahlen vor, werden diese auf Basis der Vorjahre oder den Mengen an anderen Standorten hochgerechnet.

Für einige Kennzahlen (bspw. Pendleremissionen, Veranstaltungsemissionen) müssen Annahmen getroffen werden, die i. d. R. an gängigen Empfehlungen (bspw. des Umweltministeriums, von NGOs, VfU) abgeleitet oder in internen Workshops auf Basis der Erfahrungen festgelegt werden. Die Annahmen werden ebenfalls im Erfassungstool dokumentiert.

Gesamtwasserentnahme und Abwassereinleitung nach Quellen (m³)

	2019	2020
Wasserentnahme	34.621	34.029
Abwassereinleitung	34.621	34.029
Wasserentnahme pro Mitarbeiter	11,3	10,9

306-1
303-1

Union Investment verwendet ausschließlich Trinkwasser der kommunalen Wasserversorgung in ihren Gebäuden und leitet Abwasser entsprechend in die kommunale Abwasserstellen ein. Die Wasser- und Abwassermengen basieren auf den Nebenkostenabrechnungen. Liegen diese nicht für das aktuelle Berichtsjahr vor, werden sie entsprechend der Mitarbeiterentwicklung hochgerechnet. Union Investment leitet das Abwasser in die kommunale Abwasserstellen ein.

Gesamte direkte, indirekte sowie sonstige Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) nach Gewicht (t CO₂ Äquivalente)¹, Reduktion zum Basisjahr 2009 sowie Intensität der THG-Emissionen

305-1
305-2
305-3
305-4
305-5

Quelle THG-Emissionen	2009	2020			Reduktion zum Basisjahr	
	CO ₂ in Tonnen	CO ₂ in Tonnen	Anteil [%]	Emissionen je Mitarbeiter [kg/FTE]	CO ₂ in Tonnen	Reduktion [%]
Fuhrpark (Treibstoffverbrauch)	2.992,2	2.059,9	27,9	657,9	932,3	31,16
Erdgas	1.605,2	324,2	4,4	103,5	1.281,0	79,80
Kühlmittelverluste	0,0	58,4	0,8	18,7	-58,4	-
Fernwärme	148,6	480,2	6,5	153,4	-331,6	-223,17
Stromverbrauch	6.929,8	462,7	6,3	147,8	6.467,1	93,32
Papierverbrauch	1.385,1	557,4	7,6	178,0	827,7	59,76
Dienstreise (Bahn, Mietwagen, Flugzeug, Privat-PKW)	3.621,3	829,7	11,2	265,0	2.791,6	77,09
Wasser-versorgung	19,4	22,6	0,3	7,2	-3,2	-16,31
Hotel-übernachtung	68,4	145,4	2,0	46,4	-77,0	-112,54
Pendlerverkehr	2.138,9	749,5	10,2	239,4	1.389,4	64,96
Homeoffice	0	128,0	1,7	40,9	-128,0	-
Briefsendungen	621,7	2,8	0,0	0,9	618,9	99,56
Pakete	116,4	0,0	0,0	0,0	116,4	100,00
Abfall	115,6	131,1	1,8	41,9	-15,5	-13,39
Veranstaltungen	3.567,1	1.415,4	19,2	452,1	2.151,7	60,32
Tonerverbrauch	50,7	12,0	0,2	3,8	38,7	76,24
Total	23.380,6	7.379,3	100,0	2.356,9	16.001,3	68,44

¹ Der CO₂ Fußabdruck enthält für alle THG-Emissionsquellen auch die vor- und nachgelagerten Scope 3 Emissionen (CDP-Standard; GHG Market-based-Method). Als Basisjahr wird an 2009 festgehalten, da zu diesem Zeitpunkt das Umweltmanagement systematisch eingeführt wurden und so die beste Transparenz über die bereits durchgeführten Maßnahmen dargestellt werden kann. Der CO₂ Fußabdruck wird auf Basis von Nebenkostenabrechnung und Dienstleister-Reports erstellt. Bei den Emissionsfaktoren wurde sofern vorhanden auf die Herstellerangaben zurückgegriffen. Lagen diese nicht vor, wurden die Faktoren des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) genutzt. Bei der Ermittlung der Dienstreiseemissionen für das Verkehrsmittel Flugzeug berücksichtigen wir den RFI Faktor 2,7.

Vergleichswert: Scope 2 Emissionen auf Basis Energiemix Deutschland²

Quelle THG-Emissionen	2009	2020			Reduktion zum Basisjahr	
	CO ₂ in Tonnen	CO ₂ in Tonnen	Anteil [%]	Emissionen je Mitarbeiter [kg/FTE]	CO ₂ in Tonnen	Reduktion [%]
Stromverbrauch	6.929,85	4.535,41		1.448,55	2.394,44	34,55
Total²	23.380,60	11.452,00		3.657,62	11.928,60	51,02

² Zeigt die Emissionen des Stromverbrauchs (GHG Location-based method), wenn dieser nicht als erneuerbare Energie bezogen werden würde.

Aktuell sind unsere Lieferanten leider nicht in der Lage, über deren produkt- oder leistungsbezogenen Energieverbrauch oder CO₂ Fußabdruck zu berichten. Durch Lieferantenentwicklungsgespräche verbessern wir kontinuierlich deren Umweltleistung.

Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode¹

Abfallart	2019	2020
Papierabfall (t)	409,5	122,9
Gemischte Verpackungen (t)	13,1	6,2
Biologische Abfälle (t)	15,7	5,1
Glasabfälle (t)	2,6	2,8
Restabfall (t)	152,8	87,7
Sonstiges		
Leuchtmittel (kg)	55,0	249,0
Altbatterien (kg)	40,0	44,0
Gewerbeabfälle (t)	17.928,0	18.042,0
Datenträger (kg)	1.326,0	4.300,0
Elektroschrott (kg)	805,0	4.664
Tonerabfälle (kg)	1.073,0	402,9

¹ Die Abfallmengen werden auf Basis von Berichten oder Entsorgungsnachweisen über den Abfallkataster ermittelt. Liegen Daten zu Abfällen nicht vor (selten) wie Sammelcontainer mit anderen Mietern, werden diese Daten bezogen auf die Mitarbeiter der jeweiligen Standorte hochgerechnet. Die Auswahl der Entsorgungsmethode obliegt unseren Entsorgern. Tonerabfälle gehen an den Dienstleister unser Druckerdienstleisters zurück.

305-5

302-2

306-2

Ökologische Auswirkungen durch Transport – Dienstreisen und Logistik

Transportmittel [km] ¹	2019	2020
Flug	10.367.201	2.151.090
PKW	1.224.621	447.442
Bahn	5.199.039	1.448.478
Gesamtstrecke	16.790.861	4.047.010
Strecke pro Mitarbeiter	5.500	1293

Zustellung ²	2019	2020
Briefsendungen Deutschland [Stück]	29.929.387	27.328.803
Briefsendungen Europa/Welt [Stück]	184.045	202.450
Paketsendungen [Stück]	54.518	33.976

¹ Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf Basis der Basis der Reisekostenabrechnung und Berichte der Dienstleister. In den Zahlen nicht vorhanden sind die zurückgelegten Strecken mit den Dienstwagen, da diese auch privat genutzt und im Bereich 301-2 bereits ausführlich berücksichtigt wurden.

² Die Zustellmengen werden den Berichten der Dienstleister entnommen. Die Zustellung erfolgt sofern der Dienstleister es anbietet als klimaneutrale Dienstleistung.

8 Soziale Verantwortung

8.1 Menschenrechte

Menschenrechtliche Auswirkungen und Risiken rücken stärker in den Fokus: Erwartungen seitens des Gesetzgebers aber auch der Zivilgesellschaft, von Investoren oder Verbrauchern steigen.

Mit der EU-Taxonomie-Verordnung und den politischen Debatten über eine menschenrechtliche Sorgfaltspflicht (Stichwort Lieferkettengesetz) werden Unternehmen verstärkt offenlegen müssen, wie sie in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte abschneiden. Auch wenn wichtige regulatorische Anforderungen bislang noch nicht vollumfänglich ausgestaltet sind, wird dies sukzessive in den kommenden Jahren erfolgen. Die Investoreninitiative Principles for Responsible Investment (PRI) hat einen Vorschlag zur Diskussion gestellt, wie Asset Manager menschenrechtliche Sorgfaltspflichten künftig umsetzen sollten und behält sich vor, innerhalb der nächsten fünf Jahre entsprechende Anforderungen an PRI-Unterzeichner wie Union Investment zu stellen. Zudem könnten quantitative Indikatoren, Ziele und Umsetzungsstrategien zu Menschenrechten an Relevanz gewinnen.

Vor diesem Hintergrund haben wir im Sommer 2020 eine interne Analyse zum Thema Menschenrechte bei Union Investment durchgeführt. Diese Vorstudie hat gezeigt, wo menschenrechtliche Auswirkungen bestehen, welche Sorgfaltspflichten bereits umgesetzt werden und wo wir uns verbessern können. Für diese Evaluation haben wir Interviews mit den jeweiligen Expertinnen und -experten aus den Bereichen Immobilien, Portfoliomanagement, Compliance, Konzern-Personal, Betriebsrat, Corporate Communications, Investmentanalyse und -controlling sowie dem Einkauf geführt.

Bei den Ergebnissen müssen wir differenzieren, ob wir uns die menschenrechtlichen Risiken als Asset Manager oder als Arbeit- bzw. Auftraggeber anschauen. Als Arbeit- und Auftraggeber wurden von den Interviewpartnerinnen und -partnern menschenrechtliche Risiken zu den Themen Arbeitsrechte, Diskriminierung und Korruption als vorrangig eingeschätzt. Im Bereich Asset Management wurden die Themen Arbeitsrechte, Arbeitssicherheit, Korruption, Geldwäsche, Leben und Gesundheit sowie traditionelle Lebensweisen genannt.

Die Analyse hat auch gezeigt: Viele Bereiche bei Union Investment setzen schon eine Vielzahl an Risikoanalysen, Richtlinien und Due Diligence-Prozessen, die menschenrechtliche Aspekte einschließen, um. Wie vom Steuerungskreis Nachhaltigkeit beschlossen, ist das Ziel für 2021 bestehende Ansätze sinnvoll zu bündeln und wo es nötig ist zu ergänzen. Hierzu haben wir ein Maßnahmenpaket beschlossen, dass wir im Jahresverlauf mit relevanten Segmenten und Bereichen gemeinsam bearbeiten werden.

8.2 Korruptionsbekämpfung und Compliance

Die Union Investment Gruppe hat diverse Regelungen, Verfahren und Grundsätze eingerichtet, um Gesetzesverstößen sowie Interessenskonflikten vorzubeugen und sich hieraus ergebende Risiken so weit wie möglich zu beschränken. Aus unserer Sicht bieten die aktuellen Präventionsmaßnahmen ein vernünftiges Maß an Prävention vor entsprechenden Handlungen.

Alle unserer Geschäftsstandorte werden hinsichtlich Korruptionsrisiken geprüft. Alle Mitarbeiter und Führungskräfte werden über die Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung informiert und geschult. Dabei handelt es sich um interne Richtlinien und Prozesse. Diese werden nicht extern kommuniziert.

Es sind verschiedene Richtlinien bzw. Prozesse etabliert, die interne und externe Verfahren, zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten und zu Anliegen der Integrität regeln. Zum Nachhalten relevanter spezifischer Sachverhalte existieren Whistleblowing-Systeme, welche insbesondere die Anonymität des Melders gewährleisten. Zur Handhabung / Ausgestaltung relevanter Konstellationen werden bei Bedarf auch externe Stellen oder Berater mit einbezogen.

Im Berichtszeitraum 2020 sind dem Geldwäschebeauftragten keine Korruptionsvorfälle bekannt geworden, die zu einer gerichtlichen Verurteilung oder einer Mitarbeiterentlassung aus diesem Grund geführt hätten. Dies gilt auch für etwaige Verträge mit Geschäftspartnern, denen ein solcher Sachverhalt zu Grunde gelegen hätte. Öffentliche Klagen im Zusammenhang mit Korruptionsvorfällen gegen die Gruppe sind dem Geldwäschebeauftragten ebenfalls nicht bekannt. Im Berichtsjahr gab es zudem keine Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung.

Grundsätzliches Ziel von Union Investment ist es, potenzielle Interessenkonflikte zu vermeiden und, sofern dies nicht möglich ist, zur Ermittlung, Beilegung und Beobachtung dieser Interessenkonflikte angemessene Maßnahmen zu treffen, die die Beeinträchtigung für den Kunden so weit wie möglich minimieren bzw. unter Wahrung der Interessen des Kunden fair lösen und die notwendige Transparenz gegenüber dem Kunden schaffen.

In 2020 wurde gegen einen Mitarbeiter von Union Investment der Vorwurf erhoben, auf privaten Depots außerhalb der Systeme des Unternehmens verbotene Insidergeschäfte abgewickelt und sich so in erheblichem Maße unrechtmäßig bereichert zu haben (Front-running). Union Investment stand zur Unterstützung der Ermittlungen im ständigen Austausch mit der ermittelnden Staatsanwaltschaft und der Aufsichtsbehörde BaFin. Der Fall hat gezeigt, dass die aufsichtsrechtlichen Sicherungssysteme im Viereck aus depotführenden Banken, Finanzaufsicht BaFin, Ermittlungsbehörden und Investmentgesellschaften sehr gut funktionieren.

205-1

205-2

102-17

205-3

206-1

Gemäß den Ergebnissen einer internen sowie einer gesondert beauftragten Prüfung durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind weder Kunden noch die Sondervermögen von Union Investment geschädigt worden.

Um derartigen Risiken zukünftig noch besser begegnen zu können, wurden unsere Mitarbeiter zusätzlich zu den regulären Schulungs-Maßnahmen gezielt zu Regelungen zu persönlichen Geschäften und Insiderverböten sensibilisiert sowie die diesbezüglichen Schulungen, Compliance-Kontrollen und Überwachungsmechanismen intensiviert.

Ziel ist es ebenfalls in den Geschäftsbeziehungen zu Anderen dem Auftreten von Interessenkonflikten zum Nachteil der Kunden entgegenzuwirken. Hierzu haben wir eine interne Interessenkonflikts-Policy entwickelt, die eine Vielzahl von organisatorischen und administrativen Maßnahmen vorsieht. Im Berichtszeitraum 2020 gab es keine wesentlichen Interessenkonfliktsituationen.

9 Verantwortung in der Lieferkette

Für alle Lieferanten der Union Investment Gruppe gelten die Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten der DZ BANK Gruppe. Die Anforderungen sind in Anlehnung an die Grundsätze des UN Global Compact formuliert. Weitere Zulieferstandards werden darüber hinaus je nach Leistungsbeziehung beziehungsweise bezogenem Leistungsbild bei Bedarf spezifisch vertraglich vereinbart. Die Nachhaltigkeitsanforderungen umfassen die drei Themenfelder ökonomische Verantwortung, ökologische Verantwortung und soziale Verantwortung. Die Einhaltung gesetzlicher Regelungen wird grundsätzlich als Mindestanforderung vorausgesetzt.

308-1
414-1

Als verantwortungsvolles Unternehmen hat Union Investment die verantwortungsvolle Beschaffung in die Geschäftsprozesse integriert. Im Zuge der Beauftragungsprozesse werden Lieferanten durch Unterzeichnung unserer Nachhaltigkeitsanforderungen auf Einhaltung unserer Standards verpflichtet. Die Einhaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen wird per Selbstauskunft und gegebenenfalls durch eine Due Diligence in Form eines Lieferanteneutwicklungsgesprächs unterstützt. Im Berichtsjahr haben alle neuen Lieferanten unsere Nachhaltigkeitsverpflichtung unterzeichnet. Im Berichtszeitraum wurden ca. 500 Lieferanten einer Umweltverträglichkeits- bzw. Sozialverträglichkeitsprüfung unterzogen.

102-9

Union Investment ist bestrebt, die Sozial- und Umweltleistung der ausgewählten Lieferanten kontinuierlich zu steigern. Im Rahmen einer Relevanzprüfung wählen wir die von uns für Lieferantengespräche vorgesehenen Geschäftspartner aus. Grundlage für diese Auswahl ist der Einfluss der Lieferanten auf Umwelt und Gesellschaft. In regelmäßigen Lieferantengesprächen werden gemeinsam Maßnahmen zur Steigerung der Sozial- und Umweltleistung definiert und umgesetzt. Operative Maßnahmen und deren Wirksamkeitsprüfung werden durch die Mitarbeiter des Lieferantenmanagements von Union Investment dokumentiert und nachgehalten. Durch regelmäßige interne Audits werden die Prozesse und Verfahren des Beschaffungs- und Lieferantenmanagements qualitätsgesichert.

Ökologische Verantwortung in der Lieferkette

Die Ökologische Verantwortung verpflichtet den Lieferanten zur Einhaltung der rechtlichen Normen im Bereich des Umweltschutzes, der Minimierung der Umweltbelastung sowie zum Betreiben bzw. dem Aufbau eines systematischen und organisatorisch verankerten Umweltmanagementsystems.

308-2

Von unseren Lieferanten wurden im Berichtszeitraum 40 mit potenziell negativen ökologischen Auswirkungen identifiziert. Es wurden jedoch keine Verstöße festgestellt und daher aus diesem Grund keine Geschäftsbeziehungen beendet oder Abhilfemaßnahmen vereinbart. Ökologische Umweltauswirkung treten gemessen am CO₂-Fußabdruck in folgenden Warengruppen auf: Outsourcing: Stromverbrauch der Rechenzentrumsdienstleister, Facility Management: Abfall, Wasserversorgung, Fernwärme, Erdgas, Stromverbrauch, Marketing: Papierverbrauch, Veranstaltungen (Konferenz/Event/Messe), Logistik: Pakete, Briefsendungen, Travel Management: Dienstreisen, Hotelübernachtungen, Betriebs- und Geschäfts-

ausstattung: Tonerverbrauch, Fuhrpark: Treibstoffverbrauch. Mit betroffenen Lieferanten wird daher ein dedizierter Austausch gepflegt und ein Entwicklungspfad erarbeitet.

Soziale Verantwortung in der Lieferkette

Die Normen der sozialen Verantwortung beinhalten Die Anerkennung und Einhaltung der Menschenrechte in Anlehnung an die Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) der Generalversammlung der Vereinten Nationen sowie der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK), keine Kinder- und Zwangsarbeit gem. der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) Konvention 138 (das Mindestalter darf nicht unter dem Alter, in dem die Schulpflicht endet, und auf keinen Fall unter 15 Jahren liegen), die Gewährleistung fairer Entlohnung und fairer Arbeitsbedingungen gemäß der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, die Sicherstellung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz als Mindestnormen gemäß der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die Nicht-Diskriminierung, die Nicht-Korruption.

Aufgrund der Spezifika unserer Branche in Kombination mit der Ausrichtung der bezogenen Güter und Dienstleistungen beziehen wir, bis auf Catering, Reinigung und Sicherheitsdienstleistungen keine Leistungen von Lieferanten, die maßgeblich dem Niedriglohnsektor zuzuordnen sind oder mit ethisch oder gesellschaftlich kontrovers diskutierten Praktiken und Gütern in Verbindung gebracht werden. Von unseren Lieferanten wurden im Berichtszeitraum 40 mit potenziell negativen sozialen Auswirkungen identifiziert. Es wurden jedoch keine Verstöße festgestellt und daher aus diesem Grund keine Geschäftsbeziehungen beendet oder Abhilfemaßnahmen vereinbart.

414-2

409-1

407-1

Struktur der Lieferkette

Für den Betrieb, die Verwaltung und Weiterentwicklung interner Prozesse kauft die Union Investment Waren und Dienstleistungen aus folgenden Warengruppen ein: Beratung, Outsourcingdienstleistungen (vornehmlich IT-Outsourcing), Facility Management, Marketing, Informationstechnologie, Marktdaten, Veranstaltungen, (Konferenz/Event/Messe), Logistik, Travel Management, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark. Neben Preis und Qualität sind für den Einkauf bei seinen Entscheidungen folgende Zielsetzungen maßgeblich:

- Risikominimierung (z.B. in Bezug auf Versorgungssicherheit, Datenschutz, Performance, Leistungsfähigkeit, Compliance, Reputation etc.)
- Nachhaltigkeitsauswirkung des Leistungsbezugs

204-1

Insbesondere bei den für die Geschäftsprozesse relevanten Leistungen (insbesondere Outsourcing von IT-Dienstleistungen) werden die Lieferketten (d.h. inkl. Vorlieferanten) aufgrund regulatorischer Anforderungen überprüft und hinsichtlich der oben genannten Maßgaben überwacht. Unser Lieferantenportfolio mit im Berichtsjahr ca. 1600 aktiven Lieferanten und Dienstleistern setzt sich vornehmlich aus Beratern, Entwicklern, Agenturen, Service Providern, Produktionsfirmen (Media), Trainern etc. zusammen. Die Standorte der Lieferanten befinden sich zumeist in Deutschland (ca. 85 Prozent) bzw. der EU (ca. 97 Prozent). Außerhalb der EU sind ca. 3 Prozent der Lieferanten ansässig, dies betrifft insbesondere Marktdaten und Software-Produkte mit ausländischen Firmensitzen der Hersteller. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Änderungen der Lieferkette.

102-10

10 Nachhaltigkeitsprogramm

Mit dem Nachhaltigkeitsprogramm steuert und überwacht Union Investment die internen Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -ziele über alle CSR Handlungsfelder hinweg und damit die unternehmensweite und integrierte Entwicklung des Themas Nachhaltigkeit. Jährlich überprüfen die Fachbereiche gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsmanagement der Union Investment Gruppe die Maßnahmen und Ziele des Nachhaltigkeitsprogramms auf ihren Umsetzungsgrad. Gegebenenfalls werden neue Maßnahmen in Rücksprache mit dem Nachhaltigkeitsmanagement aufgenommen und durch den Vorstand von Union Investment verabschiedet. So ist eine durchgängige Logik für die systemgestützte Nachhaltigkeitssteuerung sowie kongruentes Datenmaterial für alle Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -ziele gewährleistet. Zum Übergang von 2019 auf 2020 wurden nicht wie sonst üblich neue Maßnahmen mit den einzelnen Unternehmenseinheiten vereinbart. Das Nachhaltigkeitsprogramm und die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sollen in Zukunft noch stärker verzahnt werden. Deshalb werden ab 2020 neue Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Anschluss an die Entwicklung und verabschieden der Strategie zur Jahresmitte vereinbart und dann im folgenden CSR-Bericht veröffentlicht.

Strategie / Organisation

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status
Integration neuer Nachhaltigkeitsaspekte in die Unternehmenssteuerung (CSR)	2022	
1. Integration von ESG-Daten in das Data-Warehouse	2021	Verlängert
2. Entwicklung von Methoden zur relativen bzw. absoluten Messung des Performancebeitrages von nachhaltigem Investieren	2021	Verlängert
3. Etablierung einer Schulungsplattform CSR	2021	Verlängert
4. Konzeptionierung & Umsetzung eines Nachhaltigkeitscockpits	2022	Neu
Nachhaltigkeitsmanagement weiterentwickeln	2022	
1. Weiterentwicklung der Stakeholderanalyse	2022	Neu
2. Umsetzung von Maßnahmen zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten	2022	Neu
3. Überarbeitung des Nachhaltigkeitskodex	2022	Neu

Kommunikation

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status
Ausbau einer systematischen Nachhaltigkeitskommunikation zu relevanten Stakeholdern	2022	
1. Platzierung von Nachhaltigkeit als Fokusthema auf der Startseite der Holding	2021	Neu
2. Erarbeitung des Kommunikationskonzepts zum Thema Nachhaltige Transformation	2021	Neu
3. Ausbau und Bündelung der Kommunikationsaktivitäten zum Thema Nachhaltige Transformation	2022	Neu
4. Etablierung von NH als wesentlicher Bestandteil der Vorstandskommunikation	2022	Neu
Einheitliche und stärkere Visibilität der UIG zum Thema Nachhaltigkeit	2022	Neu

Umwelt

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status
Senken des Energieverbrauchs pro Mitarbeiter von Strom, Gas, Fernwärme und 5 % bis 2022 (Bezugsjahr 2018)	2022	
1. Umsetzen des Arbeitsplatzkonzepts am Standort Hamburg, um den Bedarf an neuer Bürofläche und somit zusätzlichem Energieverbrauch zu vermeiden.	2022	Neu
2. Prüfung und Weiterentwicklung der Gebäudestrategie unter Berücksichtigung zukünftiger Flächenbedarfe unter den Aspekten mobiles Arbeiten und Desk Sharing	2021	Neu
3. Umsetzen des neuen Arbeitsplatzkonzepts am Standort MainTor Porta	2022	Neu
Senken der CO₂-Emissionen um 40 % bis 2030 (Bezugsjahr 2009)	2022	
1. Anpassen der Fuhrpark-Richtlinie an veränderten Rahmenbedingungen	2020	Abgeschlossen
2. Umsetzung der Standortstrategie Luxemburg	2021	Im Plan
3. Reduktion der Dienstreisen um 20 % durch Einsatz digitaler Methoden	2025	Neu
4. Ausbau des Anteils an Hybridfahrzeugen in der Dienstwagenflotte auf 10%	2025	Neu
5. Aufbau eines CO ₂ Kalkulators zur Steuerung und Überwachung der CO ₂ Emissionen im Bereich Mobilität	2021	Neu
Kontinuierliche Reduzierung des Ressourcenver- und -gebrauchs	2022	
1. Reduktion der Restmüll-Mengen um 25 % (Basisjahr 2018)	2022	Im Plan
2. Optimierung der Warenkörbe für Büro- und Werbeartikel nach sozialen/ökologischen Aspekten	2022	Im Plan
3. Steigerung des Recyclinganteils für Drucksachen um 10 % (Basisjahr 2018)	2022	Im Plan

Mitarbeiter

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status
Erhalt und Ausbau der Arbeitszufriedenheit und -fähigkeit	2022	
1. Weiterentwicklung der Nachhaltigkeits-Schulungen im Rahmen von Masterplan	2022	Neu
2. Fortführung und Ausbau des Angebots an Personalentwicklungsmaßnahmen zum Thema Resilienz, Gesund Führen, Mindfulness, etc.	2021	Neu
Beschäftigte an das Unternehmen binden	2022	
1. Positionierung als attraktiver, nachhaltiger Arbeitgeber auf den Karriereseiten von Union Investment	2020	Abgeschlossen
2. Implementierung eines Leadership-Curriculums für alle Führungskräfte	2023	neu
Fördern der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	2022	
1. Umsetzung der Maßnahmen aus der Re-Auditierung / Konsolidierung „audit beruf & familie 2017“	2020	Abgeschlossen
2. Vielfalt&Union“ Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Fach- und Führungsfunktionen	2022	Im Plan
3. Implementierung eines Diversity-Councils	2021	Neu

Gesellschaft

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status
Weiterentwicklung des gesellschaftlichen Engagements von Union Investment	2022	
1. Recycling von Werbematerialien in Kooperation mit einer Behindertenwerkstatt	2020	Abgeschlossen
2. Konsolidierter Ausbau der Unterstützung von Bildungs- und Qualifikationsprogrammen zur Förderung der Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt	2020	Verlängert
3. Auf- und Ausbau der Initiativen zur Finanzbildung	2020	Verlängert
Förderung nachhaltiger und anlegerorientierter Interessen in Finanzindustrie und Regulierung	2022	
1. Mitwirkung bei der Einführung eines europaweit standardisierten Produktes für die Private Altersvorsorge	2021	Im Plan
2. Begleitung regulatorischer Prozesse zur Umsetzung des EU-Aktionsplans Nachhaltigkeit	2021	Im Plan
3. Begleitung regulatorischer Prozesse im Rahmen der erneuerten Sustainable Finance-Strategie der EU	2021	Neu
Weiterentwicklung des allgemeinen gesellschaftlichen Engagements für Nachhaltigkeit	2022	
1. Zertifizierungsgrad nach ISO 14001 der Top-Lieferanten steigern	2021	Im Plan
2. BME Zertifizierung im Einkauf	2022	Neu
3. Vertiefung Governance im Lieferantenmanagement	2022	Neu
4. Menschenrechte in der Lieferkette	2022	Neu

Institutionelle Kunden

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status
Steigern der nachhaltigen Assets under Management von 2019 bis 2020 um 100 %	2022	
1. Anwendung externer Qualitätsstandards für nachhaltige institutionelle Fonds	2020	Abgeschlossen
2. Ausbau der Kundenzahl mit Mandaten zum aktivem Aktionärstum um 25 % zum Bezugsjahr 2014	2021	Im Plan
3. Prüfung der Umstellung aller Institutioneller Publikumsfonds auf Nachhaltigkeit	2022	Neu
Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen und SRI im institutionellen Geschäft ausbauen	2022	
1. Umfrage bei institutionellen Investoren über Trends in der Nachhaltigen Geldanlage	2020	Abgeschlossen
2. Ausweitung des Expertenkreises Engagement um neue Teilnehmer	2020	Abgeschlossen
3. Erstellung eines Nachhaltigkeitsreports für ausgewählte Immobilienfonds	2020	Abgeschlossen
4. Veranstaltung „Nachhaltigkeitskonferenz“ für Kunden durchführen	2020	Abgeschlossen
5. Ausweitung des Nachhaltigkeits-Reportings für alle IK-Fonds	2021	Im Plan

Privatkunden

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status
Steigerung der nachhaltigen AuM von 2018 auf 2022 um 36 %	2022	
1. Implementierung einer nachhaltigen Riester-Lösung	2020	Abgeschlossen
2. Prüfung der Ausweitung des nachhaltigen Produktangebots durch Neuauflegung und Produktumstellung	2021	Im Plan
3. Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitskriterien unserer nachhaltigen Fonds	2022	Im Plan
4. Prüfung Konsequenzen der EU-Regulierung insbesondere hinsichtlich Anlageberatung und Taxonomie	2022	Im Plan
Steigerung der nachhaltigen AuM im Segment Privatkunden von 2021 auf 2025 um 254 %	2025	Neu
Ausbau der Kommunikation zur nachhaltigen Geldanlage	2022	
1. Unterstützung und aktiver Austausch mit Vertriebspartnern zum Thema Nachhaltige Geldanlage	2021	Im Plan
2. Weiterentwicklung des Informationsmaterials für Privatanleger und Vertriebspartner	2022	Im Plan
3. Entwicklung einer NH-Strategie für das Segment Privatkunden	2020	Abgeschlossen
4. NH-Schulung für PK-Mitarbeiter konzipieren und durchführen	2020	Abgeschlossen
5. Weiterentwicklung Lernprogramm für Berater „Nachhaltigkeit in der Geldanlage“	2021	Neu
6. Erweiterung der Fondsinformationen nachhaltiger Investmentfonds auf der Webseite	2021	Neu

Portfoliomanagement

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status
Investmentprozesse ausbauen und weiterentwickeln	2022	
1. Weiterentwicklung SIRIS Kompetenz: Digitale Plattform für Nachhaltigkeit und Engagement, Einzelwert- und Portfolioanalyse, Reporting 2.0	2020	Abgeschlossen
2. Pilotierung der 2019 identifizierten TCFD-Handlungsfelder	2021	Im Plan
3. Ausbau und Fokussierung des ESG-Teams im Portfoliomanagement	2020	Abgeschlossen
4. Ausbau SIRIS-Reporting (Nachhaltigkeitsreporting)	2020	Abgeschlossen
5. Roll-out Transformationsrating	2021	Neu
6. Entwicklung einer Klimawandelstrategie	2021	Neu
Aktives Aktionärstum ausweiten	2022	
1. Ausweitung des aktiven Aktionärstums durch eine höhere Abdeckung von Hauptversammlungsabstimmungen	2020	Abgeschlossen
2. Integration von Klimarisiken in den Engagement-Prozess	2020	Abgeschlossen

Immobilien

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status
Investmentprozesse für die Immobilienfonds ausbauen und weiterentwickeln	2022	
1. Weiterentwicklung des Sustainable Investment Checks mit ergänzten Kriterien für Neuakquisitionen	2020	Abgeschlossen
2. Artikel 8 Produkt gemäß EU-Offenlegungsverordnung	2021	Neu
3. NH-Risiko Score	2021	Neu
Steigern der Energieeffizienz und verbessern des Umweltschutzes bei den Immobilien im Portfoliobestand	2022	
1. Festlegung konkreter Verbesserungsziele für Energie, CO ₂ , Wasser und Abfall für Immobilien im Portfoliobestand (für ein Teilportfolio)	2025	Im Plan
2. Erhöhung der Erfassung der Energie-, CO ₂ -, Wasser- und Abfallkennzahlen des maßgeblichen Immobilienportfolios auf ca. 75 % des Gesamtportfolios	2025	Im Plan
3. Umsetzung der entwickelten Optimierungsmaßnahmen	2020	Abgeschlossen
4. Messung der Zielerreichung bei entwickelten Optimierungsmaßnahmen: Auswertung der Energie-, CO ₂ -, Wasser- und Abfallkennzahlen des Immobilienportfolios	2020	Abgeschlossen
5. Ausbau Energie Monitoring System: 75 % Installationsumsetzung im Immobilienportfolio bis 2025	2025	Im Plan
Auf- und Ausbau eines Nachhaltigkeitsengagements in Bezug auf die Immobilienwirtschaft	2022	
1. Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt“ (NEU) der ZIA und Mitarbeit im Immobilienbeirat der DGNB zur Förderung der Kennzahlenermittlung der Immobilienbranche in Deutschland	2020	Abgeschlossen
2. Gestaltung und Mitarbeit bei Studien, Initiativen und Ratings, etwa im Rahmen des Environmental Sustainability Index (ESI), des Sustainable Investment Real Estate (Sire), der Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) und Scope	2020	Abgeschlossen
3. Studien, Initiativen und Ratings	2021	Neu

Fondsdienstleistungen

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status
Weiterentwicklung der Mitarbeiterkompetenz hinsichtlich Nachhaltigkeit im Segment Fondsdienstleistungen		Neu
1. Einführung einer Nachhaltigkeitsinitiative im Segment Fondsdienstleistungen	2021	Neu
2. Digitale Arbeits- und Umweltschutzunterweisung in Deutschland im Segment FDL	2021	Neu

11 Über diesen Bericht

102-45 Dieser Bericht umfasst alle wesentlichen Gesellschaften der Union Investment Gruppe, die in die Segmentorganisation integriert sind. Sofern dies nicht explizit anders angegeben wurde, wurden folgende Gesellschaften nicht einbezogen: Quoniam Asset Management GmbH (Quoniam), BEA Union Investment Management Limited (Hong Kong), VR-Consultingpartner GmbH, Union Investment Real Estate France SAS (UIR France) sowie die in 2020 mehrheitlich übernommene ZBI Gruppe. Die einbezogenen Gesellschaften sind zum Vorjahr unverändert.

102-50 Die Mitarbeiterkennzahlen beinhalten ebenfalls die UIR France. Die Kennzahlen zum Immobilienportfolio der Union Investment Gruppe sind für die Geschäftsjahre 2017, 2018 und 2019 aufgeführt und umfassen Teile des weltweiten Immobilienportfolios von Union Investment (ohne Portfolios der ZBI Gruppe). Der Bericht wird einmal jährlich erstellt.

102-54 Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI (Global Reporting Initiative)-Standards: Option Kern erstellt. Dabei berücksichtigt Union Investment branchenspezifische Anforderungen, die in den Zusatzprotokollen für den Finanzsektor sowie die Bau- und Immobilienbranche erfasst sind (Financial Service Sector Supplements und Construction & Real Estate Sector Supplements). Die Zusatzprotokolle wurden weiterhin in Übereinstimmung mit dem GRI G4 Standard erstellt. Der Bericht basiert auf den Prinzipien der Wesentlichkeit (Materiality), dem Einbezug der identifizierten Stakeholder (Stakeholder Inclusiveness) sowie der Vollständigkeit und Kontextualisierung (Sustainability Context). Der Bericht wird nicht extern geprüft.

Neben den Richtlinien der GRI erfüllt der Bericht die Anforderungen des Zentralen Immobilien Ausschusses (ZIA) an die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft. Als Unterzeichner des ZIA Nachhaltigkeitskodexes verpflichtet sich Union Investment, die zehn Grundsätze des ZIA Nachhaltigkeitskodexes im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns zu berücksichtigen. Die Union Investment Gruppe veröffentlicht dem Kodex entsprechend jährlich ihre Ziele, Maßnahmen, Aktivitäten und Fortschritte – auch in den für sie relevanten Clustern „2: Betreiben & Vermieten“ und „3: Investieren“.

Auf Unternehmensebene liegen in den Handlungsfeldern Mitarbeiter, Gesellschaft sowie Produkte und Dienstleistungen keine wesentlichen Änderungen im Berichtszeitraum vor, so dass die Vergleichbarkeit der Daten mit den vorangegangenen Publikationen gewährleistet ist.

Im Handlungsfeld Umwelt auf Unternehmensebene werden Umweltkennzahlen des Berichtsjahrs zum Teil auf Basis vorheriger Verbräuche und Emissionen hochgerechnet. Dadurch liegen aktuelle Kennzahlen vor. Sobald für die hochgerechneten Werte die tatsächlichen Werte verfügbar sind, fließen diese in die kommende Berichterstattung ein, so dass es zwischenzeitlich zu Abweichungen der im Zeitverlauf berichteten Umweltkennzahlen kommen kann.

In ihrer Berichterstattung über das Immobilienportfolio orientiert sich Union Investment an internationalen Standards, etwa dem Greenhouse Gas Protocol. Dieses unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und methodischen Anpassung. Die Berechnungs- und Bereinigungsverfahren bei den CO₂-Datensätzen hat Union Investment im Einklang mit diesen jährlichen Anpassungen für die Darstellung ihres Immobilienportfolios übernommen. Daher können ausgewiesene Werte teilweise von den im Vorjahr berichteten abweichen.

Die Geschäfts- und CSR-Berichte stehen in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website zur Verfügung.

Einen Überblick zur Union Investment Gruppe sowie entsprechende Ansprechpartner liefert der Online-Auftritt unter <https://unternehmen.union-investment.de/>.

12 GRI Index

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
Organisationsprofil		
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-1	Name der Organisation Union Investment Gruppe
	102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen Siehe Seite 131.
	102-3	Ort des Hauptsitzes Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main
	102-4	Betriebsstätten Siehe Seite 131.
	102-5	Eigentum und Rechtsform Siehe Seite 131.
	102-6	Bediente Märkte Siehe Seite 131.
	102-7	Größenordnung der Organisation siehe Konzernabschluss
	102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter Siehe Seite 162.
	102-9	Lieferkette Siehe Seite 172.
	102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette Siehe Seite 173.
	102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen Siehe Seite 133.
	102-12	Externe Initiativen Siehe Seite 138.
	102-13	Mitgliedschaft in Verbänden Siehe Seite 138.
Strategie		
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-14	Aussagen der Führungskräfte Siehe Seite 133.
	102-15	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen Siehe Seite 133.
Ethik und Integrität		
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen Siehe Seite 134.
	102-17	Verfahren für ethische Beratung und Bedenken Siehe Seite 170.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
Führung		
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-18	Führungsstruktur Siehe Seite 135.
	102-19	Befugniserteilende Stelle Siehe Seite 135.
	102-20	Verantwortung der Führungsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen Siehe Seite 135.
	102-21	Einbindung der Stakeholder bei ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen Siehe Seite 165.
	102-22	Die Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien Siehe Seite 131.
	102-23	Vorstand des höchsten Kontrollorgans Siehe Seite 131.
	102-24	Nominierung und Wahl des höchsten Kontrollorgans Siehe Seite 131.
	102-25	Interessenkonflikte Siehe Seite 132.
	102-26	Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Bestimmung von Zielen, Werten und Strategien Siehe Seite 135.
	102-27	Gemeinwissen des höchsten Kontrollorgans Siehe Seite 135.
	102-28	Leistungsbewertung des höchsten Kontrollorgans Siehe Seite 135.
	102-29	Bestimmung und Management ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen Siehe Seite 133.
	102-30	Effektivität des Risikomanagementprozesses Siehe Seite 135.
	102-31	Prüfung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen Siehe Seite 135.
	102-32	Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung Siehe Seite 135.
	102-33	Kommunikation kritischer Bedenken Siehe Seite 135.
	102-34	Art und Gesamtzahl kritischer Bedenken Siehe Seite 135.
	102-35	Vergütungspolitik Siehe Seite 164.
	102-36	Verfahren zur Festsetzung der Vergütung Siehe Seite 165.

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
Stakeholdereinbeziehung			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Siehe Seite 137.
	102-41	Tarifverhandlungen	Siehe Seite 164.
	102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	Siehe Seite 136.
	102-43	Ansatz für die Stakeholder-einbeziehung	Siehe Seite 136.
	102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	Siehe Seite 136.
	102-45	Entitäten, die in den Konzern-abschlüssen erwähnt werden	Siehe Seite 111 und Seite 179.
	102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	Siehe Seite 136.
	102-47	Liste der wesentlichen Themen	Siehe Seite 136.
	102-48	Neuformulierung der Informationen	Keine
	102-49	Änderungen bei der Bericht-erstellung	Keine
	102-50	Berichtszeitraum	Siehe Seite 179.
	102-51	Datum des aktuellsten Berichts	Mai 2020
	102-52	Berichtszyklus	Jährlich
	102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	Die entsprechenden An-sprechpartner befinden sich im Online Auftritt der Union Investment Gruppe unter www.union-investment.de
	102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Siehe Seite 179.
102-55	GRI-Inhaltsindex	Beginnt auf Seite 180 (Anfang des Index)	
102-56	Externe Prüfung	Der Bericht wurde nicht extern geprüft.	

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
Organisationsprofil			
GRI 103: Management- ansatz 2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	Siehe Seite 136.
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	Die Managementansätze sind in den jeweiligen Kapiteln erläutert.
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	Siehe Seite 136.
Wirtschaft			
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Siehe Seite 42 (Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020)
	201-2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	Siehe Seite 166.
	201-3	Verpflichtungen aus leistungsorientierten oder anderen Pensionsplänen	Siehe Seite 165.
	201-4	Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung	Keine
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Siehe Seite 140.
GRI 204: Beschaffungs- praktiken 2016	204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	Siehe Seite 173.
GRI 205: Korruptions- bekämpfung 2016	205-1	Geschäftsstandorte, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Siehe Seite 170.
	205-2	Informationen und Schulungen zu Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung	Siehe Seite 170.
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Siehe Seite 170.
GRI 206: Wettbewerbs- widriges Verhalten 2016	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	Siehe Seite 170.

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
Umwelt			
GRI 301: Materialien 2016	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Siehe Tabelle auf Seite 167.
	301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	Siehe Seite 167.
GRI 302: Energie 2016	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Siehe Tabelle auf Seite 167.
	302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Siehe Seite 168.
	302-3	Energieintensität	Siehe Tabelle auf Seite 167.
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Siehe Seite 167.
GRI 303: Wasser 2016	303-1	Wasserentnahme nach Quelle	Siehe Tabelle auf Seite 167.
GRI 305: Emissionen 2016	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Siehe Tabelle auf Seite 168.
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Siehe Tabelle auf Seite 168.
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Siehe Tabelle auf Seite 168.
	305-4	Intensität der THG-Emissionen	Siehe Tabelle auf Seite 168.
	305-5	Senkung der THG-Emissionen	Siehe Tabelle auf Seite 168.
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016	306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	Siehe Seite 167.
	306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren	Siehe Tabelle auf Seite 168.
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Siehe Seite 172.
	308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Siehe Seite 172.

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
Soziales			
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1	Neue Angestellte und Angestellten- fluktuation	Siehe Tabelle auf Seite 162.
	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Siehe Seite 164.
GRI 403: Arbeits- sicherheit und Gesundheits- schutz 2016	403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfall- tage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle	Siehe Seite 163.
	403-3	Mitarbeiter mit einem hohen Auftreten von oder Risiko für Krankheiten, die mit ihrer beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehen	Siehe Seite 163.
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Siehe Tabelle auf Seite 163.
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Siehe Seite 163.
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriere- entwicklung erhalten	Siehe Seite 162.
GRI 405: Vielfalt und Chancen- gleichheit 2016	405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	Siehe Tabelle auf Seite 164.
	405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Siehe Seite 164.
GRI 406: Gleichbehandlung 2016	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Keine
GRI 407: Vereinigungs- freiheit und Tarif- verhandlungen 2016	407-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfrei- heit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	Siehe Seite 172.
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Siehe Seite 172.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden
	414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415-1	Parteispenden
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung
	417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung
	417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kundendaten
GRI 419: Sozioökono- mische Compliance 2016	419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich
Branchenbezogene Angaben (G4-FS und G4-CRE)		
Produktportfolio	G4-DMA (FS1)	Richtlinien mit spezifischen ökologischen und gesellschaftlichen Komponenten in den Geschäftsbereichen
	G4-DMA (FS2)	Verfahren zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen
	G4-DMA (FS5)	Interaktion mit Kunden/Kapitalnehmern/Geschäftspartnern bezüglich ökologischer und gesellschaftlicher Risiken und Chancen

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
Active- Ownership	G4-FS10	Prozentsatz und Anzahl der Unternehmen im Portfolio des Instituts, mit denen die berichtende Organisation bei ökologischen oder gesellschaftlichen Fragen interagiert hat.
	G4-FS11	Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis einer Prüfung nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten unterzogen wurden.
	G4-FS12	Richtlinie(n) für die Stimmrechtsausübung zu ökologischen und gesellschaftlichen Themen in Bezug auf Aktien, an denen die berichtende Organisation Stimmrechte hält oder bei der Ausübung der Stimmrechte berät.
Kennzeichnung von Produkten und Dienst- leistungen	G4-DMA (FS15)	Richtlinien für Fairness bei Ausgestaltung und Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen.
Energie	G4-CRE1	Gebäude-Energieintensität
Wasser	G4-CRE2	Gebäude-Wasserintensität
Emissionen	G4-CRE3	Gebäude-Treibhausgas-emissionenintensität
Kennzeichnung von Produkten und Dienst- leistungen	G4-CRE8	Art und Anzahl von Nachhaltigkeitszertifikaten, Rating und Auszeichnungsregelungen für Neubau, Management, Bezug und Sanierungen von Gebäuden

Herausgeber

Union Asset Management Holding AG
Weißfrauenstraße 7
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 589986060
Telefax: 069 589989000
E-Mail: service@union-investment.de
Internet: unternehmen.union-investment.de

Vorstand

Hans Joachim Reinke, Vorsitzender,
Alexander Schindler, Jens Wilhelm, Alexander Lichtenberg

Redaktion

Stefan Kantzenbach, Unternehmenskommunikation,
Alexander Pröger, Unternehmenskommunikation,
Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

